Linde Material Handling



Treibgasstapler

Originalbetriebsanleitung

Baureihe 394-02

H40T-02, H45T-02, H50T-02

394 801 16 50 DE - 11/2019

Linde – Ihr Partner



Mit mehr als 100.000 verkauften Gabelstaplern und Lagertechnikgeräten pro Jahr gehört Linde zu den führenden Herstellern weltweit. Dieser Erfolg hat gute Gründe. Denn Linde-Produkte überzeugen nicht nur durch anerkannt leistungsstarke, innovative Technik, sondern vor allem durch niedrige Energie- und Betriebskosten, die bis zu 40 % unter denen des Wettbewerbs liegen.

Die hohe Qualität in der Fertigung ist auch der Maßstab für die Qualität unserer Dienstleistung. Mit zehn Produktionsbetrieben und einem dichten Netz von Vertriebspartnern stehen wir Ihnen rund um die Uhr und rund um die Welt zur Verfügung.

Ihr Linde-Partner vor Ort bietet Ihnen ein komplettes Leistungspaket aus einer Hand. Von der kompetenten Beratung über den Verkauf bis hin zum Service. Selbstverständlich mit der passenden Finanzierung. Ob Leasing, Miete oder Mietkauf – Sie bleiben flexibel. In Ihrer Arbeit und in Ihren Entscheidungen.

Linde Material Handling GmbH
Carl-von-Linde-Platz
63743 Aschaffenburg
Telefon +49 (0) 6021 99-0
Telefax +49 (0) 6021 99-1570
Mail: info@linde-mh.de
Website: http://www.linde-mh.de

Regeln für Betreiber von Flurförderzeugen

Über die vorliegende Betriebsanleitung hinaus ist ein Leitfaden mit zusätzlichen Informationen für Betreiber von Flurförderzeugen verfügbar.

Dieser Leitfaden bietet Handlungshinweise für den Umgang mit Flurförderzeugen:

- Hinweise zum Auswählen geeigneter Flurförderzeuge für den jeweiligen Einsatzbereich
- Voraussetzungen für den sicheren Betrieb von Flurförderzeugen
- Hinweise zum Einsatz von Flurförderzeugen
- Hinweise zu Transport, erster Inbetriebnahme und Lagerung von Flurförderzeugen

Internet-Adresse und QR-Code

▷

Durch Übertragen der Adresse
www.linde-mh.com/VDMA
in einen Internet-Browser oder durch Scannen des QR-Codes sind die Informationen jederzeit abrufbar.

1 Einführung

Ihr Stapler 2

Allgemeine Informationen 3

CE-Kennzeichnung 3

Gesetzliche Bestimmungen für das Inverkehrbringen 4

Beschilderung 5

Fabrikschild 5

Staplernummern und Typenschilder 6

Fahrzeug-Konfiguration 9

Bestimmungsgemäße Verwendung 10

Einsatzbeschreibung und klimatische Bedingungen 11

Gefährdungsbeurteilung 11

Unzulässige Verwendung 12

Verwendete Symbole 12

Übernahme des Flurförderzeugs 14

Kundenspezifische Optionen 14

Entsorgung von Bauteilen und Batterien 15

2 Sicherheit

Sicherheitsrichtlinien 18

Sicherheitsrichtlinien für das lastabhängige Assistenzsystem (Lastgewichtsanzeige „plus“) 19

Datensicherheit 20

Umgang mit Betriebsstoffen 20

Geräuschemissionswert-Angaben 22

Kennwerte für Körperschwingungen 22

Restrisiken 23

Standsicherheit 23

Im Falle des Kippens 24

Betreiber 24

Befähigte Person 24

Regelmäßige Prüfung 25

Sicherheitshinweise zur Treibgasanlage 25

Sicherheitstechnische Richtlinien für Flüssiggas (Auszug) 26
Sicherheitstechnische Maßnahmen im Umgang mit Zündanlagen 28
Anbaugeräte montieren 28

3 Übersicht

Fahrzeugübersicht 34
Bedienelemente 35
Anzeigegerät 36
Anzeigegerät: Symbole im Display 38
Anzeigegerät: Menüstruktur im Display 40
Schalterleiste 48

4 Bedienung

Technische Beschreibung 50
Prüfungen vor Erstinbetriebnahme 52
Einfahrhinweise 52
Prüfungen vor Arbeitsbeginn 53
Fahrerplatz 54
Ein- und Aussteigen am Stapler 54
Mindestabstand zwischen Kopf und Fahrerschutzdach 54
Standard- und Komfort- Fahrersitz 55
Komfort- Fahrersitz mit Luftfederung 57
Superkomfort- Fahrersitz mit manueller Gewichtseinstellung 60
Superkomfort- Fahrersitz mit automatischer Gewichtseinstellung 64
Fahrersitz mit Dreheinrichtung 66
Armlehne einstellen 67
Lenksäule einstellen 68
Beckengurt 68
Gurtschlossüberwachung am Beckengurt 70
Hupe 72
Fahrerkabine 73
Beleuchtung 73
BlueSpot^{TM} 76
TruckSpot^{TM} 78
Scheibenwischer 79
Scheibenheizung 83
Heizung, Klimaanlage 83

Radio . . . 86
Kamerasystem . . . 86
Rundumsicht-System . . . 86

Anzeigegerät . . . 92
Systemstart . . . 92
Bedientasten . . . 94
Menü Statusanzeige . . . 95
Menü Favoritenanzeige . . . 96
Menü Einstellungen . . . 97
Menü Störungen . . . 106

Betrieb . . . 107
Gasabsperrventil öffnen . . . 107
Verbrennungsmotor anlassen und abstellen (Zweipedalbedienung) . . . 109
Verbrennungsmotor anlassen und abstellen (Einpedalbedienung) . . . 113
Zugangssystem connect: (LFM) . . . 119
Verbrennungsmotor abstellen über Sitzschalter . . . 126
Batteriehauptschalter . . . 128
Gasabsperrventil schließen . . . 129
Fahren (Zweipedalbedienung) . . . 130
Fahren (Einpedalbedienung) . . . 133
Kurzzeitiges Verlassen des Staplers . . . 136
Lenkanlage . . . 137
Bremsanlage . . . 137
Joystick mit Zentralhebelbetätigung . . . 141
Joystick mit Einzelhebelbetätigung . . . 147
Drucklosschaltung . . . 153
Lastabhängiges Assistenzsystem (Lastgewichtsanzeige „plus“) . . . 154
Assistenzsystem Linde Safety Pilot (LSP) . . . 160
Assistenzsystem Linde Safety Guard . . . 160
Kehrmaschinenfunktion . . . 160
Schub- und Schaufelbetrieb . . . 164
Reduzierung der Fahrgeschwindigkeit durch einen Radarsensor (SpeedAssist) . . . 165

Arbeiten mit Last . . . 167
Traglastdiagramm . . . 167
Zusatztragfähigkeitsschild für Anbaugeräte . . . 170
Gabelzinkenabstand einstellen . . . 172
Last aufnehmen . . . 172
Ermitteln der Sichtverhältnisse beim Fahren mit Last . . . 174
Fahren mit Last . . . 175
Transport von hängenden Lasten . . . 176
Last absetzen . . . 177

Hubgerüstpositionierung 178
Anhängevorrichtung 181

Vor dem Verlassen des Staplers 186

Kraftstoff 187
Gasanlage: Füllstand prüfen 187
Treibgasflasche wechseln 187
Treibgastank befüllen (Sonderausrüstung) 191

Notbetrieb 195
Notausstieg bei angebauter Heckscheibe 195
Neigen durch Pumpen 196
Notabsenkung 197
Abschleppen 198

Verladen / Transport 202
Schlauchrolle gegen Aufrollen sichern 202
Hubgerüstabbau / Hubgerüstanbau 204
Fahren ohne Hubgerüst 204
Kranverladung 204
Transport mit LKW oder Tieflader 206

5 Service und Pflege

Sicherheitshinweise für Service-Arbeiten 210

Übersicht der Füllmengen und Einstellwerte 211

Betriebsstoffempfehlungen 212

Regelmäßige Pflege 214

Service-Plan 215

Motor 219
Motorölstand prüfen 219
Abgasanlage: CO-Gehalt prüfen 220
Treibgasanlage: Sicht- und Geruchskontrolle 221
Kühlflüssigkeitsstand prüfen 221
Kühler reinigen und auf Dichtigkeit prüfen 222
Keilrippenriemen: Zustand prüfen 223
Staubaustrageventil prüfen 225
Vorfilter reinigen (Sonderausrüstung) 225
Ansaug- und Abgasleitungen: Dichtigkeit prüfen 225

Getriebe 227
Antriebsachse: seitliche Anschläge prüfen, einstellen 227

Fahrzeugaufbau 228
Stapler reinigen 228
Motorhaube 229
Bodenplatte 231
Heizung und Klimaanlage warten (Sonderausrüstung) 232
Beckengurt: Zustand und Funktion prüfen 233
Lagerstellen und Gelenke: prüfen und schmieren 235
Scheibenwaschanlage: Behälter auffüllen (Sonderausrüstung) 236
Sichtoptimiertes Fahrerschutzdach: Dachscheibe auf Beschädigungen prüfen 237

Fahrwerk 238
Radwechsel 238
Radbefestigungen nachziehen 238
Räder auf Beschädigungen, Fremdkörper und Verschleiß prüfen 239
Reifenluftdruck prüfen 240
Anti-Statik-Band: Zustand prüfen 241
Lenkachse schmieren 241

Bedienelemente 243
Feststellbremse: Funktion prüfen 243
Pedalgruppe prüfen 243

Elektrik 244
Elektrische Verbindungen: Zustand und festen Sitz prüfen 244
Starterbatterie: Zustand prüfen, Entsorgen 244

Hydraulik 246
Hydraulikanlage: Ölstand prüfen 246
Entlüftungsventil am Hydrauliktank auf Funktion prüfen 247
Hydraulikanlage auf Dichtigkeit prüfen 248
Schlauchleitungen: Vorspannung prüfen 249

Lastaufnahmesystem 250
Arbeiten am Hubgerüst und im vorderen Bereich des Staplers 250
Hubgerüstkette reinigen und einsprühen 253
Hubgerüstkette einstellen 253
Gabelzinken und Zinkensicherungen prüfen 255
Seitenschieber (Sonderausrüstung): prüfen und schmieren 256
Zinkenverstellgerät (Sonderausrüstung): prüfen und schmieren 257

Selbsthilfe 258
Abdeckung elektrische Anlage öffnen 258
Sicherungen für Grund- und Sonderausrüstung 259
Hauptsicherungen im Motorraum 260
Diagnosestecker 261
Störungsanzeigen 262

Störungsanzeigen für das lastabhängige Assistenzsystem (Lastgewichtsanzeige „plus“) 265
Störungen, Ursache, Abhilfe: Gasmotor 266
Störungen, Ursache, Abhilfe: Hydraulikanlage 268
Fremdstart 270

Stilllegen 272
Stilllegen des Staplers 272
Entsorgung von Altfahrzeugen 273

6 Technische Daten

Übersicht der Abmessungen 276

Übersicht der Typenblätter 277

Hubgerüstdaten Typ 189 281

Reifenvarianten und Felgengrößen 283

1

Einführung

Ihr Stapler

bietet bestmögliche Wirtschaftlichkeit, Sicherheit und Fahrkomfort. In Ihrer Hand liegt es besonders, diese Eigenschaften lange zu erhalten und die daraus resultierenden Vorteile zu nutzen.

Bei der Herstellung wurden:

- alle Sicherheits-Anforderungen der betreffenden EG-Richtlinien eingehalten,
- alle in den zutreffenden Richtlinien vorgeschriebenen Konformitäts-Bewertungsverfahren durchgeführt.

Dies wird durch das CE-Zeichen auf dem Fabrikschild bescheinigt.

Diese Betriebsanleitung zeigt Ihnen alles Wissenswerte über Inbetriebnahme, Fahrweise und Wartung.

Führen Sie die nach dem Service-Plan vorgeschriebenen Arbeiten regelmäßig, zeitgerecht und mit den hierfür vorgesehenen Betriebsstoffen durch.

Die Bezeichnungen im Text: vorn - hinten - links - rechts - beziehen sich stets auf die Einbaulage der beschriebenen Teile in Vorwärtsfahrtrichtung (Gabelzinken vorn) des Staplers.

Für hier nicht beschriebene Instandhaltungsarbeiten sind Fachkenntnisse, Messgeräte und häufig auch Sonderwerkzeuge erforderlich. Beauftragen Sie hiermit Ihren Service-Partner.

Die Instandhaltung darf nur durch qualifizierte und von Linde autorisierte Personen (befähigte Person) durchgeführt werden.

Bei Teile-Bestellungen sind neben den Teile-Nummern auch

Stapler-Typ:	
Fahrgestellnummer / Baujahr:	
Übergabe-Datum:	

anzugeben. Für Teile aus den Baugruppen: Motor, Hubgerüst, Hydro-Verstellpumpe, Antriebsachse und Lenkachse ist zusätzlich die Fabrikations-Nr. dieser Baugruppen anzugeben.

Motor-Nummer:	
Hubgerüst-Nummer:	
Hubgerüst-Hub:	
Hydro-Verstellpumpen-Nummer:	
Antriebsachsen-Nummer:	
Lenkachsen-Nummer:	

Übertragen Sie diese Daten bei Übernahme des Staplers von den Typenschildern der Aggregate in diese Betriebsanleitung.

HINWEIS

Verwenden Sie im Reparaturfalle nur Original-Linde-Ersatzteile. Nur so ist gewährleistet, dass Ihr Stapler auf dem technischen Stand bleibt, wie Sie ihn übernommen haben.

Richten Sie bitte alle Ihren Stapler betreffenden Fragen und Ersatzteilebestellungen unter Angabe Ihrer Versandanschrift nur an Ihren Service-Partner.

Das Unternehmen Linde arbeitet ständig an der Weiterentwicklung seiner Erzeugnisse. Bitte haben Sie Verständnis, dass die Abbildungen und technischen Angaben bezogen auf Form, Ausstattung und Know-how technischen Änderungen im Sinne des Fortschritts vorbehalten bleiben.

Aus den folgenden Angaben, Abbildungen und Beschreibungen dieser Betriebsanleitung können deshalb keine Ansprüche geltend gemacht werden.

Diese Betriebsanleitung darf - auch auszugsweise - nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herstellers vervielfältigt, übersetzt oder Dritten zugänglich gemacht werden.

Allgemeine Informationen

Der in dieser Betriebsanleitung beschriebene Stapler entspricht den geltenden Normen und Sicherheitsvorschriften.

Beim Betrieb des Staplers auf öffentlichen Straßen muss der Stapler den bestehenden nationalen Vorschriften des Einsatzlandes entsprechen. Die Fahrgenehmigung muss bei den zuständigen Stellen eingeholt werden.

Die Stapler sind mit modernster Technik ausgestattet. Jetzt geht es darum, dass der Stapler sicher gehandhabt und seine Funktionsfähigkeit erhalten wird.

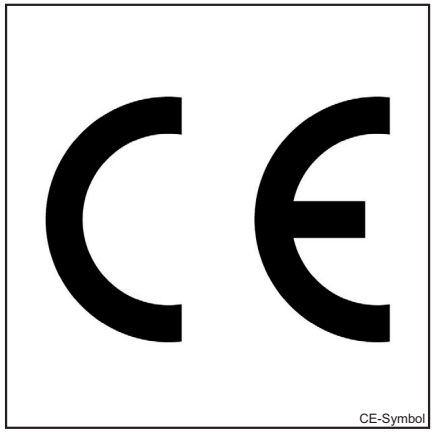
Diese Betriebsanleitung gibt die dazu nötigen Informationen. Vor der Inbetriebnahme des Staplers Hinweise lesen und befolgen. Somit werden Unfälle vermieden und die Garantie bleibt erhalten.

CE-Kennzeichnung ▷

Mit der CE-Kennzeichnung zeigt der Hersteller die Übereinstimmung des Staplers mit den zum Zeitpunkt der Inverkehrbringung gültigen Normen und Vorschriften an und bestätigt deren Einhaltung mit der Ausstellung der EG- / EU-Konformitätserklärung. Die CE-Kennzeichnung ist auf dem Fabrikschild angebracht.

Bei einer eigenmächtigen baulichen Veränderung oder Ergänzung des Staplers kann die Sicherheit in unzulässiger Weise beeinträchtigt werden, so dass die EG- / EU-Konformitätserklärung ungültig wird.

Die EG- / EU-Konformitätserklärung ist sorgfältig aufzubewahren und den zuständigen Behörden zugänglich zu machen.



CE-Symbol

Gesetzliche Bestimmungen für das Inverkehrbringen

Erklärung

Linde Material Handling GmbH
Carl-von-Linde-Platz
D-63743 Aschaffenburg

Wir erklären, dass die Maschine

Flurförderzeugart	**entsprechend dieser Betriebsanleitung**
Typ	**entsprechend dieser Betriebsanleitung**

mit der Maschinen-Richtlinie 2006/42/EG in der letzten gültigen Fassung übereinstimmt.

Person, die bevollmächtigt ist, die technischen Unterlagen zusammenzustellen:

siehe EG- / EU-Konformitätserklärung

Linde Material Handling GmbH

EG- / EU-Konformitätserklärung

Der Hersteller erklärt die Übereinstimmung mit den zum Zeitpunkt des Inverkehrbringens des Flurförderzeugs gültigen Bestimmungen der EG-Maschinenrichtlinie und gegebenenfalls weiterer EG- / EU-Richtlinien. Er bestätigt dies durch die EG- / EU-Konformitätserklärung sowie über das CE-Kennzeichen auf dem Fabrikschild.

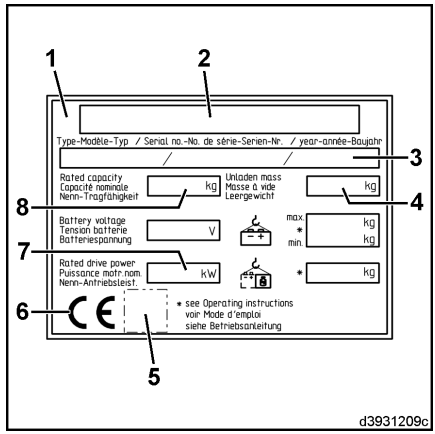
Das Dokument der EG- / EU-Konformitätserklärung wird mit dem Flurförderzeug geliefert. Die abgebildete Erklärung gibt inhaltlich die Konformität mit den Bestimmungen der EG-Maschinenrichtlinie wieder.

Bei einer eigenmächtigen baulichen Veränderung oder Ergänzung des Flurförderzeugs kann die Sicherheit in unzulässiger Weise beeinträchtigt werden, so dass die EG- / EU-Konformitätserklärung ungültig wird.

Die EG- / EU-Konformitätserklärung ist sorgfältig aufzubewahren, gegebenenfalls den zuständigen Behörden zugänglich zu machen und bei Weiterverkauf des Flurförderzeugs dem neuen Eigentümer zu übergeben.

Beschilderung

Fabrikschild

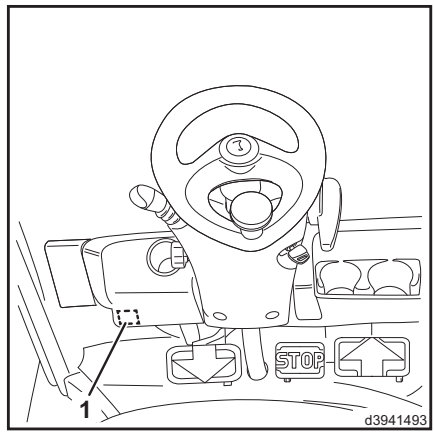


1 Fabrikschild
2 Hersteller
3 Typ / Fahrgestellnummer / Baujahr
4 Leergewicht
5 Platzhalter für „Data-Matrix-Code“
6 CE-Zeichen
7 Nenn-Antriebsleistung
8 Nenn-Tragfähigkeit

HINWEIS

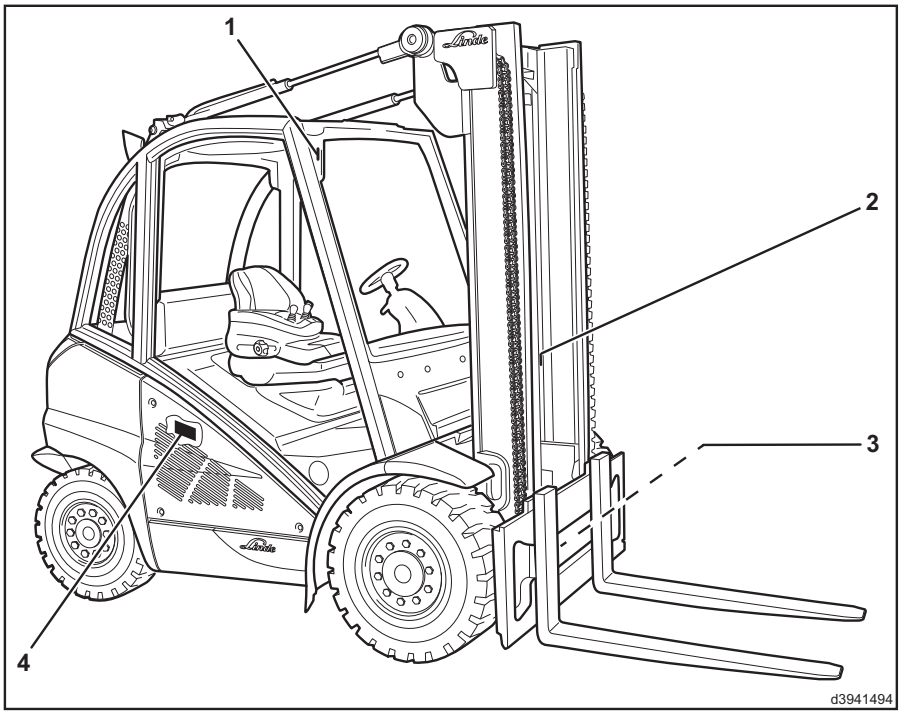
Das CE-Zeichen bestätigt die Einhaltung der EG-Maschinenrichtlinien und die Einhaltung aller einschlägigen Richtlinien, die für den Stapler gültig sind.

Anbauposition vom Fabrikschild (1):



Beschilderung

Staplernummern und Typenschilder



1 Fahrgestellnummer (eingeprägt)

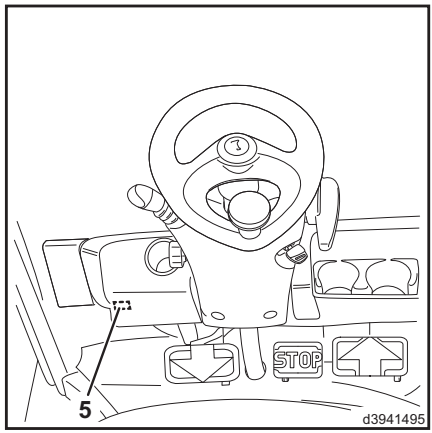
2 Hubgerüstnummer (aufgeklebt)

3 Typenschild Antriebsachse

4 Typenschild Motor

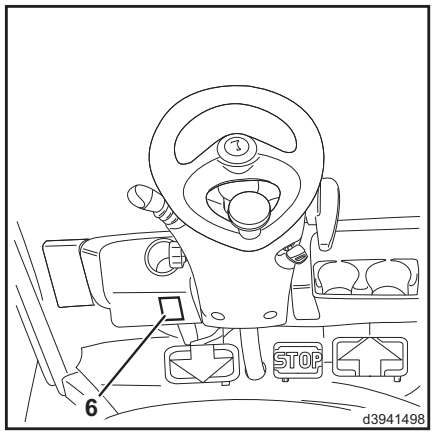
Zusätzliche Hubgerüstnummer ▷

5 Zusätzliches Schild für die Hubgerüstnummer



Schild „Garantierter Schallleistungspegel“ ▷

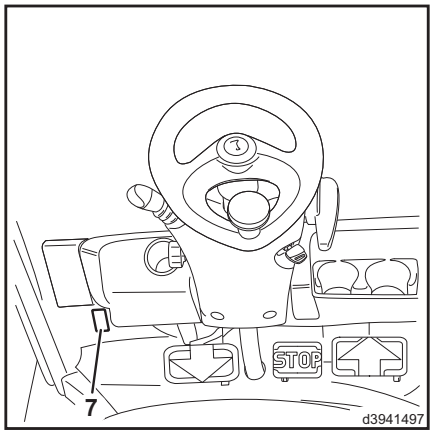
6 Schild „Garantierter Schallleistungspegel“



Beschilderung

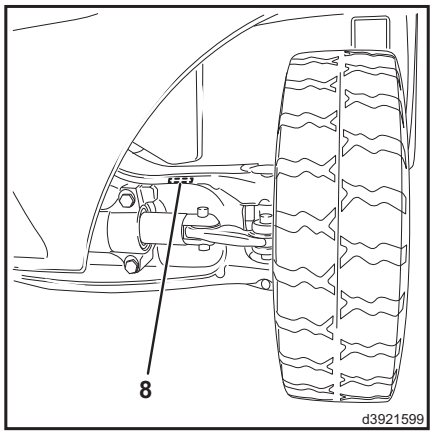
Schild „Fahrzeug-Konfiguration“

7 Schild „Fahrzeug-Konfiguration“ (Beschreibung siehe „Schild Fahrzeug-Konfiguration“)



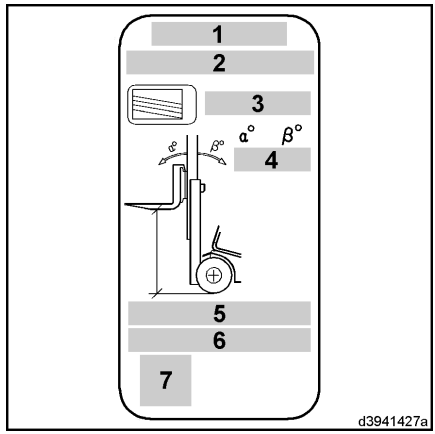
Typenschild Lenkachse

8 Typenschild Lenkachse



Fahrzeug-Konfiguration

Schild „Fahrzeug-Konfiguration“ ▷



HINWEIS

Sollte An- und Umbauten erforderlich werden, wenden Sie sich an Ihren Service-Partner. Dieser muss dann ein neues Schild „Fahrzeug-Konfiguration“ erstellen und am Stapler anbringen.

1 **Fahrgestellnummer**

2 **Typenschildbezeichnung Hubgerüst** mit:
Hubgerüstbaureihe – Hubgerüstausführung – Hubhöhe in cm oder
Kennzeichnung: „ohne / CO“*
Varianten Hubgerüstausführung:
„S“ bedeutet Standard-Hubgerüst
„D“ bedeutet Duplex-Hubgerüst
„T“ bedeutet Triplex-Hubgerüst

3 **Nummer vom Tragfähigkeitsschild**

4 Maximal zulässiger **Neigewinkel** vor / zurück

5 **Bereifung Antriebsachse:**
„SE“ bedeutet Vollgummibereifung
„Luft“ bedeutet Luftbereifung
„ZW“ bedeutet Zwillingsbereifung
„Band“ bedeutet Bandagebereifung

6 **Anbaugerät:**
„GTR“ bedeutet Gabelträger
„ISS“ bedeutet integrierter Seitenschieber
„IZVG“ bedeutet integriertes Zinkenverstellgerät
„ohne / CO“ bedeutet kundenspezifische Option

7 Platzhalter für „**Data-Matrix-Code**“

„ohne / CO“* bedeutet kundenspezifische Option (ohne Hubgerüst oder mit freigegebenem Hubgerüst-Fremdfabrikat)

Bestimmungsgemäße Verwendung

Das Flurförderzeug darf nur bestimmungsgemäß verwendet werden.

Das Flurförderzeug dient zum Bewegen und Heben der auf dem Tragfähigkeitsschild angegebenen Lasten.

Beschädigungen, Mängel

Beschädigungen oder sonstige Mängel am Flurförderzeug oder am Anbaugerät sind sofort der Aufsichtsperson zu melden. Flurförderzeuge und Anbaugeräte, die nicht betriebssicher sind, dürfen bis zu ihrer ordnungsgemäßen Instandsetzung nicht eingesetzt werden.

Sicherheitseinrichtungen und -schalter dürfen nicht entfernt oder unwirksam gemacht werden. Fest vorgegebene Einstellwerte dürfen nur mit Zustimmung des Herstellers verändert werden.

Gefahrenbereich

Gefahrenbereich ist der Bereich, in dem Personen durch Bewegungen des Flurförderzeugs, seiner Arbeitseinrichtungen, seiner Lastaufnahmemittel (z. B. Anbaugeräte) oder des Ladegutes gefährdet sind. Hierzu gehört auch der Bereich, der durch herabfallendes Ladegut oder eine absinkende oder herabfallende Arbeitseinrichtung erreicht werden kann.

Im Gefahrenbereich eines Flurförderzeugs dürfen sich keine Personen aufhalten.

Arbeitsbereich

Es dürfen nur die vom Betreiber oder dessen Beauftragten für den Verkehr freigegebenen Wege befahren werden. Die Verkehrswege müssen frei von Hindernissen sein. Lasten dürfen nur an den dafür vorgesehenen Stellen abgestellt und gelagert werden.

Fahrwege

Fahrwege müssen ausreichend befestigt, eben und frei von Gegenständen sein. Abflusskanäle, Bahnübergänge und Ähnliches müssen so ausgeglichen und, wenn erforderlich, mit Rampen versehen sein, dass sie möglichst stoßfrei überfahren werden können.

Flurförderzeuge dürfen nur auf Fahrwegen eingesetzt werden, die keine zu engen Kurven, keine zu großen Neigungen und keine zu schmalen oder zu niedrigen Durchfahrten haben.

Steigungen oder Gefälle dürfen die in der Betriebsanleitung genannten Werte nicht überschreiten und müssen eine ausreichend raue Oberfläche haben. Am oberen und unteren Ende sollen ebene und gleichmäßig verlaufende Übergänge verhindern, dass die Last auf dem Boden aufsetzt oder Beschädigungen am Fahrgestell auftreten.

Die zulässige Flächen- und Punktbelastung der Fahrwege darf nicht überschritten werden. Zwischen den höchsten Teilen des Flurförderzeugs oder der Last und festen Teilen der Umgebung muss ein ausreichender Abstand vorhanden sein.

Im EU-Raum ist die Richtlinie 89/654/EWG (Mindestvorschriften für Sicherheit und Gesundheitsschutz in Arbeitsstätten) in der jeweils aktuellen Fassung einzuhalten. Für den nicht EU-Raum gelten die jeweiligen nationalen Vorschriften.

Gefahrstellen an Fahrwegen müssen abgesichert sein oder durch die im Straßenverkehr üblichen Schilder und gegebenenfalls durch zusätzliche Warnschilder gekennzeichnet werden.

Zur Teilnahme am öffentlichen Straßenverkehr sind die entsprechenden Vorschriften, sowie landesspezifische Einschränkungen bei winterlichen Straßenverhältnissen zu beachten.

Brandschutz

Der Betreiber hat für den entsprechenden Einsatzfall des Flurförderzeugs für ausreichenden Brandschutz in der Umgebung des Flurförderzeug zu sorgen. Es ist je nach Einsatzfall für zusätzlichen Brandschutz am Flurförderzeug

zu sorgen. Im Zweifelsfall ist die zuständige Aufsichtsbehörde zu fragen.

Anbaugeräte

Anbaugeräte dürfen nur bestimmungsgemäß verwendet werden. Der Fahrer muss in der Handhabung der Anbaugeräte unterwiesen sein.

Flurförderzeugen, die ab Werk mit Anbaugerät geliefert werden, liegt die Betriebsanleitung des Anbaugerätes bei. Vor Inbetriebnahme des Flurförderzeugs mit einem Anbaugerät ist das sichere Lasthandling zu prüfen. Je nach Art des Anbaugerätes können Justierungen wie z. B. Druckeinstellungen oder das Einstellen von Anschlägen und Arbeitsgeschwindigkeiten erforderlich sein. Die entsprechenden Hinweise sind der Betriebsanleitung des Anbaugerätes zu entnehmen.

Werden Anbaugeräte nicht zusammen mit dem Flurförderzeug geliefert, müssen die Vorgaben des Flurförderzeug-Herstellers und des Anbaugeräteherstellers eingehalten werden.

Die Befestigung des Anbaugerätes und die Verbindung der Energiezufuhr für kraftbetriebene Anbaugeräte sind nach den Angaben der Hersteller nur von befähigten Personen vorzunehmen. Nach jeder Montage ist die Funktion der Anbaugeräte vor der ersten Inbetriebnahme zu überprüfen.

Die zulässige Tragfähigkeit der Anbaugeräte und die zulässige Belastung (Tragfähigkeit und Lastmoment) des Flurförderzeugs in Kombination von Anbaugerät und Nutzlast darf nicht überschritten werden, siehe Zusatztragfähigkeitsschild.

Ohne Genehmigung des Herstellers dürfen keine Änderungen, insbesondere An- und Umbauten, am Flurförderzeug vorgenommen werden.

Einsatzbeschreibung und klimatische Bedingungen

Normaleinsatz

- Innen- und Außeneinsatz
- Umgebungstemperatur in nordischen und tropischen Ländern -20 °C bis 45 °C
- Startfähigkeit bei -15 °C bis 45 °C
- Startzeit maximal 20 Sekunden
- Einsatz bis 2000 Meter über NN.

Sondereinsatz (teilweise mit Sondermaßnahmen)

- Einsatz z. B bei aggressiven Stäuben (z. B. AL203), Flusen, Säuren, Laugen, Salzen, Korund, Feuerfestmassen
- Umgebungstemperatur bis 55 °C (mit Leistungseinschränkungen)
- Startfähigkeit bis -25 °C
- Einsatz bis 3500 Meter über NN (mit Leistungseinschränkungen).

Gefährdungsbeurteilung

Nach den Bestimmungen des Arbeitsschutzes ist der Arbeitgeber für die Sicherheit und Gesundheit der Arbeitnehmer bei der Arbeit verantwortlich.

In Europa regelt die Richtlinie 89/391/EWG und deren Einzelrichtlinien die Anforderungen an den Arbeitsschutz auf Mindestniveau. Die Richtlinien sind in den EU-Mitgliedstaaten in nationales Recht umgesetzt. Diese können einzelstaatlich ergänzt sein.

Ebenso existieren in Staaten außerhalb der Europäischen Union Arbeitsschutzbestimmungen. Es ist daher unerlässlich, auch die nationalen Gesetze des Arbeitsschutzes zu beachten.

Unzulässige Verwendung

Für Betreiber von Flurförderzeugen ist die Gefährdungsbeurteilung zentrales Element zum Definieren von Maßnahmen, um die mit dem Betrieb von Flurförderzeugen verbundenen Gefahren zu eliminieren oder zu minimieren.

Die Gefährdungsbeurteilung muss bei veränderten Einsatzbedingungen und Ausstattungen der Flurförderzeuge angepasst werden.

Wichtige Punkte für die Gefährdungsbeurteilung sind z. B.:

- Fahrwege
- Sichtbehinderung des Fahrers bei beladenem Flurförderzeug
- Arbeitsbereiche mit Gefahrenstoffen
- Gefahrenbereiche
- Brandschutz
- Physikalische Belastung des Fahrers
- Mit dem Flurförderzeug genutzte Anbaugeräte.

Zudem gibt der VDMA-Leitfaden „Regeln für Betreiber von Flurförderzeugen“ ausführliche Informationen für einen sicheren Betrieb von Flurförderzeugen, siehe Kapitel „Vorwort“.

Unzulässige Verwendung

⚠ GEFAHR

Hoher Sachschaden, Verletzungs- und Lebensgefahr.

Unzulässige Verwendung vermeiden.

Jede Verwendung für die das Fahrzeug nicht zugelassen ist, ist ein durch den Betreiber oder Fahrer und nicht durch den Hersteller zu vertretender Sachverhalt.

Die nachfolgende Aufzählung ist beispielhaft und hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Das Fahrzeug ist nicht zugelassen für:

- das Mitfahren von Personen, sofern das Fahrzeug nicht dafür vorgesehen ist,
- den Einsatz in feuer- oder explosionsgefährdeten Bereichen,
- das Ein- und Ausstapeln auf Schrägen,
- das Betreten der angehobenen Gabelzinken,
- das Überschreiten der maximalen Tragfähigkeit,
- eine Erhöhung der Tragfähigkeit, zum Beispiel durch Anbringen eines zusätzlichen Gewichts.

Verwendete Symbole

Die Signalbegriffe GEFAHR, VORSICHT, ACHTUNG, HINWEIS und UMWELTHINWEIS werden in dieser Betriebsanleitung angewandt bei Hinweisen zu besonderen Gefahren oder für außergewöhnliche Informationen, die besondere Kennzeichnung erfordern:

⚠ GEFAHR

bedeutet, dass bei Nichtbeachtung Lebensgefahr besteht und/oder erheblicher Sachschaden auftreten würde.

⚠ VORSICHT

bedeutet, dass bei Nichtbeachtung schwere Verletzungsgefahr besteht und/oder erheblicher Sachschaden auftreten könnte.

⚠ ACHTUNG

bedeutet, dass bei Nichtbeachtung am Material Beschädigung oder Zerstörung auftreten könnte.

HINWEIS

bedeutet, dass auf technische Zusammenhänge besonders aufmerksam gemacht wird, weil sie möglicherweise auch für Fachkräfte nicht offensichtlich sind.

UMWELTHINWEIS

Die hier aufgeführten Hinweise müssen beachtet werden, sonst kann es zu Umweltschäden kommen.



⚠ ACHTUNG

Dieses Schild ist am Stapler an den Stellen angebracht, die Ihre besondere Aufmerksamkeit verdienen.

Lesen Sie dazu die entsprechende Stelle in dieser Betriebsanleitung.

Zu Ihrer Sicherheit werden weitere Zeichen verwendet. Bitte beachten Sie die verschiedenen Symbole.

Übernahme des Flurförderzeugs

Bevor das Flurförderzeug unser Werk verlässt, wird es einer sorgfältigen Kontrolle unterzogen, um einen einwandfreien Zustand und eine vollständige Ausrüstung entsprechend der Bestellung zu gewährleisten.

Um späteren Reklamationen vorzubeugen, soll der genaue Zustand des Flurförderzeugs und die Vollständigkeit der Ausrüstung geprüft und dem Service-Partner die ordnungsgemäße Übergabe/Übernahme bestätigt werden.

HINWEIS

*Bei Staplern, die ohne Hubgerüst unser Werk verlassen, befindet sich unter dem Rückwärts-Fahrpedal (Zweipedalbedienung) oder unter dem Fahrpedal (Einpedalbedienung) eine zusätzliche Anschlagschraube zur Begrenzung der Fahrgeschwindigkeit. Diese muss **nach Anbau des Hubgerüsts** entfernt werden, siehe Abschnitt „Fahren ohne Hubgerüst“.*

Zu jedem Flurförderzeug gehören folgende technische Unterlagen:

- Betriebsanleitung für den Stapler
- Betriebsanleitung für das Anbaugerät (gilt nur für vom Werk ausgelieferten Stapler mit Anbaugerät)
- EG- / EU-Konformitätserklärung

Kundenspezifische Optionen

Für die kundenspezifischen Optionen gibt es eine eigenständige Betriebsanleitung.

HINWEIS

Die eigenständige Betriebsanleitung befindet sich im hinteren Teil der Betriebsunterlagenmappe.

Entsorgung von Bauteilen und Batterien

Der Stapler besteht aus unterschiedlichen Materialien. Müssen Bauteile oder Batterien ausgetauscht und entsorgt werden, ist nach den nationalen Vorschriften:

- zu entsorgen
- zu behandeln oder
- zu recyclen.

HINWEIS

Bei der Entsorgung von Batterien ist die Dokumentation des Batterieherstellers zu beachten.

UMWELTHINWEIS

Es wird empfohlen, für die Entsorgung mit einem Entsorgungsfachbetrieb zusammenzuarbeiten.

Entsorgung von Bauteilen und Batterien

2

Sicherheit

Sicherheitsrichtlinien

Der Betreiber (Unternehmer) oder die von ihm beauftragte Person hat sicherzustellen, dass der Fahrer alle Sicherheitsinformationen versteht und dass alle Richtlinien und Sicherheitsregeln eingehalten werden.

Bei der Einweisung muss sich der Fahrer vertraut machen mit:

- den Betriebsbedingungen des Arbeitsbereichs,
- den besonderen Leistungsmerkmalen des Flurförderzeugs,
- der Bedienung von Anbaugeräten.

Am unbeladenen Flurförderzeug sind, Fahr-, Schalt- und Lenkübungen so lange zu trainieren, bis diese sicher beherrscht werden. Erst dann mit beladenem Flurförderzeug üben.

Sicherer Betrieb

⚠ GEFAHR

Das Flurförderzeug darf nicht von Unbefugten verwendet werden.

Nur eingewiesenen, berechtigten und zum Bedienen beauftragten Personen darf der Zugang zum Flurförderzeug möglich sein.

Ein kontrollierter Zugang ist möglich über Schaltschlüssel oder Eingabeeinheit mit Tastatur oder mit Transponder.

⚠ GEFAHR

Sicherheitseinrichtungen (z. B. Sitzschalter) dienen der Sicherheit.

Sicherheitseinrichtungen - gleich welcher Art - dürfen auf keinen Fall außer Kraft gesetzt werden.

⚠ VORSICHT

Die Arbeitsbereiche des Staplers müssen ausreichend beleuchtet sein.

Reicht dies nicht aus, müssen zur Gewährleistung der Fahrersicht, Arbeitsscheinwerfer eingesetzt werden.

⚠ ACHTUNG

Verschiedene Sonderausrüstungen sind mit der Sonderfunktion „Reduzierung der Geschwindigkeit“ verbunden. Dies ist eine reine Assistenzfunktion, auf die sich der Fahrer während des Betriebs nicht ausschließlich verlassen darf.

Die Verantwortung für einen sicheren Betrieb liegt immer beim Fahrer.

HINWEIS

Sollte der Stapler mit einem Feuerlöscher ausgerüstet sein, unbedingt vorher mit der Anwendung im Ernstfall vertraut machen. Die Handhabung ist auf dem Feuerlöscher erklärt.

Arbeiten am Stapler

⚠ GEFAHR

Durch zusätzlich angebrachte Bohrungen oder durch Schweißarbeiten am Fahrerschutzdach wird die Festigkeit beeinträchtigt.

Deshalb ist es strikt untersagt, am Fahrerschutzdach zu bohren oder zu schweißen.



⚠ VORSICHT

Abhängig von Betriebs- und Einsatzdauer, können abgas- und abluftführende Komponenten heiß werden.

Deshalb Schutzausrüstung tragen.

⚠ VORSICHT

Bei Staplern mit Druckspeicher können durch unsachgemäße Handhabung des Druckspeichers schwere Verletzungen entstehen.

Vor Arbeiten am Druckspeicher muss dieser drucklos geschaltet werden.

Service-Partner kontaktieren.

⚠ ACHTUNG

Durch Schweißarbeiten an anderen Stellen des Staplers kann die Elektronik beschädigt werden.

Deshalb vorher unbedingt die Batterie abklemmen und alle Verbindungen zu den elektronischen Steuerungen trennen.

⚠ ACHTUNG

Verschiedene Funktionen sind durch Gasfedern unterstützt. Gasfedern stehen unter hohem Innendruck bis zu 300 bar.

Diese dürfen immer nur in spannungsfreier Lage ausgebaut und keinesfalls ohne Anleitung geöffnet werden. Beschädigungen aller Art, Seitenkräfte, Verkantungen, Temperaturen über 80° C und starke Verschmutzung sind grundsätzlich zu vermeiden.

Beschädigte oder fehlerhafte Gasfedern sind unverzüglich zu ersetzen.

Service-Partner kontaktieren.

Sicherheitshinweise zur elektromagnetischen Verträglichkeit

⚠ VORSICHT

In Einsatzbereichen mit Magnetfeldern mit einer magnetischen Flussdichte größer als 5 mT können unter ungünstigen Umständen unbeabsichtigte Stapler- und Hubgerüstbewegungen nicht ausgeschlossen werden.

Bei Magnetfeldern mit magnetischen Flussdichten größer als 5 mT sind speziell für diesen Einsatz entwickelte Komponenten zu verwenden.

Service-Partner kontaktieren.

Magnetische Flussdichten größer als 5 mT können beispielsweise bei Induktionsöfen zur Metallschmelze (z. B. Aluminium), bei Widerstandsschweißgeräten für Naht- und Punktschweißen oder bei starken Entmagnetisierungsspulen auftreten. Allerdings reduzieren sich die Flussdichten mit Zunahme des Abstands von z. B. 50 cm auf einen Bruchteil, sodass Fälle realer Beeinflussung in der Praxis nicht bekannt sind.

Die vom Flurförderzeug ausgesendete elektromagnetische Strahlung liegt weit unter den zulässigen Grenzwerten in Europa. Die Störfestigkeit bei einwirkender elektromagnetischer Strahlung liegt über den gesetzlichen Mindestwerten.

⚠ VORSICHT

Beeinträchtigung von Fahrern mit aktiven Körperhilfsmitteln, z. B: Herzschrittmacher, Defibrillatoren, Cochleaimplantaten, Insulinpumpen oder Hörgeräte können nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Der Betreiber muss in der Gefährdungsbeurteilung Fahrer berücksichtigen, die durch implantierte oder am Körper getragene medizinische Geräte eingeschränkt sind. Die Anweisungen des behandelnden Arztes und des Herstellers des medizinischen Geräts müssen beachtet werden.

⚠ VORSICHT

Gefährdung durch nichtionisierende Strahlung bei nachträglichem Anbau von Geräten (z. B. Funksender).

Durch die elektromagnetischen Felder dieser Geräte dürfen Personen mit aktiven oder nichtaktiven implantierten medizinischen Geräten keiner überhöhten nichtionisierenden Strahlung ausgesetzt werden.

Die Hinweise des jeweiligen Geräteherstellers müssen beachtet werden. Ggf. einen Warnhinweis auf nichtionisierende Strahlung im Sichtbereich des Fahrers anbringen.

Sicherheitsrichtlinien für das lastabhängige Assistenzsystem (Lastgewichtsanzeige „plus“)

Das lastabhängige Assistenzsystem reduziert die Kippgefahr und erhöht die Stabilität des Staplers.

- Es erfolgt ein aktiver Eingriff in die Hub- und Neigebewegungen. Optional erfolgt auch ein Eingriff auf die Fahrgeschwindigkeit.
- Der Lastschwerpunkt wird nicht berücksichtigt. Traglastdiagramm beachten.

Für ein zuverlässiges Funktionieren müssen die folgenden Sicherheitsrichtlinien beachtet werden:

Assistenzsystem

Das lastabhängige Assistenzsystem (Lastgewichtsanzeige „plus“) unterstützt den Fahrer mit Informationen und reduziert die Kippgefahr nach festgelegten Grenzwerten. Um das von

einigen unzulässigen Lastzuständen ausgehende Risiko zu reduzieren, greift das lastabhängige Assistenzsystem aktiv in die Steuerung ein. Das gilt nur bei bestimmungsgemäßem Einsatz des Staplers.

HINWEIS

Assistenzsysteme haben lediglich eine unterstützende Funktion und garantieren keine Sicherheit. Die Verantwortung und Kontrolle für den sicheren Betrieb des Staplers liegt immer beim Fahrer. Auch bei einer möglichen Fehlfunktion muss der Stapler vom Fahrer jederzeit beherrscht werden.

Gefährdungsbeurteilung

Das lastabhängige Assistenzsystem verändert das Fahrverhalten und die Bedienung des Staplers und hat damit Einfluss auf die Gefährdungsbeurteilung. Es ist daher notwendig, gemäß den nationalen Arbeitsschutz-Vorschriften die Gefährdungsbeurteilung anzupassen und den Fahrer in die Bedienung des Staplers mit dem lastabhängigen Assistenzsystem einzuweisen. Es ist erforderlich, dass der Fahrer sich mit der Bedienung des Staplers mit dem lastabhängigen Assistenzsystem vertraut macht.

Einsatzbedingungen

Das lastabhängige Assistenzsystem ist nicht geeignet für Einsätze, bei denen die Systemkomponenten durch Einwirkung von Schmutz, Chemikalien oder sperrigen Lasten beschädigt werden können. Dies gilt insbesondere für die Sensoren des Assistenzsystems.

Das Nähern oder Erreichen eines Grenzwerts wird optisch und akustisch über das Anzeigegerät dargestellt. Gleichzeitig greift das Assistenzsystem in die Staplerbewegungen ein. In diesem Fall muss der Fahrer den kritischen Bereich verlassen.

Service-Arbeiten

HINWEIS

Bei Reifenwechsel Neigewinkelpotentiometer abgleichen. Servicepartner kontaktieren.

Service-Arbeiten dürfen nur durch befähigte Personen durchgeführt werden. Siehe Abschnitt „Befähigte Person“.

Datensicherheit

Eingabeeinheit mit Transponder

Bei Eingabeeinheiten mit Chip oder Chipkarte wird der Zugangscode per Funk übertragen.

Die Transponder-Funktechnologie ist nicht gegen Manipulation geschützt. Daher besteht die Möglichkeit, dass beim Inbetriebnehmen des Flurförderzeugs der Zugangscode unbefugt ausgelesen werden kann.

Umgang mit Betriebsstoffen

UMWELTHINWEIS

Der Umgang mit Betriebsstoffen muss sachgemäß und den Herstellervorschriften entsprechend erfolgen.

- Betriebsstoffe nur in vorschriftsmäßigen Behältern an vorgeschriebenen Stellen lagern.
- Brennbare Betriebsstoffe nicht mit heißen Gegenständen oder mit offener Flamme in Berührung bringen.
- Beim Auffüllen von Betriebsstoffen nur saubere Gefäße verwenden.

- Sicherheits- und Entsorgungshinweise des Herstellers beachten.
- Verschütten vermeiden.
- Verschüttete Flüssigkeit sofort mit geeigneten Bindemittel beseitigen und vorschriftsmäßig entsorgen.
- Alte und verschmutzte Betriebsmittel vorschriftsmäßig entsorgen.
- Gesetzliche Vorschriften befolgen.
- Vor Abschmierarbeiten, Filterwechsel oder Eingriffen in das Hydrauliksystem, die Umgebung des betreffenden Teiles sorgfältig reinigen.
- Ausgetauschte Ersatzteile umweltgerecht entsorgen.



⚠ GEFAHR

Flüssiggas wird bei Austritt sofort gasförmig, dadurch ist die Bildung einer gefährlichen und explosionsfähigen Atmosphäre sofort gegeben.

Für ausreichende Belüftung sorgen.



⚠ ACHTUNG

Flüssiggas erzeugt auf der bloßen Haut Frostwunden!

Unbedingt Schutzausrüstung tragen.

⚠ VORSICHT

Das Eindringen von Hydraulikflüssigkeit unter Druck in die Haut, z. B. durch Leckage ist gefährlich. Bei derartigen Verletzungen ist grundsätzlich fachärztliche Hilfe erforderlich.

Tragen Sie Schutzausrüstung.

⚠ VORSICHT

Unsachgemäßer Umgang mit Kühlmittel und Kühlmittelzusätzen gefährdet Gesundheit und Umwelt.

Unbedingt Herstellerhinweise beachten.

Geräuschemissionswert-Angaben

Ermittelt im Testzyklus nach EN 12053 aus den gewichteten Werten bei den Betriebszuständen FAHREN, HEBEN, LEERLAUF.

Schalldruckpegel am Fahrerplatz			
H40T, H45T, H50T	L_{PAZ}	=	77 dB (A)
beim Betriebszustand Heben	L_{Pa}	=	79 dB (A)
beim Betriebszustand Leerlauf	L_{Pb}	=	65 dB (A)
beim Betriebszustand Fahren	L_{Pc}	=	82 dB (A)
Unsicherheit	K_{PA}	=	4 dB (A)

Schalleistungspegel			
H40T, H45T, H50T	L_{WAZ}	=	92 dB (A)
beim Betriebszustand Heben	L_{WA}	=	93 dB (A)
beim Betriebszustand Leerlauf	L_{Wb}	=	73 dB (A)
beim Betriebszustand Fahren	L_{Wc}	=	97 dB (A)
Unsicherheit	K_{WA}	=	2 dB (A)

Garantierter Schalleistungspegel			
nach Richtlinie 2000/14/EG	L_{WA}	=	98 dB (A)

Diese Angabe ist nach der Richtlinie gesetzlich vorgeschrieben. Der Wert ist aus den Schalleistungspegeln der Betriebszustände „Heben" und „Fahren" ermittelt. Er ist nur als Vergleichswert verschiedener Gabelstapler verwendbar. Zur Ermittlung der realen Umgebungsbelastung ist der Wert weniger geeignet, weil er nicht repräsentativ für den üblichen Staplereinsatz ist, der den Betriebszustand „Leerlauf einschließt.

HINWEIS

Beim Flurförderzeug -Einsatz können geringere oder höhere Geräuschwerte auftreten, z.B. durch die Betriebsweise, Umgebungseinflüsse und andere Geräuschquellen.

Kennwerte für Körperschwingungen

Die Werte wurden nach EN 13059 an Staplern mit Standardausrüstung nach Typenblatt ermittelt (Fahren auf Messstrecke mit Schwellen.)

Angegebener Schwingungskennwert nach EN 12096		
Gemessener Schwingungskennwert	$a_{W.ZS}$	< 0,5 m/s^2

Angegebener Schwingungskennwert für Hand-Arm- Schwingungen	
Schwingungskennwert	< 2,5 m/s^2

HINWEIS

Der Kennwert für die Körperschwingungen kann nicht zur Ermittlung der tatsächlichen Schwingungsbelastung im Einsatz verwendet werden. Diese ist von den Einsatzbedingungen abhängig (Fahrbahnzustand, Betriebsweise usw.) und ist daher ggf. vor Ort zu ermitteln. Die Angabe der Hand-Arm-Schwingungen ist vorgeschrieben, auch wenn die Werte, wie hier, keine Gefährdung signalisieren.

Restrisiken

Trotz sorgfältiger Arbeit und Einhaltung aller gültigen Normen und Vorschriften kann nicht ausgeschlossen werden, dass im Umgang mit dem Flurförderzeug noch weitere Gefahren auftreten können.

Das Flurförderzeug mit seinen möglichen Anbaugeräten entspricht den zur Zeit gültigen Sicherheitsbestimmungen. Trotzdem ist auch bei bestimmungsgemäßer Verwendung und Beachtung aller gegebenen Hinweise ein Restrisiko nicht auszuschließen.

Auch über den engeren Gefahrenbereich des Flurförderzeugs hinaus ist ein Restrisiko nicht auszuschließen. Personen, die sich in diesem Bereich aufhalten, müssen dem Flurförderzeug eine erhöhte Aufmerksamkeit widmen, um im falle einer eventuellen Fehlfunktion, eines Zwischenfalls oder eines Ausfalls sofort reagieren zu können.

⚠ GEFAHR

Die Personen, die sich im Bereich des Flurförderzeugs aufhalten, müssen auf die Gefahren, die durch den Einsatz des Flurförderzeugs entstehen können, hingewiesen werden.

Zusätzlich wird auch in dieser Betriebsanleitung auf weitere Sicherheitsvorschriften hingewiesen.

Restgefahren können sein:

- Austritt von Betriebsstoffen durch Undichtigkeit, Bruch von Leitungen, Schläuchen oder Behältern,
- Unfallgefahr beim Fahren auf ungünstigen Bodenverhältnissen wie Gefälle, Glätte, Unebenheiten oder schlechte Sicht,
- beim Bewegen des Flurförderzeugs, Gefahr durch Stürzen, Stolpern, Abrutschen usw. besonders bei Nässe, ausgetretenen Betriebsstoffen oder vereisten Oberflächen,
- Feuer- und Explosionsgefährdung durch Batterie und elektrische Spannungen,
- menschliches Fehlverhalten,
- Nichtbeachtung der Sicherheitsvorschriften,
- Gefahr durch nicht beseitigte Gewaltschäden,
- Gefahr durch mangelnde Wartung und Prüfung,
- Gefahr durch Verwendung falscher Betriebsstoffe.

Standsicherheit

Bei einer bestimmungsgemäßen Verwendung des Flurförderzeugs ist die Standsicherheit gewährleistet.

Die Standsicherheit ist gefährdet bei:

- Fahren mit angehobener Last,
- zu schneller Kurvenfahrt,
- Fahren mit seitlich ausgeschobener Last (z. B. Seitenschieber),
- Wenden und Schrägfahrt auf Gefälle oder Steigungsstrecken,
- talseitiges Führen der Last auf Gefälle oder Steigungsstrecken,
- zu breite Lasten,
- Fahren mit pendelnder Last,
- Rampenkanten oder Stufen.

Im Falle des Kippens



d3921101

- Keinesfalls Gurt öffnen
- Nicht abspringen
- Festhalten
- Füße abstützen
- Gegenlehnen

Bei einer bestimmungs- und ordnungsgemäßen Verwendung Ihres Flurförderzeugs ist die Standsicherheit gewährleistet. Sollte bei einer bestimmungsfremden Verwendung durch unsachgemäße oder falsche Bedienung Ihr Flurförderzeug einmal kippen, sind die abgebildeten Verhaltensmaßnahmen unbedingt zu befolgen.

Betreiber

Der Betreiber ist die natürliche oder juristische Person, die den Stapler nutzt oder in dessen Auftrag der Stapler genutzt wird.

Der Betreiber muss sicherstellen, dass der Stapler nur bestimmungsgemäß und unter Einhaltung der Sicherheitsvorschriften dieser Betriebsanleitung eingesetzt wird.

Der Betreiber muss sicherstellen, dass alle Benutzer die Sicherheitsinformationen lesen und verstehen.

Der Betreiber ist verantwortlich für die Planung und fachgerechte Durchführung regelmäßiger Sicherheitsüberprüfungen.

Es wird empfohlen, die nationalen Durchführungsbestimmungen zu beachten.

Befähigte Person

Eine befähigte Person ist eine Fachkraft auf dem Gebiet der Flurförderzeuge durch:

- eine erfolgreiche Ausbildung mindestens als Servicetechniker für Flurförderzeuge
- mehrjährige berufliche Erfahrungen mit Flurförderzeugen
- Kenntnisse von Vorschriften zur Unfallverhütung
- Kenntnisse der relevanten nationalen technischen Regeln.

Die befähigte Person kann den arbeitssicheren Zustand von Flurförderzeugen beurteilen.

Regelmäßige Prüfung

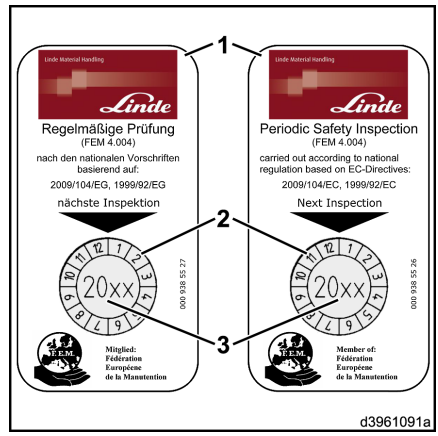
Um die Funktion und die Sicherheit des Flurförderzeugs zu erhalten, ist eine regelmäßige Prüfung erforderlich.

Die nationalen Vorschriften müssen unbedingt beachtet werden.

In Europa basieren die nationalen Gesetze auf den Richtlinien 2009/104/EG und 1999/92/EG. Darin vorgeschrieben ist die regelmäßige Prüfung des Flurförderzeugs auf seinen ordnungsgemäßen Zustand durch befähigtes Personal.

Zum Umfang der Prüfung existiert die Richtlinie FEM 4.004 des europäischen Fördertechnikverbands. Darin definiert ist ein Prüfprotokoll zur Dokumentation der aktuellen Prüfung und eine Prüfplakette für die nächste Prüfung. Die nächste Prüfung wird angezeigt durch einen Aufkleber (2) am Schild (1), mit jährlich wechselnden Farben und einer Jahreszahl (3).

Abhängig vom Flurförderzeug ist der Prüfumfang durch den Hersteller erweitert. Für diese Arbeiten den Service-Partner kontaktieren.



Sicherheitshinweise zur Treibgasanlage



⚠ GEFAHR

Beim Austritt von Flüssiggas besteht sofort Explosionsgefahr und dabei die Gefahr von Verbrennungen. Das ist besonders bei auftretenden Leckagen an der Treibgasanlage und nicht- bzw. schlechtanspringendem Motor der Fall.

Daher ist grundsätzlich verboten, bei eventuell auftretenden Störungen an der Treibgasanlage irgendwelche Manipulationen durchzuführen oder den Stapler weiter zu betreiben.



⚠ GEFAHR

Explosionsgefahr bei Treibgas-Doppelflaschen.

Wechselflaschen aus Aluminium oder Verbundstoffen dürfen nur mit einem zusätzlichen Sicherheitsventil verwendet werden.

HINWEIS

Wechselflaschen nach EN 1442 aus Stahl verwenden.

Sicherheitstechnische Richtlinien für Flüssiggas (Auszug)

Die vom Hauptverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften veröffentlichten Unfallverhütungsvorschriften "Verwendung von Flüssiggas" (BGV D34) oder die landesspezifischen Vorschriften sind unbedingt zu beachten.

Flüssiggase sind die brennbaren Gase PROPAN, BUTAN und deren Gemische. Sie befinden sich in Treibgasflaschen oder Treibgastanks und werden dort zum Antrieb für Verbrennungsmotoren bereitgehalten. Der Druck dieser Gase im Behälter ist abhängig von der Außentemperatur und kann bis zu 25 bar und mehr betragen.



⚠ GEFAHR

Flüssiggas wird bei Austritt sofort gasförmig, dadurch ist die Bildung einer gefährlichen und explosionsfähigen Atmosphäre sofort gegeben.

Kein offenes Feuer (Öfen, Sturmlaternen, funkenbildende Tätigkeiten und dergleichen), nicht rauchen in den Einstellräumen und bei Arbeiten an der Flüssiggasanlage!

Pflichten des Unternehmers und der Arbeitnehmer

Der Unternehmer hat dafür zu sorgen, dass die Flurförderzeuge nur von Personen betrieben oder gewartet werden, die im Betreiben oder in der Wartung dieser Flurförderzeuge unterwiesen sind und von denen zu erwarten ist, dass sie ihre Aufgaben zuverlässig erfüllen. Treibgasanlagen von Fahrzeugen dürfen nur betrieben werden, wenn diese sich in einem ordnungsgemäßen Zustand befinden.

Der Unternehmer hat für die Flurförderzeuge eine Betriebsanweisung in verständlicher Form und Sprache aufzustellen, in der alle für den sicheren Betrieb erforderlichen Angaben enthalten sein müssen. Die Betriebsanweisung ist dem Bedien- und Wartungspersonal bekanntzumachen.

Sie muss für das Bedien- und Wartungspersonal am Betriebsort jederzeit zugänglich sein und von ihnen beachtet werden.

A. Im Betrieb

1. Vor dem Lösen der Rohr- bzw. Schlauchverbindung sind die Flaschen- und Hauptabsperrventile zu schließen. Die Anschlussmuttern an den Flaschen sind langsam und zunächst nur wenig zu lösen, da sonst das noch in der Leitung befindliche Gas herausspritzt.



⚠ ACHTUNG

Flüssiggas erzeugt auf der bloßen Haut Frostwunden!

Persönliche Schutzausrüstung verwenden.

Leitungen und deren Ausrüstungsteile für Gas in Flüssigphase und Treibgasbehälter dürfen keiner unzulässigen Wärmeeinwirkung ausgesetzt sein.

2. Abnehmbare Treibgasbehälter (Treibgasflaschen) müssen am Fahrzeug so positioniert werden, dass diese liegen und mit der Kragenöffnung nach unten weisen. Beim Ein- und Ausbau muss der Gasaustrittstutzen des Flaschenventils durch eine mit einem Schlüssel fest angezogene Verschlussmutter abgedichtet sein.

Bevor die Treibgasflaschen angeschlossen werden, sind ihre Anschlussstutzen auf ihren ordnungsgemäßen Zustand zu prüfen.

Nach dem Ausbau muss auf die mit der Verschlussmutter versehenen Flaschen sofort die Flaschenkappe aufgeschraubt werden.

3. Die Ventile sind langsam zu öffnen! Das Öffnen und Schließen darf nicht unter Zuhilfenahme von Schlagwerkzeug erfolgen. Explosionsgefahr durch Funkenschlag.

HINWEIS

Bei Flüssiggasbränden nur Kohlensäure-Trockenlöscher oder Kohlensäuregas-Löscher verwenden. In United Kingdom dürfen zum Löschen nur Kohlensäure-Trockenlöscher verwendet werden!

4. Undichte Gasflaschen dürfen nicht weiterverwendet werden. Sie sind unter Beachtung aller Vorsichtsmaßnahmen sofort im Freien durch Abblasen zu entleeren und dann als undicht zu kennzeichnen. Bei der Ablieferung beschädigter Gasflaschen ist dem Verleiher oder seinem Vertreter (Tankwart oder dergleichen) von dem bestehenden Schaden sofort, möglichst schriftlich, Mitteilung zu machen.

5. Die gesamte Flüssiggasanlage muss ständig auf ihren betriebssicheren Zustand, besonders auf Dichtigkeit überwacht werden. Die Benutzung des Fahrzeuges bei undichter Gasanlage ist verboten. Zur Prüfung auf Dichtigkeit sind Seifenwasser, Nekallösung oder sonstige schaumbildende Mittel zu benutzen. Das Ableuchten der Gasanlage mit offener Flamme ist verboten.

6. Es ist dafür zu sorgen, dass die Treibgasanlagen so eingestellt werden, dass der Schadstoffgehalt in den Abgasen so niedrig wie möglich gehalten wird.

7. Eingefrorene Anlageteile dürfen nur mit heißem Wasser, heißen Sandsäcken oder dgl. aufgetaut werden. Offene Flammen, glühende Gegenstände usw. können zu Explosionen führen.

8. Beim Auswechseln einzelner Anlageteile sind die Einbauvorschriften der Hersteller zu beachten. Dabei sind Flaschen- und Hauptabsperrventile zu schließen.

9. Der Zustand der elektrischen Anlage der Flüssiggas-Flurförderzeuge ist ständig zu überwachen. Funken können bei Undichtigkeiten der gasführenden Anlageteile Explosionen verursachen. Nach längerem Stillstand eines Flüssiggas-Flurförderzeuges ist der Einstellraum vor Inbetriebnahme des Fahrzeuges oder seiner elektrischen Anlage gründlich zu lüften.

10. Explosionen von Gasflaschen oder Flüssiggasanlagen, auch wenn sie nicht zu Unfällen führten, sind der Berufsgenossenschaft und dem zuständigen Gewerbeaufsichtsamt sofort zu melden. Beschädigte Teile sind bis zum Abschluss der Untersuchung aufzubewahren.

11. Es ist darauf zu achten, dass Fahrzeuge mit Treibgasanlagen nur dann in ganz oder teilweise geschlossenen Räumen betrieben werden, wenn in der Atemluft keine gefährlichen Konzentrationen gesundheitsschädlicher Abgasbestandteile entstehen können.

B. In den Einstell- und Lagerräumen sowie in den Instandhaltungswerkstätten

1. Die Flaschen- und Hauptabsperrventile sind sofort nach dem Einstellen des Kraftfahrzeuges zu schließen.

2. Flurförderzeuge mit Flüssiggasantrieb dürfen in Räumen nur abgestellt werden, wenn diese über Erdgleiche liegen und ausreichend durchlüftet sind. Sie dürfen nicht in Nähe von Öffnungen zu Räumen unter Erdgleiche abgestellt werden. Um abgestellte Fahrzeuge ist ein ausreichender Bereich einzuhalten, in dem sich keine Kelleröffnungen und -zugänge, Gruben und ähnliche Hohlräume, Kanaleinläufe ohne Flüssigkeitsverschluss Luft- und Lichtschächte sowie brennbares Material befinden dürfen.

3. Abnehmbare Treibgasbehälter dürfen nur dann in Einstellräumen gewechselt werden, wenn die Bildung gefährlicher explosionsfähiger Atmosphäre verhindert ist.

4. Die besonderen Vorschriften über Lagerung von Druckgasbehältern, ggf. landesspezifische Vorschriften sind unbedingt zu beachten. Z.B. dürfen Druckgasbehälter nicht gelagert werden:

- in Räumen unter Erdgleiche,
- in Treppenräumen,
- in Haus- und Stockwerksfluren,
- in engen Höfen sowie Durchgängen und Durchfahrten oder in deren unmittelbarer Nähe,
- an Treppen von Freianlagen,

- an besonders gekennzeichneten Rettungswegen,
- in Garagen,
- in Arbeitsräumen.

Bitte beachten Sie auch den Abschnitt "Allgemeine Anforderungen an Druckgasbehälter; Betreiben von Druckgasbehältern" in der Druckgeräterichtlinie 2014/68/EU bzw. entsprechende nationale Vorschriften.

5. Die in den Räumen verwendeten elektrischen Handlampen müssen mit geschlossener, abgedichteter Überglocke und mit kräftigem Schutzkorb versehen sein.

6. Bei Arbeiten in Instandhaltungswerkstätten sind die Flaschen- und Hauptabsperrventile zu schließen und die Treibgasflaschen gegen Wärmeeinwirkung zu schützen. Vor Betriebspausen und vor Betriebsschluss ist durch eine verantwortliche Person nachzuprüfen, ob sämtliche Ventile, vor allem Flaschenventile geschlossen sind. Feuerarbeiten, insbesondere Schweiß- und Schneidearbeiten, dürfen in der Nähe von Treibgasflaschen nicht ausgeführt werden. Treibgasflaschen, auch wenn sie leer sind, dürfen nicht in den Werkstätten aufbewahrt werden.

7. Die Einstell- und Lagerräume sowie die Instandhaltungswerkstätten müssen gut belüftet sein. Dabei ist zu beachten, dass Flüssiggase schwerer als Luft sind. Sie sammeln sich am Boden, in Arbeitsgruben und sonstigen Bodenvertiefungen und können hier explosionsgefährliche Gas-Luftgemische bilden.



⚠ GEFAHR

Auspuffgase sind giftig.

Sorgen Sie für ausreichende Entlüftung der Einstellräume!

Sicherheitstechnische Maßnahmen im Umgang mit Zündanlagen

Um Verletzungen von Personen und/oder Zerstörung der Zündanlage zu vermeiden, ist bei Arbeiten an Aggregaten der Zündanlage folgendes zu beachten:

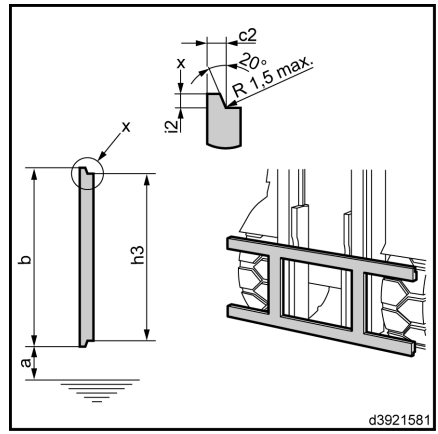
- Leitungen der Zündanlage - auch Hochspannungsleitungen und Prüfgeräteleitungen - nur bei ausgeschalteter Zündung ab- und anklemmen.
- Wenn der Motor mit Anlassdrehzahl betrieben werden soll, ohne dass er anspringt (z. B. bei der Kompressionsdruckprüfung), Hochspannungsleitung (Kl. 4) aus dem Zündverteiler ziehen und an Masse legen.
- Starthilfe mit Schnellader ist nur bis 1 Minute mit max. 16,5 Volt zulässig.
- Die Motorwäsche ist nur bei ausgeschalteter Zündung durchzuführen.
- Vor Elektro- und Punktschweißen ist die Batterie komplett abzuklemmen und die Verbindungen zu den Steuergeräten zu trennen. Die Masse-Elektrode muss so nah als möglich am Schweißort liegen.

Anbaugeräte montieren

Die Befestigung des Anbaugerätes und die Verbindung der Energiezufuhr für kraftbetriebene Anbaugeräte dürfen nur von befähigten Personen vorgenommen werden.

Mechanische Verbindung

Für **vorgehängte** Anbaugeräte müssen Anbaugerät und Gabelträger derselben Klasse angehören.



Klasse nach ISO 2328	Tragfähigkeit Stapler kg	Lastschwerpunkt mm	Ausführung	a mm	b mm	c2 mm	i2 mm	h3 mm
1	0 - 999	400 und 600	A	76	331	16	13	305
			B	114				
2	1000 - 2500	500 und 600	A	76	407	16	13	381
			B	152				
3	2501 - 4999	500 und 600	A	76	508	21,5	16	476
			B	203				
4	5000 - 8000	600	A	127	635	25,5	19	597
			B	254				
5	8001 - 10999	600	A	127	728	34	25	678
			B	257				

Integrierte Anbaugeräte sind passend zum vorhandenen Hubgerüst gefertigt. Bei nachträglichem Anbau muss das passende Anbaugerät und alle für den Anbau notwendigen Teile des Flurförderzeugherstellers, insbesondere Hubgerüstrollen und Kettenhalter, zur Verfügung stehen.

Wenden Sie sich an Ihren Service-Partner.

Anbaugeräte montieren

Hydraulische Verbindung

⚠ VORSICHT

Hydraulikanlage steht unter Druck. Verletzungsgefahr.

Schutzausrüstung tragen.

⚠ ACHTUNG

Beschädigung der Hydraulikanlage durch Verschmutzung.

Beim Verbinden von Hydraulikleitungen auf Sauberkeit achten.

Vor dem Verbinden von Hydraulikleitungen oder Hydraulikkupplungen muss die Hydraulikanlage drucklos sein.

Ohne Drucklosschaltung:

- Auffanggefäß unterstellen.
- Verbindung der Hydraulikleitungen vorsichtig lösen.

Beim Druckabbau entweicht Hydrauliköl.

- Hydraulikleitungen trennen.
- Hydraulikleitungen mit Anbaugerät verbinden.

Mit Drucklosschaltung: (Sonderausrüstung)

- Die Hydraulikleitungen drucklos schalten, wie in Abschnitt „Drucklosschaltung“ beschrieben.
- Hydraulikleitungen trennen.
- Hydraulikleitungen mit Anbaugerät verbinden.

Zusatztragfähigkeitsschild

Anbaugeräte verändern die Tragfähigkeit und die Standsicherheit des Staplers. Für jedes Anbaugerät muss daher in Sichtweite des Fahrers ein Zusatztragfähigkeitsschild angebracht werden, dass die Tragfähigkeit des Staplers mit Anbaugerät angibt, siehe Abschnitt "Zusatztragfähigkeitsschild für Anbaugeräte".

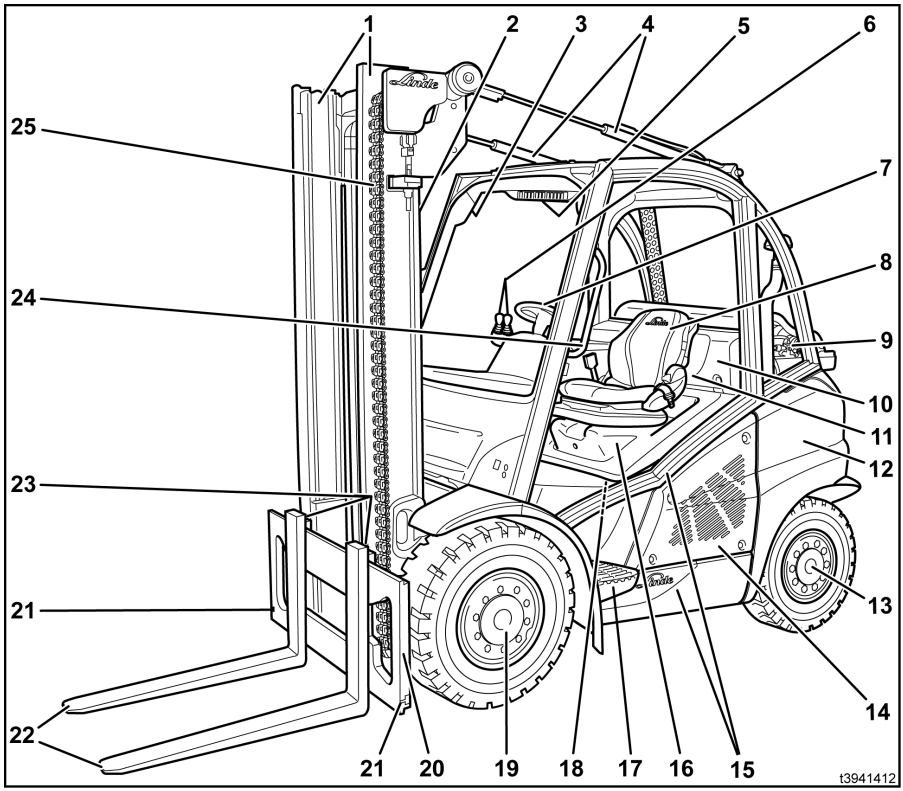
Hinter dem Betätigungshebel muss ein Symbolaufkleber des betreffenden Anbaugerätes angebracht werden.

Anbaugeräte montieren

3

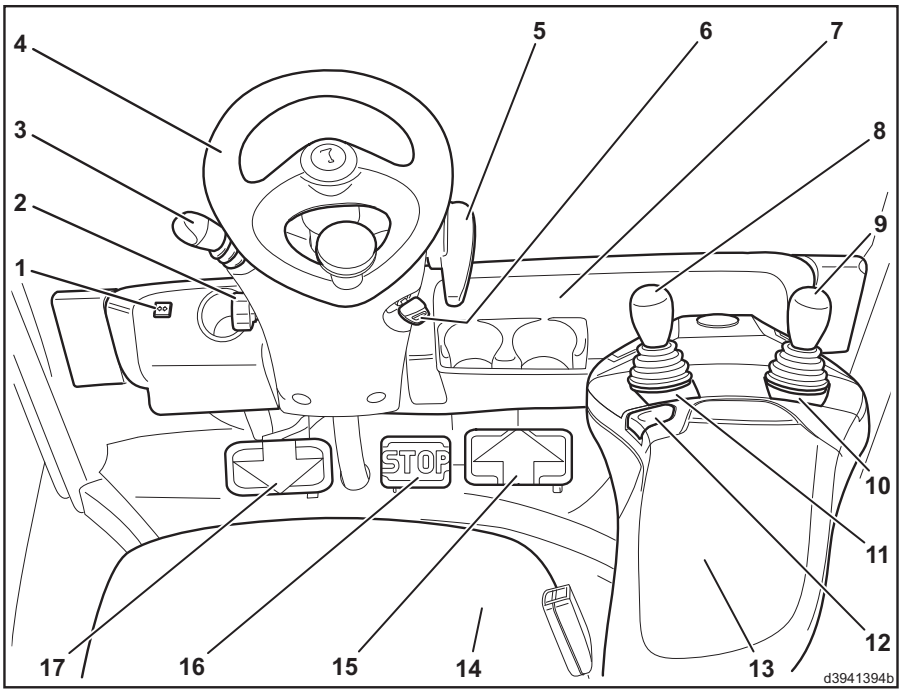
Übersicht

Fahrzeugübersicht



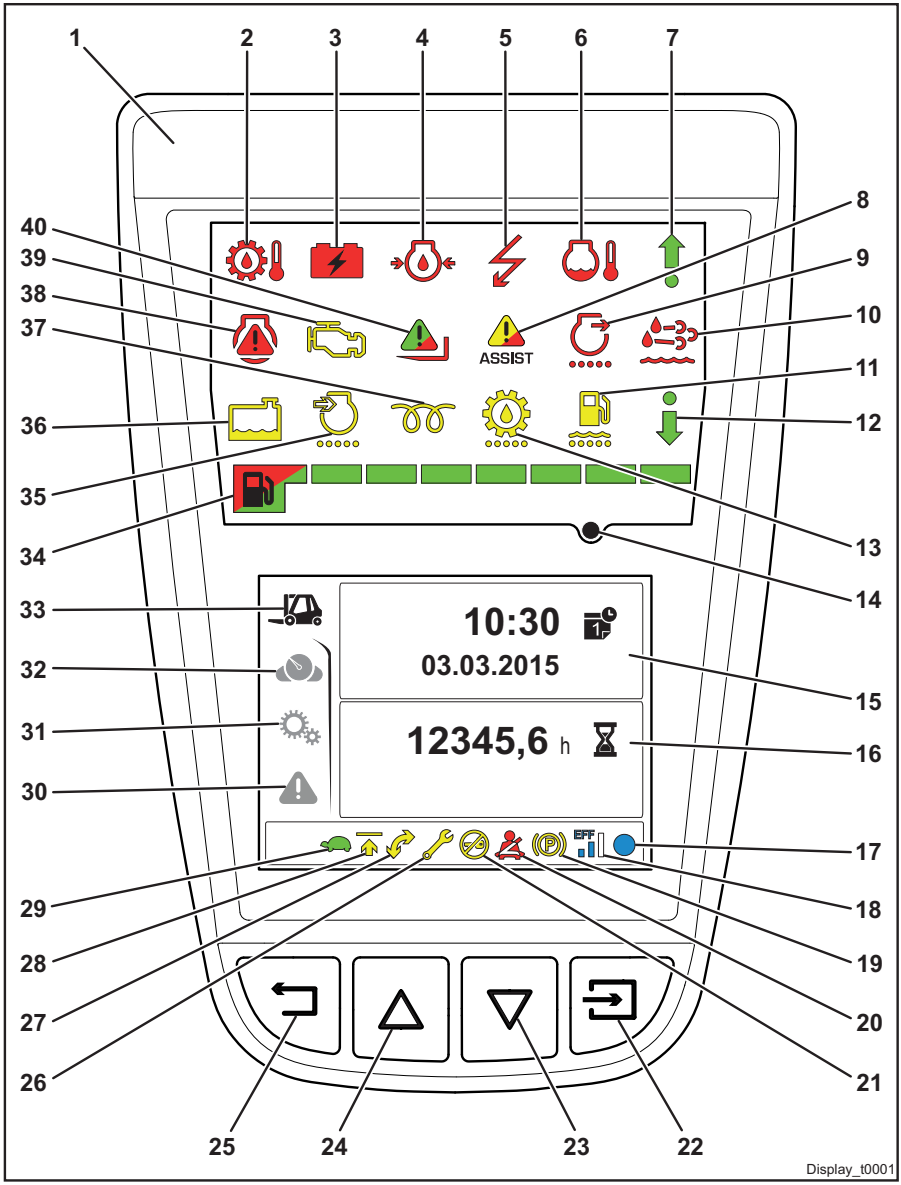
1	Hubgerüst	13	Lenkachse
2	Hubzylinder	14	Wartungsabdeckung
3	Anzeigegerät	15	Rahmen mit Fahrerschutzdach
4	Neigezylinder	16	Motorhaube
5	Schalterleiste für Kippschalter (Sonderausrüstung)	17	Trittstufe zum Ein- und Aussteigen
6	Joystick	18	Sicherungen (im Motorraum)
7	Lenkrad/Hydrostatische Lenkung	19	Antriebseinheit links
8	Fahrersitz	20	Gabelträger
9	Treibgasflaschen	21	Gabelzinkensicherungen
10	Abdeckung elektrische Anlage	22	Gabelzinken
11	Sicherungen (hinter der Abdeckung)	23	Gabelzinkenarretierung
12	Gegengewicht	24	Haltegriff zum Ein- und Aussteigen
		25	Hubgerüstkette

Bedienelemente



1	Kontrollleuchte Blink- / Warnblinkanlage (grün) (Sonderausrüstung)	9	Joystick für Zusatzhydraulik (Anbaugeräte) (Sonderausrüstung)
2	Klemmschraube zur Verstellung der Lenksäule	10	Symbolaufkleber für Zusatzhydraulik (Anbaugeräte) (Sonderausrüstung)
3	Kombi-Hebel für Wischwaschanlage und Blinker (Sonderausrüstung)	11	Symbolaufkleber für Arbeitshydraulik
4	Lenkrad / Hydrostatische Lenkung	12	Signalknopf
5	Feststellbremshebel	13	Armlehne Fahrersitz
6	Startschalter mit Schaltschlüssel	14	Fahrersitz
7	Ablagefach	15	Fahrpedal für Vorwärtsfahrt
8	Joystick für Arbeitshydraulik	16	Stopp-Pedal
		17	Fahrpedal für Rückwärtsfahrt

Anzeigegerät



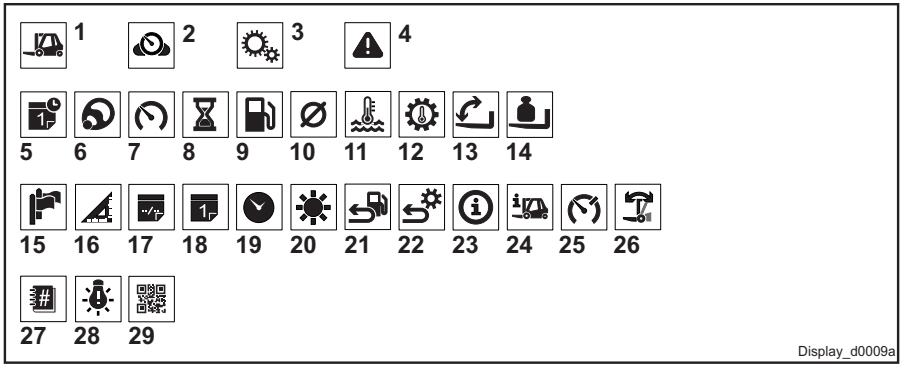
1 **Anzeigegerät**
2 Hydrauliköl-Temperaturkontrolle (rot)
3 Ladekontrolle (rot)
4 Motoröl-Druckkontrolle / Motoröl-Füllstandskontrolle (rot)
5 Fehler elektrische Steuerung (rot)
6 Motorkühlmittel-Temperaturkontrolle (rot)
7 Fahrtrichtung vorwärts (Einpedalbedienung) (grün)
8 Warnleuchte Assistenzsystem (Sonderausrüstung) (gelb/rot)
9 Anzeige ohne Funktion
10 Anzeige ohne Funktion
11 Anzeige ohne Funktion
12 Fahrtrichtung rückwärts (Einpedalbedienung) (grün)
13 Hydrauliköl-Feinstfilter-Kontrolle (Sonderausrüstung) (gelb)
14 Helligkeitssensor
15 Displayanzeige „Uhrzeit/Datum“
16 Displayanzeige „Betriebsstunden“ mit Symbol „Betriebsstunden aktiv“ blinkt (nur bei laufendem Verbrennungsmotor)
17 Funktionsanzeige
18 Symbol „Fahrdynamikmodus“
19 Symbol „Feststellbremse betätigt“
20 Symbol „Sicherheitsgurt nicht angelegt“ (Sonderausrüstung)
21 Symbol „Motor starten nicht möglich“
22 Taste „bestätigen“
23 Taste „runter“
24 Taste „hoch“
25 Taste „zurück“
26 Symbol „Serviceintervall-Überschreitung“
27 Symbol „Hubgerüstpositionierung aktiv“ (Sonderausrüstung)
28 Symbol „Hubhöhenbegrenzung aktiv“ (Sonderausrüstung)
29 Symbol „Kriechfahrt aktiv“
30 Menü Störungen
31 Menü Einstellungen
32 Menü Favoritenanzeige
33 Menü Statusanzeige
34 Füllstandsanzeige Treibgastank / Wechselflaschen oder Erdgastank (grün/rot)
35 Luftfilter-Unterdruckkontrolle (gelb)
36 Kühlmittel-Füllstandskontrolle (gelb)
37 Anzeige ohne Funktion
38 Warnleuchte Gasanlage
39 Fehlerleuchte Motorstörung
40 Anzeige Joystick elektronisch entriegelt (grün) **oder** Hubhöhenbegrenzung (Funktion grün/ Warnung rot) (Sonderausrüstung)

Das Anzeigegerät (1) ist am Fahrerschutzdach auf der rechten Seite oben angebracht. Es liegt im Blickfeld des Fahrers und informiert zentral über alle Funktionen des Staplers. Nach dem Einschalten des Schlüsselschalters erfolgt ein Selbsttest des Anzeigegeräts. Während des Selbsttests werden alle Anzeigeleuchten und die Anzeigen aktiviert.

HINWEIS

Beim Austausch eines defekten Anzeigegeräts müssen die bisher angefallenen Betriebsstunden festgehalten werden. Angaben auf einem Prägestreifen in der Nähe des Anzeigegeräts anbringen. Es besteht auch die Möglichkeit, das neue Anzeigegerät innerhalb der ersten 10 Betriebsstunden zu aktualisieren.

Anzeigegerät: Symbole im Display

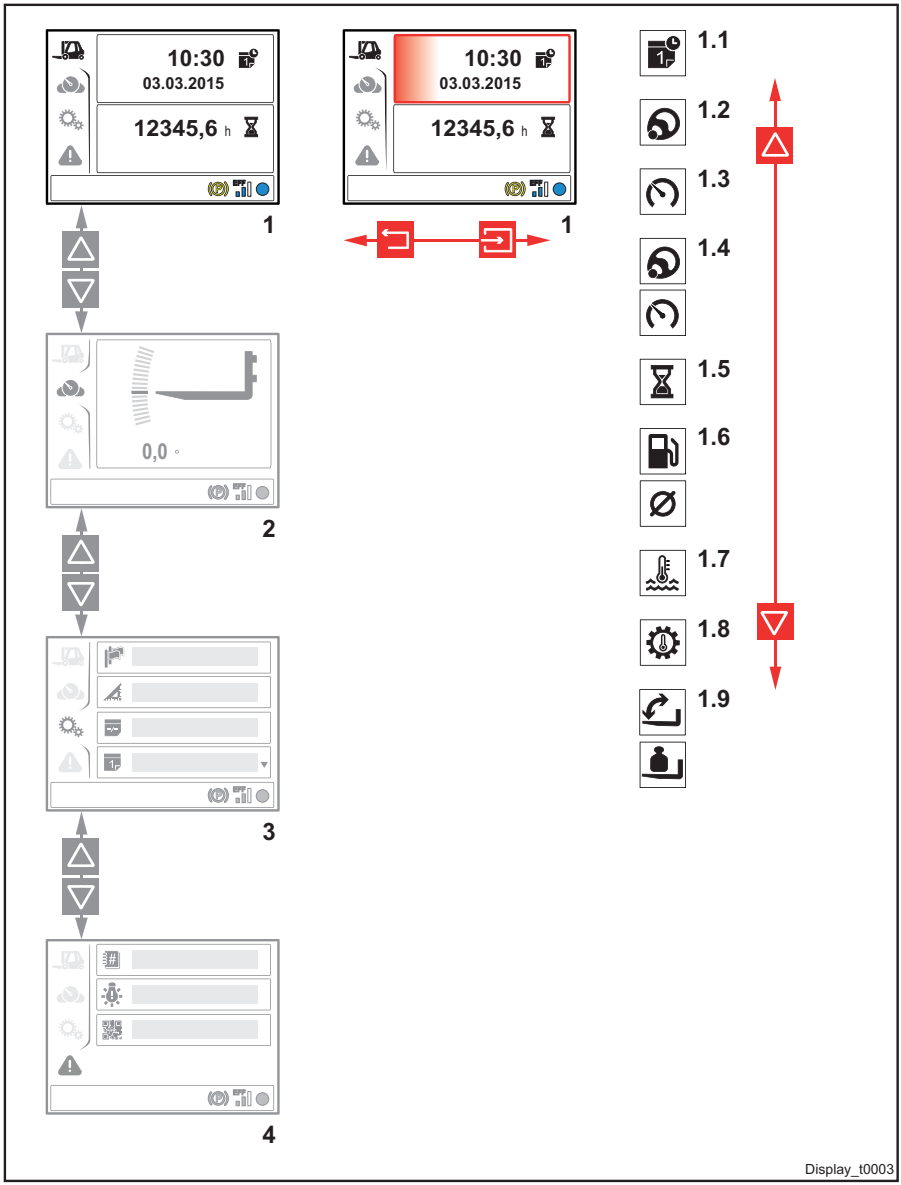


	Symbol	Funktion
1	Menü Statusanzeige	Auswahl Status.
2	Menü Favoritenanzeige	Auswahl Favoriten.
3	Menü Einstellungen	Auswahl Einstellungen.
4	Menü Störungen	Auswahl Störungen.
5	Uhrzeit / Datum	Anzeige Uhrzeit und Datum.
6	Lenkwinkel	Balkenanzeige Lenkwinkel. (mittige Stellung ≙ Geradeausfahrt)
7	Fahrgeschwindigkeit	Anzeige Fahrgeschwindigkeit. Fahrtrichtungsunabhängig wird die Fahrgeschwindigkeit immer positiv angezeigt.
8	Betriebsstunden	Anzeige „Betriebsstunden aktiv“. Symbol blinkt nur bei laufendem Verbrennungsmotor.
9	Aktueller Verbrauch	Anzeige für aktuellen Verbrauch.
10	Durchschnittsverbrauch	Anzeige Durchschnittsverbrauch. Kann im Menü „Einstellungen“ oder mittels Diagnoseprogramm zurückgesetzt werden.
11	Motorkühlmittel-Temperatur	Balkenanzeige Motorkühlmittel-Temperatur.
12	Hydrauliköl-Temperatur	Balkenanzeige Hydrauliköl-Temperatur.
13	Neigewinkel	Anzeige des Neigewinkels.
14	Lastgewicht	Anzeige des aufgenommenen Lastgewichts.
15	Sprache	Auswahl Sprachen.
16	Einheiten	Auswahl Einheiten. Einstellung: Metrisch (ISO-) Einheiten (kg | km/h | m) **oder** Imperial-Einheiten (lbs | mph | ft).

	Symbol	Funktion
17	Datumsformat und 12/24-Stundenformat	Auswahl Datumsformat und 12/24-Stundenformat. Einstellung: dd.mm.yyyy/24h **oder** mm/dd/yyyy/12h. Uhrzeitdarstellung: am = vormittags / pm = nachmittags.
18	Datum	Einstellen vom Datum.
19	Uhrzeit	Einstellen der Uhrzeit.
20	Helligkeit	Einstellen der Helligkeit im Display.
21	Verbrauch zurücksetzen	Durchschnittsverbrauch zurücksetzen.
22	Werkseinstellungen wiederherstellen	Grundeinstellungen wiederherstellen.
23	System Info	System Info über das Anzeigegerät.
24	Fahrmodus	Ansicht Fahrmodus. Der Modus wird mittels Diagnoseprogramm eingestellt.
25	Tempolimit	Ansicht Tempolimit („Reduzierung der Fahrgeschwindigkeit“). Anzeige für Vorwärts und Rückwärts. Die Reduzierung wird mittels Diagnoseprogramm eingestellt.
26	Mast senkrecht	Einstellen der Mastsenkrecht-Stellung. (Sonderausrüstung)
27	Fehlercode	Anzeige aller Fehlercodes. Wenn keine Störungen anstehen, wird das Symbol ausgeblendet.
28	Fehlerleuchten	Anzeige aller Fehler- und Warnleuchten. Wenn keine Störungen anstehen, wird das Symbol ausgeblendet.
29	QR-Code	Anzeige QR-Code als Sammlung aller Störungen und beinhaltet weitere fahrzeugspezifische Informationen.

Anzeigegerät: Menüstruktur im Display

Menü Statusanzeige



1	Menü Statusanzeige
1.1	Uhrzeit / Datum (Werkseinstellung)
1.2	Lenkwinkel
1.3	Fahrgeschwindigkeit
1.4	Lenkwinkel / Fahrgeschwindigkeit
1.5	Betriebsstunden (Werkseinstellung)
1.6	Aktueller Verbrauch / Durchschnittsverbrauch (für Gasstapler nicht verfügbar)
1.7	Motorkühlmittel-Temperatur
1.8	Hydrauliköl-Temperatur
1.9	Neigewinkel / Lastgewicht (Sonderausrüstung)

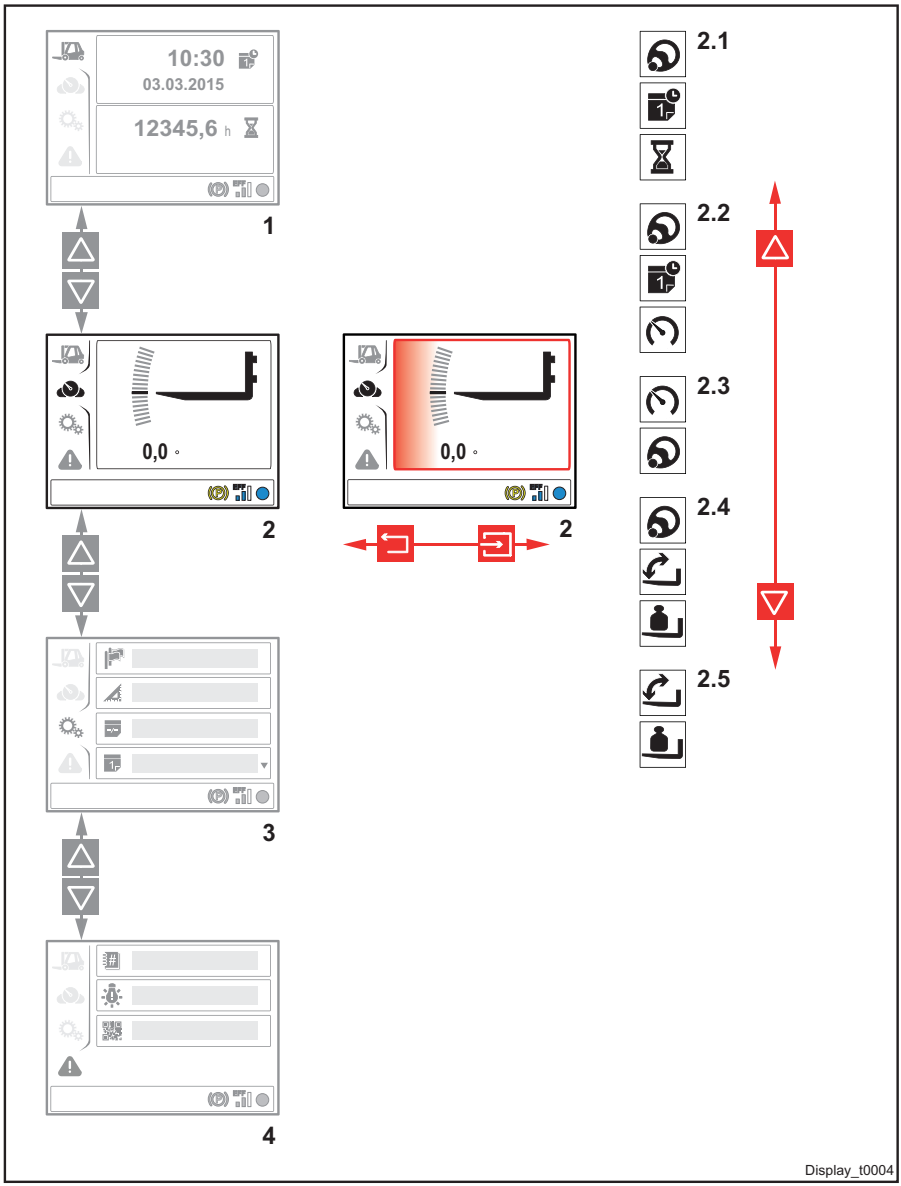
2	Menü Favoritenanzeige
3	Menü Einstellungen
4	Menü Störungen

HINWEIS

*In der **Statusanzeige** wird die zuletzt angezeigte Darstellung gespeichert und nach erneutem Einschalten der elektrischen Anlage wieder angezeigt.*

Anzeigegerät: Menüstruktur im Display

Menü Favoritenanzeige



1	Menü Statusanzeige

2	**Menü Favoritenanzeige**
2.1	Lenkwinkel / Uhrzeit / Betriebsstunden
2.2	Lenkwinkel / Uhrzeit / Fahrgeschwindigkeit
2.3	Fahrgeschwindigkeit / Lenkwinkel
2.4	Lenkwinkel / Neigewinkel / Lastgewicht (Sonderausrüstung)
2.5	Neigewinkel (Werkseinstellung) / Lastgewicht (Sonderausrüstung)

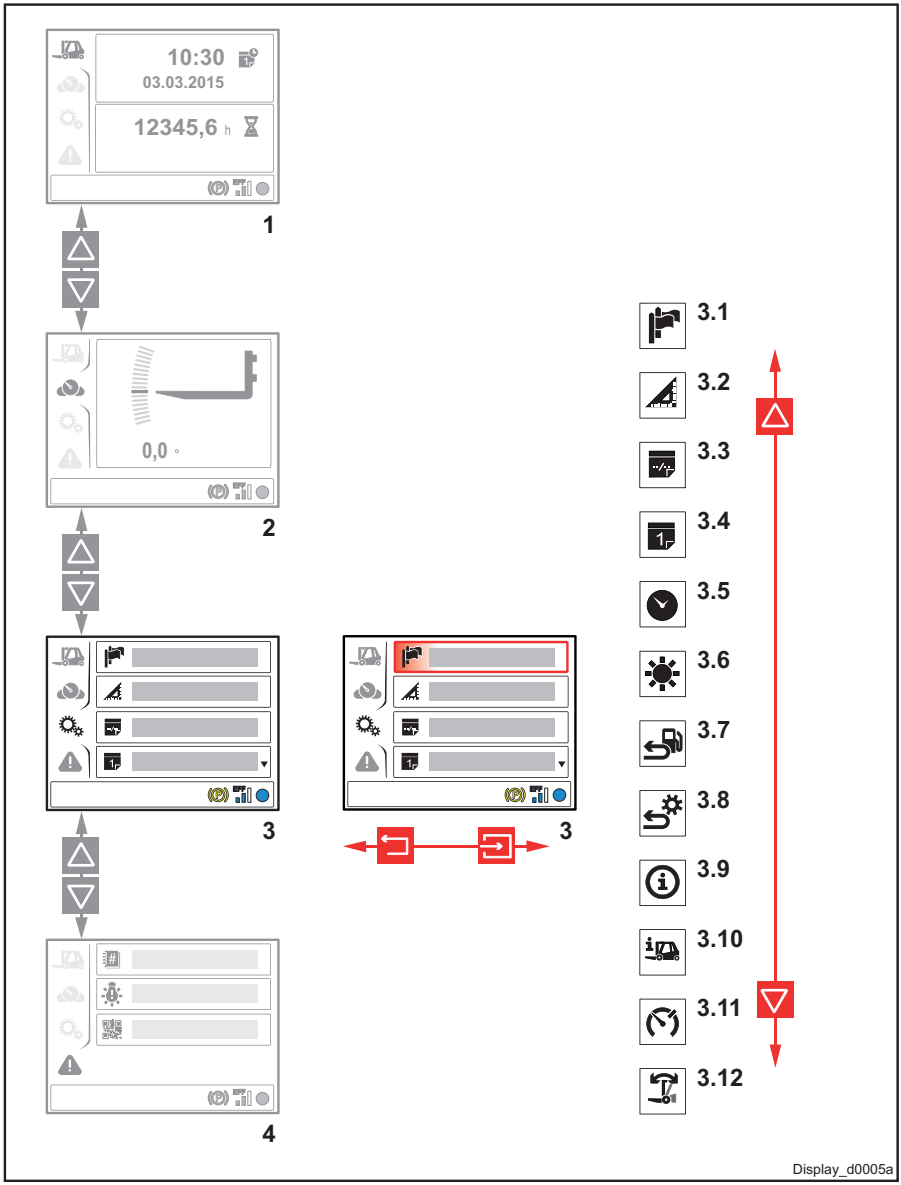
3	Menü Einstellungen
4	Menü Störungen

HINWEIS

*In der **Favoritenanzeige** wird die zuletzt angezeigte Darstellung gespeichert und nach erneutem Einschalten der elektrischen Anlage wieder angezeigt.*

Anzeigegerät: Menüstruktur im Display

Menü Einstellungen



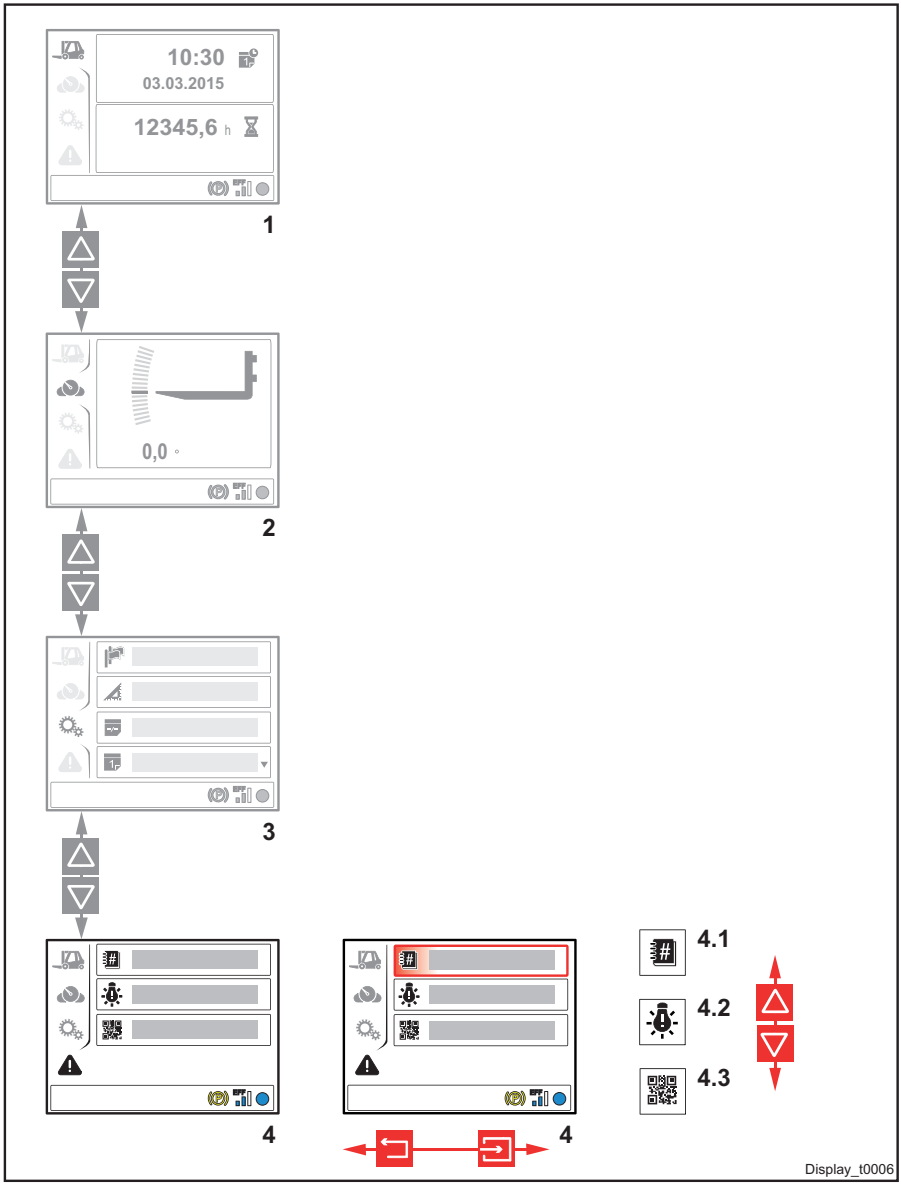
1	Menü Statusanzeige
2	Menü Favoritenanzeige

3	**Menü Einstellungen**
3.1	Sprache
3.2	Einheiten
3.3	Datumsformat und 12/24-Stundenformat
3.4	Datum
3.5	Uhrzeit
3.6	Helligkeit
3.7	Verbrauch zurücksetzen
3.8	Werkseinstellungen wiederherstellen
3.9	System Info
3.10	Fahrmodus
3.11	Tempolimit
3.12	Mast senkrecht (Sonderausrüstung)

4	Menü Störungen

Anzeigegerät: Menüstruktur im Display

Menü Störungen



1	Menü Statusanzeige
2	Menü Favoritenanzeige
3	Menü Einstellungen

4	**Menü Störungen**
4.1	Fehlercode
4.2	Fehlerleuchten
4.3	QR-Code

HINWEIS

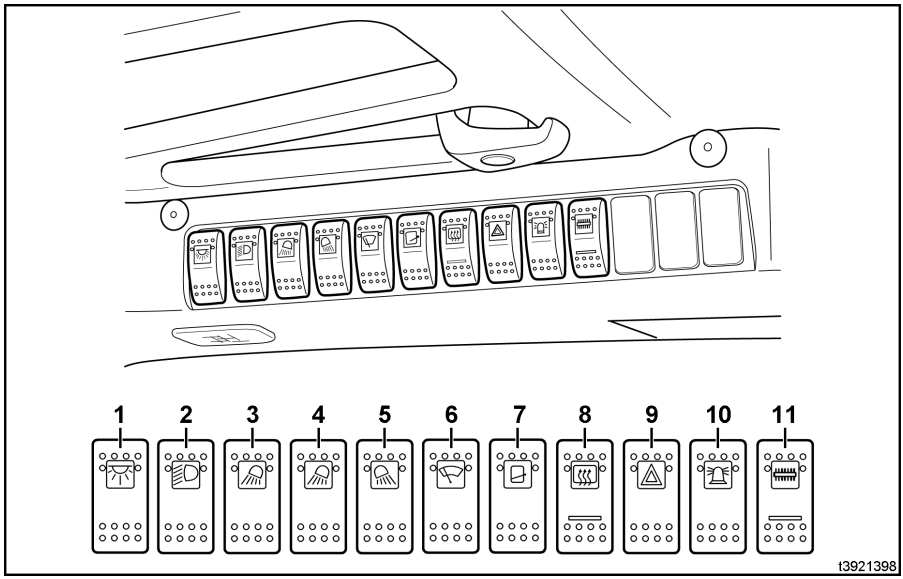
Wenn keine Störungen anstehen, sind die jeweiligen Menüpunkte Fehlercode und Fehlerleuchten (nur bei laufendem Motor) ausgeblendet.

HINWEIS

*Das Symbol **„Störungen“** wird, je nach Zustand des Staplers, in folgenden Farben angezeigt:*

- *„**gelb**“ bedeutet: Störung*
- *„**rot**“ bedeutet: kritische Störung*
- *„**+**“ am Symbol bedeutet: mehrere Störungen*

Schalterleiste



Die Schalterleiste ist am Fahrerschutzdach auf der rechten Seite oben angebracht.

1 Klemmbrett- und Innenraumleuchte
2 Beleuchtung Standard oder Beleuchtung höher
3 Arbeitsscheinwerfer Position 1 / 2
4 Arbeitsscheinwerfer Position 3 / 4 oder Arbeitsscheinwerfer Position 5 / 6 oder LED-Lichtleisten vorne mit Lichtfarbe weiß oder LED-Lichtleisten vorne / hinten mit Lichtfarbe weiß / rot
5 Arbeitsscheinwerfer Position 7 / 8 und / oder LED-Lichtleisten hinten mit Lichtfarbe weiß
6 Front- und Heckscheibenwischer – Dauerbetrieb Ein/Aus (Intervall fahrtrichtungsabhängig und Scheibenwaschanlage immer aktiviert)
7 Dachscheibenwischer – Intervall oder Dauerbetrieb Ein/Aus (Scheibenwaschanlage wird aktiviert)
8 Heckscheibenheizung
9 Warnblinkleuchte
10 Rundumkennleuchte, Warnblitzleuchte, BlueSpot™ oder TruckSpot™
11 Kehrmaschinenfunktion

HINWEIS

Die Belegung der Schalterleiste und die Anordnung der einzelnen Schalter kann, je nach Ausführung, unterschiedlich sein. Schaltersymbole beachten.

4

Bedienung

Technische Beschreibung

Die Gabelstapler der Baureihe 394 erlauben Verlade- und Palettierarbeiten von Lasten bis 4,0 t beim H 40, bis 4,5 t beim H 45 und bis 5,0 t beim H 50.

Die genauen, Hubhöhen abhängigen Maximal- Lasten, entnehmen Sie bitte dem Traglastdiagramm.

Die Stapler sind umweltfreundlich und schonen mit ihrem leisen Fahrgeräusch und niedrigen Schadstoffemissionen Fahrer und Umwelt. Sie zeichnen sich durch eine kompakte Bauart und einen kleinen Wenderadius aus. Die Stapler sind deshalb besonders für schmale Durchfahrten und enge Einsatzfelder geeignet.

Motor

Als Antriebsmotor ist ein 6-Zylinder - Viertakt - Motor eingebaut. Er treibt mit lastabhängiger Drehzahl die Hydraulikpumpen des Staplers an. Die Kühlung des Motors erfolgt über einen geschlossenen Kühlflüssigkeitskreislauf mit Ausgleichsgefäß.

Die Motorschmierung erfolgt durch eine Druckumlaufschmierung mit Ölpumpe im Ölsumpf. Zur Reinigung der Verbrennungsluft dient ein Trockenluftfilter mit Papiereinsatz.

Zum Schutz des Motors wird dieser durch mehrere Sensoren überwacht.

Zum Einsatz kommen Verbrennungsmotoren mit modernster Motorentechnologie für:

- hohes Drehmoment
- niedrige Verbrauchswerte
- niedrige Abgasemissionen
- niedrige Geräuschwerte

Hydraulikanlage

Der Fahrantrieb besteht aus einer Hydro-Verstellpumpe, zwei Hydro-Konstant-Radmotoren (zu einer Einheit als Antriebsachse zusammengebaut) sowie einer Hydraulikpumpe für die Arbeits- und Lenkhydraulik. Fahrtrichtung und Fahrgeschwindigkeit werden mit zwei Fahrpedalen über die Hydro-Verstellpumpe gesteuert.

Die Hydro-Konstant-Radmotoren in der Antriebsachse werden von der Hydro-Verstellpumpe gespeist und treiben über zwei seitliche Getriebe die Antriebsräder an.

Bedienung

Mit je einem Fahrpedal für Vorwärts- und Rückwärtsfahrt (Zweipedalbedienung) wird die Hydro-Verstellpumpe und gleichzeitig die Motordrehzahl geregelt. Durch den hydrostatischen Antrieb kann die Fahrgeschwindigkeit in beide Richtungen stufenlos vom Stillstand bis zur Höchstgeschwindigkeit reguliert werden. Die Doppelpedal-Steuerung bringt ebenso einfache wie sichere, ermüdungsfreie und zeitsparende Bedienung des Staplers.

Beide Hände sind immer für Lenkung und Steuerung der Arbeitsbewegungen frei. Schnelles Reversieren und kraftschonendes Stapeln sind das Ergebnis.

Als weitere Ausführungsart ist die Steuerung der Fahrgeschwindigkeit über ein Fahrpedal (Einpedalbedienung) und die Fahrtrichtung durch einen Fahrtrichtungsschalter möglich.

Für die Steuerung der Arbeitsbewegungen Heben, Senken und Neigen ist nur ein Betätigungshebel (Joystick) vorhanden. Zur Betätigung von zusätzlichen Anbaugeräten ist ein weiterer Joystick angebracht. Die Arbeitsbewegungen können auch mit zwei bzw. vier Joysticks (Ausführungsart Einzelhebelbetätigung) gesteuert werden.

Linde Load Control

Die Steuerelektronik Linde Load Control (LLC) des Staplers ermöglicht:

- millimetergenaues und sicheres Lasthandling,
- mühelose Steuerung aller Hubgerüstfunktionen aus den Fingerspitzen,
- Antriebs- und Hubfunktionen sind vollständig voneinander getrennt.

Linde Truck Control

Die Steuerelektronik Linde Truck Control (LTC) des Staplers ermöglicht:

- feinfühliges, ruckfreies Fahren und Reversieren,
- automatisches Regeln der Motordrehzahl auf den jeweiligen Leistungsbedarf der Hydraulik,
- schneller Service durch Selbstdiagnose,
- höchste Funktionssicherheit.

Linde Curve Assist

Der Stapler ist mit einem Linde Curve Assist (LCA) ausgestattet. Er bewirkt in Abhängigkeit des Lenkwinkels eine Reduzierung der Fahrgeschwindigkeit in Kurven. Somit wird die Stabilität des Staplers verbessert.

Bremsen

Als Betriebsbremse wird der hydrostatische Antrieb genutzt. Damit ist die Betriebsbremse wartungsfrei. Als Feststellbremse werden zwei in den Radmotoren integrierte Lamellenbremsen verwendet. Beim Abstellen des Motors fallen die Lamellenbremsen ein, dadurch besitzt der Stapler eine automatische Bremsfunktion. Beim Abstellen des Staplers ist immer die Feststellbremse zu betätigen.

Lenkung

Die Lenkung ist eine hydrostatische Lenkanlage, die mit dem Lenkrad durch den Lenkzylinder die hinteren Räder betätigt. Bei erhöhtem Kraftaufwand am Lenkrad lässt sich die Lenkung auch bei stillstehendem Motor betätigen.

Hubgerüst

Das Freisicht-Hubgerüst ermöglicht:

- ideale Sichtverhältnisse durch schlanke Hubgerüstprofile,
- volle Tragfähigkeit bis in höchste Hubhöhen,
- enorme Resttragfähigkeit,
- wartungsfreie Lagerung von Hubgerüst und Neigezylinder mit gummigelagerten Anlenkpunkten,
- elektrische Neigewinkelbegrenzung.

Elektrische Anlage

Die elektrische Anlage wird durch den Drehstromgenerator mit 12 V-Gleichspannung versorgt. Zum Anlassen des Motors ist eine 12 V-Batterie eingebaut. Sie befindet sich unter dem Fahrersitz im Motorraum.

Prüfungen vor Erstinbetriebnahme

Motor
Gasanlage: Füllstand prüfen ***)**
Gasanlage: Beschädigungen und Dichtigkeit prüfen
Motorölstand prüfen ***)**
Kühlflüssigkeitsstand prüfen ***)**
Fahrwerk
Radbefestigungen nachziehen ***)**
Reifenluftdruck prüfen ***)**
Bremsanlage prüfen
Lenkanlage prüfen
Elektrik
Starterbatterie: Zustand prüfen ***)**
Hydraulik
Hydraulikanlage: Ölstand prüfen ***)**
Hubeinrichtung und Anbaugeräte prüfen

***)** Die Prüfungen gemäß Beschreibung in der Betriebsanleitung durchführen.

Einfahrhinweise

Der Stapler kann sofort zügig betrieben werden. Vermeiden Sie jedoch hohe Dauerbelastungen sowohl der Arbeitshydraulik als auch des Fahrantriebes in den ersten 50 Betriebsstunden. Vor der ersten Inbetriebnahme und nach jedem Radwechsel sind die Radbefestigungen nachzuziehen. Danach spätestens nach 100 Betriebsstunden. Die Radbefestigungen sind über Kreuz anzuziehen mit einem Drehmoment von

vorn:	425 Nm
hinten:	640 Nm

Prüfungen vor Arbeitsbeginn

Allgemein
Stapler auf Undichtigkeit prüfen (Sichtprüfung)
Motor
Gasanlage: Füllstand prüfen ***)**
Treibgasanlage: Sicht- und Geruchskontrolle ***)**
Motorölstand prüfen ***)**
Kühlflüssigkeitsstand prüfen ***)**
Fahrzeugaufbau
Lenksäule: Verstellung auf festen Sitz prüfen
Fahrersitz und Beckengurt: Zustand prüfen (Sichtprüfung)
Scheibenwaschanlage: Füllstand im Behälter prüfen ***)**
Sichtoptimiertes Fahrerschutzdach: Dachscheibe auf Beschädigungen prüfen (Sichtprüfung) ***)**
Fahrwerk
Reifen und Felgen prüfen (Profil, äußere Beschädigungen, Luftdruck) ***)**
Anti-Statik-Band auf Zustand prüfen (nur bei Verwendung von Nicht-Anti-Statik-Reifen) ***)**
Bremsanlage und Feststellbremse testen
Elektrik
Elektrische Anlage prüfen (z. B. Beleuchtungen, Warneinrichtungen)
Hydraulik
Hydraulikanlage: Ölstand prüfen ***)**
Lastaufnahmesystem
Gabelzinken und Zinkensicherungen prüfen ***)**

***)** Die Prüfungen gemäß Beschreibung in der Betriebsanleitung durchführen.

Fahrerplatz

Ein- und Aussteigen am Stapler

⚠ VORSICHT

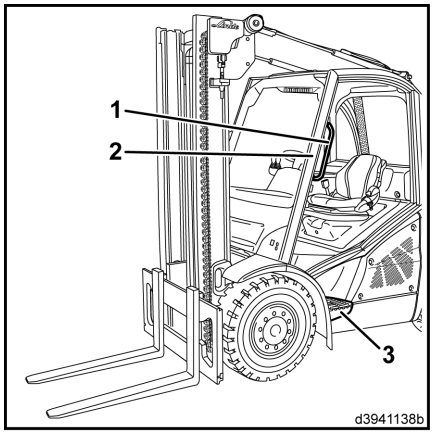
Beim Ein- und Aussteigen in oder aus dem Stapler kann es zu Fuß- und Rückenverletzungen kommen.

Steigen Sie immer mit dem Gesicht zum Stapler hin ein oder aus.

HINWEIS

Nicht das Lenkrad oder die Betätigungshebel als Ein- oder Aussteighilfe benutzen.

➢ Handgriff (1) oder Längsholm (2) sowie die Trittstufe (3) verwenden. ▷



Mindestabstand zwischen Kopf und Fahrerschutzdach

Bei bestimmten Ausführungen (z. B. Drehsitz, Containerdach) reduziert sich der Abstand zwischen Sitz und Fahrerschutzdach.

⚠ VORSICHT

Gefahr von Kopfverletzungen.

Es dürfen nur Personen den Stapler benutzen, wenn bei normaler Arbeitshaltung ein Mindestabstand von 30 mm zwischen Kopf und Fahrerschutzdach vorhanden ist.

Standard- und Komfort- Fahrersitz

⚠ VORSICHT

Durch fehlerhafte Sitzeinstellung können Schäden am Rücken des Fahrers entstehen. Die Einstellvorrichtungen des Fahrersitzes dürfen während des Betriebes nicht betätigt werden.

Vor jeder Inbetriebnahme des Fahrzeuges und bei jedem Fahrerwechsel das individuelle Gewicht des Fahrers einstellen und prüfen, ob alle Einstellungen richtig eingerastet sind. Keine Gegenstände im Schwenkbereich des Fahrers lagern.

HINWEIS

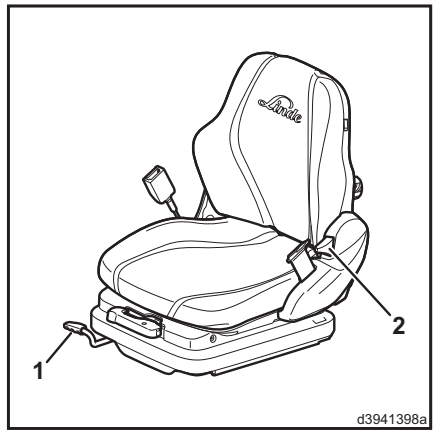
Langes Sitzen belastet die Wirbelsäule in hohem Maße. Beugen Sie vor durch regelmäßige, leichte Ausgleichsgymnastik.

Längsverstellung

- Hebel (1) nach oben ziehen.
- Fahrersitz in den Schienen so nach vorne oder nach hinten verschieben, dass der Fahrer die günstigste Stellung zum Lenkrad und den Fahrpedalen erreicht.
- Hebel (1) einrasten lassen.

Rückenlehne einstellen

- Hebel (2) nach oben drücken und festhalten.
- Rückenlehne so nach vorne oder nach hinten schwenken, dass der Fahrer eine bequeme Sitzposition erhält.
- Hebel (2) loslassen.



Fahrerplatz

Fahrergewicht einstellen ▷



HINWEIS

Das jeweilige Fahrergewicht muss bei belastetem Fahrersitz eingestellt werden.

- Gewichtseinstellung im Sichtfenster (4) prüfen.

Das richtige Fahrergewicht ist eingestellt, wenn sich der Pfeil in Mittelstellung des Sichtfensters (4) befindet.

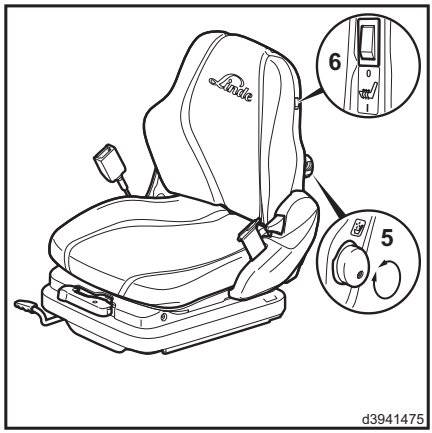
Bei Bedarf Fahrergewicht einstellen.

- Hebel (3) ausklappen.

Durch Bewegen des Hebels das Fahrergewicht für die Federung einstellen.

- Bewegen des Hebels (3) nach oben bedeutet höheres Gewicht.
- Bewegen des Hebels (3) nach unten bedeutet niedrigeres Gewicht.

Lendenwirbelstütze einstellen (Nur bei Komfort- Fahrersitz) ▷



HINWEIS

Die Lendenwirbelstütze ermöglicht eine optimale Körperanpassung der Rückenlehnenkontur.

- Knopf (5) nach links oder rechts drehen.

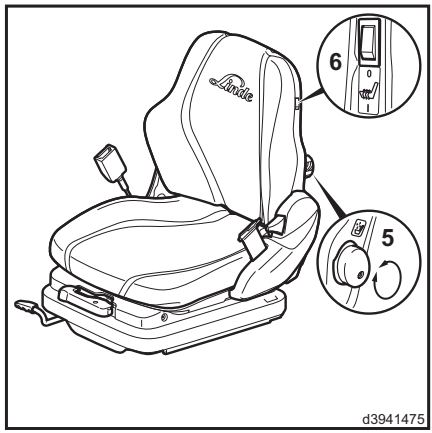
Die Stärke der Wölbung im unteren und im oberen Bereich des Rückenpolsters wird individuell angepasst.

Sitzheizung aktivieren (Nur bei Komfort-Fahrersitz) ▷

- Schalter (6) nach unten drücken bedeutet Sitzheizung ist eingeschaltet.
- Schalter (6) nach oben drücken bedeutet Sitzheizung ist ausgeschaltet.

HINWEIS

Die maximale Temperatur ist fest vorgegeben.



Komfort- Fahrersitz mit Luftfederung

⚠ VORSICHT

Durch fehlerhafte Sitzeinstellung können Schäden am Rücken des Fahrers entstehen. Die Einstellvorrichtungen des Fahrersitzes dürfen während des Betriebes nicht betätigt werden.

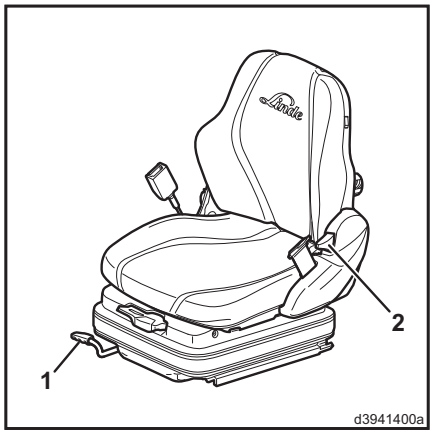
Vor jeder Inbetriebnahme des Fahrzeuges und bei jedem Fahrerwechsel das individuelle Gewicht des Fahrers einstellen und prüfen, ob alle Einstellungen richtig eingerastet sind. Keine Gegenstände im Schwenkbereich des Fahrers lagern.

HINWEIS

Langes Sitzen belastet die Wirbelsäule in hohem Maße. Beugen Sie vor durch regelmäßige, leichte Ausgleichsgymnastik.

Fahrerplatz

Längsverstellung

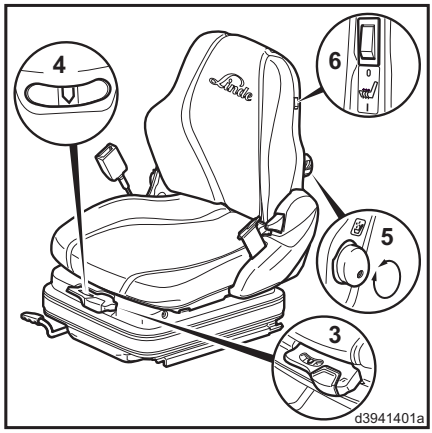


- Hebel (1) nach oben ziehen.
- Fahrersitz in den Schienen so nach vorne oder nach hinten verschieben, dass der Fahrer die günstigste Stellung zum Lenkrad und den Fahrpedalen erreicht.
- Hebel (1) einrasten lassen.

Rückenlehne einstellen

- Hebel (2) nach oben drücken und festhalten.
- Rückenlehne so nach vorne oder nach hinten schwenken, dass der Fahrer eine bequeme Sitzposition erhält.
- Hebel (2) loslassen.

Fahrergewicht einstellen



HINWEIS

Das jeweilige Fahrergewicht muss bei belastetem Fahrersitz eingestellt werden.

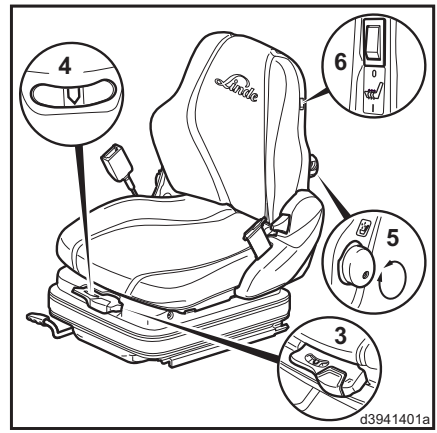
- Gewichtseinstellung im Sichtfenster (4) prüfen.

Das richtige Fahrergewicht ist eingestellt, wenn sich der Pfeil in Mittelstellung des Sichtfensters (4) befindet.

Bei Bedarf Fahrergewicht einstellen.

- Hebel (3) nach oben ziehen bedeutet höheres Gewicht.
- Hebel (3) nach unten drücken bedeutet niedrigeres Gewicht.

Sitzhöhe verstellen



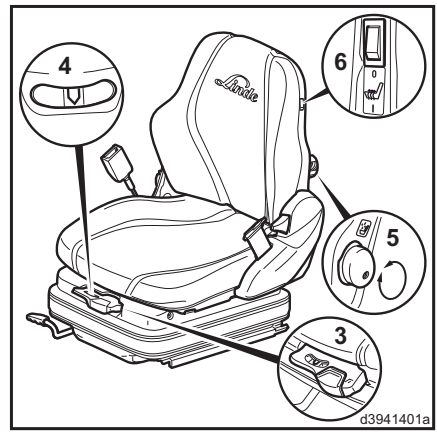
Bei Bedarf Sitzhöhe einstellen.

- Hebel (3) nach oben ziehen bedeutet Sitz bewegt sich nach oben.
- Hebel (3) nach unten drücken bedeutet Sitz bewegt sich nach unten.

HINWEIS

Nach der Einstellung darf der Pfeil im Sichtfenster (4) etwas von der Mittelstellung abweichen.

Lendenwirbelstütze einstellen



HINWEIS

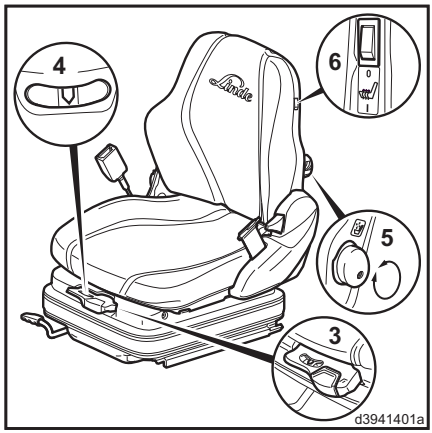
Die Lendenwirbelstütze ermöglicht eine optimale Körperanpassung der Rückenlehnenkontur.

- Knopf (5) nach links oder rechts drehen.

Die Stärke der Wölbung im unteren und im oberen Bereich des Rückenpolsters wird individuell angepasst.

Fahrerplatz

Sitzheizung aktivieren



- Schalter (6) nach unten drücken bedeutet Sitzheizung ist eingeschaltet.
- Schalter (6) nach oben drücken bedeutet Sitzheizung ist ausgeschaltet.

HINWEIS

Die maximale Temperatur ist fest vorgegeben.

Superkomfort- Fahrersitz mit manueller Gewichtseinstellung

⚠ VORSICHT

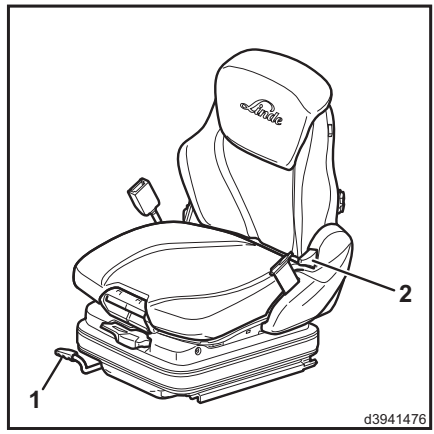
Durch fehlerhafte Sitzeinstellung können Schäden am Rücken des Fahrers entstehen. Die Einstellvorrichtungen des Fahrersitzes dürfen während des Betriebes nicht betätigt werden.

Vor jeder Inbetriebnahme des Fahrzeuges und bei jedem Fahrerwechsel das individuelle Gewicht des Fahrers einstellen und prüfen, ob alle Einstellungen richtig eingerastet sind. Keine Gegenstände im Schwenkbereich des Fahrers lagern.

HINWEIS

Langes Sitzen belastet die Wirbelsäule in hohem Maße. Beugen Sie vor durch regelmäßige, leichte Ausgleichsgymnastik.

Längsverstellung

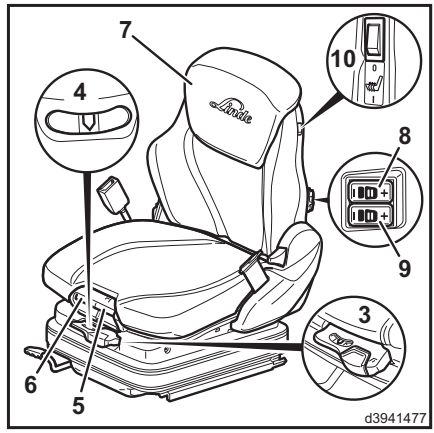


- Hebel (1) nach oben ziehen.
- Fahrersitz in den Schienen so nach vorne oder nach hinten verschieben, dass der Fahrer die günstigste Stellung zum Lenkrad und den Fahrpedalen erreicht.
- Hebel (1) einrasten lassen.

Rückenlehne einstellen

- Hebel (2) nach oben drücken und festhalten.
- Rückenlehne so nach vorne oder nach hinten schwenken, dass der Fahrer eine bequeme Sitzposition erhält.
- Hebel (2) loslassen.

Fahrergewicht einstellen



HINWEIS

Das jeweilige Fahrergewicht muss bei belastetem Fahrersitz eingestellt werden.

- Gewichtseinstellung im Sichtfenster (4) prüfen.

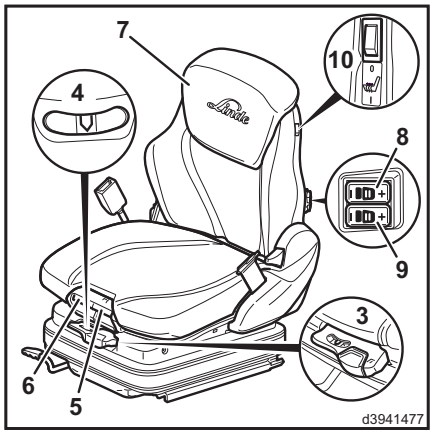
Das richtige Fahrergewicht ist eingestellt, wenn sich der Pfeil in Mittelstellung des Sichtfensters (4) befindet.

Bei Bedarf Fahrergewicht einstellen.

- Hebel (3) nach oben ziehen bedeutet höheres Gewicht.
- Hebel (3) nach unten drücken bedeutet niedrigeres Gewicht.

Fahrerplatz

Sitzhöhe verstellen



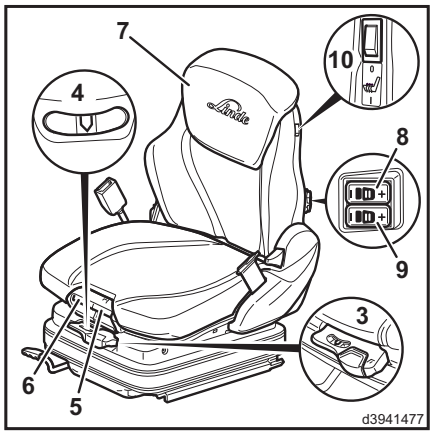
Bei Bedarf Sitzhöhe einstellen.

- Hebel (3) nach oben ziehen bedeutet Sitz bewegt sich nach oben.
- Hebel (3) nach unten drücken bedeutet Sitz bewegt sich nach unten.

HINWEIS

Nach der Einstellung darf der Pfeil im Sichtfenster (4) etwas von der Mittelstellung abweichen.

Sitzneigung einstellen



- Hebel (5) nach oben ziehen.

Durch gleichzeitige Be- oder Entlastung neigt sich die Sitzfläche in die gewünschte Lage.

Sitztiefe einstellen

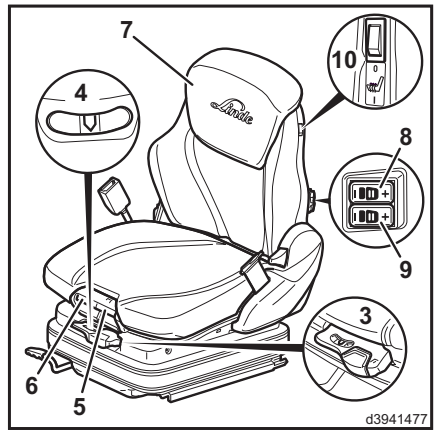
- Hebel (6) nach oben ziehen.

Durch gleichzeitiges Schieben der Sitzfläche nach vorn oder hinten wird die gewünschte Position erreicht.

Rückenverlängerung einstellen

- Rückenverlängerung (7) eindrücken oder herausziehen und individuell anpassen.

Lendenwirbelstütze einstellen ▷



HINWEIS

Die Lendenwirbelstütze ermöglicht eine optimale Körperanpassung der Rückenlehnenkontur.

➢ Taste (8) betätigen.

Die Stärke der Wölbung im oberen Bereich des Rückenpolsters wird individuell angepasst.

➢ Taste (9) betätigen.

Die Stärke der Wölbung im unteren Bereich des Rückenpolsters wird individuell angepasst.

Sitzheizung aktivieren (Superkomfort-Sitz)

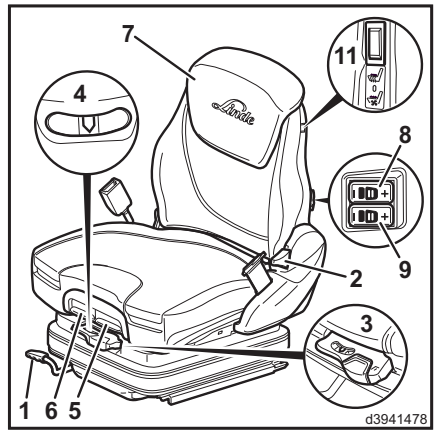
➢ Schalter (10) nach unten drücken bedeutet Sitzheizung ist eingeschaltet.

➢ Schalter (10) nach oben drücken bedeutet Sitzheizung ist ausgeschaltet.

HINWEIS

Die maximale Temperatur ist fest vorgegeben.

Superkomfort Active- Fahrersitz mit manueller Gewichtseinstellung ▷



Der Superkomfort Active- Fahrersitz wird genauso bedient wie der Superkomfort- Fahrersitz. Unterschiedlich ist nur die Aktivierung der Sitzheizung.

Sitzheizung aktivieren (Superkomfort Active- Sitz)

➢ Schalter (11) nach oben drücken bedeutet Sitzheizung ist eingeschaltet.

➢ Schalter (11) in Mittelstellung drücken bedeutet Sitzheizung ist ausgeschaltet.

Fahrerplatz

Sitzklimatisierung aktivieren (Superkomfort Active- Sitz)

- Schalter (11) nach unten drücken bedeutet Sitzklimatisierung ist eingeschaltet.
- Schalter (11) in Mittelstellung drücken bedeutet Sitzklimatisierung ist ausgeschaltet.

HINWEIS

Die maximale Temperatur ist fest vorgegeben.

Superkomfort- Fahrersitz mit automatischer Gewichtseinstellung

⚠ VORSICHT

Durch fehlerhafte Sitzeinstellung können Schäden am Rücken des Fahrers entstehen. Die Einstellvorrichtungen des Fahrersitzes dürfen während des Betriebes nicht betätigt werden.

Vor jeder Inbetriebnahme des Fahrzeuges und bei jedem Fahrerwechsel das individuelle Gewicht des Fahrers einstellen und prüfen, ob alle Einstellungen richtig eingerastet sind. Keine Gegenstände im Schwenkbereich des Fahrers lagern.

HINWEIS

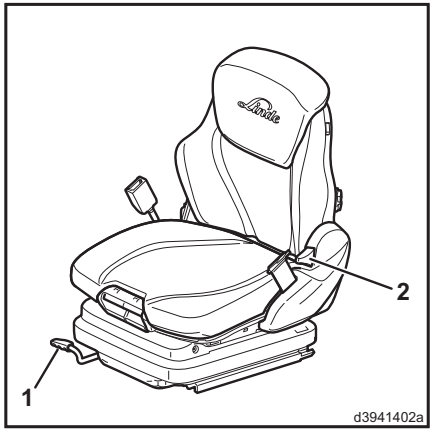
Langes Sitzen belastet die Wirbelsäule in hohem Maße. Beugen Sie vor durch regelmäßige, leichte Ausgleichsgymnastik.

Längsverstellung

- Hebel (1) nach oben ziehen.
- Fahrersitz in den Schienen so nach vorne oder nach hinten verschieben, dass der Fahrer die günstigste Stellung zum Lenkrad und den Fahrpedalen erreicht.
- Hebel (1) einrasten lassen.

Rückenlehne einstellen

- Hebel (2) nach oben drücken und festhalten.
- Rückenlehne so nach vorne oder nach hinten schwenken, dass der Fahrer eine bequeme Sitzposition erhält.



➢ Hebel (2) loslassen.

Fahrergewicht einstellen

Das richtige Fahrergewicht wird automatisch eingestellt, wenn die Zündung eingeschaltet ist und der Fahrersitz belastet wird.

Sitzneigung einstellen

➢ Hebel (3) nach oben ziehen.

Durch gleichzeitige Be- oder Entlastung neigt sich die Sitzfläche in die gewünschte Lage.

Sitztiefe einstellen

➢ Hebel (4) nach oben ziehen.

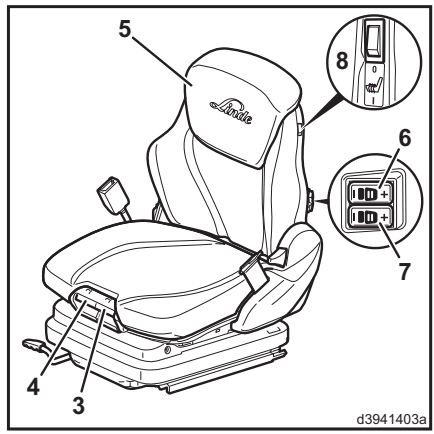
Durch gleichzeitiges Schieben der Sitzfläche nach vorn oder hinten wird die gewünschte Position erreicht.

Rückenverlängerung einstellen

➢ Rückenverlängerung (5) eindrücken oder herausziehen und individuell anpassen.

Lendenwirbelstütze einstellen

▷



HINWEIS

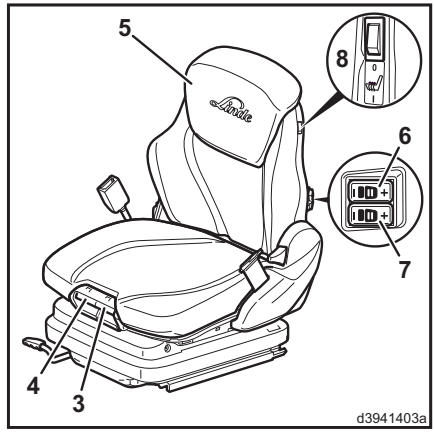
Die Lendenwirbelstütze ermöglicht eine optimale Körperanpassung der Rückenlehnenkontur.

➢ Taste (6) betätigen.

Die Stärke der Wölbung im oberen Bereich des Rückenpolsters wird individuell angepasst.

➢ Taste (7) betätigen.

Die Stärke der Wölbung im unteren Bereich des Rückenpolsters wird individuell angepasst.



Sitzheizung aktivieren (Superkomfort-Sitz)

➢ Schalter (8) nach unten drücken bedeutet Sitzheizung ist eingeschaltet.

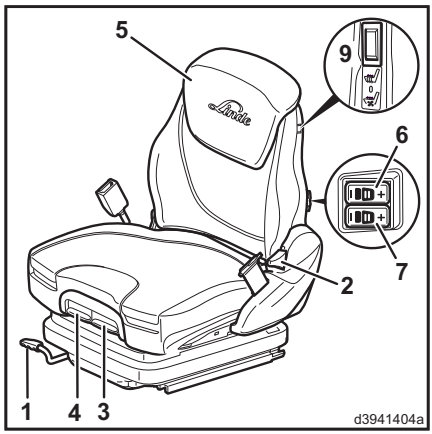
Fahrerplatz

➢ Schalter (8) nach oben drücken bedeutet Sitzheizung ist ausgeschaltet.

HINWEIS

Die maximale Temperatur ist fest vorgegeben.

Superkomfort Active- Fahrersitz mit automatischer Gewichtseinstellung ▷



Der Superkomfort Active- Fahrersitz wird genauso bedient wie der Superkomfort- Fahrersitz. Unterschiedlich ist nur die Aktivierung der Sitzheizung.

Sitzheizung aktivieren (Superkomfort Active- Sitz)

➢ Schalter (9) nach oben drücken bedeutet Sitzheizung ist eingeschaltet.

➢ Schalter (9) in Mittelstellung drücken bedeutet Sitzheizung ist ausgeschaltet.

Sitzklimatisierung aktivieren (Superkomfort Active- Sitz)

➢ Schalter (9) nach unten drücken bedeutet Sitzklimatisierung ist eingeschaltet.

➢ Schalter (9) in Mittelstellung drücken bedeutet Sitzklimatisierung ist ausgeschaltet.

HINWEIS

Die maximale Temperatur ist fest vorgegeben.

Fahrersitz mit Dreheinrichtung

⚠ ACHTUNG

Der Fahrersitz darf sich während der Benutzung des Staplers nicht drehen.

Deshalb sicherstellen, dass die Dreheinrichtung verriegelt ist.

Der Fahrersitz mit Dreheinrichtung ermöglicht bei längeren Rückwärtsfahrten eine bessere Sicht nach hinten.

Bei längeren Vorwärtsfahrten wird empfohlen, den Sitz in Geradeausstellung zu bringen.

Die Dreheinrichtung ist wartungsfrei.

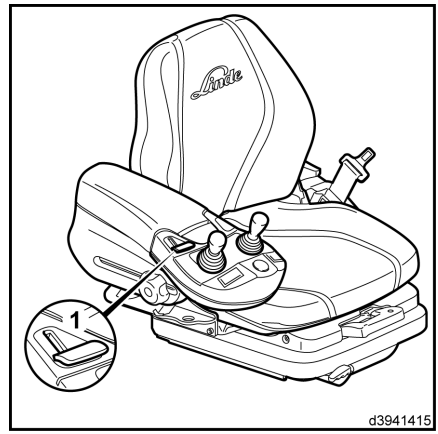
⚠ VORSICHT

Erhöhte Unfallgefahr bei Fahrten im öffentlichen Straßenverkehr.

Bei Vorwärtsfahrt im öffentlichen Straßenverkehr muss der Fahrersitz in Geradeausstellung gebracht werden.

Dreheinrichtung schwenken

➢ Verriegelungshebel (1) nach hinten ziehen. ▷



Die Dreheinrichtung wird freigegeben und ermöglicht ein Schwenken des Sitzes nach rechts.

➢ Verriegelungsbolzen hörbar einrasten lassen.

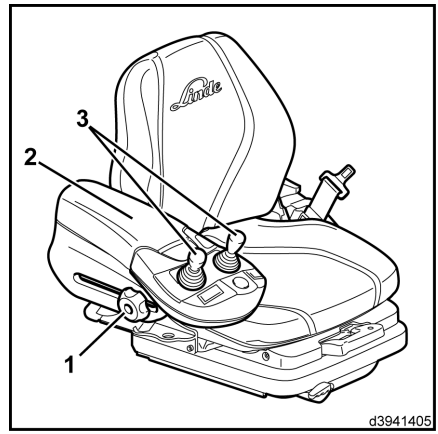
Dreheinrichtung zurückschwenken

➢ Verriegelungshebel (1) nach hinten ziehen.

Die Dreheinrichtung wird freigegeben und ermöglicht ein Schwenken des Sitzes in Geradeausstellung.

➢ Verriegelungsbolzen hörbar einrasten lassen.

Armlehne einstellen ▷



➢ Auf dem Fahrersitz Platz nehmen und Klemmschraube (1) lösen.

➢ Armlehne (2) nach oben / unten und vor / zurück schieben, bis eine bequeme Armauflage erreicht ist und die Joysticks (3) gut erreichbar sind.

➢ Klemmschraube (1) anziehen.

Fahrerplatz

Lenksäule einstellen

⚠ GEFAHR

Bei offener Klemmschraube ist kein sicheres Fahren gewährleistet.

Lenksäule nur bei stehendem Fahrzeug einstellen.

Vor Fahrtbeginn sicherstellen, dass die Lenksäule mit der Klemmschraube (2) fest verschraubt ist.

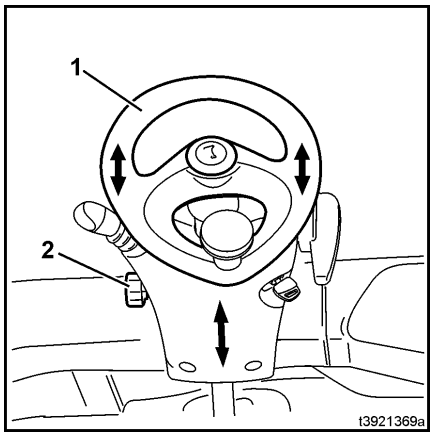
Schwenkverstellung

- ➢ Klemmschraube (2) gegen den Uhrzeigersinn lösen.
- ➢ Lenkrad (1) in gewünschte Position schwenken.
- ➢ Klemmschraube (2) im Uhrzeigersinn festziehen.

Höhenverstellung (Sonderausrüstung)

- ➢ Klemmschraube (2) gegen den Uhrzeigersinn lösen.
- ➢ Lenkrad (1) in gewünschte Position nach oben ziehen oder nach unten drücken.
- ➢ Klemmschraube (2) im Uhrzeigersinn festziehen.

▷



Beckengurt



⚠ GEFAHR

Es besteht Lebensgefahr bei unkontrolliertem Verlassen des Fahrzeuges.

Deshalb muss der Beckengurt während der Bedienung des Fahrzeuges immer angelegt sein! Mit dem Beckengurt darf sich nur eine Person festschnallen.

⚠ VORSICHT

Eine einwandfreie Funktion des Beckengurtes muss gewährleistet sein.

Deshalb darf der Gurt nicht verdreht, eingeklemmt oder verwickelt sein. Schloss und Aufrollvorrichtung vor Fremdkörper, Beschädigung und Schmutz schützen.

HINWEIS

Fahrerkabinen mit geschlossenen festen Türen oder Bügeltüren erfüllen die Sicherheitsanforderungen für Fahrrückhaltesysteme. Der Beckengurt kann zusätzlich benutzt werden. Er muss aber angelegt sein, wenn mit offenen oder abmontierten Türen gefahren wird. PVC-Türen gelten nicht als Fahrerrückhaltesystem. Bei Fahrzeugen mit der Sonderfunktion „Geschwindigkeitsreduzierung“, muss, trotz reduzierter Geschwindigkeit, der Beckengurt angelegt werden.

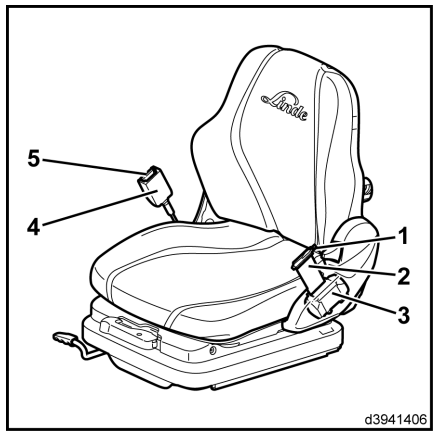
Die Blockierautomatik sperrt bei starker Neigung des Flurförderzeuges den Gurtauszug. Der Gurt kann dann nicht mehr aus dem Aufroller gezogen werden. Zum Lösen der Blockierautomatik Flurförderzeug vorsichtig aus der Hanglage fahren.

Während der Bedienung des Fahrzeuges (z. B. Fahren, Hubgerüst betätigen usw.) sollte die hinterste Sitzposition eingenommen werden, damit der Rücken an der Rückenlehne anliegt. Blockierautomatik des Gurtaufrollers lässt während des normalen Staplereinsatzes genügend Bewegungsfreiheit auf dem Sitz zu.

Beckengurt anlegen

- Beckengurt (2) mit ruckfreier Bewegung aus der Aufrollvorrichtung links ziehen. ▷
- Gurt über die Beckengegend legen, nicht über den Bauch.
- Schlosszunge (1) in Gurtschloss (4) einrasten.
- Beckengurt-Spannung überprüfen.

Der Gurt muss eng am Körper anliegen.



Beckengurt öffnen

- Rote Taste (5) am Gurtschloss (4) drücken.
- Schlosszunge (1) mit der Hand zum Aufroller (3) zurückführen.

Fahrerplatz

HINWEIS

Ein zu schnell einlaufendes Gurtband kann beim Aufschlagen der Schlosszunge auf dem Gehäuse die Blockierautomatik auslösen. Das Gurtband lässt sich nicht mit gewohnter Kraft ausziehen.

Gurtschlossüberwachung am Beckengurt



GEFAHR

Es besteht Lebensgefahr bei unkontrolliertem Verlassen des Staplers.

Deshalb muss der Beckengurt während der Bedienung des Staplers immer angelegt sein! Mit dem Beckengurt darf sich nur eine Person festschnallen. Zudem müssen die nationalen Vorschriften unbedingt beachtet werden.

VORSICHT

Eine einwandfreie Funktion des Beckengurtes muss gewährleistet sein.

Deshalb darf der Gurt nicht verdreht, eingeklemmt oder verwickelt sein. Schloss und Aufrollvorrichtung vor Fremdkörper, Beschädigung und Schmutz schützen.

Die Blockierautomatik sperrt bei starker Neigung des Staplers den Gurtauszug. Der Gurt kann dann nicht mehr aus dem Aufroller gezogen werden. Zum Lösen der Blockierautomatik Stapler vorsichtig aus der Hanglage fahren.

Während der Bedienung des Staplers (z. B. Fahren, Hubgerüst betätigen usw.) sollte die hinterste Sitzposition eingenommen werden, damit der Rücken an der Rückenlehne anliegt. Blockierautomatik des Gurtaufrollers lässt während des normalen Staplereinsatzes genügend Bewegungsfreiheit auf dem Sitz zu.

Beckengurt anlegen

HINWEIS

Bei Staplern mit überwachtem Gurtschloss wird neben der Betätigung des Gurtschlosses auch die Reihenfolge der Betätigung von Sitzschalter und Gurtschloss überwacht.

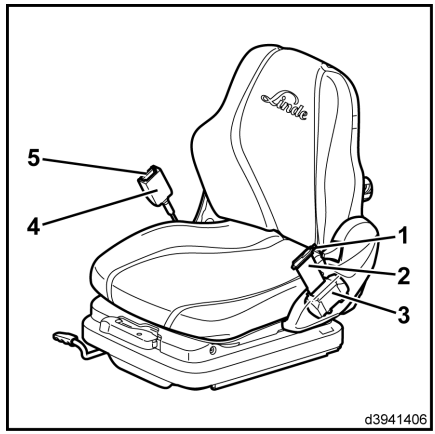
➢ Auf dem Fahrersitz setzen.

Der Sitzschalter wird betätigt.

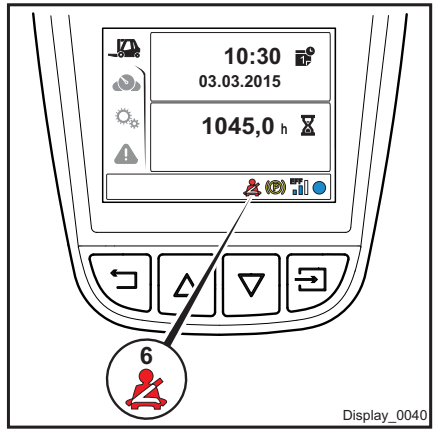
➢ Beckengurt (2) mit ruckfreier Bewegung aus der Aufrollvorrichtung links ziehen. ▷

➢ Gurt über die Beckengegend legen, nicht über den Bauch.

➢ Schlosszunge (1) in Gurtschloss (4) einrasten.



Gurtschlossüberwachung wird aktiviert. Das Symbol (6)„Sicherheitsgurt nicht angelegt“ erlischt. ▷



➢ Beckengurt-Spannung überprüfen.

Der Gurt muss eng am Körper anliegen.

HINWEIS

Wird der Sitzschalter nicht betätigt und der Beckengurt nicht angelegt, fährt der Stapler überhaupt nicht oder nur noch Kriechgeschwindigkeit. Symbol (6) leuchtet.

Beckengurt öffnen

➢ Rote Taste (5) am Gurtschloss (4) drücken.

➢ Schlosszunge (1) mit der Hand zum Aufroller (3) zurückführen.

HINWEIS

Ein zu schnell einlaufendes Gurtband kann beim Aufschlagen der Schlosszunge auf dem Gehäuse die Blockierautomatik auslösen. Das Gurtband lässt sich nicht mit gewohnter Kraft ausziehen.

Fahrerplatz

Einstellungen

Folgende Einstellungen können von Ihrem Service-Partner vorgenommen werden:

- Staplerreaktion: Fahrverhinderung oder Kriechgeschwindigkeit
- Gurtschlossüberwachung abschalten

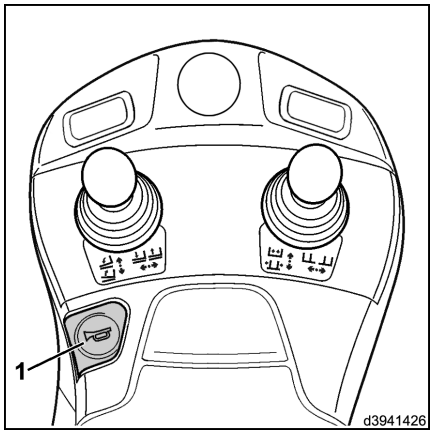
Hupe

Hupe betätigen

Als Warnsignal z. B. an unübersichtlichen Fahrstrecken und Einmündungen dient eine Hupe.

➢ Hupenknopf (1) an der Armlehne eindrücken bis die Hupe ertönt.

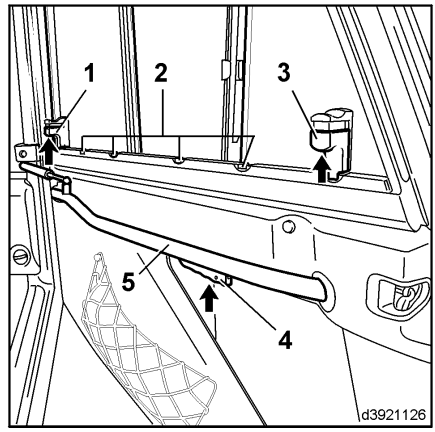
▷



Fahrerkabine

Kabinentür öffnen

- Griff (4) nach oben drücken.
- Fahrertüre nach außen öffnen.



Kabinentür schließen

HINWEIS

Zum leichteren schließen der Türe Seitenfenster etwas öffnen.

- Stange (5) greifen und Türe beiziehen bis Verriegelung einrastet.

Seitenfenster vorn öffnen, schließen

- Verriegelung (3) nach oben drücken.
- Verriegelung gedrückt halten und dabei Seitenfenster in gewünschte Stellung verschieben und in eine der vorhandenen Nuten (2) einrasten.

Beim Schließen analog verfahren.

Seitenfenster hinten öffnen, schließen

- Verriegelung (1) nach oben drücken.
- Verriegelung gedrückt halten und dabei Seitenfenster in gewünschte Stellung verschieben und in eine der vorhandenen Nuten (2) einrasten.

Beim Schließen analog verfahren.

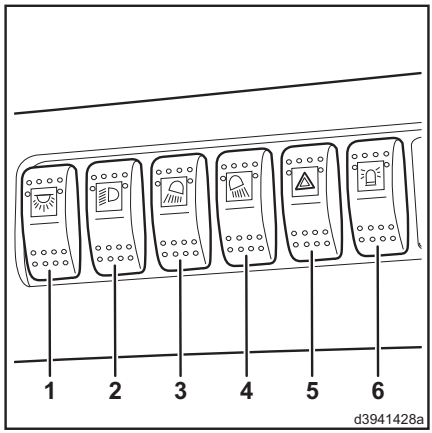
Beleuchtung

HINWEIS

Die Anordnung der einzelnen Schalter an der Konsole rechts oben im Fahrerschutzdach kann je nach Ausführung unterschiedlich sein. Schaltersymbole beachten.

Fahrerplatz

Klemmbrett- und Innenraumbeleuchtung einschalten



➢ Kippschalter (1) in Mittelstellung schalten.

Klemmbrettbeleuchtung ist eingeschaltet.

➢ Kippschalter (1) ganz durchschalten.

Innenraumbeleuchtung ist eingeschaltet.

Beleuchtung einschalten

➢ Kippschalter (2) in Mittelstellung schalten.

Begrenzungsleuchten und Kennzeichenleuchte sind eingeschaltet.

➢ Kippschalter (2) ganz durchschalten.

Abblendlichter, Begrenzungsleuchten und Kennzeichenleuchten sind eingeschaltet.

Arbeitsscheinwerfer einschalten

➢ Kippschalter (3) oder (4) (je nach Ausführung) betätigen.

Arbeitsscheinwerfer sind eingeschaltet.

HINWEIS

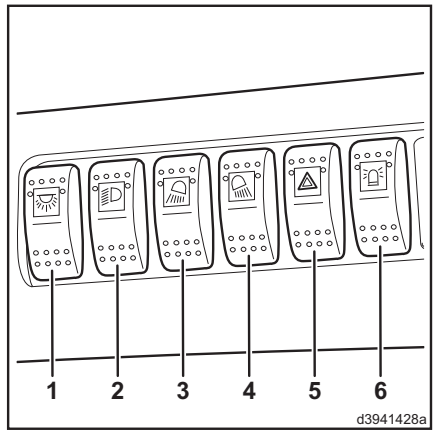
Die Anzahl der Kippschalter kann je nach Ausführung unterschiedlich sein.

Warnblinkanlage einschalten

➢ Kippschalter (5) betätigen.

Warnblinkanlage ist eingeschaltet.

Rundumleuchte / Warnblitzleuchte einschalten ▷



Je nach Ausrüstung gibt es drei verschiedene Ausführungen.

Ausführung 1

➢ Kippschalter (6) schalten.

Schaltstellung Kippschalter (6):
- Stufe 0: Leuchte „AUS“
- Stufe 1: Leuchte „EIN“ bei Rückwärtsfahrt
- Stufe 2: Leuchte im Dauerbetrieb

Ausführung 2

➢ Schlüsselschalter einschalten.

Die Leuchte ist permanent in Betrieb.

Ausführung 3

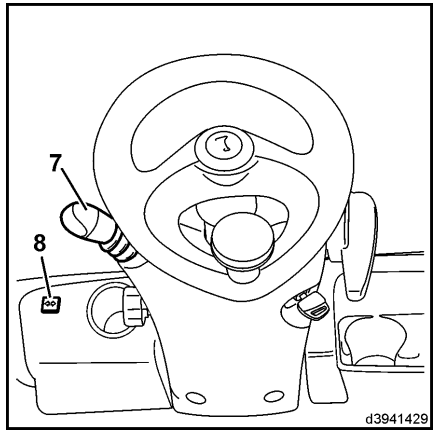
➢ Schlüsselschalter einschalten und Rückwärtspedal betätigen.

Die Leuchte ist nur bei Rückwärtsfahrt in Betrieb.

HINWEIS

Bei Betrieb des Staplers im öffentlichen Straßenverkehr muss die Rundumleuchte / Warnblitzleuchte ausgeschaltet sein.

Blinkleuchten einschalten ▷



➢ Betätigungshebel (7) am Lenkrad nach vorn schalten.

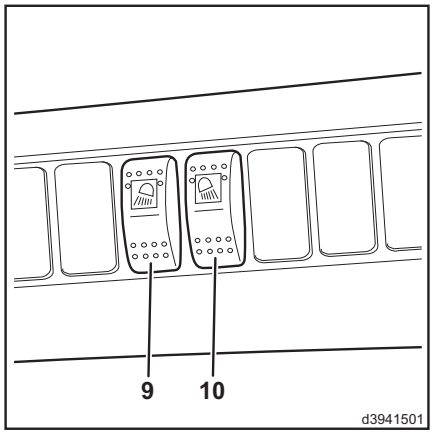
Die Blinkleuchten blinken rechts. Kontrollleuchte (8) blinkt.

➢ Betätigungshebel (7) am Lenkrad nach hinten schalten.

Die Blinkleuchten blinken links. Kontrollleuchte (8) blinkt.

Fahrerplatz

LED-Lichtleisten einschalten



Je nach Ausrüstung gibt es drei verschiedene Ausführungen.

Ausführung 1: LED-Lichtleisten vorne mit Lichtfarbe weiß

➢ Kippschalter (9) betätigen.

LED-Lichtleisten vorne sind eingeschaltet.

Ausführung 2: LED-Lichtleisten hinten mit Lichtfarbe weiß

➢ Kippschalter (10) betätigen.

LED-Lichtleisten hinten sind eingeschaltet.

Ausführung 3: LED-Lichtleisten vorne / hinten mit Lichtfarbe weiß / rot

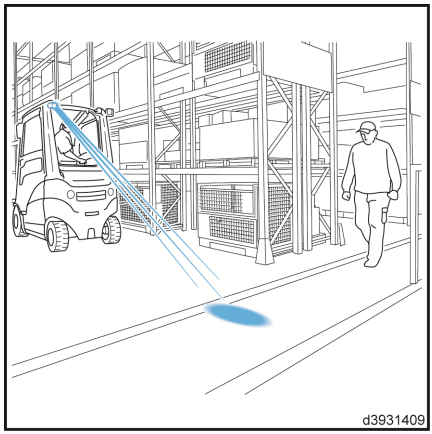
➢ Kippschalter (9) betätigen.

LED-Lichtleisten sind eingeschaltet. Die Lichtfarben ändern sich fahrtrichtungsabhängig in weiß (in Fahrtrichtung) oder rot (entgegen der Fahrtrichtung).

Folgende Einstellungen können von Ihrem Service-Partner vorgenommen werden:

- Schaltpunkt der LED-Lichtleisten für die Fahrtrichtung.

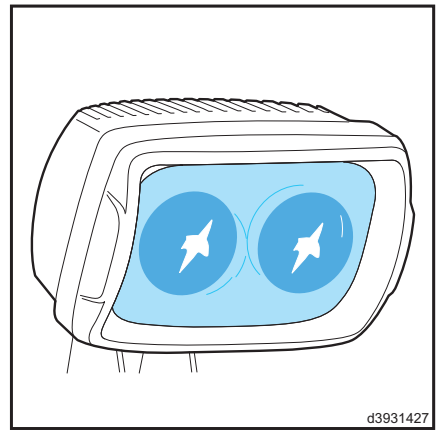
BlueSpot™



Der „BlueSpot™“ ist eine optische Wareneinrichtung zur frühzeitigen Wahrnehmung von Staplern in nicht einsehbaren Fahrbereichen (z. B. Fahrgassen, Hochregalen) sowie an unübersichtlichen Kreuzungsbereichen.

Der „BlueSpot^{TM}“ ist oben am Stapler mit einem Halter montiert. Er projiziert mit hoher Lichtleistung einen Punkt oder Pfeil (LED-Technologie) auf den Boden. Er ist unempfindlich gegen Erschütterungen und Vibrationen. Fußgänger erkennen somit frühzeitig einen herannahenden Stapler.

Der „BlueSpot^{TM}“ ist gemäß DIN EN 62471 der Risikogruppe 2 zugeordnet.



HINWEIS

Der „BlueSpot^{TM}“ kann für Vorwärts- und Rückwärtsfahrt montiert werden.

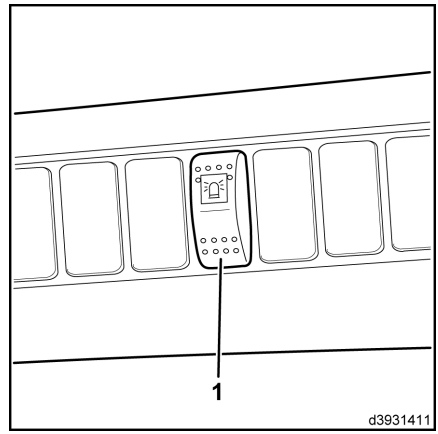


⚠ VORSICHT

Reizung der Augen!

Nicht direkt in den BlueSpot^{TM} hineinschauen.

BlueSpot^{TM} einschalten



Je nach Ausrüstung gibt es drei verschiedene Ausführungen den BlueSpot^{TM} zu aktivieren:

Ausführung 1

➢ Kippschalter (1) schalten.

Schaltstellung Kippschalter (1):

- Stufe 0: BlueSpot^{TM} „AUS“
- Stufe 1: BlueSpot^{TM} „EIN“ bei Rückwärtsfahrt
- Stufe 2: BlueSpot^{TM} im Dauerbetrieb

Ausführung 2

➢ Schlüsselschalter einschalten.

Der BlueSpot^{TM} ist permanent in Betrieb.

Ausführung 3

➢ Schlüsselschalter einschalten und Rückwärtspedal betätigen.

Der BlueSpot^{TM} ist nur bei Rückwärtsfahrt in Betrieb.

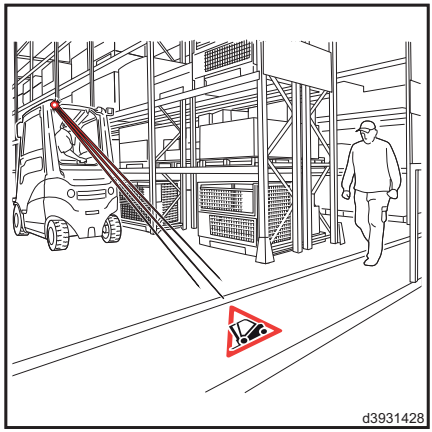
Fahrerplatz

HINWEIS

Bei Betrieb des Staplers im öffentlichen Straßenverkehr muss der BlueSpot™ ausgeschaltet sein.

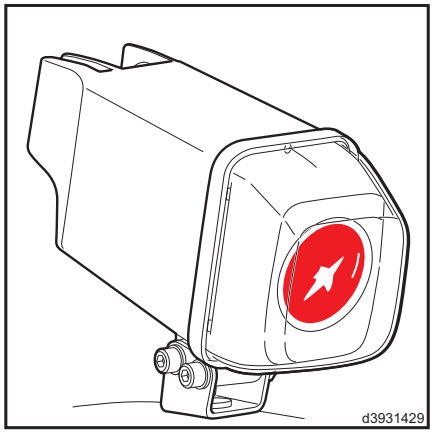
TruckSpot™

Der „TruckSpot™“ ist eine optische Wareneinrichtung zur frühzeitigen Wahrnehmung von Staplern in nicht einsehbaren Fahrbereichen (z. B. Fahrgassen, Hochregalen) sowie an unübersichtlichen Kreuzungsbereichen. ▷



Der „TruckSpot™“ ist oben am Stapler mit einem Halter montiert. Er projiziert mit hoher Lichtleistung einen Stapler mit rotem Dreieck (LED-Technologie) auf den Boden. Er ist unempfindlich gegen Erschütterungen und Vibrationen. Fußgänger erkennen somit frühzeitig einen herannahenden Stapler. ▷

Der „TruckSpot™“ ist gemäß DIN EN 62471 der Risikogruppe 1 zugeordnet.



HINWEIS

Der „TruckSpot™“ kann für Vorwärts- und Rückwärtsfahrt montiert werden.

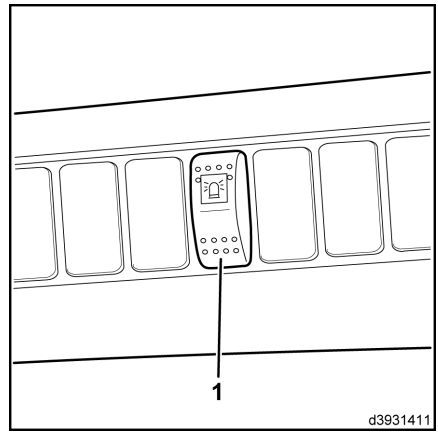


⚠ VORSICHT

Reizung der Augen!

Nicht direkt in den TruckSpot™ hineinschauen.

TruckSpot^{TM} einschalten



Je nach Ausrüstung gibt es drei verschiedene Ausführungen den TruckSpot^{TM} zu aktivieren:

Ausführung 1

➢ Kippschalter (1) schalten.

Schaltstellung Kippschalter (1):
- Stufe 0: TruckSpot^{TM} „AUS“
- Stufe 1: TruckSpot^{TM} „EIN“ bei Rückwärtsfahrt
- Stufe 2: TruckSpot^{TM} im Dauerbetrieb

Ausführung 2

➢ Schlüsselschalter einschalten.

Der TruckSpot^{TM} ist permanent in Betrieb.

Ausführung 3

➢ Schlüsselschalter einschalten und Rückwärtspedal betätigen.

Der TruckSpot^{TM} ist nur bei Rückwärtsfahrt in Betrieb.

HINWEIS

Bei Betrieb des Staplers im öffentlichen Straßenverkehr muss der TruckSpot^{TM} ausgeschaltet sein.

Scheibenwischer

HINWEIS

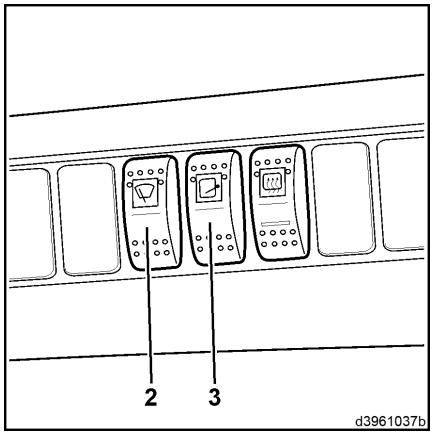
Die verschiedenen Wischfunktionen lassen sich nach Vorwahl an den entsprechenden Kippschaltern (2, 3), unterschiedlich bei Vorwärts- oder Rückwärtsfahrt, durch den zentralen Betätigungshebel (1) gleichzeitig ein- und ausschalten.

Frontscheibenwischer einschalten

Fahrzeug im Stand oder in Vorwärtsfahrt:

Fahrerplatz

➢ Kippschalter (2) und (3) in Nullstellung schalten. ▷

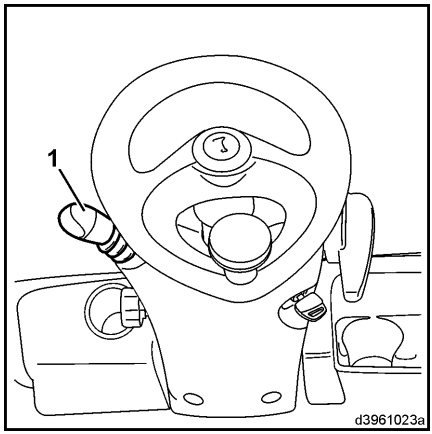


➢ Betätigungshebel (1) am Lenkrad von Mittelstellung nach oben ziehen. ▷

Der Frontscheibenwischer ist solange der Hebel betätigt wird im Intervallbetrieb.

➢ Betätigungshebel (1) am Lenkrad von Mittelstellung nach unten schalten.

Der Frontscheibenwischer ist im Intervallbetrieb.



Heckscheibenwischer einschalten

Fahrzeug in Rückwärtsfahrt:

➢ Kippschalter (2) und (3) in Nullstellung schalten.

➢ Betätigungshebel (1) am Lenkrad von Mittelstellung nach oben ziehen.

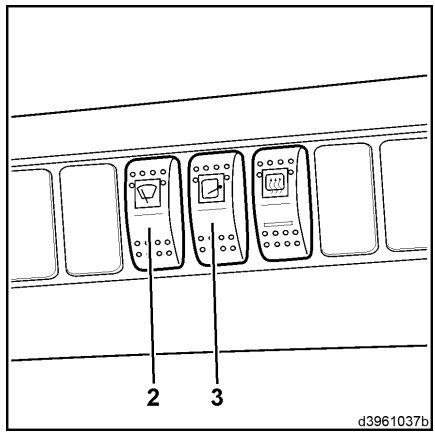
Der Heckscheibenwischer ist solange der Hebel betätigt wird im Intervallbetrieb.

➢ Betätigungshebel (1) am Lenkrad von Mittelstellung nach unten schalten.

Der Heckscheibenwischer ist im Intervallbetrieb.

Front- und Heckscheibenwischer einschalten

➢ Kippschalter (2) in Mittelstellung schalten. ▷



Fahrzeug im Stand oder in Vorwärtsfahrt:

➢ Betätigungshebel (1) am Lenkrad von Mittelstellung nach oben ziehen.

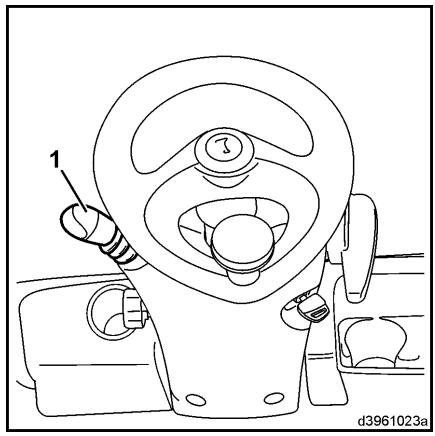
Solange der Hebel betätigt wird ist der Frontscheibenwischer im Dauerbetrieb und der Heckscheibenwischer im Intervallbetrieb.

➢ Betätigungshebel (1) am Lenkrad von Mittelstellung nach unten schalten.

Der Frontscheibenwischer ist im Dauerbetrieb, der Heckscheibenwischer ist im Intervallbetrieb.

Fahrzeug in Rückwärtsfahrt:

➢ Betätigungshebel (1) am Lenkrad von Mittelstellung nach oben ziehen. ▷



Solange der Hebel betätigt wird ist der Frontscheibenwischer im Intervallbetrieb und der Heckscheibenwischer im Dauerbetrieb.

➢ Betätigungshebel (1) am Lenkrad von Mittelstellung nach unten schalten.

Der Frontscheibenwischer ist im Intervallbetrieb, der Heckscheibenwischer ist im Dauerbetrieb.

Fahrzeug im Stand oder in Vorwärts- bzw. Rückwärtsfahrt:

➢ Kippschalter (2) ganz durchschalten.

➢ Betätigungshebel (1) am Lenkrad von Mittelstellung nach oben ziehen.

Solange der Hebel betätigt wird ist der Front- und Heckscheibenwischer im Dauerbetrieb.

➢ Betätigungshebel (1) am Lenkrad von Mittelstellung nach unten schalten.

Der Front- und Heckscheibenwischer ist im Dauerbetrieb.

Fahrerplatz

Front- und Dachscheibenwischer einschalten

- Kippschalter (3) in Mittelstellung schalten. ▷
- Betätigungshebel (1) am Lenkrad von Mittelstellung nach oben ziehen.

Solange der Hebel betätigt wird ist der Front- und Dachscheibenwischer im Intervallbetrieb.

- Betätigungshebel (1) am Lenkrad von Mittelstellung nach unten schalten.

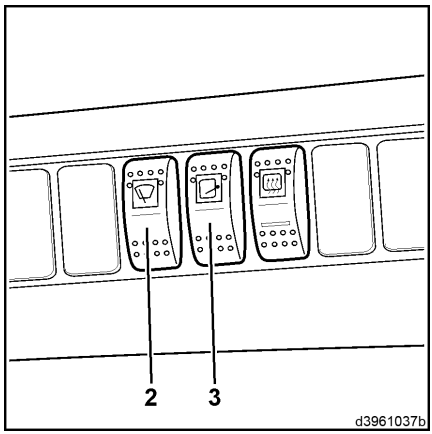
Der Front- und Dachscheibenwischer ist im Intervallbetrieb.

- Kippschalter (3) ganz durchschalten.
- Betätigungshebel (1) am Lenkrad von Mittelstellung nach oben ziehen.

Solange der Hebel betätigt wird ist der Frontscheibenwischer im Intervallbetrieb und der Dachscheibenwischer im Dauerbetrieb.

- Betätigungshebel (1) am Lenkrad von Mittelstellung nach unten schalten.

Der Frontscheibenwischer ist im Intervallbetrieb und der Dachscheibenwischer im Dauerbetrieb.



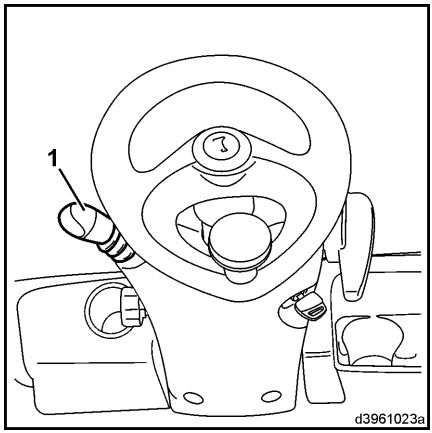
Wischwaschanlage einschalten

- Betätigungshebel (1) ganz eindrücken. ▷

Die Wischwaschanlage ist solange der Hebel gedrückt wird für Front- und Heckscheibe eingeschaltet.

- Kippschalter (3) einschalten.

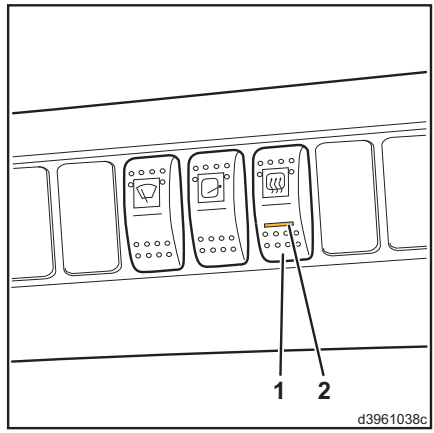
Die Wischwaschanlage ist solange der Hebel gedrückt wird für Front- und Heck- und Dachscheibe eingeschaltet.



Scheibenheizung

Heckscheibenheizung einschalten

➢ Taster (1) betätigen ▷



Heckscheibenheizung ist für 15 Minuten in Betrieb und orange LED (2) leuchtet.

➢ Taster (1) während des Heizbetriebs betätigen.

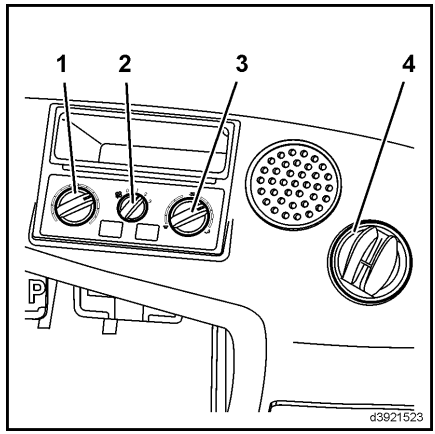
Heckscheibenheizung wird ausgeschaltet.

➢ Taster (1) während des Heizbetriebs 2x kurz betätigen.

Heckscheibenheizung ist für weitere 15 Minuten in Betrieb.

Heizung, Klimaanlage

Bedienelemente Heizung ▷

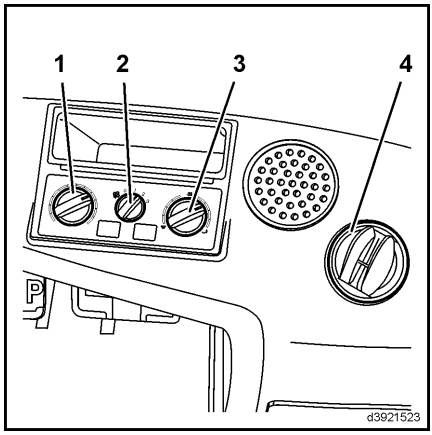


- Drehknopf (1) zur Temperaturregulierung: Endstellung links ≙ kalt / Endstellung rechts ≙ warm
- Drehknopf (2) zum Einstellen der Gebläsestufen: Stufen 1 bis 3
- Drehknopf (3) zur Klappenstellung: Scheibendefrostung - Fußraumbelüftung
- Kabinendüsen (4)

Fahrerplatz

Heizung einschalten

➢ Drehknopf (2) drehen. ▷



Das Gebläse wird eingeschaltet und der Luftdurchfluss wird entsprechend der eingestellten Stufe geregelt.

Normaler Heizbetrieb:

➢ Mit dem Drehknopf (1) die Temperatur einstellen.

➢ Mit dem Drehknopf (2), Drehknopf (3) und Kabinendüsen (4) die Temperatur und die Temperaturverteilung einstellen.

Einstellungen für die Beschlagfreiheit der Scheiben

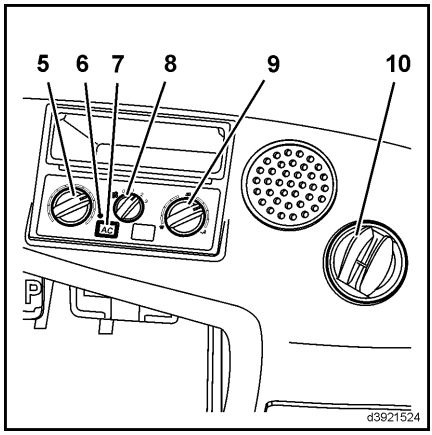
➢ Drehknopf (1) auf warm (Endstellung rechts) drehen.

➢ Drehknopf (3) auf Scheibendefrostung (Endstellung links) drehen.

➢ Drehknopf (2) auf Stufe 3 drehen.

➢ Kabinendüsen (4) öffnen und die Lamellen nach vorne Richtung Frontscheibe stellen.

Bedienelemente Klimaanlage ▷



- Drehknopf (5) zur Temperaturregulierung: Endstellung links ≙ kalt / Endstellung rechts ≙ warm
- Funktionsanzeige (6)
- Taster (7) zum Ein-/ Ausschalten der Klimaanlage
- Drehknopf (8) zum Einstellen der Gebläsestufen: Stufen 1 bis 3
- Drehknopf (9) zur Klappenstellung: Scheibendefrostung - Fußraumbelüftung
- Kabinendüsen (10)

Klimaanlage einschalten

⚠ ACHTUNG

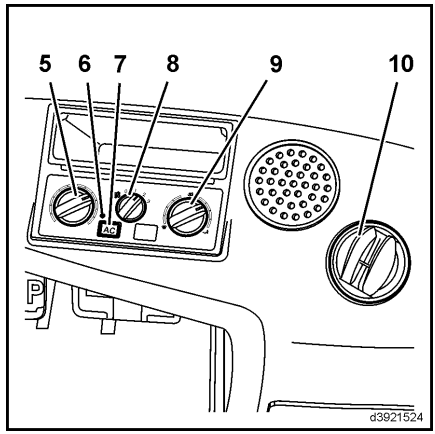
Beschädigung am Kompressor!

Die Klimaanlage alle 4 Wochen für mindestens 10 Minuten einschalten. Damit wird ein Festsetzen der Lagerung im Kompressor verhindert.

Die Klimaanlage muss einmal im Jahr vom Service-Partner gewartet werden.

Ein normaler Vorgang ist, dass sich bei Betrieb der Klimaanlage an den Schläuchen und unter dem Stapler Kondenswasser bilden kann.

➢ Drehknopf (8) drehen. ▷



Das Gebläse wird eingeschaltet und der Luftdurchfluss wird entsprechend der eingestellten Stufe geregelt.

➢ Taster (7) drücken.

Die Klimaanlage wird eingeschaltet und die Funktionsanzeige (6) leuchtet grün.

Die Klimaanlage arbeitet nur bei laufendem Motor und eingeschaltetem Drehknopf (8) (Stufe 1 bis 3). Die Lüfter am Kondensator auf dem Dach werden nach Bedarf zugeschaltet. Stillstand ist zeitweise möglich.

HINWEIS

Ein moderiger Geruch kann durch Kondenswasser am Verdampfer verursacht werden. Wenn die Klimaanlage 10 Minuten vor Fahrtende ausgeschaltet wird und das Gebläse weiterläuft, trocknet das Kondenswasser ab und verhindert damit einen modrigen Geruch.

Normaler Heiz- und Klimaanlagenbetrieb:

➢ Mit dem Drehknopf (5) die Temperatur einstellen.

➢ Mit dem Drehknopf (8), Drehknopf (9) und Kabinendüsen (10) die Temperatur und die Temperaturverteilung einstellen.

HINWEIS

An feuchten kühlen Tagen kann das Heizklimagerät die Kabinenluft entfeuchten. Heizung und Klimaanlage gleichzeitig betreiben, sodass die Heizung die Abkühlung wieder kompensiert. Damit wird ein angenehmeres Kabinenklima erreicht und die Fensterscheiben beschlagen nicht.

Einstellungen für die größte Abkühlung in der Kabine

➢ Klimaanlage einschalten.

➢ Drehknopf (5) auf kalt (Endstellung links) drehen.

Fahrerplatz

- Drehknopf (8) auf Stufe 3 drehen.
- Alle Kabinendüsen öffnen.
- Fenster und Türen schließen.

HINWEIS

Wenn der Temperaturunterschied zwischen Innentemperatur und Außentemperatur zu groß ist, erhöht sich die körperliche Belastung des Fahrers. Zur Vorbeugung von Krankheiten wird empfohlen, einen Temperaturunterschied von sechs Grad nicht zu überschreiten.

Radio

HINWEIS

Die Beschreibung für das Radio finden Sie in der beiliegenden Bedienungsanleitung des Herstellers.

Kamerasystem

HINWEIS

Die Beschreibung für das Kamerasystem finden Sie in der beiliegenden Bedienungsanleitung des Herstellers.

Rundumsicht-System

HINWEIS

Das Rundumsicht-System unterstützt den Fahrer in der Handhabung des Staplers. Die Verantwortung und Kontrolle für den sicheren Betrieb liegt immer beim Fahrer.

Das Rundumsicht-System dient zur Erkennung von anderen Fahrzeugen, Personen und Objekten.

Der Fahrer muss sich vor Arbeitsbeginn mit dem Rundumsicht-System vertraut machen.

Ab Werk sind die Kameras auf eine 360° Rundumsicht eingestellt.

HINWEIS

Die nationalen Vorschriften müssen unbedingt beachtet werden.

⚠ GEFAHR

Unfallgefahr!

Bei veränderten Kamerapositionen oder bei Beschädigung einer Kamera ist die Rundumsicht nicht mehr gewährleistet.

Der Fahrer muss das auf dem Monitor angezeigte Umfeld immer durch direkten Blickkontakt überprüfen.

⚠ VORSICHT

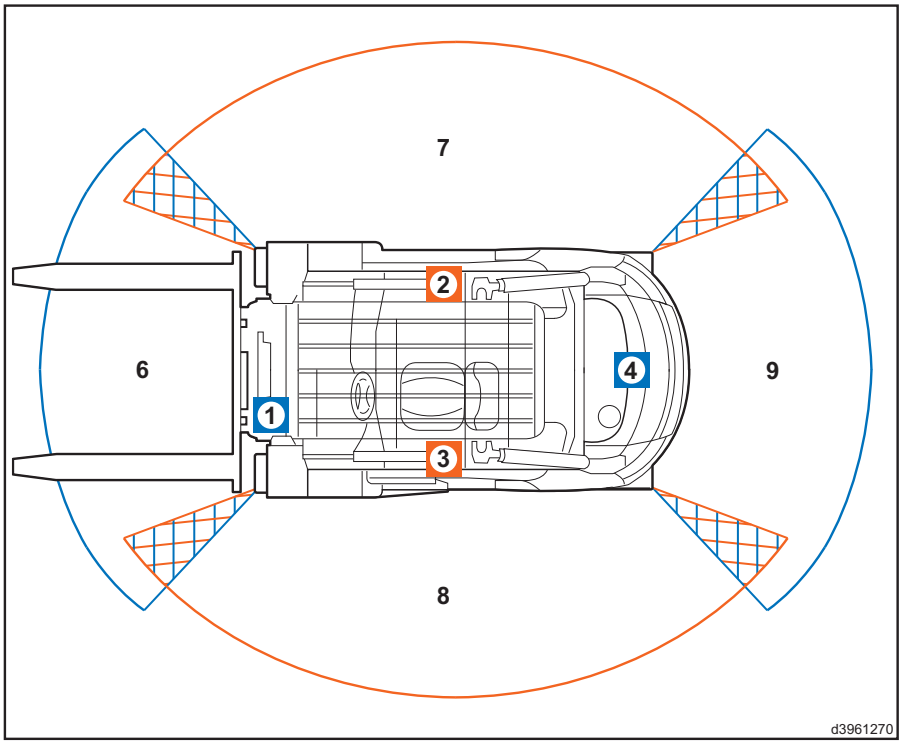
Fehlbedienung!

Die Monitorabdeckung schützt das System vor Fehlbedienung. Die Komponenten des Rundumsicht-Systems dürfen nicht geöffnet werden.

Service und Montage darf nur qualifiziertes Fachpersonal durchführen. Service-Partner kontaktieren.

Fahrerplatz

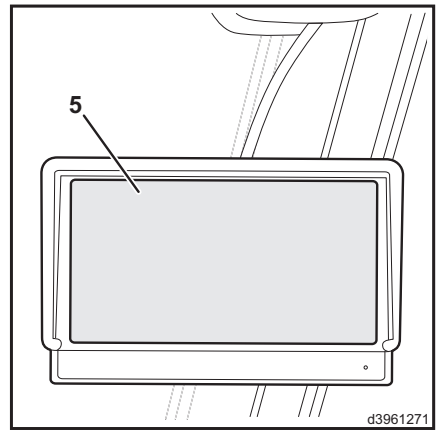
Kamera



1	Vordere Kamera	6	Vorderer Sichtbereich
2	Rechte Kamera	7	Rechter Sichtbereich
3	Linke Kamera	8	Linker Sichtbereich
4	Hintere Kamera	9	Hinterer Sichtbereich

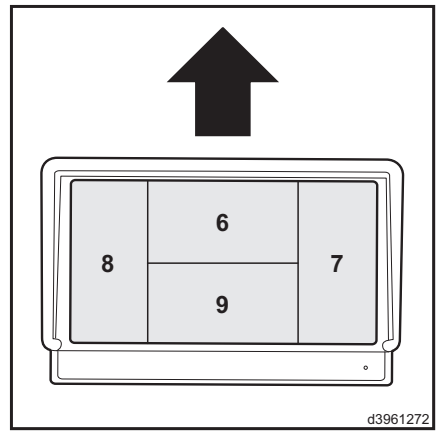
Monitor

5 Monitor



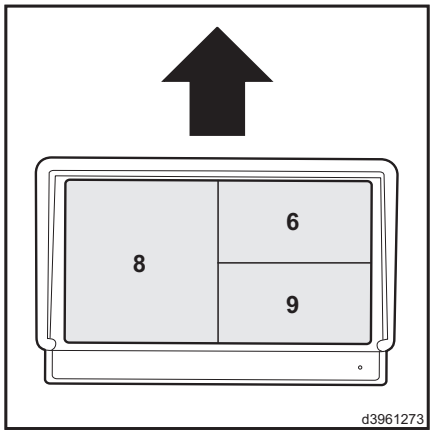
Anzeige bei Vorwärtsfahrt

6 Vorderer Sichtbereich
7 Rechter Sichtbereich
8 Linker Sichtbereich
9 Hinterer Sichtbereich



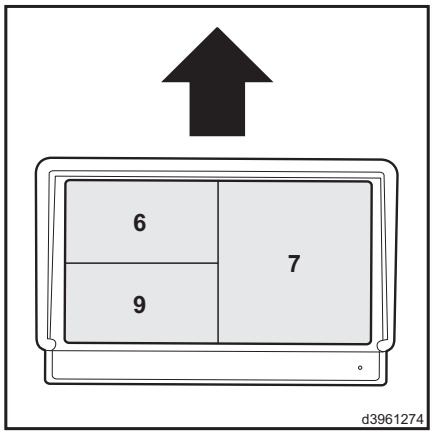
Anzeige bei Vorwärtsfahrt und eingeschaltetem Blinker links ▷

6 Vorderer Sichtbereich
8 Linker Sichtbereich
9 Hinterer Sichtbereich



Anzeige bei Vorwärtsfahrt und eingeschaltetem Blinker rechts ▷

6 Vorderer Sichtbereich
7 Rechter Sichtbereich
9 Hinterer Sichtbereich

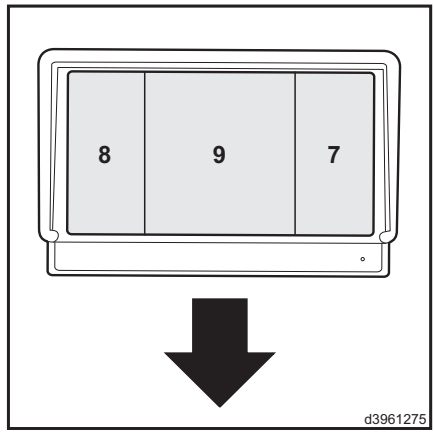


Anzeige „1“ bei Rückwärtsfahrt ▷

7 Rechter Sichtbereich
8 Linker Sichtbereich
9 Hinterer Sichtbereich

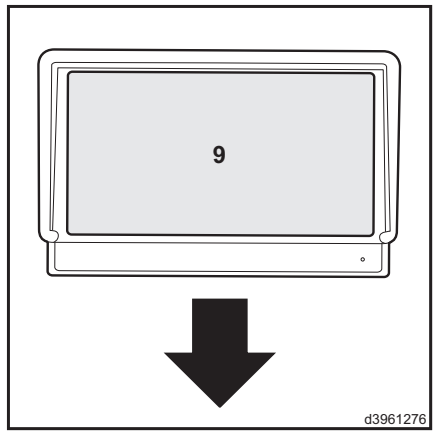
Die voreingestellte Anzeige „1“ kann auf Anzeige „2“ umgestellt werden.

➢ Service-Partner kontaktieren.



Anzeige „2“ bei Rückwärtsfahrt ▷

9 Hinterer Sichtbereich



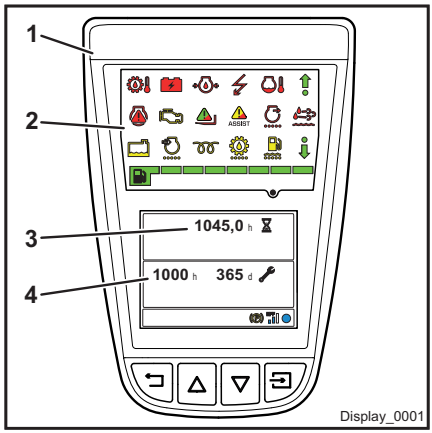
Anzeigegerät

Systemstart

Einschaltvorgang Anzeigegerät

Nach dem Einschalten der elektrischen Anlage führt das Anzeigegerät (1) folgende Aktionen durch: ▷

- Selbsttest der Leuchten: Alle Anzeigen (2) leuchten für etwa 2 Sekunden.
- Anzeige (3) der Betriebsstunden für etwa 5 Sekunden (Beispiel: **`1045,0 h`**)
- Anzeige (4) der verbleibenden Betriebsstunden (Beispiel: **`1000 h`**) und die Einsatztage (Beispiel: **`365 d`**) bis zum nächsten Service für etwa 5 Sekunden



HINWEIS

Die Anzeige (3) und (4) kann mittels Diagnoseprogramm verändert werden:

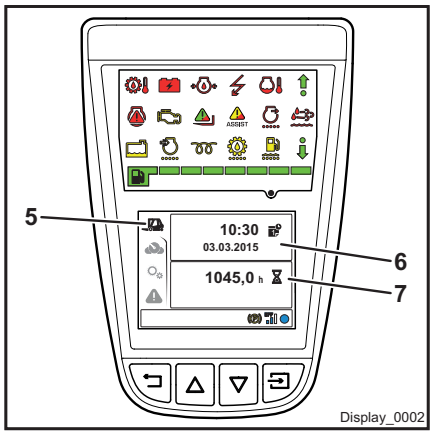
- *Zeitspanne der Anzeige: 3 bis 10 Sekunden*
- *Anzeige nur bei erforderlichem Service*
- *Anzeige nicht aktiv*

Danach wird auf die Statusanzeige (5) (Werkseinstellung) umgeschaltet. ▷

Statusanzeige (5):

- Uhrzeit / Datum (6) (Werkseinstellung)
- Betriebsstunden (7) (Werkseinstellung)

Weiteres Vorgehen siehe Abschnitt „Verbrennungsmotor anlassen und abstellen“.



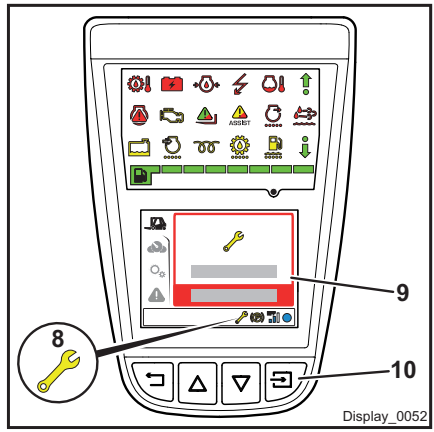
HINWEIS

In der Anzeige wird die zuletzt angezeigte Darstellung gespeichert und nach erneutem Einschalten der elektrischen Anlage wieder angezeigt.

Anzeige „Serviceintervall“

Wenn ein Service bevorsteht, blinkt das Symbol (8) nach dem Einschalten der elektrischen Anlage für etwa 10 Sekunden. ▷

Nach dieser Zeit leuchtet das Symbol (8).



Meldung „Serviceintervall-Überschreitung“

Wenn die Meldung „Service erforderlich“ (9) erscheint, ist der voreingestellte Serviceintervall überschritten.

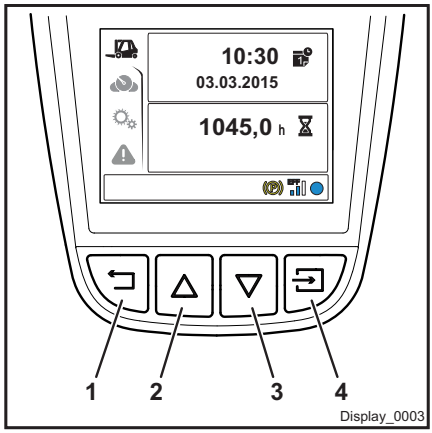
➢ Zum Abschalten der Meldung „Service erforderlich“ Taste (10) drücken.

Die fälligen Service-Arbeiten müssen durchgeführt werden. Service-Partner kontaktieren.

Anzeigegerät

Bedientasten

Das Anzeigegerät verfügt über vier Bedientasten. ▷



Display_0003

Taste zurück (1)

Durch kurzes Drücken der Taste „zurück“ wird folgende Aktion ausgeführt:

- Eine Ebene zurück

Durch langes Drücken der Taste „zurück“ wird folgende Aktion ausgeführt:

- Zurück zum Menü Statusanzeige

Taste hoch (2)

Durch kurzes Drücken der Taste „hoch“ wird folgende Aktion ausgeführt:

- Eine Zeile hoch

Taste runter (3)

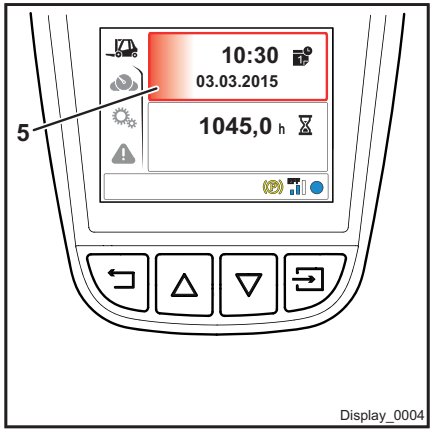
Durch kurzes Drücken der Taste „runter“ wird folgende Aktion ausgeführt:

- Eine Zeile runter

Taste bestätigen (4) ▷

Durch kurzes Drücken der Taste „bestätigen“ werden folgende Aktionen ausgeführt:

- den auf dem Display angezeigten Menüpunkt (5) aktivieren (wird rot markiert)
- Eingabe bestätigen
- Meldung bestätigen



Display_0004

HINWEIS

Tastentöne sind im Auslieferungszustand deaktiviert. Diese können mittels Diagnoseprogramm aktiviert werden.

Menü Statusanzeige

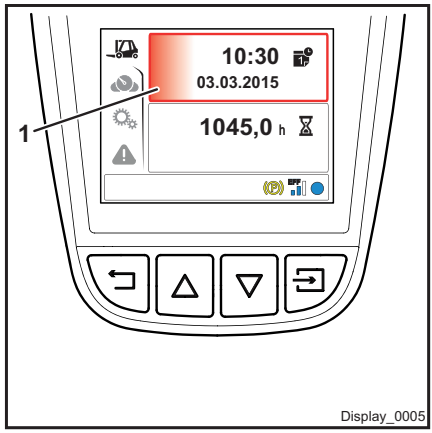
Taste drücken.

- ➢ Mit den Tasten oder die untere oder obere Statusanzeige (1) auswählen.
- ➢ Taste drücken.
- ➢ Mit den Tasten oder die gewünschte Statusanzeige auswählen.
- ➢ Zur Bestätigung die Taste drücken.
- ➢ Zurück Taste drücken.

Folgende Statusanzeigen sind auswählbar:

- Uhrzeit / Datum (Werkseinstellung)
- Lenkwinkel
- Fahrgeschwindigkeit
- Lenkwinkel / Fahrgeschwindigkeit
- Betriebsstunden (Werkseinstellung)
- Aktueller Verbrauch / Durchschnittsverbrauch (für Gasstapler nicht verfügbar)
- Motorkühlmittel-Temperatur
- Hydrauliköl-Temperatur
- Neigewinkel / Lastgewicht (Sonderausrüstung)

▷



Display_0005

HINWEIS

*In der **Statusanzeige** wird die zuletzt angezeigte Darstellung gespeichert und nach erneutem Einschalten der elektrischen Anlage wieder angezeigt.*

HINWEIS

*Wird beim **Neigewinkel** ein Wert von 0° angezeigt, sind die Gabelzinken nicht zwangsläufig horizontal. Bodenunebenheiten, der Einsatz des Staplers auf geneigten Flächen, Biegungen des Hubgerüsts und der Gabelzinken aufgrund schwerer Lasten und Reifenabnutzung oder Reifeneinfederung können zu Abweichungen führen.*

Anzeigegerät

Menü Favoritenanzeige

Taste ⇄ drücken.

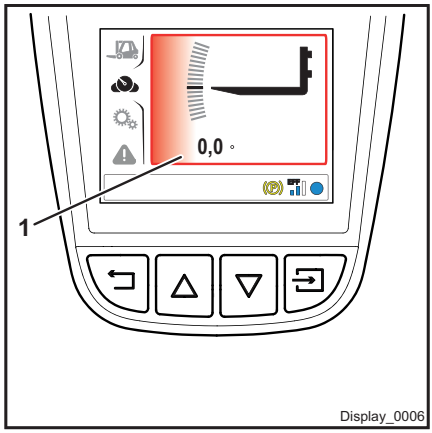
➢ Mit den Tasten ▽ oder △ die gewünschte Favoritenanzeige (1) auswählen.

➢ Zur Bestätigung die Taste ⇄ drücken.

Folgende Favoriten sind auswählbar:

- Lenkwinkel / Uhrzeit / Betriebsstunden
- Lenkwinkel / Uhrzeit / Fahrgeschwindigkeit
- Fahrgeschwindigkeit / Lenkwinkel
- Lenkwinkel / Neigewinkel / Lastgewicht (Sonderausrüstung)
- Neigewinkel (Werkseinstellung) / Lastgewicht (Sonderausrüstung)

▷



HINWEIS

*In der **Favoritenanzeige** wird die zuletzt angezeigte Darstellung gespeichert und nach erneutem Einschalten der elektrischen Anlage wieder angezeigt.*

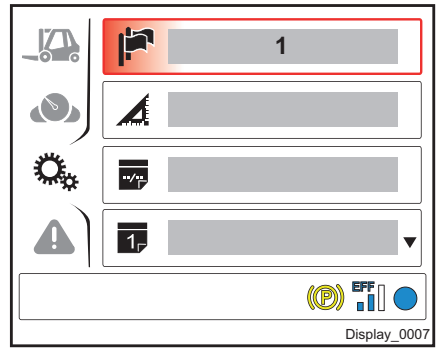
HINWEIS

*Wird beim **Neigewinkel** ein Wert von 0° angezeigt, sind die Gabelzinken nicht zwangsläufig horizontal. Bodenunebenheiten, der Einsatz des Staplers auf geneigten Flächen, Biegungen des Hubgerüsts und der Gabelzinken aufgrund schwerer Lasten und Reifenabnutzung oder Reifeneinfederung können zu Abweichungen führen.*

Menü Einstellungen

Sprache einstellen

Taste drücken. Der Menüpunkt „Sprache“ (1) ist ausgewählt. ▷

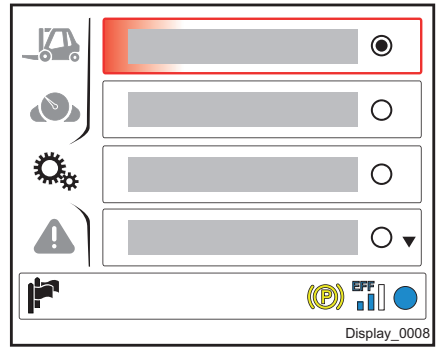


➢ Taste drücken.

HINWEIS

Das Symbol „Sprache“ erscheint links unten im Display.

➢ Mit den Tasten oder die gewünschte Sprache auswählen. ▷

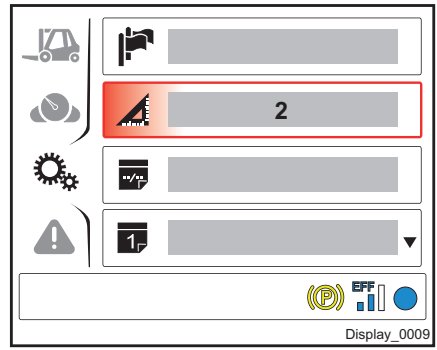


➢ Zur Bestätigung die Taste drücken.

➢ Zurück Taste drücken.

Einheiten einstellen

Taste drücken und dann Taste bis zum Menüpunkt „Einheiten“ (2) drücken. ▷



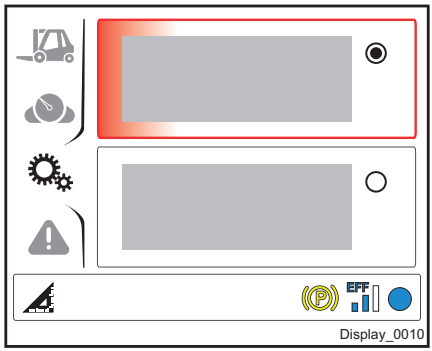
➢ Taste drücken.

HINWEIS

Das Symbol „Einheiten“ erscheint links unten im Display.

Anzeigegerät

- Mit den Tasten ▽ oder △ die gewünschten Einheiten auswählen.
- Zur Bestätigung die Taste ⇄ drücken.
- Zurück Taste ⮌ drücken.



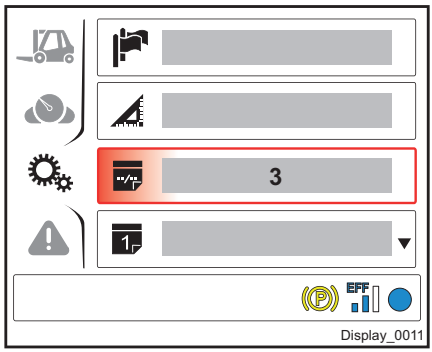
Datums- und Stundenformat einstellen

Taste ⇄ drücken und dann Taste ▽ bis zum Menüpunkt „Datumsformat“ (3) drücken.

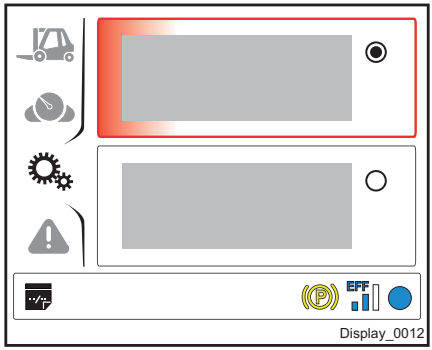
- Taste ⇄ drücken.

HINWEIS

Das Symbol „Datumsformat“ erscheint links unten im Display.

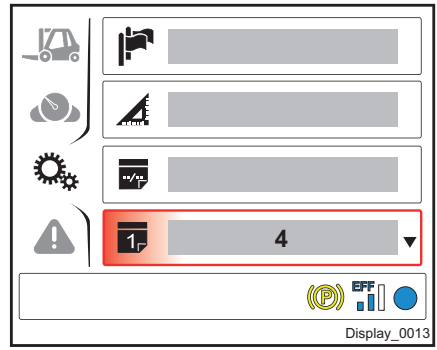


- Mit den Tasten ▽ oder △ das gewünschte Datums- und Stundenformat auswählen.
- Zur Bestätigung die Taste ⇄ drücken.
- Zurück Taste ⮌ drücken.



Datum einstellen

Taste ⮆ drücken und dann Taste ▽ bis zum Menüpunkt „Datum“ (4) drücken. ▷



➢ Taste ⮆ drücken.

HINWEIS

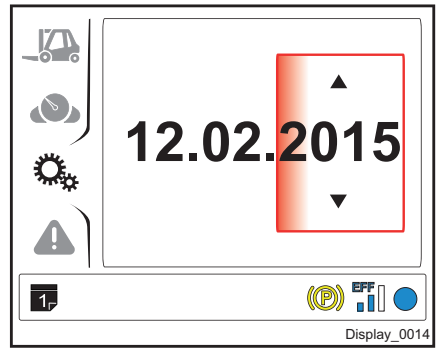
Das Symbol „Datum“ erscheint links unten im Display.

➢ Mit den Tasten ▽ oder △ den gewünschten Tag auswählen.

➢ Taste ⮆ drücken.

➢ Mit den Tasten ▽ oder △ den gewünschten Monat auswählen.

➢ Taste ⮆ drücken. ▷



➢ Mit den Tasten ▽ oder △ das gewünschte Jahr auswählen.

➢ Zur Bestätigung die Taste ⮆ drücken.

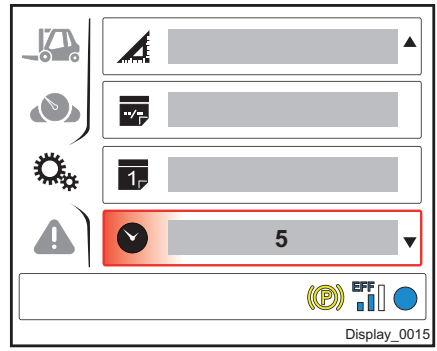
➢ Zurück Taste ⮌ drücken.

HINWEIS

Um zwischen Jahr, Monat und Tag zu springen, Taste ⮌ oder ⮆ drücken.

Uhrzeit einstellen

Taste ⮆ drücken und dann Taste ▽ bis zum Menüpunkt „Uhrzeit“ (5) drücken. ▷



➢ Taste ⮆ drücken.

HINWEIS

Das Symbol „Uhrzeit“ erscheint links unten im Display.

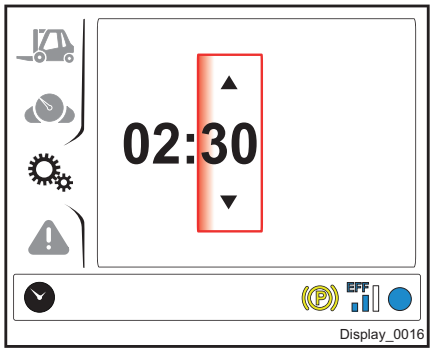
➢ Mit den Tasten ▽ oder △ die gewünschte Stunde auswählen.

Anzeigegerät

- Taste drücken.
- Mit den Tasten oder die gewünschten Minuten auswählen.
- Zur Bestätigung die Taste drücken.
- Zurück Taste drücken.

HINWEIS

Um zwischen Minuten und Stunden zu springen, Taste oder drücken.



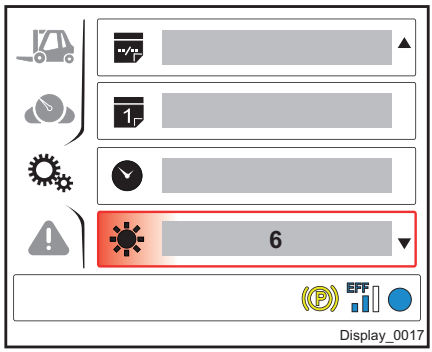
Helligkeit einstellen

Taste drücken und dann Taste bis zum Menüpunkt „Helligkeit“ (6) drücken.

- Taste drücken.

HINWEIS

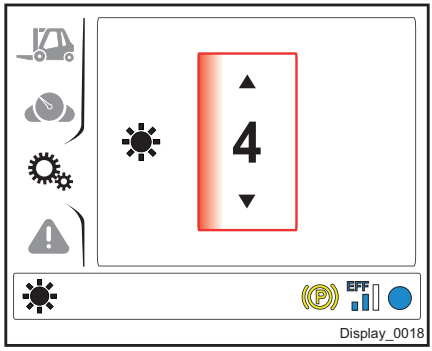
Das Symbol „Helligkeit“ erscheint links unten im Display.



- Mit den Tasten oder die gewünschte Helligkeit auswählen.
- Zur Bestätigung die Taste drücken.
- Zurück Taste drücken.

HINWEIS

Ein Lichtsensor regelt zusätzlich die Helligkeit des Displays. Damit bleibt bei starkem Lichtwechsel (Einfahrt in die Halle) die Helligkeit des Displays in einem für das menschliche Auge angenehmen Bereich.



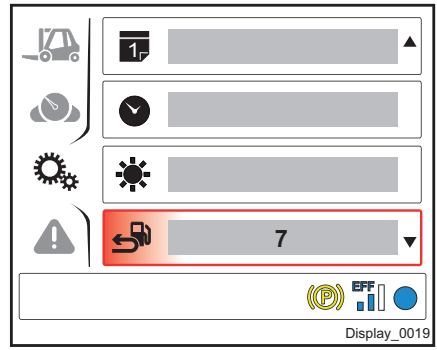
Verbrauch zurücksetzen

Taste ⮆ drücken und dann Taste ▽ bis zum Menüpunkt „Verbrauch zurücksetzen“ (7) drücken. ▷

➢ Taste ⮆ drücken.

HINWEIS

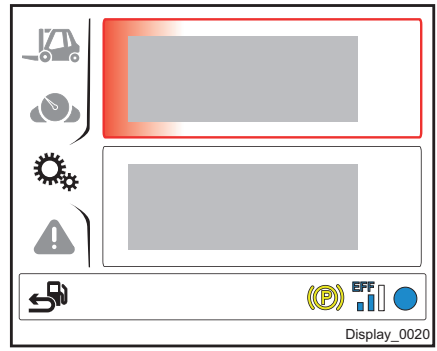
Das Symbol „Verbrauch zurücksetzen“ erscheint links unten im Display.



➢ Mit den Tasten ▽ und △ kann zwischen „Verbrauch zurücksetzen“ oder „zurück“ (Vorgang abbrechen) gewählt werden. ▷

➢ Zur Bestätigung der Auswahl die Taste ⮆ drücken.

➢ Zurück Taste ⮌ drücken.



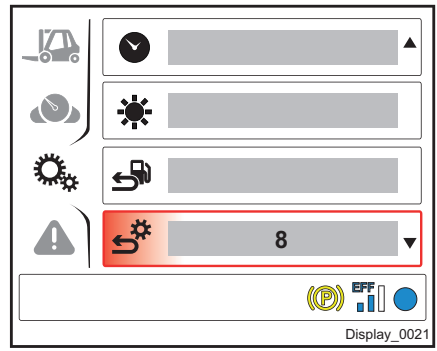
Werkseinstellungen wiederherstellen

Taste ⮆ drücken und dann Taste ▽ bis zum Menüpunkt „Werkseinstellungen wiederherstellen“ (8) drücken. ▷

➢ Taste ⮆ drücken.

HINWEIS

Das Symbol „Werkseinstellungen wiederherstellen“ erscheint links unten im Display.

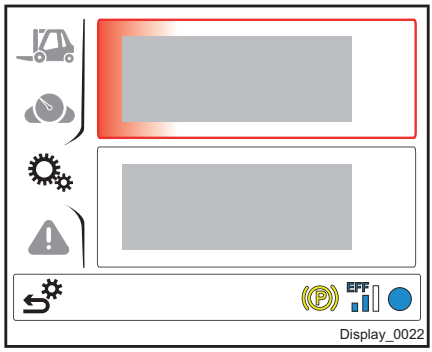


Anzeigegerät

➢ Mit den Tasten ▽ und △ kann zwischen „Werkseinstellungen wiederherstellen“ oder „zurück“ (Vorgang abbrechen) gewählt werden.

➢ Zur Bestätigung der Auswahl die Taste ⏎ drücken.

➢ Zurück Taste ⮌ drücken.


Display_0022

HINWEIS

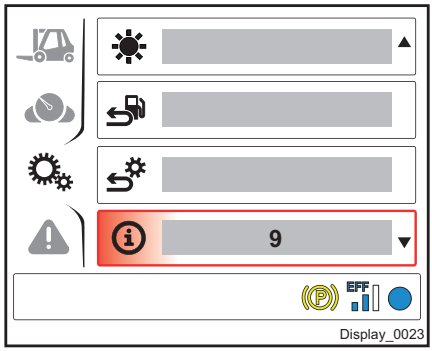
Die „Werkseinstellungen“ sind:

- *Einheiten: kg | km/h | m*
- *Datumsformat: dd/mm/yyyy/24h*
- *Sprache: Deutsch*
- *Helligkeit: 4*

System Info

Taste ⏎ drücken und dann Taste ▽ bis zum Menüpunkt „System Info“ (9) drücken.

➢ Taste ⏎ drücken.



Display_0023

HINWEIS

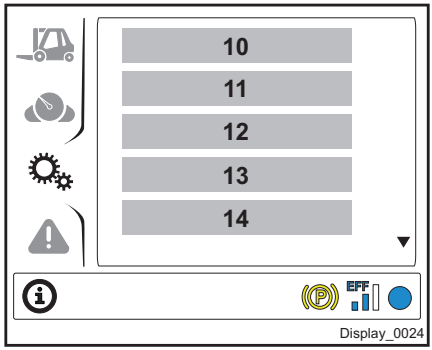
Das Symbol „System Info“ erscheint links unten im Display.

Der Menüpunkt „System Info“ zeigt folgende Informationen an:

- Teile-Nummer (10)
- Software-Version (11)
- Betriebssystem-Version (12)
- Hardware-Version (13)
- Serial-Nummer (14)
- Lizenzierung

➢ Zum Beenden die Taste ⏎ drücken.

➢ Zurück Taste ⮌ drücken.



Display_0024

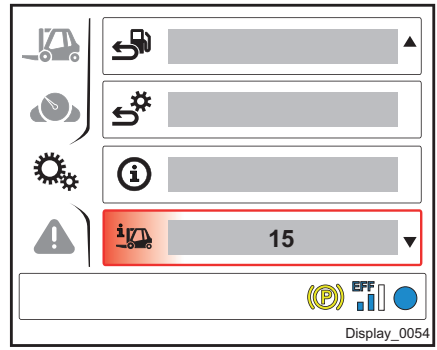
Fahrmodus

Taste ⏎ drücken und dann Taste ▽ bis zum Menüpunkt „Fahrmodus“ (15) drücken. ▷

➢ Taste ⏎ drücken.

HINWEIS

Das Symbol „Fahrmodus“ erscheint links unten im Display.



Der Menüpunkt „Fahrmodus“ zeigt folgende Informationen an: ▷

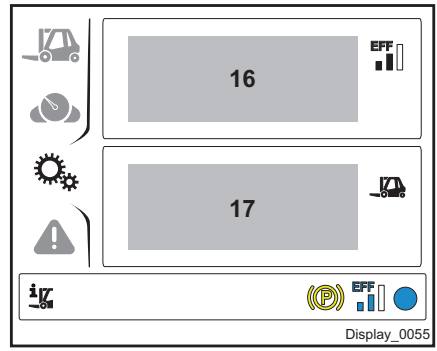
- Fahrdynamik (16)
- Normalbetrieb (17) (Optional: Schub- und Schaufelbetrieb und Kehrmaschinenfunktion)

HINWEIS

Der „Fahrmodus“ wird mittels Diagnoseprogramm eingestellt.

➢ Zum Beenden die Taste ⏎ drücken.

➢ Zurück Taste ⮌ drücken.



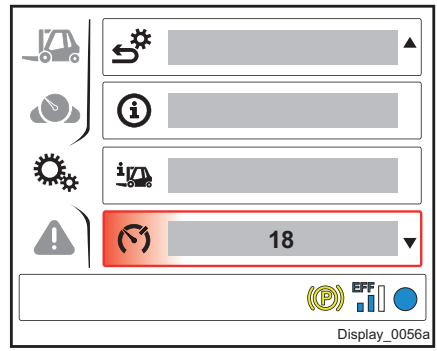
Tempolimit

Taste ⏎ drücken und dann Taste ▽ bis zum Menüpunkt „Tempolimit“ (18) drücken. ▷

➢ Taste ⏎ drücken.

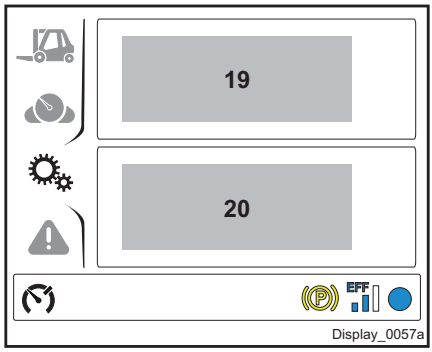
HINWEIS

Das Symbol „Tempolimit“ erscheint links unten im Display.



Anzeigegerät

Hier wird die eingestellte „Reduzierung der Fahrgeschwindigkeit“ für vorwärts (19) und rückwärts (20) angezeigt.



HINWEIS

Das „Tempolimit“ wird mittels Diagnoseprogramm eingestellt.

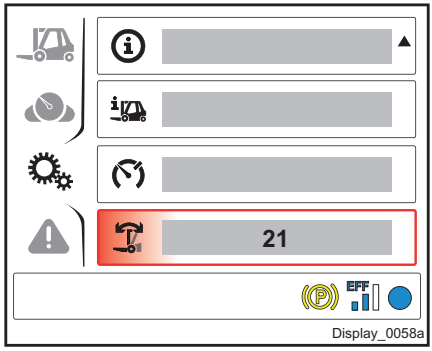
- Zum Beenden die Taste drücken.
- Zurück Taste drücken.

Mast senkrecht (Sonderausrüstung)

HINWEIS

Dieser Menüpunkt ist nur in Verbindung mit dem lastabhängigen Assistenzsystem (Sonderausrüstung) auswählbar.

Taste drücken und dann Taste bis zum Menüpunkt „Mast senkrecht“ (21) drücken.



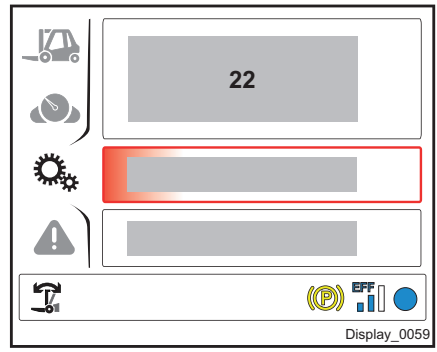
- Taste drücken.

HINWEIS

Das Symbol „Mast senkrecht“ erscheint links unten im Display.

Der aktuelle Wert (22) wird angezeigt. ▷

- Mit den Tasten ▽ und △ kann zwischen „Kalibrieren“ oder „zurück“ (Vorgang abbrechen) gewählt werden.
- Zur Bestätigung der Auswahl die Taste ⏎ drücken.
- Zurück Taste ⮌ drücken.

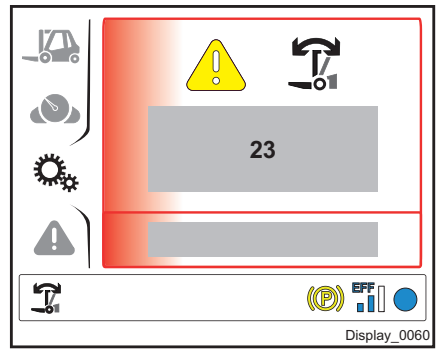


Kalibriervorgang durchführen ▷

- Das Kalibrieren mit der entsprechenden Auswahl starten.

In der Anzeige (23) erscheint „Kalibriervorgang aktiv“.

Das Kalibrieren kann mit der Taste ⏎ abgebrochen werden.



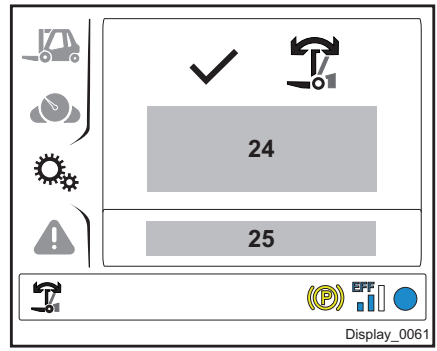
Nach dem Kalibrieren erscheint in der Anzeige (24) „Kalibriervorgang erfolgreich“. ▷

Der kalibrierte Wert (25) wird angezeigt.

HINWEIS

Wenn das Kalibrieren nicht erfolgreich war, wiederholen.

- Zum Beenden die Taste ⏎ drücken.
- Zurück Taste ⮌ drücken.



Menü Störungen

Taste ⏎ drücken.

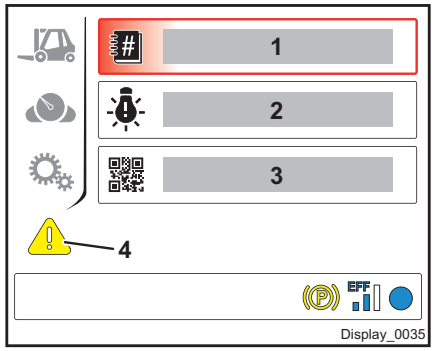
➢ Mit den Tasten ▽ oder △ wird der gewünschte Menüpunkt ausgewählt.

Wenn Störungen anstehen, sind folgende Menüpunkte jeweils auswählbar:

- Fehlercode (1)
- Fehlerleuchten (2)

Menüpunkt immer auswählbar:

- QR-Code (3)



HINWEIS

Das entsprechende Symbol des ausgewählten Menüpunkts wird links unten im Display angezeigt.

➢ Zur Bestätigung die Taste ⏎ drücken.

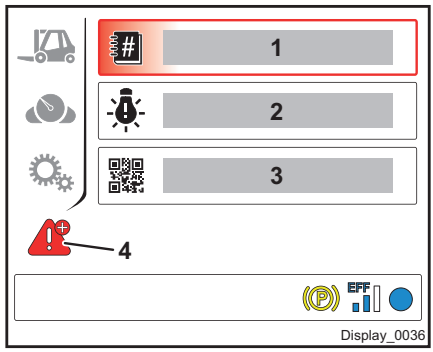
HINWEIS

Wenn mehrere Störungen in einem Menüpunkt anstehen, kann mit den Tasten ▽ oder △ durchgeblättert werden.

➢ Zurück Taste ⮌ drücken.

Das Symbol (4) wird, je nach Zustand des Staplers, in folgenden Farben angezeigt:

- „**gelb**“ bedeutet: Störung
- „**rot**“ bedeutet: kritische Störung
- „**+**“ am Symbol (4) bedeutet: mehrere Störungen



HINWEIS

Ungültige Werte oder Fehlerwerte werden als “--“ angezeigt.

Betrieb

Gasabsperrventil öffnen

Absperrventil Treibgasflasche öffnen



⚠ GEFAHR

Nach längerem Stillstand des Staplers im geschlossenen Raum besteht Explosionsgefahr.

Zuerst ausreichend lüften, bevor die elektrische Anlage eingeschaltet wird.

⚠ GEFAHR

Bei Betrieb mit nur einer Treibgasflasche kann Gas aus dem losen Schlauch austreten.

Stapler darf nur in Betrieb genommen werden, wenn beide Treibgasflaschen montiert und angeschlossen sind.

⚠ VORSICHT

Es besteht die Möglichkeit, dass während des Betriebes Flüssiggas von einer in die andere Flasche überläuft.

Die Gasentnahme darf stets nur aus einer Flasche erfolgen.

➢ Absperrventil (1) einer Treibgasflasche langsam und vorsichtig öffnen.

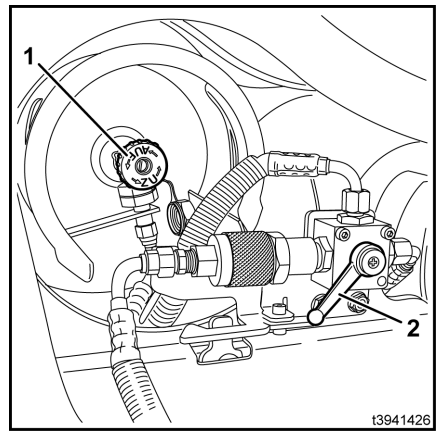
➢ Mit Hebel (2) am Flaschenwahl-Ventil entsprechende Treibgasflasche anwählen.

- Hebelstellung nach vorn → Flasche vorn
- Hebelstellung nach hinten → Flasche hinten

Bei leergefahrener Treibgasflasche muss am Flaschenwahl-Ventil auf die volle Flasche umgeschaltet werden.

➢ Absperrventil der leergefahrenen Flasche schließen.

➢ Absperrventil der vollen Flasche öffnen.

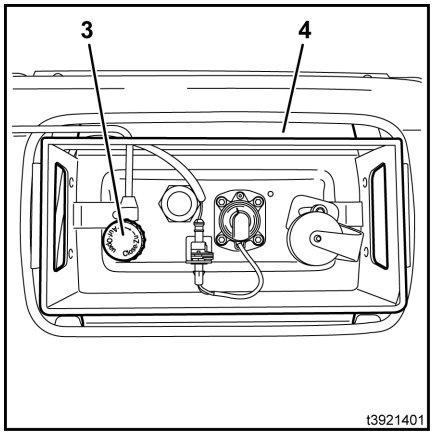


HINWEIS

Es empfiehlt sich, sobald eine Flasche leergefahren wurde, dieselbe bei nächster Gelegenheit auszuwechseln, um einer Störung durch Gasmangel (Leerfahren der 2. Treibgasflasche) vorzubeugen.

Betrieb

Absperrventil Treibgastank (Sonderausrüstung) öffnen ▷



⚠ GEFAHR

Nach längerem Stillstand des Staplers im geschlossenen Raum besteht Explosionsgefahr.

Zuerst ausreichend lüften, bevor die elektrische Anlage eingeschaltet wird.

➢ Absperrventil (3) am Treibgastank (4) langsam und vorsichtig öffnen.

HINWEIS

Besitzt der Stapler ein elektromagnetisches Absperrventil am Gastank, sind keine Tätigkeiten erforderlich.

Absperrventil Doppel-Treibgastank (Sonderausrüstung) öffnen

HINWEIS

Bei Stapler mit Sonder-Containerdach sind zwei Treibgastanks angebaut.

⚠ GEFAHR

Nach längerem Stillstand des Staplers im geschlossenen Raum besteht Explosionsgefahr.

Zuerst ausreichend lüften, bevor die elektrische Anlage eingeschaltet wird.

⚠ GEFAHR

Bei Betrieb mit nur einem Treibgastank kann Gas aus dem losen Schlauch austreten.

Stapler darf nur in Betrieb genommen werden, wenn beide Treibgastanks montiert und angeschlossen sind.

⚠ VORSICHT

Es besteht die Möglichkeit, dass während des Betriebes Flüssiggas von einem in den anderen Tank überläuft.

Die Gasentnahme darf stets nur aus einem Tank erfolgen.

➢ Zündung einschalten.

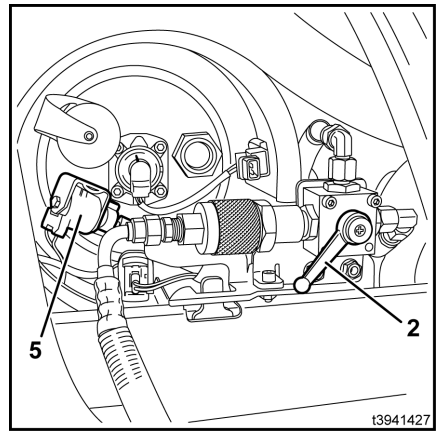
Die Absperrventile von beiden Tanks werden durch ein elektromagnetisches Absperrventil (5) geöffnet.

➢ Mit Hebel (2) am Tankwahl-Ventil entsprechenden Treibgastank anwählen.

- Hebelstellung nach vorn → Tank vorn
- Hebelstellung nach hinten → Tank hinten

Bei leergefahrenem Treibgastank muss am Tankwahl-Ventil auf den vollen Tank umgeschaltet werden.

▷



HINWEIS

Es empfiehlt sich, sobald ein Tank leergefahren wurde, denselben bei nächster Gelegenheit zu füllen, um einer Störung durch Gasmangel (Leerfahren des 2. Treibgastanks) vorzubeugen.

Verbrennungsmotor anlassen und abstellen (Zweipedalbedienung)

Motor anlassen



⚠ GEFAHR

Vergiftungsgefahr!

Motor nicht in unbelüfteten Räumen laufen lassen.

HINWEIS

Vermeiden Sie, wenn möglich, häufige Motorstarts und Kurzzeiteinsätze, damit der Verbrennungsmotor seine Betriebstemperatur erreicht. Häufige Kaltstarts fördern den Verschleiß.

HINWEIS

Bei niedrigen Außentemperaturen (unter 10 °C) den Motor zwischen Starten und Abstellen mindestens 1-2 Minuten laufen lassen, um Funktionsstörungen der Gasanlage zu vermeiden.

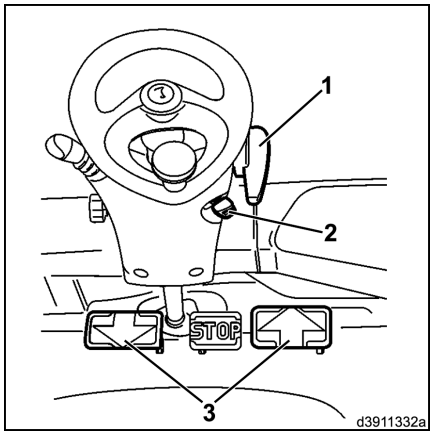
➢ Betätigungshebel (Joystick) müssen in Neutralstellung stehen.

Betrieb

➢ Auf dem Fahrersitz Platz nehmen.

➢ Beckengurt anlegen.

➢ Beide Füße auf die Fahrpedale (3) stellen. ▷



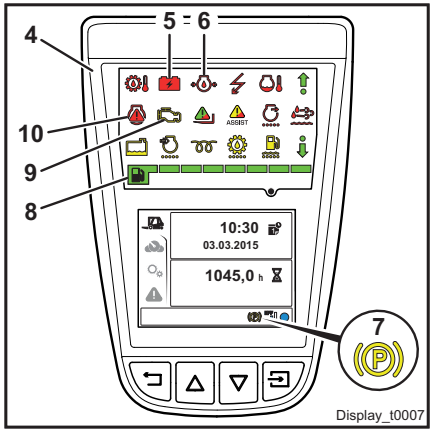
➢ Feststellbremshebel (1) im Uhrzeigersinn bis zum Einrasten drehen.

Die Feststellbremse ist betätigt (Motor anlassen nur mit betätigter Feststellbremse möglich).

➢ Schaltschlüssel (2) in den Zündstartschalter einstecken und aus der Nullstellung bis zur Schaltstellung „I“ drehen.

Die elektrische Anlage ist eingeschaltet.

➢ Anzeigegerät (4) beachten. ▷



Nach dem Einschalten der elektrische Anlage führt das Anzeigegerät (4) folgende Aktionen durch:

- Selbsttest der Leuchten, wie im Kapitel „Anzeigegerät“ Abschnitt „Systemstart“ beschrieben.
- Anzeige der verbleibenden Einsatzdauer bis zum nächsten Service, wie im Kapitel „Anzeigegerät“ Abschnitt „Systemstart“ beschrieben.

Folgende Anzeigen bleiben nach dem Selbsttest sichtbar:

- Ladekontrolle (5),
- Motoröldruckkontrolle (6),
- Symbol (7) Feststellbremse betätigt,
- Fehlerleuchte (9).
- Nach einigen Sekunden kann der Füllstand der Gasflasche oder des Gastanks am Leuchtbalken (8) abgelesen werden.

➢ Schaltschlüssel in Stellung „II“ drehen.

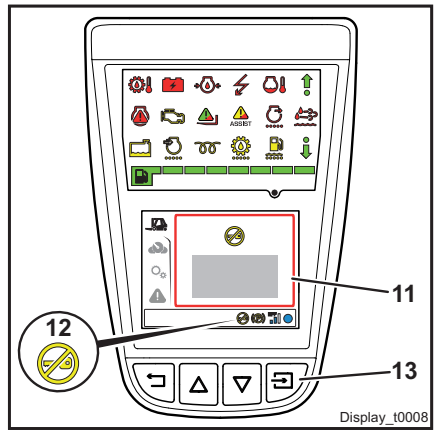
Sobald der Motor anspringt:

➢ Schaltschlüssel loslassen.

Sollte der Motor nicht anspringen:

➢ Startvorgang abbrechen und nach einer Pause Startvorgang wiederholen.

Sollte der Motor abgewürgt werden, erscheint die Meldung (11) und das Symbol (12) „Motor starten nicht möglich. Bitte warten.“. ▷



HINWEIS

Anlasswiederholsperre ist aktiv und der Motor kann nicht gestartet werden.

- Zündung unbedingt eingeschaltet lassen bis Symbol (12) erlischt.

In dieser Zeit schwenkt die Verstellpumpe des Fahrantriebs in Neutralstellung.

- Zum Abschalten der Meldung „Motor starten nicht möglich. Bitte warten.“ Taste (13) drücken.
- Danach erneuter Startversuch.

Zwischen den Startvorgängen eine Pause von mindestens 1 Minute einlegen, um die Batterie zu schonen. Springt der Motor auch beim 3. Startversuch nicht an siehe Abschnitt „Störungen, Ursachen und Abhilfe“.

⚠ GEFAHR

Es besteht Explosionsgefahr bei unkontrolliertem Austritt von Flüssiggas.

Bei Störungen und Startproblemen an Ihrem Stapler, ist die Gasanlage durch eine befähigte Person mit speziellen Kenntnissen dieser Anlage zu überprüfen.

Symbole Lade- und Motoröldruckkontrolle und Fehlerleuchte müssen erlöschen, sobald der Motor rundläuft.

Die Motordrehzahl wird, je nach Belastung des Motors, automatisch geregelt.

HINWEIS

Motor nicht im Leerlauf warmlaufen lassen. Bei Belastung Stapler zügig fahren. Motor ist in kurzer Zeit betriebswarm.

Motor abstellen

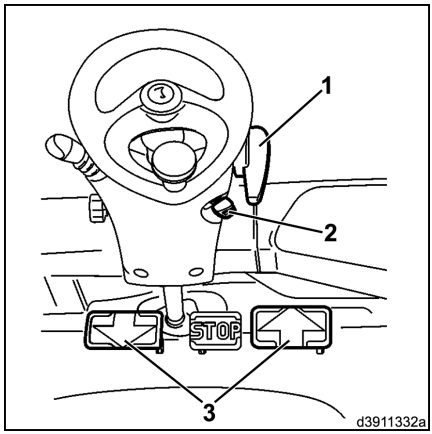
HINWEIS

Motor nicht aus Volllast abstellen.

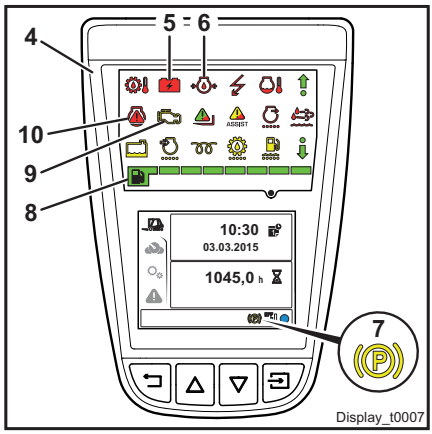
Betrieb

➢ Füße von den Fahrpedalen (3) nehmen. ▷

➢ Schaltschlüssel (2) in Nullstellung schalten.



➢ Anzeigegerät (4) beachten. ▷



HINWEIS

*Der Stapler ist mit einer Gasmangelabschaltung ausgerüstet. Dies bedingt einen Motornachlauf von bis zu 8 Sekunden. Während des Motornachlaufes dürfen die Stellorgane (Pedalerie, Joystick) nicht betätigt werden. Der Fahrer muss beim Stapler bleiben, bis der Motor abgeschaltet hat. Läuft der Motor länger als 20 Sekunden nach, liegt ein Fehler in der Gasmangelabschaltung vor. In diesem Fall ist sofort das Gasabsperrventil an der Gasflasche oder am Gastank zu schließen und zu warten bis der Motor ausgeht. Nach Einschalten der Zündung blinkt Fehlerleuchte (9) und leuchtet Warnleuchte (10). Den Stapler **nicht** weiter betreiben. Service-Partner kontaktieren um den Fehler beheben zu lassen.*

HINWEIS

Bei hohen Motortemperaturen bleibt eine zweite elektrisch angetriebene Wasserpumpe nach Abstellen des Motors bis zum Abkühlen der Kühlflüssigkeit eingeschaltet.

HINWEIS

Beim Abstellen des Motors wird Bremse aktiv.

➢ Feststellbremshebel (1) im Uhrzeigersinn bis zum Einrasten drehen.

Die Feststellbremse ist betätigt.

- Beim Verlassen des Staplers Schaltschlüssel (2) abziehen.



⚠ GEFAHR

Es ist zu beachten, dass Flüssiggase schwerer als Luft sind. Sie sammeln sich am Boden, in Arbeitsgruben und sonstigen Bodenvertiefungen und können hier explosionsgefährliche Gas- und Luftgemische bilden (siehe UVV Flüssiggas BGV D34 und UVV Flurförderzeuge BGV D27).

Die Abstell- und Lagerräume sowie die Instandhaltungswerkstätten müssen gut belüftet sein.

Verbrennungsmotor anlassen und abstellen (Einpedalbedienung)

Motor anlassen



⚠ GEFAHR

Vergiftungsgefahr!

Motor nicht in unbelüfteten Räumen laufen lassen.

HINWEIS

Vermeiden Sie, wenn möglich, häufige Motorstarts und Kurzzeiteinsätze, damit der Verbrennungsmotor seine Betriebstemperatur erreicht. Häufige Kaltstarts fördern den Verschleiß.

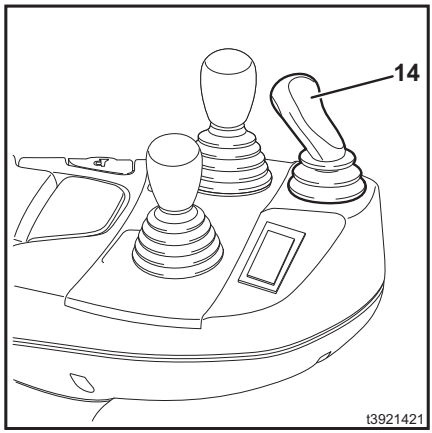
HINWEIS

Bei niedrigen Außentemperaturen (unter 10 °C) den Motor zwischen Starten und Abstellen mindestens 1-2 Minuten laufen lassen, um Funktionsstörungen der Gasanlage zu vermeiden.

- Auf dem Fahrersitz Platz nehmen.
- Beckengurt anlegen.

Betrieb

- Betätigungshebel (Joystick und Fahrtrichtung (14)) in Neutralstellung schalten. ▷

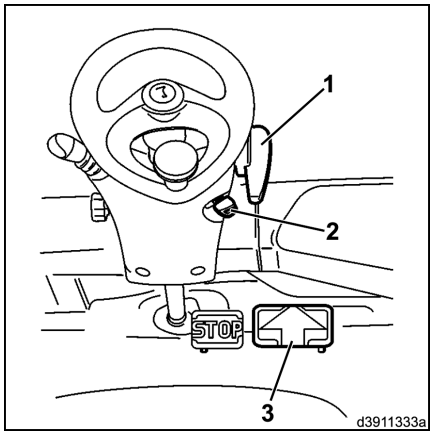


- Fuß auf Fahrpedal (3) stellen. ▷
- Feststellbremshebel (1) im Uhrzeigersinn bis zum Einrasten drehen.

Die Feststellbremse ist betätigt (Motor anlassen nur mit betätigter Feststellbremse möglich).

- Schaltschlüssel (2) in den Zündstartschalter einstecken und aus der Nullstellung bis zur Schaltstellung „I“ drehen.

Die elektrische Anlage ist eingeschaltet.



➢ Anzeigegerät (4) beachten.

Nach dem Einschalten der elektrische Anlage führt das Anzeigegerät (4) folgende Aktionen durch:

- Selbsttest der Leuchten, wie im Kapitel „Anzeigegerät“ Abschnitt „Systemstart“ beschrieben.
- Anzeige der verbleibenden Einsatzdauer bis zum nächsten Service, wie im Kapitel „Anzeigegerät“ Abschnitt „Systemstart“ beschrieben.

Folgende Anzeigen bleiben nach dem Selbsttest sichtbar:

- Ladekontrolle (5),
- Motoröldruckkontrolle (6),
- Symbol (7) Feststellbremse betätigt,
- Fehlerleuchte (9).
- Nach einigen Sekunden kann der Füllstand der Gasflasche oder des Gastanks am Leuchtbalken (8) abgelesen werden.

➢ Schaltschlüssel in Stellung „II“ drehen.

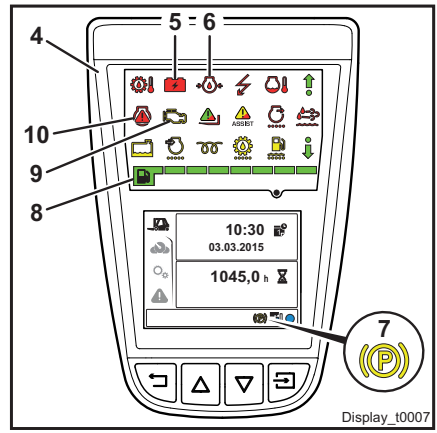
Sobald der Motor anspringt:

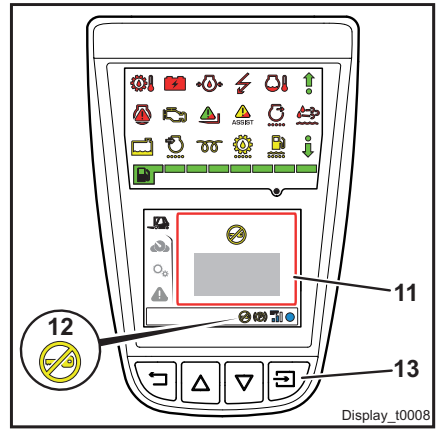
➢ Schaltschlüssel loslassen.

Sollte der Motor nicht anspringen:

➢ Startvorgang abbrechen und nach einer Pause Startvorgang wiederholen.

Sollte der Motor abgewürgt werden, erscheint die Meldung (11) und das Symbol (12) „Motor starten nicht möglich. Bitte warten.“.





HINWEIS

Anlasswiederholsperre ist aktiv und der Motor kann nicht gestartet werden.

➢ Zündung unbedingt eingeschaltet lassen bis Symbol (12) erlischt.

In dieser Zeit schwenkt die Verstellpumpe des Fahrantriebs in Neutralstellung.

➢ Zum Abschalten der Meldung „Motor starten nicht möglich. Bitte warten.“ Taste (13) drücken.

➢ Danach erneuter Startversuch.

Zwischen den Startvorgängen eine Pause von mindestens 1 Minute einlegen, um die Batterie

Betrieb

zu schonen. Springt der Motor auch beim 3. Startversuch nicht an siehe Abschnitt „Störungen, Ursachen und Abhilfe“.



⚠ GEFAHR

Es besteht Explosionsgefahr bei unkontrolliertem Austritt von Flüssiggas.

Bei Störungen und Startproblemen an Ihrem Stapler, ist die Gasanlage durch eine befähigte Person mit speziellen Kenntnissen dieser Anlage zu überprüfen.

Symbole Lade- und Motoröldruckkontrolle und Fehlerleuchte müssen erlöschen, sobald der Motor rundläuft.

Die Motordrehzahl wird, je nach Belastung des Motors, automatisch geregelt.

HINWEIS

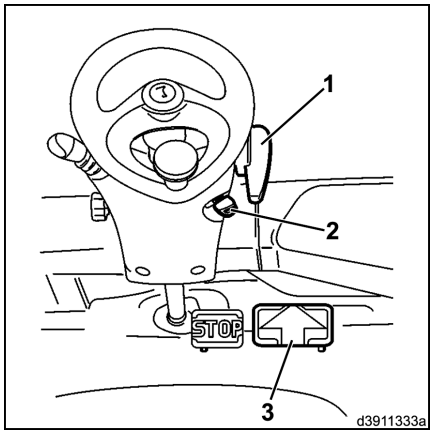
Motor nicht im Leerlauf warmlaufen lassen. Bei Belastung Stapler zügig fahren. Motor ist in kurzer Zeit betriebswarm.

Motor abstellen

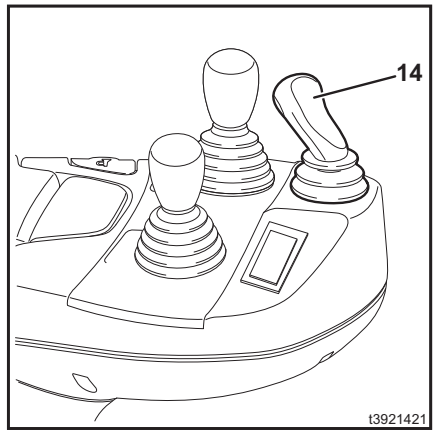
HINWEIS

Motor nicht aus Volllast abstellen.

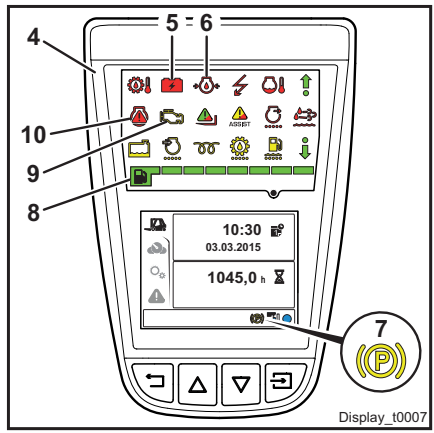
➢ Fuß vom Fahrpedal (3) nehmen. ▷



- Fahrtrichtungshebel (14) in Neutralstellung schalten. ▷
- Schaltschlüssel (2) in Nullstellung schalten.



- Anzeigegerät (4) beachten. ▷



HINWEIS

*Der Stapler ist mit einer Gasmangelabschaltung ausgerüstet. Dies bedingt einen Motornachlauf von bis zu 8 Sekunden. Während des Motornachlaufes dürfen die Stellorgane (Pedalerie, Joystick) nicht betätigt werden. Der Fahrer muss beim Stapler bleiben, bis der Motor abgeschaltet hat. Läuft der Motor länger als 20 Sekunden nach, liegt ein Fehler in der Gasmangelabschaltung vor. In diesem Fall ist sofort das Gasabsperrventil an der Gasflasche oder am Gastank zu schließen und zu warten bis der Motor ausgeht. Nach Einschalten der Zündung blinkt Fehlerleuchte (9) und leuchtet Warnleuchte (10). Den Stapler **nicht** weiter betreiben. Service-Partner kontaktieren um den Fehler beheben zu lassen.*

HINWEIS

Bei hohen Motortemperaturen bleibt eine zweite elektrisch angetriebene Wasserpumpe nach Abstellen des Motors bis zum Abkühlen der Kühlflüssigkeit eingeschaltet.

HINWEIS

Beim Abstellen des Motors wird Bremse aktiv.

- Feststellbremshebel (1) im Uhrzeigersinn bis zum Einrasten drehen.

Betrieb

Die Feststellbremse ist betätigt

- Beim Verlassen des Staplers Schaltschlüssel (2) abziehen.



⚠ GEFAHR

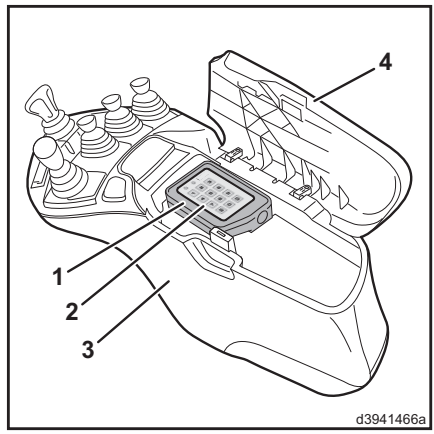
Es ist zu beachten, dass Flüssiggase schwerer als Luft sind. Sie sammeln sich am Boden, in Arbeitsgruben und sonstigen Bodenvertiefungen und können hier explosionsgefährliche Gas- und Luftgemische bilden (siehe UVV Flüssiggas BGV D34 und UVV Flurförderzeuge BGV D27).

Die Abstell- und Lagerräume sowie die Instandhaltungswerkstätten müssen gut belüftet sein.

Zugangssystem connect: (LFM)

Das Zugangssystem **connect:** ermöglicht die Inbetriebnahme des Staplers über die Eingabeeinheit (Tastatur oder Transponder) und überwacht Betriebszustände und Einsätze.

Eingabe über Tastatur



Die Eingabeeinheit (1) befindet sich in der Armlehnenkonsole (3) und besitzt ein 12-stelliges Tastaturfeld (2).

Bei Standardeinstellung wird durch Vergabe einer 5-stelligen PIN-Nummer an den entsprechenden Fahrer gewährleistet, dass nur autorisiertes Personal den Stapler bedienen kann.

Erst nach Eingabe dieser PIN-Nummer und eventuell einer Zustandskennzahl (je nach Einstellung) kann der Stapler gestartet werden.

HINWEIS

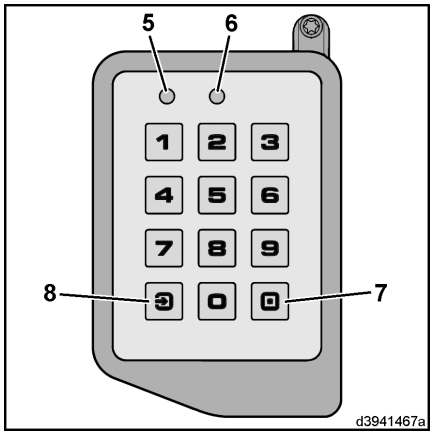
Die PIN-Nummer lässt sich vom Fuhrparkleiter von 5 auf 8 Stellen erweitern. Zusätzlich kann der Fuhrparkleiter eine 1-stellige Zustandskennzahl (Pre-operational check) aktivieren. Diese Kennzahl gibt Auskunft über den Zustand des Staplers.

Anmelden und Motor starten:

- Feststellbremse betätigen.
- Armlehnenauflage (4) seitlich nach rechts aufklappen.

Betrieb

➢ Taste [Reset](8) (oder jede andere Taste) drücken um die Eingabeeinheit aus dem Standby Modus zu aktivieren. ▷



HINWEIS

Wenn eine Zahlentaste zur Aktivierung gedrückt wird, ist Diese als erste Stelle der PIN-Nummer registriert.

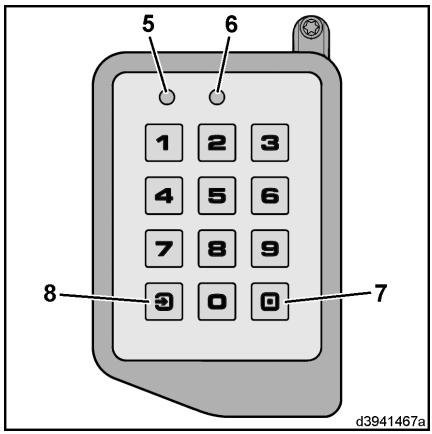
Die LED (5) und die LED (6) blinken abwechselnd grün.

HINWEIS

Wenn keine PIN-Nummer eingegeben wird, schaltet die Eingabeeinheit nach 60 Sekunden (Werkseinstellung) in den Standby Modus zurück. Diese Verzögerungszeit kann vom Fuhrparkleiter verändert werden.

➢ Persönliche PIN-Nummer eingeben (Werkseinstellung = [0][0][0][0][0]).

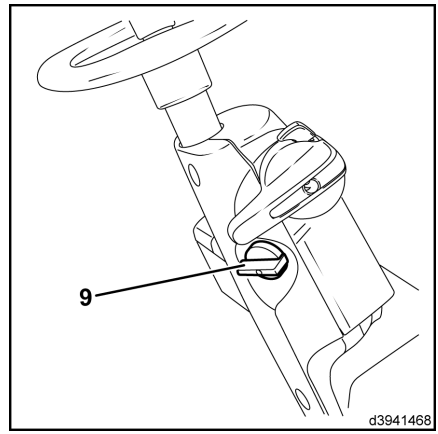
Die LED (5) und die LED (6) leuchten beide grün. ▷



HINWEIS

Nach Eingabe einer falschen PIN-Nummer blinken die LED (5) und die LED (6) rot. Nach einer Verzögerungszeit wechselt die Eingabeeinheit wieder in den Anmeldemodus und beide LED´s blinken abwechselnd grün. Die Verzögerungszeit wird bei jeder Falscheingabe länger. Unterläuft während der PIN-Eingabe ein Fehler, kann durch Drücken der Taste [Reset](8) die PIN-Eingabe abgebrochen werden.

➢ Drehknopf (9) in Schaltstellung „II“drehen und Motor starten. ▷



HINWEIS

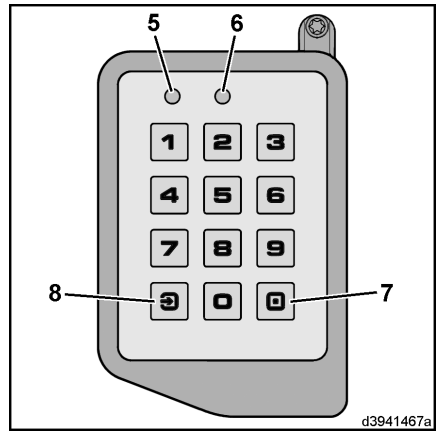
Sollte der Stapler beim ersten Mal nicht richtig starten, kann der Startvorgang solange wiederholt werden, bis der Drehknopf (9) auf die Nullstellung zurückgedreht wird und nach Ablauf der Verzögerungszeit die PIN-Nummer nicht mehr gespeichert ist.

HINWEIS

Leuchten die LED (5) rot und die LED (6) grün, müssen die Daten vom Fuhrparkleiter ausgelesen werden.

➢ Armlehnenauflage (4) schließen.

Motor abstellen und abmelden: ▷



⚠ ACHTUNG

Unbefugtes Benutzen durch nicht autorisiertes Personal.

Beim Abstellen und Verlassen des Staplers muss sich der Fahrer abmelden.

➢ Feststellbremse betätigen.

➢ Armlehnenauflage (4) seitlich nach rechts aufklappen.

➢ Taste Log IN/OUT(7) drücken.

Der Motor wird abgestellt und die LED´s (5) und (6) erlöschen.

➢ Armlehnenauflage (4) schließen.

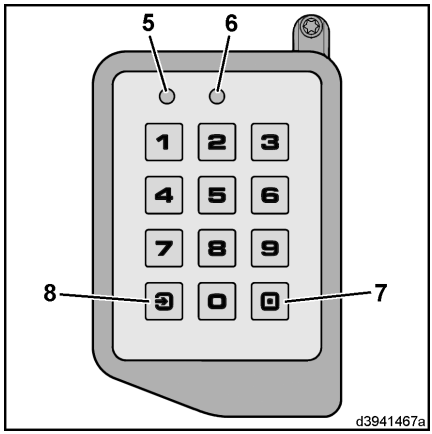
➢ Drehknopf (9) in Schaltstellung „0“ drehen.

HINWEIS

Verlässt der Fahrer den Fahrersitz wird nach einer Verzögerungszeit der Motor abgestellt und die Spannungsversorgung abgeschaltet. Stellt der Fahrer den Motor über den Drehknopf (9) ab, kann der Stapler während einer Verzögerungszeit ohne eine erneute PIN-Eingabe gestartet werden. Diese Verzögerungszeit kann vom Fuhrparkleiter verändert werden.

Betrieb

Spannungsversorgung aktivieren: ▷



➢ Taste Log IN/OUT(7) länger als 2 Sekunden drücken.

Die LED (5) leuchtet gelb und die LED (6) blinkt grün.

HINWEIS

Je nach Softwarestand können die Farben der LED (5) und (6) variieren.

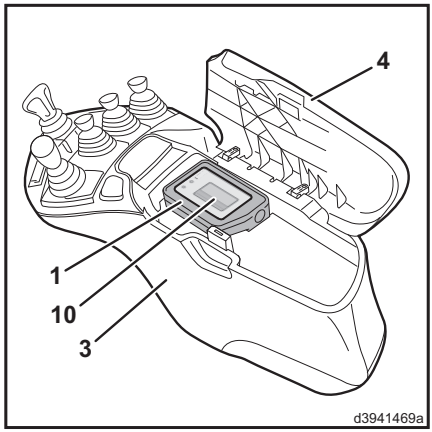
➢ Drehknopf (9) in Schaltstellung „0“ drehen.

Der Motor wird abgestellt.

➢ Drehknopf (9) in Schaltstellung „I“ drehen.

Die Spannungsversorgung bleibt noch für etwa 60 Sekunden (z.B. für Beleuchtung) eingeschaltet.

Eingabe über Transponder (Chip oder Chipkarte) ▷



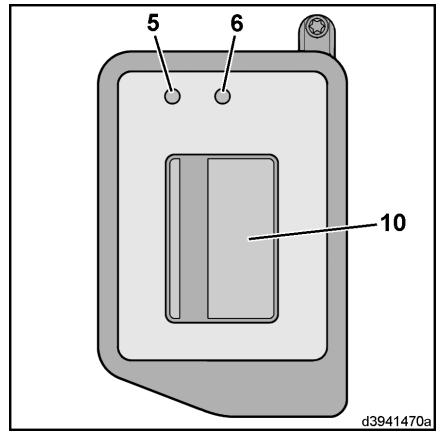
Die Eingabeeinheit (1) befindet sich in der Armlehnenkonsole (3) und besitzt eine Lesefäche (10) auf der ein entsprechender Transponder (Chip oder Chipkarte) gelegt werden muss.

Durch Auflegen eines gültigen Transponder ist gewährleistet, dass nur autorisiertes Personal den Stapler bedienen kann. Erst dann kann der Stapler gestartet werden.

HINWEIS

Über einen gültigen Transponder kann eine Zustandsprüfung (Pre-operational check) durchgeführt werden. Diese Zustandsprüfung kann vom Fuhrparkleiter aktiviert werden.

Anmelden und Motor starten: ▷



- Feststellbremse betätigen.
- Armlehnenauflage (4) seitlich nach rechts aufklappen.
- Gültigen Transponder auf die Lesefäche (10) legen.

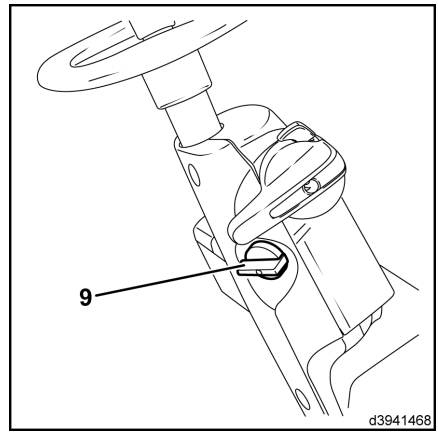
Daten werden eingelesen und die LED (5) und die LED (6) leuchten beide grün.

- Transponder entfernen.

HINWEIS

Blinken die LED (5) und die LED (6) rot, war der Transponder ungültig oder das Einlesen fehlerhaft. Nach einer Verzögerungszeit wechselt die Eingabeeinheit wieder in den Anmeldemodus und beide LED´s blinken abwechselnd grün. Die Verzögerungszeit wird bei jedem ungültigen Transponder länger. Durch das Auflegen eines gültigen Transponders und nochmaliges Einlesen wird die Eingabeeinheit automatisch wieder aktiviert. Die LED (5) und die LED (6) leuchten beide grün.

- Drehknopf (9) in Schaltstellung „II“drehen und Motor starten. ▷



HINWEIS

Sollte der Stapler beim ersten Mal nicht richtig starten, kann der Startvorgang solange wiederholt werden, bis der Drehknopf (9) auf die Nullstellung zurückgedreht wird und nach Ablauf der Verzögerungszeit der Motor nicht mehr gestartet werden kann.

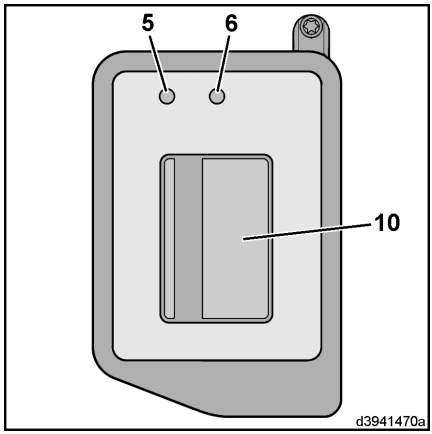
HINWEIS

Leuchten die LED (5) rot und die LED (6) grün, müssen die Daten vom Fuhrparkleiter ausgelesen werden.

- Armlehnenauflage (4) schließen.

Betrieb

Motor abstellen und abmelden:



⚠ ACHTUNG

Unbefugtes Benutzen durch nicht autorisiertes Personal.

Beim Abstellen und Verlassen des Staplers muss sich der Fahrer abmelden.

- Feststellbremse betätigen.
- Armlehnenauflage (4) seitlich nach rechts aufklappen.
- Gültigen Transponder auf die Lesefäche (10) legen.

Der Motor wird abgestellt und die LED´s (5) und (6) erlöschen.

- Transponder entfernen.
- Armlehnenauflage (4) schließen.
- Drehknopf (9) in Schaltstellung „0“ drehen.

HINWEIS

Verlässt der Fahrer den Fahrersitz wird nach einer Verzögerungszeit der Motor abgestellt und die Spannungsversorgung abgeschaltet. Stellt der Fahrer den Motor über den Drehknopf (9) ab, kann der Stapler während einer Verzögerungszeit ohne erneutes auflegen eines gültigen Transponders gestartet werden. Diese Verzögerungszeit kann vom Fuhrparkleiter verändert werden.

Spannungsversorgung aktivieren:

➢ Gültigen Transponder länger als 2 Sekunden auf die Lesefäche (10) legen.

Die LED (5) leuchtet gelb und die LED (6) blinkt grün.

HINWEIS

Je nach Softwarestand können die Farben der LED (5) und (6) variieren.

➢ Drehknopf (9) in Schaltstellung „0“ drehen.

Der Motor wird abgestellt.

➢ Drehknopf (9) in Schaltstellung „I“ drehen.

Die Spannungsversorgung bleibt noch für etwa 60 Sekunden (z.B. für Beleuchtung) eingeschaltet.

HINWEIS

Wird in den 60 Sekunden wieder ein gültiger Transponder aufgelegt, kann der Motor wieder gestartet werden.

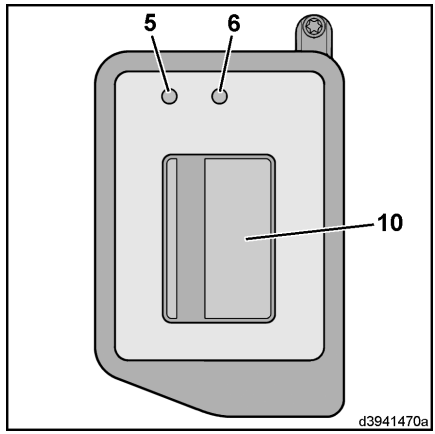
Zustandsprüfung über Smartphone

Nach dem Anmelden über Tastatur oder Transponder kann eine Zustandsprüfung (Pre-operational check) über das Smartphone durchgeführt werden.

Erst nach einer erfolgreichen Prüfung kann der Stapler gestartet werden.

HINWEIS

Die Zustandsprüfung kann vom Fuhrparkleiter aktiviert werden.



LED-Zustandsanzeige		
Funktion:	**LED (5)**	**LED (6)**
Standby Modus	Aus	Aus
Eingabeaufforderung: PIN-Nummer / Transponder	Blinkt grün abwechselnd mit LED (6)	Blinkt grün abwechselnd mit LED (5)
Einlesen PIN-Nummer / Transponder fehlerfrei, Motor startbereit	Leuchtet grün	Leuchtet grün
Einlesen PIN-Nummer / Transponder fehlerhaft, Motor nicht startbereit	Blinkt rot	Blinkt rot
Übergang zum Standby Modus	Leuchtet einmalig rot	Leuchtet einmalig grün
Daten auslesen erforderlich - Speicher zu 90 % voll	Blinkt rot	Leuchtet grün
Daten auslesen erforderlich - Speicher zu 100 % voll	Leuchtet rot	Leuchtet grün
Spannungsversorgung für 60 Sekunden aktiv ***)**	Leuchtet gelb	Blinkt grün

***)** Je nach Softwarestand können die Farben der LED variieren. Diese LED-Farben und zusätzliche LED-Zustandsanzeigen können beim Fuhrparkleiter nachgefragt werden.

Verbrennungsmotor abstellen über Sitzschalter

Nach dem Verlassen des Staplers wird nach einer bestimmten Zeit über den Sitzschalter der Verbrennungsmotor abgestellt und die elektrische Ausrüstung abgeschaltet. Dies vermeidet Emissionen und senkt den Kraftstoffverbrauch.

Der Stapler darf nur kurzzeitig verlassen werden, um z. B. die Ladung zu prüfen oder zu scannen.



⚠ GEFAHR

Es ist zu beachten, dass Flüssiggase schwerer als Luft sind. Sie sammeln sich am Boden, in Arbeitsgruben und sonstigen Bodenvertiefungen und können hier explosionsgefährliche Gas- und Luftgemische bilden (siehe UVV Flüssiggas BGV D34 und UVV Flurförderzeuge BGV D27).

Die Abstell- und Lagerräume sowie die Instandhaltungswerkstätten müssen gut belüftet sein.



⚠ GEFAHR

Bei großer Wärmeeinstrahlung besteht Brand- oder Explosionsgefahr.

Stapler in Hallen oder Garagen nicht in unmittelbarer Nähe von wärmestrahlenden Geräten und Heizkörpern abstellen.

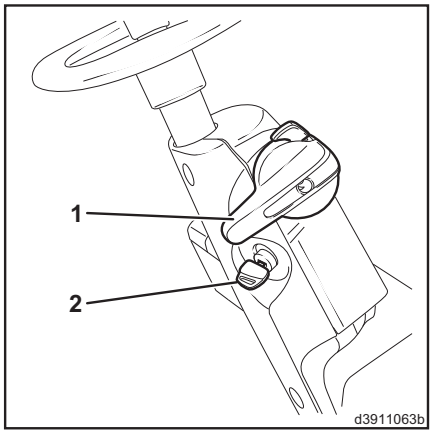


⚠ ACHTUNG

Der Stapler darf nicht wegrollen.

Feststellbremse betätigen.

➢ Feststellbremshebel (1) im Uhrzeigersinn bis zum Einrasten drehen. ▷



Die Feststellbremse ist betätigt.

➢ Fahrersitz verlassen.

Nach einer voreingestellter Zeit wird der Motor abgestellt und die elektrische Ausrüstung abgeschaltet.

HINWEIS

Die voreingestellte Zeit kann verändert werden. Wenden Sie sich an Ihren Service-Partner.

➢ Auf den Fahrersitz setzen und den Motor mit dem Schaltschlüssel (2) starten.

Der Stapler ist wieder einsatzbereit.

⚠ ACHTUNG

Unbefugte Benutzung.

Schaltschlüssel (2) niemals unbeobachtet lassen.



⚠ GEFAHR

Brand und Explosionsgefahr.

Sollte der Stapler unbeobachtet sein, muss zusätzlich das Absperrventil der Treibgasflasche oder am Gastank geschlossen werden.

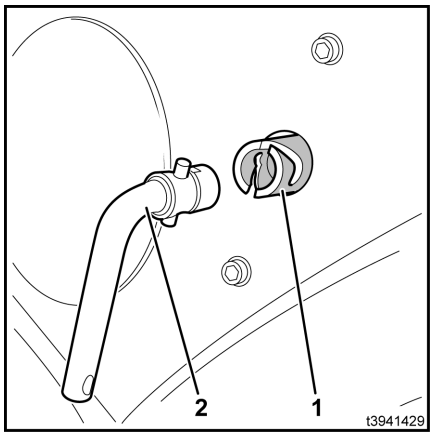
Betrieb

HINWEIS

Besitzt der Stapler ein elektromagnetisches Absperrventil am Gastank, sind keine Tätigkeiten erforderlich.

Batteriehauptschalter

Der Batteriehauptschalter (1) ist am Fahrerschutzdach auf der rechten Seite angebracht. ▷



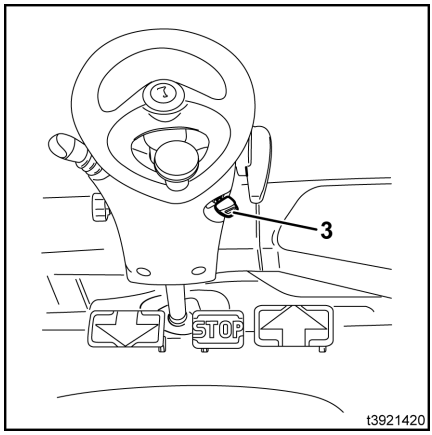
Hauptspannungsversorgung einschalten und Motor starten

➢ Schalthebel (2) in Batteriehauptschalter (1) stecken und in Schaltstellung „I“ drehen.

Die Hauptspannungsversorgung ist eingeschaltet.

➢ Feststellbremse betätigen. ▷

➢ Schaltschlüssel (3) in Schaltstellung „II“ drehen und Motor starten.



Motor abstellen und Hauptspannungsversorgung ausschalten

⚠ ACHTUNG

Wenn bei laufendem Motor der Batteriehauptschalter ausgeschaltet wird, kann in der Steuerung ein Fehler entstehen. Dieser Fehler kann dann nicht zurückgesetzt werden.

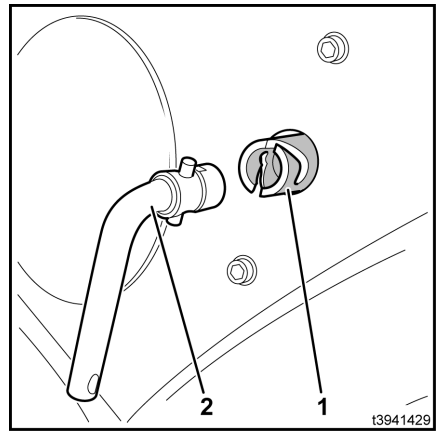
Batteriehauptschalter nur bei abgestelltem Motor betätigen.

➢ Feststellbremse betätigen.

➢ Schaltschlüssel (3) in Schaltstellung „0“ drehen und abziehen.

Der Motor wird abgestellt.

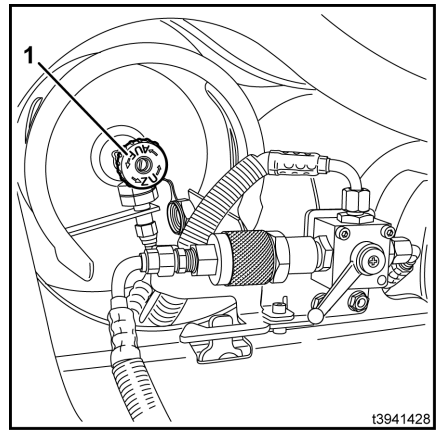
➢ Nach Verlassen des Staplers Schalthebel (2) des Batteriehauptschalters (1) in Schaltstellung „0“ drehen und Schalthebel (2) abziehen. ▷



Die Hauptspannungsversorgung ist ausgeschaltet.

Gasabsperrventil schließen

Absperrventil Treibgasflasche oder Treibgastank schließen ▷





⚠ GEFAHR

Brand und Explosionsgefahr.

Das Absperrventil der Treibgasflasche oder am Gastank muss geschlossen werden.

➢ Das Absperrventil (1) der Treibgasflasche oder am Gastank (Sonderausrüstung) sofort nach dem Abstellen des Motors fest schließen.

HINWEIS

Besitzt der Stapler ein elektromagnetisches Absperrventil am Gastank, sind keine Tätigkeiten erforderlich.

➢ Beim Verlassen des Staplers Schaltschlüssel abziehen.

➢ Stapler bei Frost möglichst in geschlossenem Raum abstellen, da Flüssiggas erst bei Temperaturen oberhalb -5 °C (Propan) bis +5 °C (Propan/Butan) ausreichend verdampft, um den Motor zu starten.

Betrieb



⚠ GEFAHR

Bei großer Wärmeeinstrahlung besteht Brand- oder Explosionsgefahr.

Stapler in Hallen oder Garagen nicht in unmittelbarer Nähe von wärmestrahlenden Geräten und Heizkörpern abstellen.

Fahren (Zweipedalbedienung)

⚠ VORSICHT

Unfallgefahr!

Steigungen über 15 % dürfen nicht befahren werden, da Standsicherheit und sicheres Abbremsen nicht gewährleistet sind. Die im Typenblatt angegebenen Steigfähigkeitswerte sind aus der Zugkraft ermittelt worden und gelten nur zur Überwindung von Fahrbahnhindernissen und für kurze Höhenunterschiede.

Fahrweise an die Beschaffenheit der Fahrwege und an die zu transportierende Last anpassen.

⚠ VORSICHT

Unfall- und Verletzungsgefahr durch abgelenkten Fahrer.

Das Bedienen von elektrischen Geräten (z. B. Mobiltelefone) während der Fahrt ist unzulässig.

⚠ VORSICHT

Rückspiegel dürfen nicht für Rückwärtsfahrten verwendet werden.

Eine Rückwärtsfahrt ist deshalb nur mit direktem Blick in Rückwärtsfahrtrichtung zulässig.

⚠ ACHTUNG

Eventuell angebaute Seitentüren müssen während der Fahrt vor Beschädigung geschützt werden.

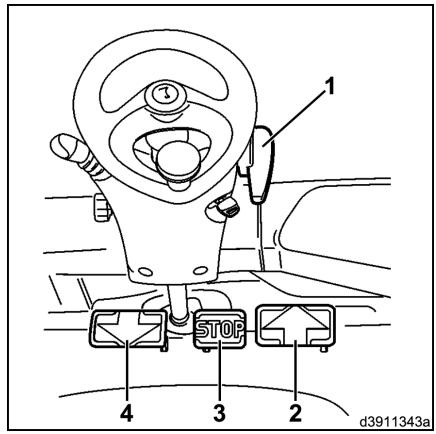
Deshalb sicherstellen, dass beide Seitentüren vor der Fahrt geschlossen und verriegelt sind.

HINWEIS

Der Stapler lässt sich nur bei belastetem Fahrersitz fahren.

- Motor anlassen.
- Gabelzinken etwas anheben und Hubgerüst nach hinten neigen.

➢ Feststellbremse lösen (Feststellbremshebel (1) entriegeln und bis zum Anschlag nach unten stellen). ▷



Vorwärtsfahrt

➢ Rechtes Fahrpedal (2) feinfühlig treten.

Fahrgeschwindigkeit des Staplers nimmt mit dem Betätigungsweg des Pedals zu.

HINWEIS

Schnelles Durchtreten des Fahrpedals bringt keinen Vorteil, da die maximale Beschleunigung automatisch geregelt wird.

Rückwärtsfahrt

➢ Linkes Fahrpedal (4) feinfühlig treten.

Der Stapler fährt entsprechend der Fahrpedalstellung langsam oder schneller rückwärts.

Fahrtrichtung wechseln

➢ Betätigtes Fahrpedal zurücknehmen.

Der hydrostatische Antrieb wirkt als Betriebsbremse.

➢ Fahrpedal für entgegengesetzte Fahrtrichtung betätigen.

Der Stapler wird jetzt in die vorgegebene Richtung beschleunigt.

➢ Beide Füße auf den Fahrpedalen belassen, damit der Stapler in jeder Fahrbewegung leicht beherrscht werden kann.

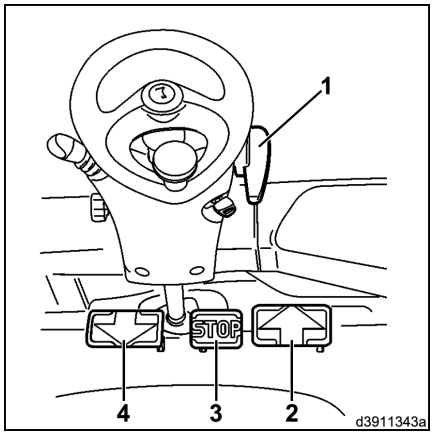
Die Fahrpedale können direkt umgeschaltet werden. Der hydrostatische Antrieb bremst den Stapler bis zum Stillstand und beschleunigt dann in die entgegengesetzte Fahrtrichtung.

Betrieb

Anfahren an Steigungen

- Stopp-Pedal (3) ganz durchtreten.
- Feststellbremshebel (1) entriegeln und bis zum Anschlag nach unten stellen.
- Betätigtes Stopp-Pedal zur Hälfte zurücknehmen.
- Fahrpedal (2) oder (4) betätigen.
- Stopp-Pedal langsam ganz zurücknehmen.

Die Bremse ist gelöst und der Stapler fährt ohne Rückrollen an.

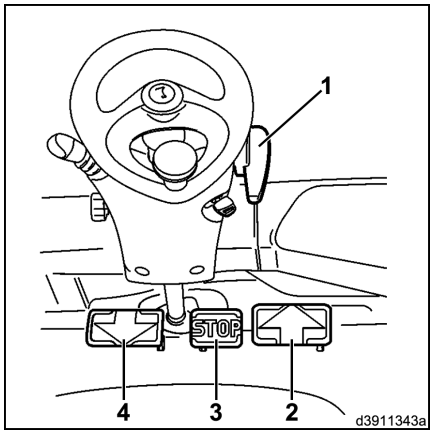


Anhalten

- Betätigtes Fahrpedal langsam zurücknehmen.

Der hydrostatische Antrieb wirkt als Betriebsbremse.

- Beim Anhalten auf Gefällstrecken beide Füße auf den Pedalen lassen und durch leichten Druck des Pedals in Fahrtrichtung „bergauf“ den technisch bedingten Schlupf des Antriebs ausgleichen.
- Bei längerem Anhalten Stopp-Pedal (3) treten.



Bei kurzzeitigem Verlassen des Stapler mit laufendem Motor um kurze Verrichtungen in unmittelbarer Nähe durchzuführen, z. B. Kommissioniertätigkeiten, Tor öffnen, Kuppeln von Anhängern, muss Folgendes beachtet werden:

- Gabelträger absenken.



⚠ ACHTUNG

Der Stapler darf nicht wegrollen.

Feststellbremse betätigen.

- Feststellbremshebel (1) im Uhrzeigersinn bis zum Einrasten drehen.

Die Feststellbremse ist betätigt.

HINWEIS

Bei kurzzeitigem Verlassen muss der Stapler immer beaufsichtigt bleiben.

- Bei längerem Anhalten Motor abstellen.
- Beim Verlassen des Staplers Zündschlüssel abziehen.

Fahren (Einpedalbedienung)

⚠ VORSICHT

Unfallgefahr!

Steigungen über 15 % dürfen nicht befahren werden, da Standsicherheit und sicheres Abbremsen nicht gewährleistet sind. Die im Typenblatt angegebenen Steigfähigkeitswerte sind aus der Zugkraft ermittelt worden und gelten nur zur Überwindung von Fahrbahnhindernissen und für kurze Höhenunterschiede.

Fahrweise an die Beschaffenheit der Fahrwege und an die zu transportierende Last anpassen.

⚠ VORSICHT

Unfall- und Verletzungsgefahr durch abgelenkten Fahrer.

Das Bedienen von elektrischen Geräten (z.B. Mobiltelefone) während der Fahrt ist unzulässig.

⚠ VORSICHT

Rückspiegel dürfen nicht für Rückwärtsfahrten verwendet werden.

Eine Rückwärtsfahrt ist deshalb nur mit direktem Blick in Rückwärtsfahrtrichtung zulässig.

⚠ ACHTUNG

Eventuell angebaute Seitentüren müssen während der Fahrt vor Beschädigung geschützt werden.

Deshalb sicherstellen, dass beide Seitentüren vor der Fahrt geschlossen und verriegelt sind.

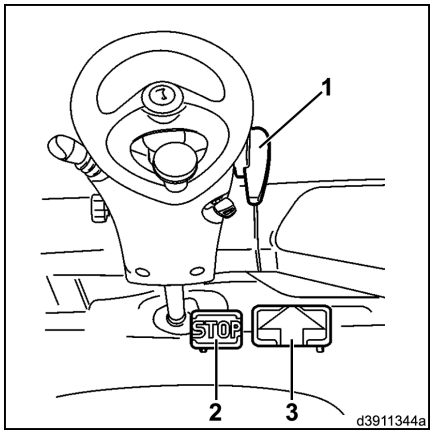
HINWEIS

Der Stapler lässt sich nur bei belastetem Fahrersitz fahren.

- Motor anlassen.

Betrieb

- Gabelzinken etwas anheben und Hubgerüst nach hinten neigen.
- Feststellbremse lösen (Feststellbremshebel (1) entriegeln und bis zum Anschlag nach unten stellen). ▷



Vorwärtsfahrt

- Fahrtrichtungshebel (4) nach vorne schalten.
- Fahrpedal (3) feinfühlig treten.

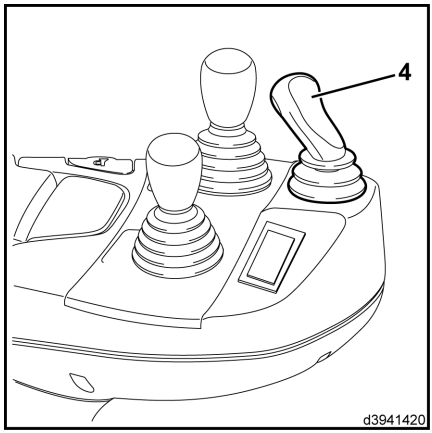
Fahrgeschwindigkeit des Staplers nimmt mit dem Betätigungsweg des Pedals zu.

HINWEIS

Schnelles Durchtreten des Fahrpedals bringt keinen Vorteil, da die maximale Beschleunigung automatisch geregelt wird.

Rückwärtsfahrt

- Fahrtrichtungshebel (4) nach hinten schalten. ▷
- Fahrpedal (3) feinfühlig treten.



Der Stapler fährt entsprechend der Fahrpedalstellung langsam oder schneller rückwärts.

Fahrtrichtung wechseln

- Fahrpedal zurücknehmen.

Der hydrostatische Antrieb wirkt als Betriebsbremse.

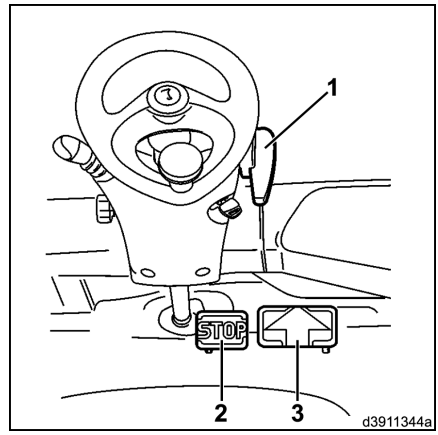
- Fahrtrichtungshebel (4) für entgegengesetzte Fahrtrichtung betätigen.

Der Stapler wird jetzt in die vorgegebene Richtung beschleunigt.

Der Fahrtrichtungshebel kann direkt umgeschaltet werden. Der hydrostatische Antrieb bremst den Stapler bis zum Stillstand und beschleunigt dann in die entgegengesetzte Fahrtrichtung.

Anfahren an Steigungen

- Stopp-Pedal (2) ganz durchtreten.
- Feststellbremshebel (1) entriegeln und bis zum Anschlag nach unten stellen.
- Betätigtes Stopp-Pedal zur Hälfte zurücknehmen.
- Fahrpedal (3) betätigen.
- Stopp-Pedal langsam ganz zurücknehmen.



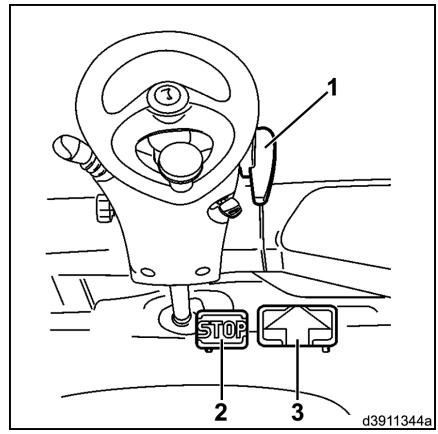
Die Bremse ist gelöst und der Stapler fährt ohne Rückrollen an.

Anhalten

- Fahrpedal langsam zurücknehmen.

Der hydrostatische Antrieb wirkt als Betriebsbremse.

- Beim Anhalten auf Gefällstrecken Fuß auf dem Fahrpedal lassen, Fahrtrichtungshebel (4) in „bergauf“ Fahrtrichtung schalten und durch leichten Druck des Pedals den technisch bedingten Schlupf des Antriebs ausgleichen.
- Bei längerem Anhalten Stopp-Pedal (2) treten.



Bei kurzzeitigem Verlassen des Stapler mit laufendem Motor um kurze Verrichtungen in unmittelbarer Nähe durchzuführen, z. B. Kommissioniertätigkeiten, Tor öffnen, Kuppeln von Anhängern, muss Folgendes beachtet werden:

- Gabelträger absenken.



⚠ ACHTUNG

Der Stapler darf nicht wegrollen.

Feststellbremse betätigen.

- Feststellbremshebel (1) im Uhrzeigersinn bis zum Einrasten drehen.

Die Feststellbremse ist betätigt.

Betrieb

HINWEIS

Bei kurzzeitigem Verlassen muss der Stapler immer beaufsichtigt bleiben.

- Bei längerem Anhalten Motor abstellen.
- Beim Verlassen des Staplers Zündschlüssel abziehen.

Kurzzeitiges Verlassen des Staplers

Bei kurzzeitigem Verlassen des Staplers mit laufendem Motor um kurze Verrichtungen in unmittelbarer Nähe durchzuführen, z. B. Kommissioniertätigkeiten, Tor öffnen, Kuppeln von Anhängern, muss Folgendes beachtet werden:

- Gabelträger absenken.

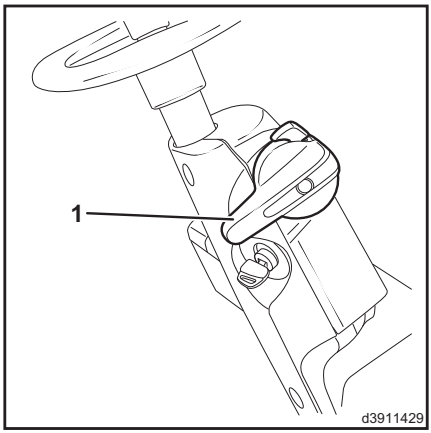


⚠ ACHTUNG

Der Stapler darf nicht wegrollen.

Feststellbremse betätigen.

- Feststellbremshebel (1) im Uhrzeigersinn bis zum Einrasten drehen. ▷



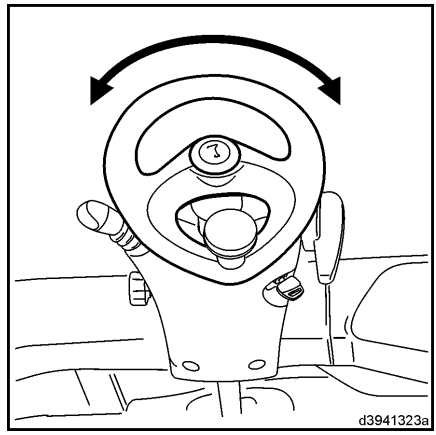
Die Feststellbremse ist betätigt.

HINWEIS

Bei kurzzeitigem Verlassen muss der Stapler immer beaufsichtigt bleiben.

Lenkanlage

Lenken



Durch die hydrostatische Lenkanlage ist der Kraftaufwand für die Drehbewegung am Lenkrad sehr gering. Dies ist besonders vorteilhaft beim Palettieren in schmalen Gängen.

- Motor starten und fahren.
- Lenkrad nach links und rechts bis an Anschlag betätigen.

Das Lenkrad kann mit entsprechendem Kraftaufwand über den Anschlag hinaus weiter bewegt werden, ohne dass sich dadurch die Stellung der Räder an der Lenkachse verändert.

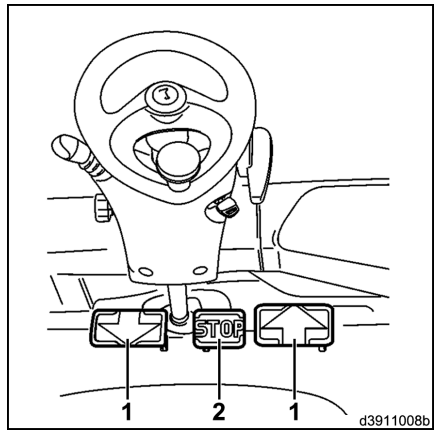
⚠ GEFAHR

Der Stapler darf nicht mit mangelhafter Lenkanlage gefahren werden.

Bei Schwergängigkeit oder zu großem Lenkspiel wenden Sie sich an Ihren Service-Partner.

Bremsanlage

Betriebsbremse



- Fahrpedale (1) in Neutralstellung kommen lassen.

Der hydrostatische Antrieb wirkt als Betriebsbremse. Durch langsames bzw. schnelles Zurücknehmen der Fahrpedale in Neutralstellung lässt sich die Bremswirkung, von weichem bis hartem Abbremsen, feinfühlig steuern.

HINWEIS

Bei Notbremsung das zwischen den Fahrpedalen angeordnete Stopp-Pedal (2) betätigen. Es erfolgt dann eine Vollbremsung.

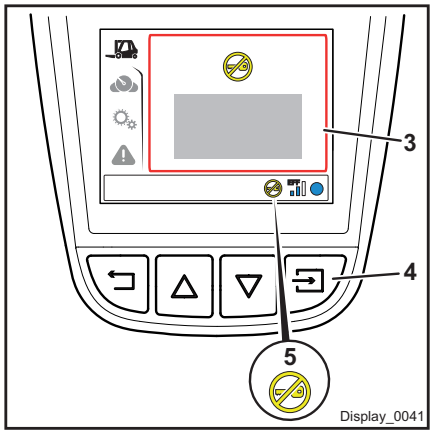
Stopp-Pedal

Mit dem Stopp-Pedal (2) wird keine feinfühlige Betriebsbremse sondern eine scharf zupackende Feststellbremse betätigt. Ein Betätigen während der Fahrt sollte vermieden werden, da hierbei die Antriebsräder blockieren

Betrieb

können und unter Umständen die Last von den Gabelzinken rutscht.

In ungünstigen Situationen kann auch der Motor abgewürgt werden, dabei erscheint im Anzeigegerät die Meldung (3) und das Symbol (5) „Motor starten nicht möglich. Bitte warten.“. ▷



HINWEIS

Anlasswiederholsperre ist aktiv und der Motor kann nicht gestartet werden.

- Zündung unbedingt eingeschaltet lassen bis Symbol (5) erlischt.

In dieser Zeit schwenkt die Verstellpumpe des Fahrantriebs in Neutralstellung.

- Zum Abschalten der Meldung „Motor starten nicht möglich. Bitte warten.“ Taste (4) drücken.

Danach kann der Motor wieder gestartet werden.

HINWEIS

Es wird empfohlen, sich mit Funktion und Wirkung dieser Bremse ohne Last auf dem Stapler vertraut zu machen. Hierzu sollte eine Wegstrecke ohne sonstigen Verkehr mit geringer Geschwindigkeit befahren werden.

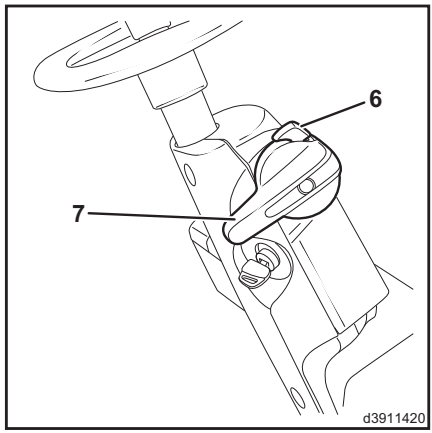
Feststellbremse

Als Feststellbremse des Staplers werden die Lamellenbremsen benutzt.

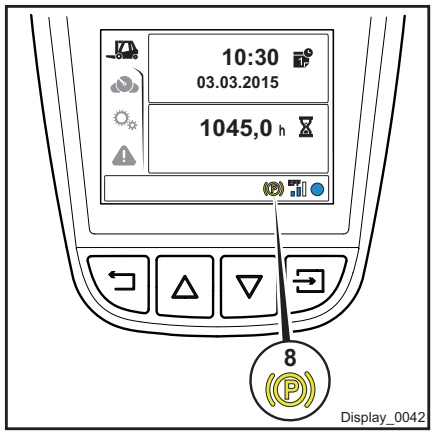
Feststellbremse betätigen

➢ Feststellbremshebel (7) im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen.

Verriegelung (6) rastet ein.

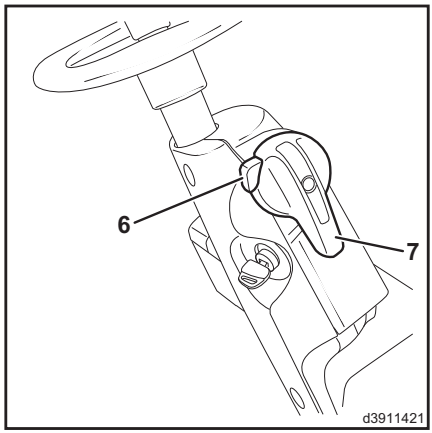


Symbol (8) im Anzeigegerät leuchtet auf.



Betrieb

Feststellbremse lösen



HINWEIS

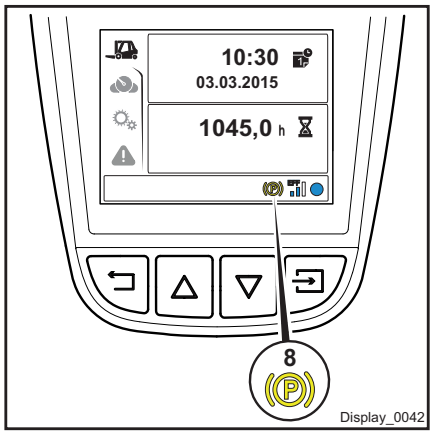
Die Lamellenbremse löst nur bei laufendem Motor.

- Feststellbremshebel (7) leicht im Uhrzeigersinn drehen um die Verriegelung zu entspannen.
- Knopf (6) drücken.

Der Feststellbremshebel ist entriegelt.

- Feststellbremshebel (7) bis zum Anschlag nach unten stellen.

Symbol (8) im Anzeigegerät erlischt.



⚠ GEFAHR

Ihr Stapler darf nicht mit mangelhafter Bremsanlage gefahren werden.

Sollten sich Mängel oder Verschleiß an der Bremsanlage bemerkbar machen, Service-Partner kontaktieren.

Joystick mit Zentralhebelbetätigung



⚠ VORSICHT

Durch das bewegliche Hubgerüst oder Anbaugerät besteht die Gefahr sich einzuklemmen.

Deshalb niemals in das Hubgerüst oder in den Raum zwischen Hubgerüst und Stapler hineingreifen oder sich hineinbewegen.

Hubeinrichtung und Anbaugeräte stets nur bestimmungsgemäß verwenden.

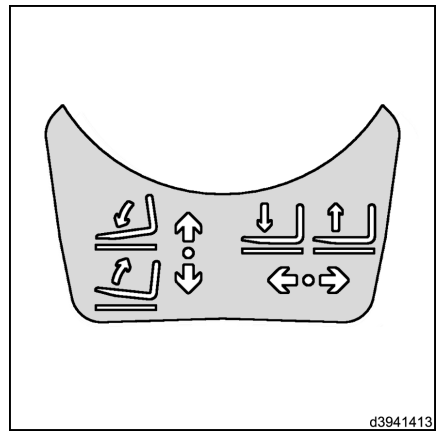
Der Fahrer muss in der Handhabung der Hubeinrichtung und der Anbaugeräte unterwiesen sein.

Auf maximale Hubhöhe achten.

HINWEIS

Bei extremer Belastung des Verbrennungsmotors durch die damit verbundene Drehzahldrückung kommt es zu einem leicht zeitverzögerten Ausführen der Arbeitshydraulik. Bei länger andauernder Motorbelastung muss der Joystick in Nullstellung geschaltet werden, um die Arbeitshydraulik wieder freizugeben.

Hub- und Neigeeinrichtung bedienen ▷



HINWEIS

Bei Ausführung mit Zentralhebelbetätigung werden durch Bedienen des Joystick in eine Zwischenstellung (ca. 45°) beide Funktionen gleichzeitig (z. B. Heben und Neigen) aktiviert.

➢ Schaltsymbole mit Richtungspfeilen beachten.

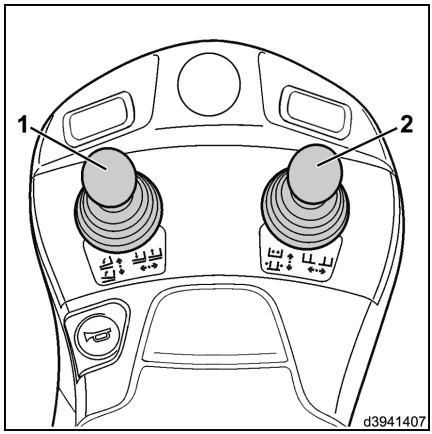
Joystick immer feinfühlig, nicht ruckartig betätigen. Mit der Auslenkung des Joysticks wird die Hub- bzw. Senk- und Neigegeschwindigkeit bestimmt. Nach dem Loslassen geht der Joystick selbsttätig in die Ausgangsstellung zurück.

HINWEIS

Joysticks funktionieren nur bei laufendem Motor und belastetem Fahrersitz.

Betrieb

Gabelträger heben



⚠ GEFAHR

Beim Heben der Gabelzinken besteht erhöhte Absturz- und Quetschgefahr.

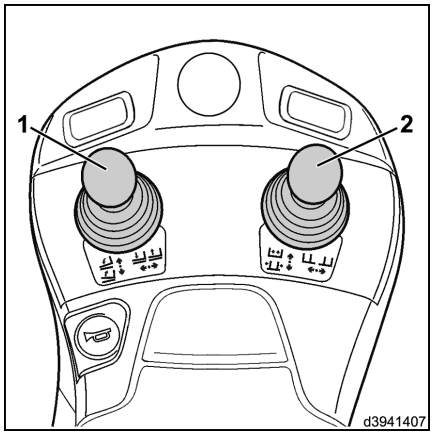
Deshalb dürfen die angehobenen Gabelzinken nicht betreten werden.

➢ Joystick (1) nach rechts drücken.

Gabelträger senken

➢ Joystick (1) nach links drücken.

Hubgerüst nach vorne neigen



➢ Joystick (1) nach vorne drücken.

Hubgerüst nach hinten neigen

➢ Joystick (1) nach hinten ziehen.

Anbaugeräte bedienen

Als Sonderausrüstung können Anbaugeräte an den Stapler angebaut werden (Seitenschieber, Zinkenverstellgerät, Klammer, usw.). Arbeitsdruck und Bedienungsanleitung des Anbaugerätes beachten. Für die Bedienung ist ein weiterer Joystick (Kreuzhebel) angebaut.

⚠ ACHTUNG

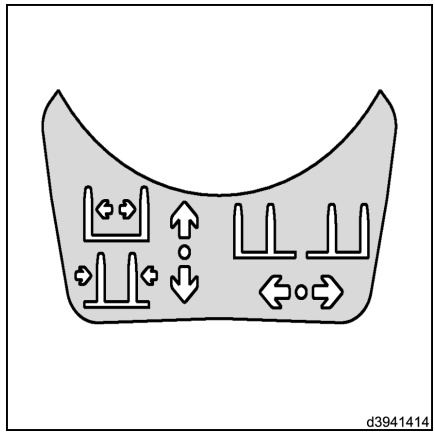
Anbaugeräte verändern die Tragfähigkeit und die Standsicherheit des Staplers.

Anbaugeräte, die nicht zusammen mit dem Stapler geliefert werden, dürfen nur verwendet werden, wenn durch den Service-Partner sichergestellt ist, dass die Zuordnung hinsichtlich Tragfähigkeit und Standsicherheit einen sicheren Betrieb gewährleistet.

HINWEIS

Die hier beschriebene Bedienung der Anbaugeräte sind Beispiele. Je nach Ausrüstung Ihres Staplers kann die Belegung der Joysticks unterschiedlich sein.

➢ Schaltsymbole mit Richtungspfeilen beachten. ▷



Seitenschieber betätigen ▷

HINWEIS

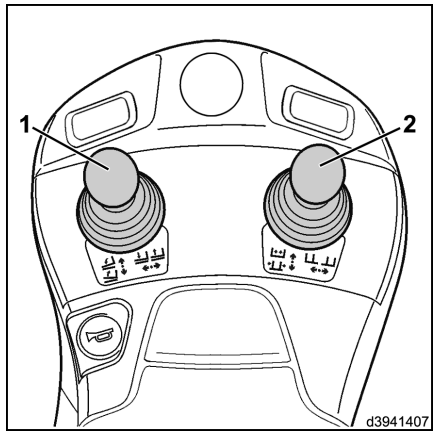
Um Beschädigungen zu vermeiden, Seitenschieber nicht betätigen wenn Gabelzinken am Boden aufliegen.

➢ Joystick (2) nach links drücken.

Seitenschieber bewegt sich nach links.

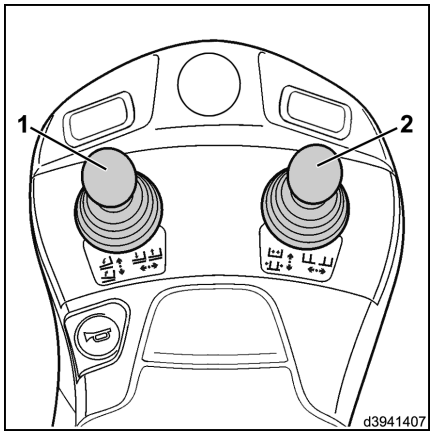
➢ Joystick (2) nach rechts drücken.

Seitenschieber bewegt sich nach rechts.



Betrieb

Zinkenverstellgerät betätigen



HINWEIS

Um Beschädigungen zu vermeiden, Zinkenverstellgerät nicht mit Last oder am Boden aufliegenden Gabelzinken betätigen. Zinkenverstellgerät nicht als Klammer verwenden.

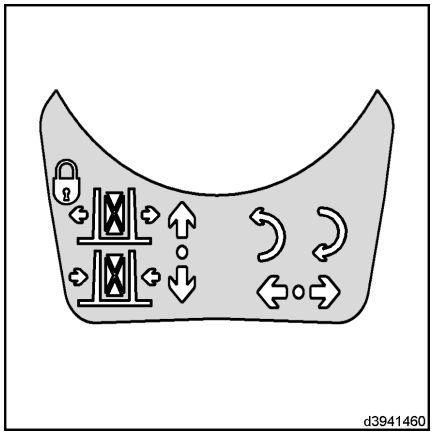
➢ Joystick (2) nach vorne drücken.

Gabelzinken bewegen sich nach außen.

➢ Joystick (2) nach hinten ziehen.

Gabelzinken bewegen sich nach innen.

Drehgerät betätigen



⚠ GEFAHR

Standsicherheit gefährdet.

Lasten nur so aufnehmen, dass sie im Lastschwerpunkt gedreht werden können.

Beim exzentrischen Aufnehmen von Lasten kann bei einer Drehbewegung die Resttragfähigkeit überschritten werden.

Der Eigenschwerpunkt der Last darf deshalb beim Drehen nicht mehr als 100 mm (Stapler-Nenntragfähigkeit kleiner 6300 kg) oder 150 mm (Stapler-Nenntragfähigkeit zwischen 6300 kg und 10000 kg) außerhalb des Drehpunktes liegen!

HINWEIS

Um Beschädigungen zu vermeiden auf ausreichend Abstand beim Drehen achten.

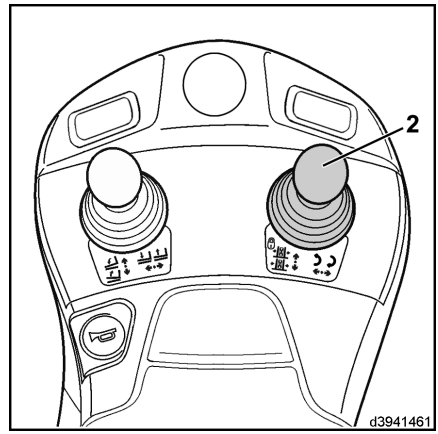
➢ Schaltsymbole mit Richtungspfeilen beachten.

➢ Joystick (2) nach links drücken. ▷

Gerät dreht gegen Uhrzeigersinn.

➢ Joystick (2) nach rechts drücken.

Gerät dreht im Uhrzeigersinn.



Klammer betätigen ▷

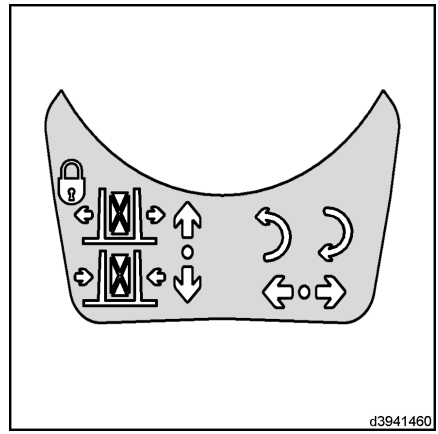
⚠ GEFAHR

Erhöhte Unfallgefahr durch herabfallende Last.

Bei Anbaugeräten die durch Kraft eine Last halten (z. B. Ballenklammer), muss ein verriegelbarer Joystick verwendet werden.

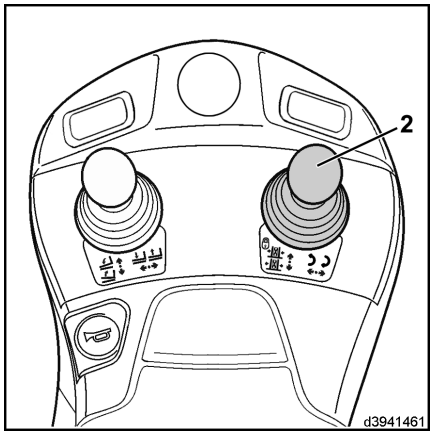
Sollte Ihr Stapler nicht damit ausgerüstet sein so wenden Sie sich an Ihren Service-Partner.

➢ Schaltsymbole mit Richtungspfeilen beachten.

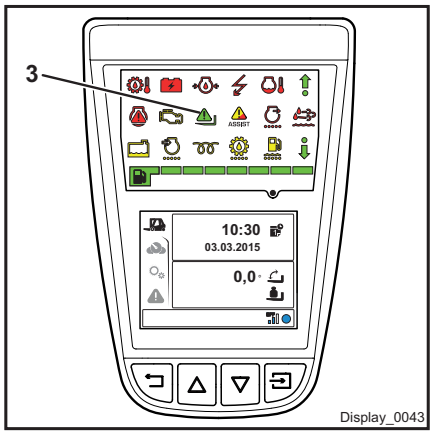


Elektronisch verriegelt

➢ Joystick (2) mindestens 40% nach vorne drücken und danach in Nullstellung bringen.



Joystick ist etwa für eine Sekunde entriegelt und im Anzeigegerät leuchtet die Anzeige (3).



HINWEIS

Wird der Joystick nicht innerhalb dieser Zeit nach vorne betätigt, ist er erneut verriegelt.

➢ Joystick (2) nach vorne drücken.

Klammer öffnet.

Nach dem Loslassen des Joysticks wird innerhalb einer Sekunde wieder verriegelt.

➢ Joystick (2) nach hinten ziehen.

Klammer schließt.

Joystick mit Einzelhebelbetätigung



⚠ VORSICHT

Durch das bewegliche Hubgerüst oder Anbaugerät besteht die Gefahr sich einzuklemmen.

Deshalb niemals in das Hubgerüst oder in den Raum zwischen Hubgerüst und Stapler hineingreifen oder sich hineinbewegen.

Hubeinrichtung und Anbaugeräte stets nur bestimmungsgemäß verwenden.

Der Fahrer muss in der Handhabung der Hubeinrichtung und der Anbaugeräte unterwiesen sein.

Auf maximale Hubhöhe achten.

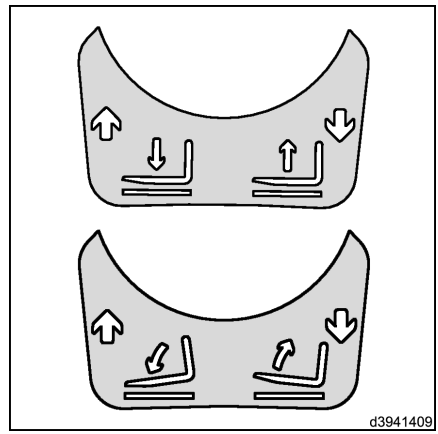
HINWEIS

Bei extremer Belastung des Verbrennungsmotors durch die damit verbundene Drehzahldrückung kommt es zu einem leicht zeitverzögerten Ausführen der Arbeitshydraulik. Bei länger andauernder Motorbelastung muss der Joystick in Nullstellung geschaltet werden, um die Arbeitshydraulik wieder freizugeben.

Hub- und Neigeeinrichtung bedienen ▷

➢ Schaltsymbole mit Richtungspfeilen beachten.

Joystick immer feinfühlig, nicht ruckartig betätigen. Mit der Auslenkung des Joysticks wird die Hub- bzw. Senk- und Neigegeschwindigkeit bestimmt. Nach dem Loslassen geht der Joystick selbsttätig in die Ausgangsstellung zurück.

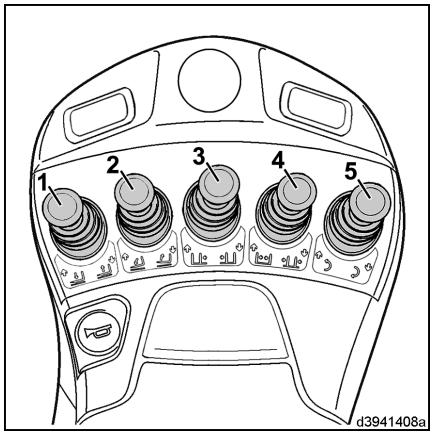


HINWEIS

Joysticks funktionieren nur bei laufendem Motor und belastetem Fahrersitz.

Betrieb

Gabelträger heben



⚠ GEFAHR

Beim Heben der Gabelzinken besteht erhöhte Absturz- und Quetschgefahr.

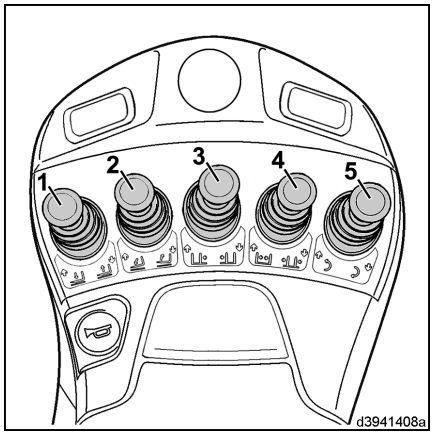
Deshalb dürfen die angehobenen Gabelzinken nicht betreten werden.

➢ Joystick (1) nach hinten ziehen.

Gabelträger senken

➢ Joystick (1) nach vorne drücken.

Hubgerüst nach vorne neigen



➢ Joystick (2) nach vorne drücken.

Hubgerüst nach hinten neigen

➢ Joystick (2) nach hinten ziehen.

Anbaugeräte bedienen

Als Sonderausrüstung können Anbaugeräte an den Stapler angebaut werden (Seitenschieber, Zinkenverstellgerät, Drehgerät, Klammer, usw.). Arbeitsdruck und Bedienungsanleitung des Anbaugerätes beachten. Für die Bedienung sind weitere Joysticks angebaut.

⚠ ACHTUNG

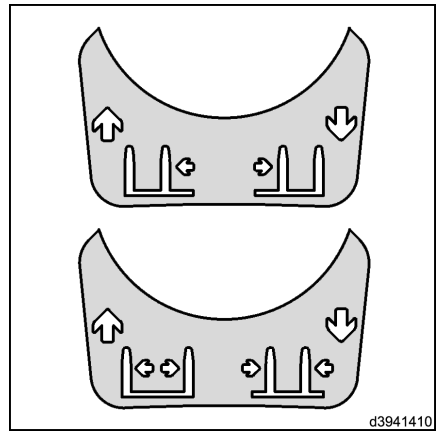
Anbaugeräte verändern die Tragfähigkeit und die Standsicherheit des Staplers.

Anbaugeräte, die nicht zusammen mit dem Stapler geliefert werden, dürfen nur verwendet werden, wenn durch den Service-Partner sichergestellt ist, dass die Zuordnung hinsichtlich Tragfähigkeit und Standsicherheit einen sicheren Betrieb gewährleistet.

HINWEIS

Die hier beschriebene Bedienung der Anbaugeräte sind Beispiele. Je nach Ausrüstung Ihres Staplers kann die Belegung der Joysticks unterschiedlich sein.

➢ Schaltsymbole mit Richtungspfeilen beachten. ▷



Seitenschieber betätigen ▷

HINWEIS

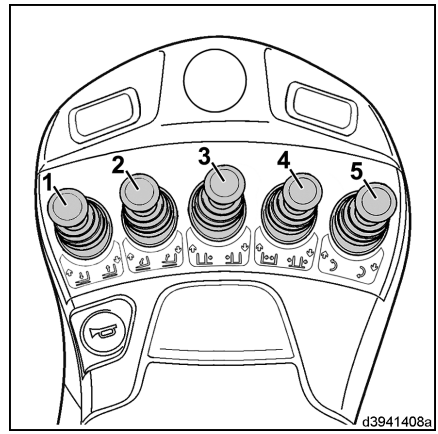
Um Beschädigungen zu vermeiden, Seitenschieber nicht betätigen wenn Gabelzinken am Boden aufliegen.

➢ Joystick (3) nach vorne drücken.

Seitenschieber bewegt sich nach links.

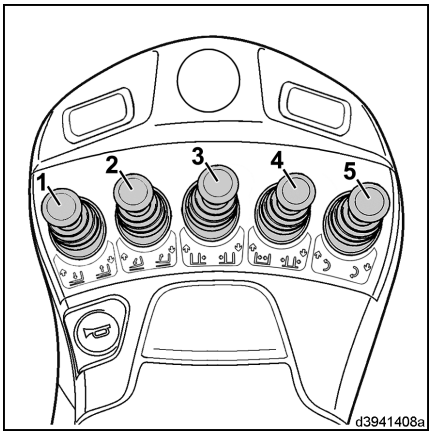
➢ Joystick (3) nach hinten ziehen.

Seitenschieber bewegt sich nach rechts.



Betrieb

Zinkenverstellgerät betätigen



HINWEIS

Um Beschädigungen zu vermeiden, Zinkenverstellgerät nicht mit Last oder am Boden aufliegenden Gabelzinken betätigen. Zinkenverstellgerät nicht als Klammer verwenden.

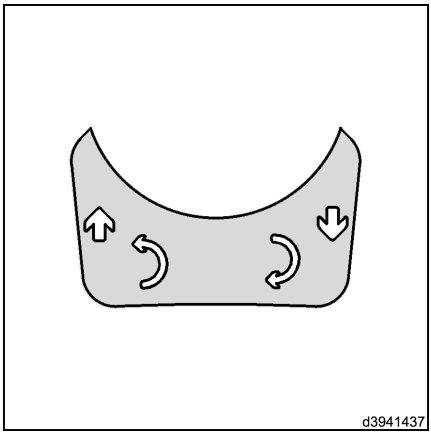
➢ Joystick (4) nach vorne drücken.

Gabelzinken bewegen sich nach außen.

➢ Joystick (4) nach hinten ziehen.

Gabelzinken bewegen sich nach innen.

Drehgerät betätigen



GEFAHR

Standsicherheit gefährdet.

Lasten nur so aufnehmen, dass sie im Lastschwerpunkt gedreht werden können.

Beim exzentrischen Aufnehmen von Lasten kann bei einer Drehbewegung die Resttragfähigkeit überschritten werden.

Der Eigenschwerpunkt der Last darf deshalb beim Drehen nicht mehr als 100 mm (Stapler-Nenntragfähigkeit kleiner 6300 kg) oder 150 mm (Stapler-Nenntragfähigkeit zwischen 6300 kg und 10000 kg) außerhalb des Drehpunktes liegen!

HINWEIS

Um Beschädigungen zu vermeiden auf ausreichend Abstand beim Drehen achten.

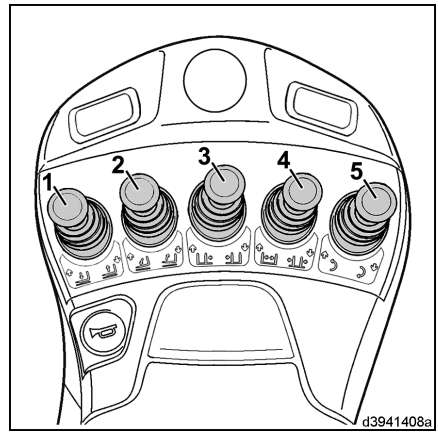
➢ Schaltsymbole mit Richtungspfeilen beachten.

➢ Joystick (5) nach vorne drücken. ▷

Gerät dreht gegen Uhrzeigersinn.

➢ Joystick (5) nach hinten ziehen.

Gerät dreht im Uhrzeigersinn.



Klammer betätigen ▷

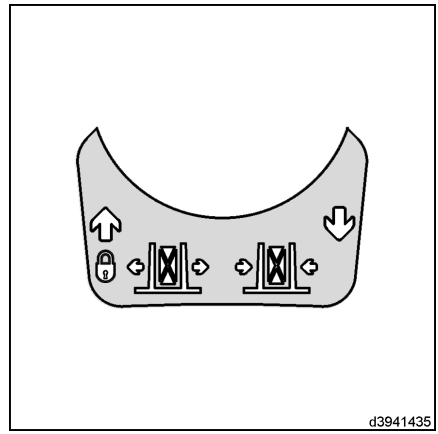
⚠ GEFAHR

Erhöhte Unfallgefahr durch herabfallende Last.

Bei Anbaugeräten die durch Kraft eine Last halten (z. B. Ballenklammer), muss ein verriegelbarer Joystick verwendet werden.

Sollte Ihr Stapler nicht damit ausgerüstet sein so wenden Sie sich an Ihren Service-Partner.

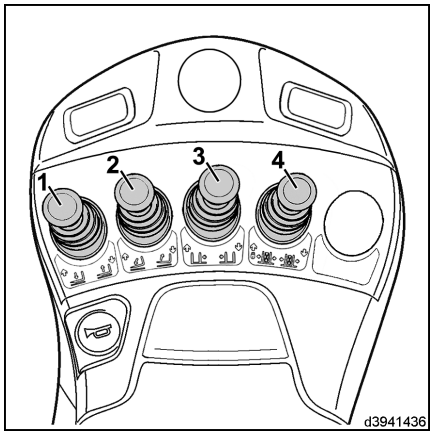
➢ Schaltsymbole mit Richtungspfeilen beachten.



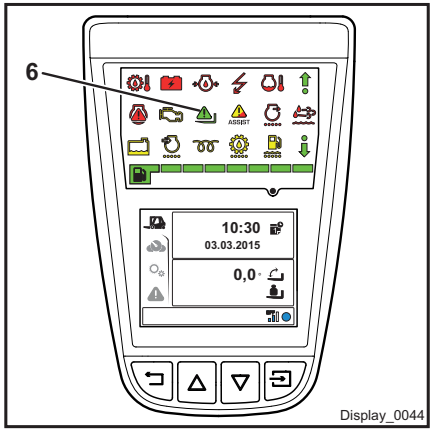
Betrieb

Elektronisch verriegelt

➢ Joystick (4) (je nach Belegung) mindestens 40% nach vorne drücken und danach in Nullstellung bringen.



Joystick ist etwa für eine Sekunde entriegelt und im Anzeigegerät leuchtet die Anzeige (6).



HINWEIS

Wird der Joystick nicht innerhalb dieser Zeit nach vorne betätigt, ist er erneut verriegelt.

➢ Joystick (4) nach vorne drücken.

Klammer öffnet.

Nach dem Loslassen des Joysticks wird innerhalb einer Sekunde wieder verriegelt.

➢ Joystick (4) nach hinten ziehen.

Klammer schließt.

Drucklosschaltung

Beim Austauschen von Hydraulikkomponenten oder dem Anschließen von Anbaugeräten an die Schnellkupplungen der Arbeitshydraulik ist es erforderlich, das Hydrauliksystem drucklos zu schalten.

- Motor abstellen.
- Zündung einschalten.
- Joystick der entsprechenden Zusatzhydraulik mehrmals betätigen.

HINWEIS

Bei angebautem Wegeventil am Hubgerüst für die dritte oder vierte Zusatzhydraulik gilt: Alle Anschlüsse an diesem Wegeventil durch Betätigen der entsprechenden Joysticks drucklos schalten.

- Überwurfmuttern am Gabelträger abschrauben.
- Leitungen vom Anbaugerät anschrauben oder Steckkupplungen verbinden.

Lastabhängiges Assistenzsystem (Lastgewichtsanzeige „plus“)

Das lastabhängige Assistenzsystem reduziert die Kippgefahr und erhöht die Stabilität des Staplers.

- Es erfolgt ein aktiver Eingriff in die Hub- und Neigebewegungen. Optional erfolgt auch ein Eingriff auf die Fahrgeschwindigkeit.
- Der Lastschwerpunkt wird nicht berücksichtigt. Traglastdiagramm beachten.

⚠ GEFAHR

Kippgefahr.

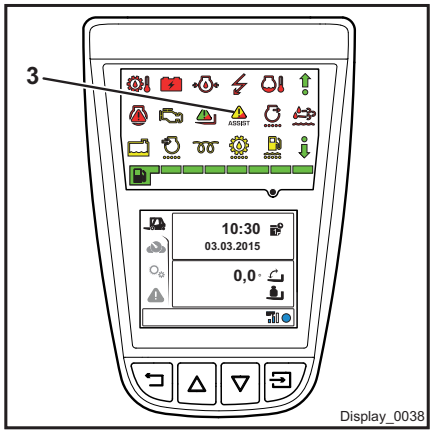
Bei Ansprechen der Warnleuchte Assistenzsystem (3) den kritischen Bereich verlassen.

HINWEIS

Assistenzsysteme haben lediglich eine unterstützende Funktion und garantieren keine Sicherheit. Die Verantwortung und Kontrolle für den sicheren Betrieb des Staplers liegt immer beim Fahrer. Auch bei einer möglichen Fehlfunktion muss der Stapler vom Fahrer jederzeit beherrscht werden.

Varianten der Assistenzfunktionen

- **Assistenzfunktion „Lastgewichtsanzeige“**
  Das aufgenommene Lastgewicht kann im Display vom Anzeigegerät abgelesen werden.
- **Assistenzfunktion „Überlastschutz“**
  Bei Überlastung des Staplers durch Heben einer zu großen Last reduziert das Assistenzsystem die Hubgeschwindigkeit bis zum Stoppen der Bewegung. Zusätzlich wird der Fahrer über die Warnleuchte Assistenzsystem (3) optisch und akustisch gewarnt.
- **Assistenzfunktion „Hub- und Neigebegrenzung“**
  Die Hub- und Neigegeschwindigkeit wird in großen Hubhöhen lastabhängig bis zum Stoppen reduziert. Gleichzeitig wird der Vorneigewinkel in großen Hubhöhen lastabhängig eingeschränkt. Zusätzlich wird der



Fahrer über die Warnleuchte Assistenzsystem (3) optisch und akustisch gewarnt.

- **Assistenzfunktion „Lastabhängige Reduzierung der Fahrgeschwindigkeit“**
  Die Fahrgeschwindigkeit wird abhängig von der Last begrenzt. Zusätzlich wird der Fahrer über die Warnleuchte Assistenzsystem (3) optisch und akustisch gewarnt. Diese Assistenzfunktion kann mittels Diagnoseprogramm aktiviert werden.

Assistenzfunktion „Lastgewichtsanzeige“

Das aufgenommene Lastgewicht kann im Display vom Anzeigegerät abgelesen werden.

Um eine genaue Messung zu gewährleisten, müssen folgende Bedingungen eingehalten werden:

- Der Stapler muss sich auf einem ebenen waagerechten Untergrund im Stillstand befinden.
- Das Hubgerüst muss senkrecht stehen.
- Der Gabelträger darf nicht höher als 1,70 m über dem Boden angehoben werden. Oberhalb von 1,70 m zeigt die Lastgewichtsanzeige keine zuverlässigen Werte an.
- Vor der Messung muss die Last wieder 10 cm abgesenkt werden.
- Die angehobene Last muss ruhen.

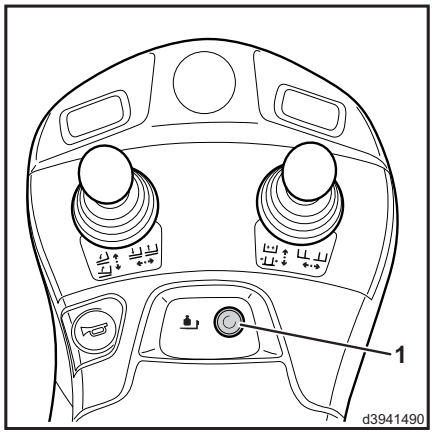
➢ Last anheben.

➢ Last 10 cm senken.

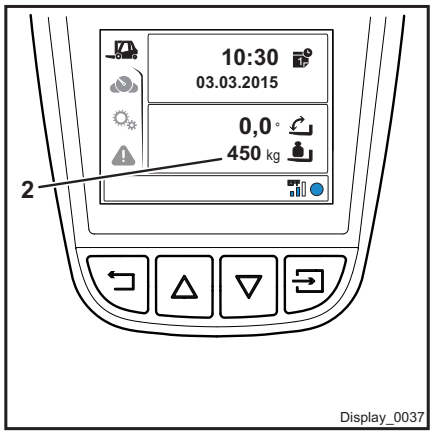
➢ Im Display die Lastgewichtsanzeige auswählen.

Betrieb

➢ Taster (1) in der Armlehne kurz betätigen. ▷



Das Lastgewicht (Beispiel: **450 kg**) wird für die Dauer von 5 Sekunden im Display (2) angezeigt. ▷



HINWEIS

Bei geringen Lasten unter 100 kg ist keine zuverlässige Lastgewichtsanzeige gewährleistet.

Nullabgleich:

Mit dem Nullabgleich kann das aktuell ermittelte Lastgewicht auf Null gesetzt werden.

➢ Last anheben.

➢ Last 10 cm senken.

➢ Im Display die Lastgewichtsanzeige auswählen.

➢ Taster (1) in der Armlehne drücken und 3 Sekunden halten.

Der Nullwert wird gespeichert. Zusätzlich ertönt der Summer.

Die Lastgewichtsanzeige zeigt den Wert **0 kg** an.

HINWEIS

Der Nullwert bleibt auch nach Aus- und Wiedereinschalten des Staplers gespeichert.

Assistenzfunktion „Überlastschutz“

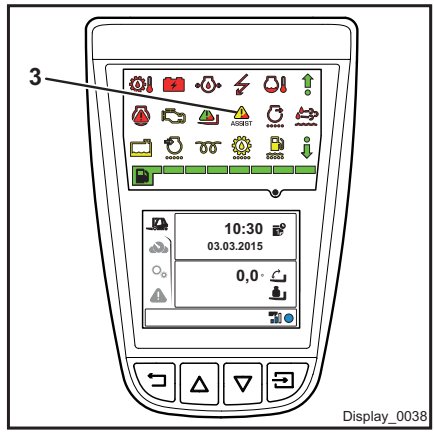
Die Assistenzfunktion „Überlastschutz“ reduziert die Hubgeschwindigkeit in kritischen Belastungssituationen bis zum Stoppen. Sie ist im gesamten Hubbereich aktiv.

Auswirkung auf den Stapler:

Um ein Kippen des Staplers zu verhindern, greift die Assistenzfunktion bei zu großer Last in die Hubbewegung ein. Unabhängig von Hubhöhe und Neigewinkel wird dabei die Hubbewegung reduziert oder gestoppt.

Bei einem mehrstufigem Hubgerüst greift die Assistenzfunktion oberhalb der ersten Hubgerüststufe verstärkt ein, sodass eine zu große Last nicht über die erste Hubgerüststufe hinaus angehoben werden kann.

Während des Eingriffs blinkt die rote Warnleuchte Assistenzsystem (3). Zusätzlich ertönt der Summer. ▷



Der Eingriff bleibt bestehen, bis die Last reduziert wird.

Bedienung nach dem Ansprechen:

Das Senken ist jederzeit uneingeschränkt möglich.

➢ Gabelträger absenken.

Die rote Warnleuchte Assistenzsystem (3) erlischt.

➢ Last gemäß Traglastdiagramm reduzieren.

HINWEIS

Wenn das Heben durch die Assistenzfunktion gestoppt wurde, ist das Heben der Last aus einem kritischen Bereich für ca. 1 Sekunde möglich. Dazu den Joystick betätigen und in Neutralstellung bringen. Den Vorgang so oft wie nötig wiederholen.

Assistenzfunktion „Hub- und Neigebegrenzung“

Die Assistenzfunktion „Hub- und Neigebegrenzung“ reduziert die Hub- und Neigegeschwindigkeit in kritischen Situationen, die zu einem Kippen des Staplers führen können. Die

Betrieb

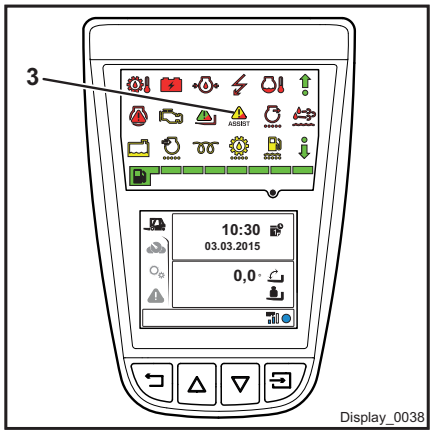
Assistenzfunktion ist beim Standard-Hubgerüst oberhalb einer voreingestellten Hubhöhe (zwischen 1,80 m und 2,20 m) aktiv. Beim Duplex- oder Triplex-Hubgerüst ist die Assistenzfunktion oberhalb der ersten Hubgerüststufe aktiv.

HINWEIS

*Wenn der Stapler unmittelbar nach einem Eingriff der Assistenzfunktion abgeschaltet wird (Schaltschlüssel in Nullstellung), kann das lastabhängige Assistenzsystem bei erneutem Einschalten ausfallen. Deshalb nach dem Einschalten einen Hebevorgang **ohne** Last über die voreingestellte Hubhöhe oder über die ersten Hubgerüststufe durchführen.*

Auswirkung auf den Stapler:

Um ein Kippen des Staplers zu verhindern, greift die Assistenzfunktion bei zu großer Last in die Hub- und Neigegeschwindigkeit ein. Abhängig von der angehobenen Last, der Hubhöhe und dem Neigewinkel wird dabei die Hub- und Neigegeschwindigkeit reduziert oder gestoppt.



Beladung:	Funktionen
Stufe I	- Die gelbe Warnleuchte Assistenzsystem (3) blinkt. - Reduzierung der Hubgeschwindigkeit. - Reduzierung der Neigegeschwindigkeit. - Summer ertönt kurz.
Stufe II	- Die rote Warnleuchte Assistenzsystem (3) blinkt. - Reduzierung der Hubgeschwindigkeit. - Kriechgeschwindigkeit beim Neigen nach vorne. - Summer ertönt im kurzen Intervall.
Stufe III	- Die rote Warnleuchte Assistenzsystem (3) blinkt. - Kriechgeschwindigkeit beim Heben. - Stoppen der Neigegeschwindigkeit nach vorne. - Summer ertönt im kurzen Intervall.

Bedienung nach dem Ansprechen: ▷

Nach Ansprechen der Assistenzfunktion den kritischen Bereich verlassen:

➢ Joystick in Neutralstellung bringen.

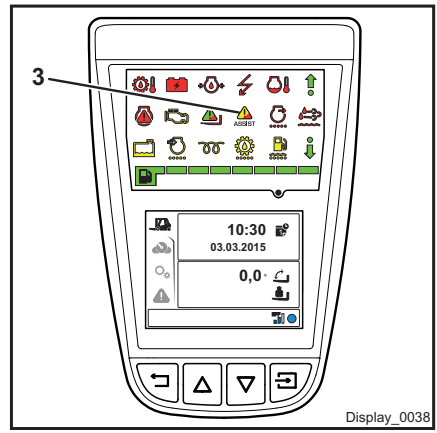
Der Summer verstummt. Die Warnleuchte Assistenzsystem (3) blinkt weiter.

➢ Kritischen Bereich durch langsames Zurückneigen und Absenken der Last verlassen.

Die Warnleuchte Assistenzsystem (3) erlischt.

➢ Joystick in Neutralstellung bringen.

➢ Last gemäß Traglastdiagramm reduzieren.



Assistenzfunktion „Lastabhängige Reduzierung der Fahrgeschwindigkeit“

Die Assistenzfunktion „Lastabhängige Reduzierung der Fahrgeschwindigkeit“ reduziert die Fahrgeschwindigkeit in kritischen Situationen, die zu einem Kippen des Staplers führen können.

Diese Assistenzfunktion kann mittels Diagnoseprogramm vom Service-Partner aktiviert und entsprechend dem Einsatz eingestellt werden.

Auswirkung auf den Stapler: ▷

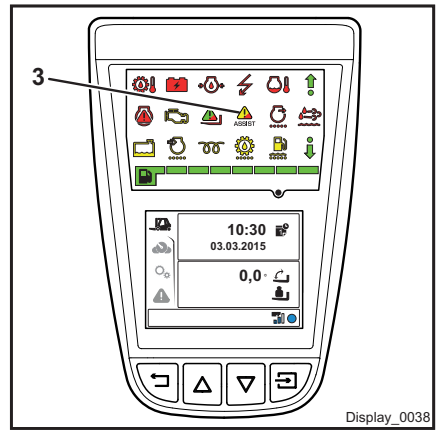
Die Fahrgeschwindigkeit des Staplers wird abhängig von der angehobenen Last reduziert. Dabei blinkt die Warnleuchte Assistenzsystem (3) gelb.

HINWEIS

Nur die Fahrgeschwindigkeit des Staplers wird reduziert. Beschleunigung und Verzögerung bleiben unverändert.

Bedienung nach dem Ansprechen:

Der Stapler kann bei reduzierter Fahrgeschwindigkeit entsprechend den Vorgaben, die in der Steuerung hinterlegt sind, weiter betrieben werden.



Betrieb

HINWEIS

Bei ausgefallener Assistenzfunktion ist die Fahrgeschwindigkeit dauerhaft auf den niedrigsten Wert begrenzt. Service-Partner kontaktieren.

Störungen

Eine eventuell auftretende Störung wird im Abschnitt „Störungsanzeigen für das lastabhängige Assistenzsystem“ beschrieben.

Assistenzsystem Linde Safety Pilot (LSP)

HINWEIS

Die Beschreibung für das Assistenzsystem finden Sie in der separat beiliegenden Betriebsanleitung.

Assistenzsystem Linde Safety Guard

HINWEIS

Die Beschreibung für das Assistenzsystem finden Sie in der separat beiliegenden Betriebsanleitung.

Kehrmaschinenfunktion

⚠ GEFAHR

Hoher Sachschaden, Verletzungs- und Lebensgefahr.

Die Kehrmaschinenfunktion darf nicht für andere Anbaugeräte verwendet werden.



⚠ VORSICHT

Durch das bewegliche Hubgerüst oder Anbaugerät besteht die Gefahr sich einzuklemmen.

Deshalb niemals in das Hubgerüst oder in den Raum zwischen Hubgerüst und Fahrzeug hineingreifen oder sich hineinbewegen.

Hubeinrichtung und Anbaugeräte stets nur bestimmungsgemäß verwenden.

Der Fahrer muss in der Handhabung der Hubeinrichtung und der Anbaugeräte unterwiesen sein.

Auf maximale Hubhöhe achten.

Anbaugeräte bedienen

Als Sonderausrüstung können Anbaugeräte an den Stapler angebaut werden (z. B. Seitenschieber, Zinkenverstellgerät, Klammer, usw.). Arbeitsdruck und Bedienungsanleitung des Anbaugerätes beachten. Für die Bedienung ist ein weiterer Joystick angebaut.

HINWEIS

Vor Anbau eines Anbaugerätes kann mit Hilfe einer Drucklosschaltung (Sonderausrüstung) die Hydraulikanlage für die Zusatzhydraulik drucklos geschaltet werden, um den Anschluss am Anbaugerät mit dem Anschluss am Gabelträger verbinden zu können (siehe „Drucklosschaltung“ unter Sonderausrüstung).

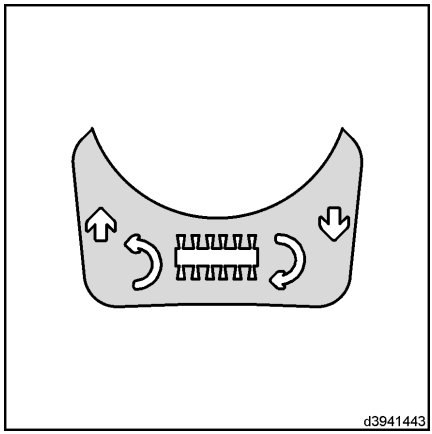
⚠ ACHTUNG

Anbaugeräte verändern die Tragfähigkeit und die Standsicherheit des Staplers.

Anbaugeräte, die nicht zusammen mit dem Stapler geliefert werden, dürfen nur verwendet werden, wenn durch den Service-Partner sichergestellt ist, dass die Zuordnung hinsichtlich Tragfähigkeit und Standsicherheit einen sicheren Betrieb gewährleistet.

Betrieb

➢ Schaltsymbole mit Richtungspfeilen beachten. ▷



Dauerbetrieb: Kehrmaschinenfunktion einschalten ▷

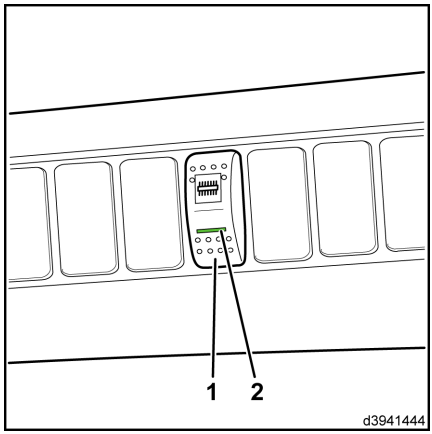
➢ Feststellbremse lösen (Feststellbremshebel entriegeln und bis zum Anschlag nach unten stellen).

HINWEIS

Ein Einschalten der Kehrmaschinenfunktion ist nur möglich, wenn die Feststellbremse gelöst und das Stopp-Pedal nicht betätigt ist.

➢ Taster (1) in der Schalterleiste drücken.

Grüne LED im Taster (2) blinkt.



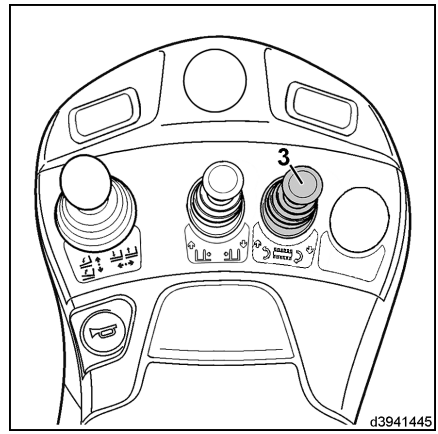
HINWEIS

Nur solange die grüne LED blinkt, kann über den Joystick (3) die Kehrmaschinenfunktion in Betrieb genommen werden.

➢ Joystick (3) in beide Richtungen komplett betätigen (Reihenfolge beliebig) und danach in Nullstellung bringen.

Die Kehrmaschine wird mit langsam ansteigender Drehzahl in Rotation versetzt.

Grüne LED im Schalter (2) leuchtet.



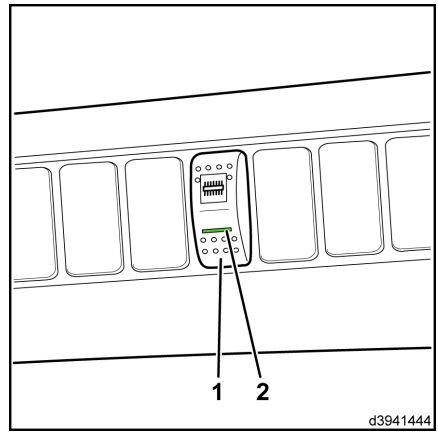
Dauerbetrieb: Kehrmaschinenfunktion ausschalten

Die Kehrmaschine kann durch eine der folgenden Aktionen ausgeschaltet werden:

➢ Taster (1) drücken oder Joystick (3) aus der Nullstellung bringen.

Aus Sicherheitsgründen wird durch eine der folgenden Aktionen ebenso die Kehrmaschine ausgeschaltet:

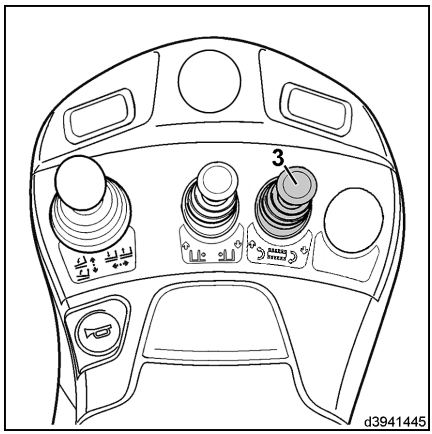
➢ Stopp-Pedal betätigen, Feststellbremshebel im Uhrzeigersinn bis zum Einrasten drehen, Fahrersitz verlassen und Stapler über Schaltschlüssel ausschalten.



Betrieb

Kurzzeitbetrieb: Kehrmaschinenfunktion betätigen

➢ Joystick (3) nach vorne drücken. ▷



Kehrmaschine dreht nach vorne.

➢ Joystick (3) nach hinten ziehen.

Kehrmaschine dreht nach hinten.

Schub- und Schaufelbetrieb

Im Schub- und Schaufelbetrieb wird der Verbrennungsmotor erhöhten Belastungen ausgesetzt. Deshalb kann bei kleinen und mittleren Geschwindigkeiten eine erhöhte Drehzahl am Verbrennungsmotor aktiviert werden.

HINWEIS

Bei extremer Belastung des Verbrennungsmotors durch die damit verbundene Drehzahldrückung kommt es zu einem leicht zeitverzögerten Ausführen der Arbeitshydraulik. Bei länger andauernder Motorbelastung muss der Joystick in Nullstellung geschaltet werden, um die Arbeitshydraulik wieder freizugeben.

Drehzahlerhöhung ein- / ausschalten

Für die Aktivierung / Deaktivierung ist ein Laptop, ein Diagnoseprogramm und Fachwissen erforderlich.

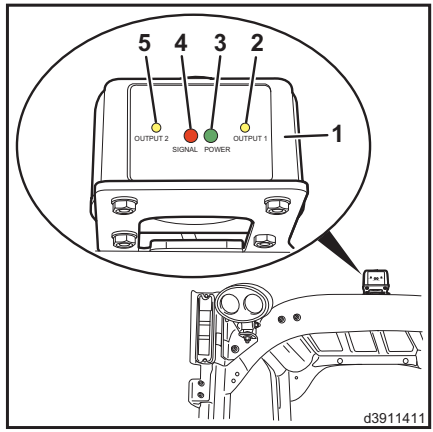
Wenden Sie sich an Ihren Service-Partner.

Reduzierung der Fahrgeschwindigkeit durch einen Radarsensor (SpeedAssist)

HINWEIS

Die Reduzierung der Fahrgeschwindigkeit ist ein Assistenzsystem und unterstützt den Fahrer in der Handhabung des Staplers. Die Verantwortung und Kontrolle für den sicheren Betrieb und das Einhalten der gewünschten Fahrgeschwindigkeit liegt immer beim Fahrer.

Der Radarsensor (1) dient zur automatischen Reduzierung der maximalen Geschwindigkeit beim Wechseln vom Außenbereich in den Innenbereich.



HINWEIS

Die nationalen Vorschriften beim Einsatz von Radarsensoren müssen unbedingt beachtet werden. Deshalb muss der Betreiber vor dem Einsatz des Radarsensors eine Gefahrenanalyse durchführen.

Funktion

Der Radarsensor (1) überwacht den Bereich über dem Stapler mit einem keulenförmigen Radarstrahl.

Wenn ein Objekt z.B. ein Hallendach erkannt wurde, wird die maximale Fahrgeschwindigkeit auf einen eingestellten Wert reduziert.

Sobald kein Objekt mehr erkannt wird, wird die Reduzierung der Fahrgeschwindigkeit aufgehoben.

Reflexionen an Wänden können auch zur Reduzierung der Fahrgeschwindigkeit führen.

Wenn der Abstand eines Objekts zum Radarsensor kleiner als 1 m ist, ist die Funktion des Radarsensors unter Umständen eingeschränkt.

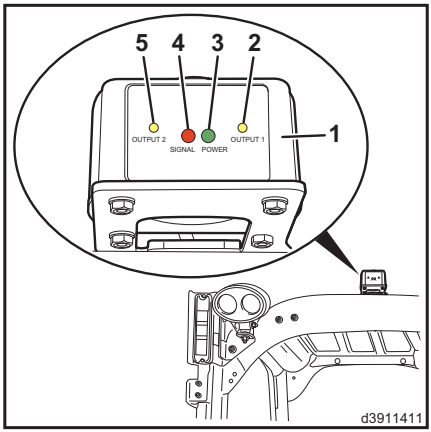
HINWEIS

Im Fehlerfall wird die Höchstgeschwindigkeit des Staplers dauerhaft reduziert. Wenden Sie sich dann an Ihren Service-Partner.

Betrieb

Tägliche Prüfung:

➢ Das Gehäuse des Radarsensors (1) vor jedem Arbeitsbeginn auf Verschmutzung oder Beschädigung prüfen. Bei Bedarf reinigen. ▷



Bei Beschädigung den Radarsensor austauschen lassen.

➢ Korrekte Funktion prüfen: Beim Fahren vom Außenbereich in den Innenbereich muss die Fahrgeschwindigkeit reduziert werden.

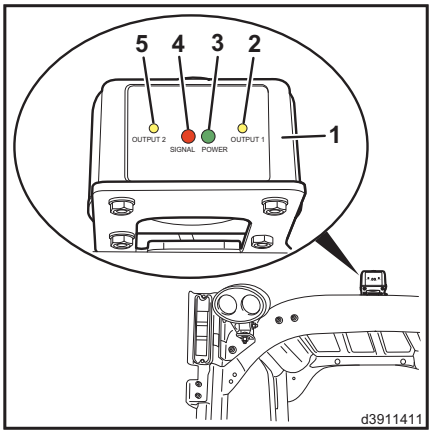
Einstellungen

Folgende Einstellungen können von Ihrem Service-Partner vorgenommen werden:

- Reichweite des Radarsensors 2....24 m
- Empfindlichkeit des Radarsensors: Bei höherer Empfindlichkeit werden kleinere Objekte erkannt.
- Verzögerungszeit (Einfahrt: bis zu 3 s, Ausfahrt: bis zu 0,75 s)

➢ Wenden Sie sich an Ihren Service-Partner.

LED-Anzeigen am Radarsensor ▷



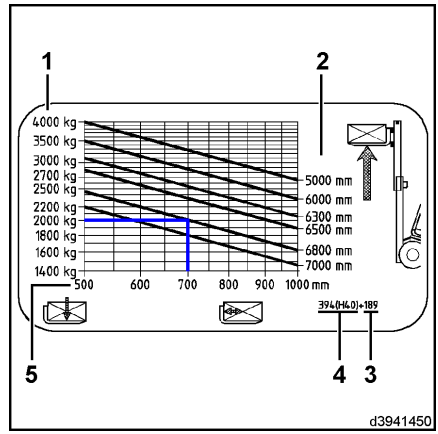
Wenn Versorgungsspannung anliegt, leuchtet die grüne LED „Power“(3).

Wenn ein Objekt vom Radarsensor erkannt wird, blinkt die rote LED „Signal“(4) in Abhängigkeit von der Signalstärke des Radarstrahls.

Wenn kein Objekt vom Radarsensor erkannt wird, leuchten die gelben LED`s „Output“(2) und (5).

Arbeiten mit Last

Traglastdiagramm



Vor dem Aufnehmen der Last Traglastdiagramm über der Schalterkonsole rechts oben im Fahrerschutzdach beachten.

1 maximales Gewicht aufnehmbarer Lasten in kg

2 Hubhöhe in mm

3 Hubgerüst-Baureihe

4 Baureihenbezeichnung des Staplers mit maximaler Tragfähigkeit

5 Abstand des Lastschwerpunktes vom Gabelrücken in mm

⚠ GEFAHR

Gefährdung der Standsicherheit

Die im Traglastdiagramm angegebenen Werte gelten für kompakte, homogene Lasten und dürfen nicht überschritten werden, da dies die Standsicherheit des Staplers und die Festigkeit der Gabelzinken sowie des Hubgerüsts beeinträchtigt.

Bei Verwendung von Anbaugeräten das für jeden Anbaufall zugehörige Zusatztragfähigkeitsschild beachten. (Erklärung siehe Abschnitt „Zusatztragfähigkeitsschild für Anbaugeräte“)

Die Tragfähigkeit eines Staplers wird bestimmt durch:

- den Hubgerüsttyp (Standard, Duplex, Triplex)
- die angebaute Hubhöhe
- die Bereifung auf der Vorderachse
- die Verwendung von Anbau- oder Zusatzgeräten
- die Rückneigeeinschränkung

Wird einer dieser Parameter verändert, kann dies erheblichen Einfluss auf die Tragfähigkeit haben.

Arbeiten mit Last

HINWEIS

Die Tragfähigkeit wird zusätzlich eingeschränkt durch:

- *Transport außermittiger oder pendelnder Last*
- *Transport mit vorgeneigtem Hubgerüst oder Last nicht in Bodennähe*
- *Last mit größerem Schwerpunktabstand*
- *Transport von Lasten ab Windstärke 6*

Bei Umrüstungen muss die neue Tragfähigkeit des Staplers ermittelt und bei Bedarf das Traglastdiagramm geändert werden.

Wenden Sie sich an Ihren Service-Partner.

Der Schwerpunktabstand der Last vom Gabelrücken der Gabelzinken und die Hubhöhe bestimmen die maximale aufnehmbare Last.

Beispiel:

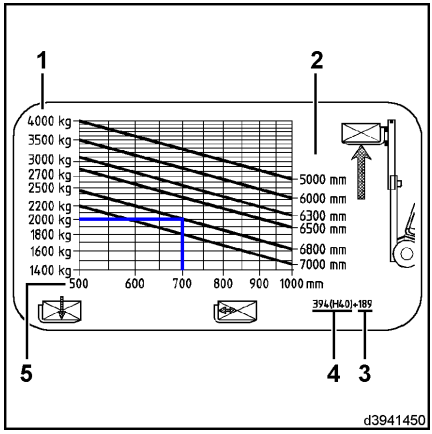
Lastschwerpunktabstand: 700 mm

Zu hebende Lasthöhe: 6800 mm

- Senkrechte bei 700 mm Lastabstand bis zum Schnittpunkt der Linie für Hubhöhe 6800 mm verfolgen.
- Am Schnittpunkt der waagerechten Linie nach links die maximale aufnehmbare Last ablesen.

Die maximale Last beträgt hier 2000 kg

Bei anderen Hubhöhen und Schwerpunktabständen ist entsprechend zu verfahren. Die ermittelten Werte beziehen sich auf beide Gabelzinken und gleichmäßig verteilte Last.



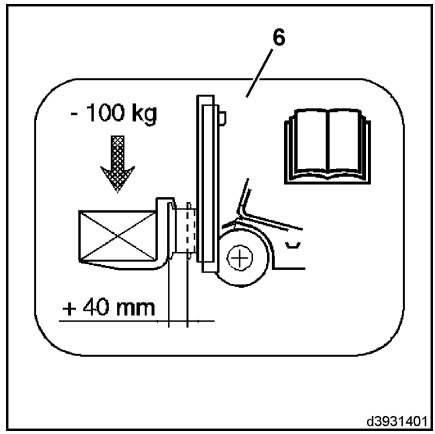
Gleitschutzketten

ACHTUNG

Ein Aufziehen von Gleitschutzketten verändert die Radfreiheit und die Tragfähigkeit des Staplers

Vor dem Aufziehen von Gleitschutzketten muss der Seriengabelträger durch einen Sondergabelträger ersetzt werden, der 40 mm weiter vorbaut. Alle Angaben an dem Traglastdiagramm und an dem Zusatztragfähigkeitsschild sind um 100 kg zu reduzieren. Diese Reduzierung ist auch dann erforderlich, wenn keine Gleitschutzketten montiert sind.

➢ Zusätzliches Schild (6) neben Traglastdiagramm aufkleben. ▷



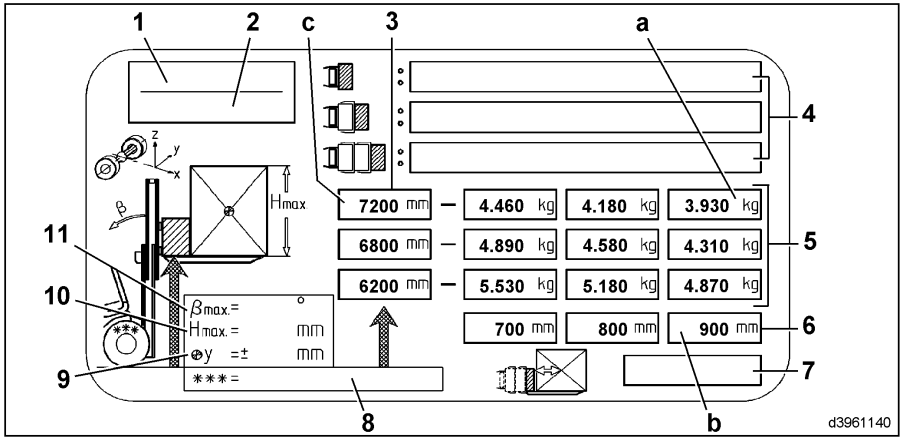
Zusatztragfähigkeitsschild für Anbaugeräte

⚠ GEFAHR

Die Angaben in den nachfolgenden Tragfähigkeitsschildern sind Beispiele. Je nach Stapler-Baureihe, Hubgerüst-Baureihe, Staplerausstattung und Anbaugerät sind die Angaben abweichend. Bei Anbau eines Anbaugerätes muss ein Zusatztragfähigkeitsschild an Ihrem Stapler im Sichtbereich des Fahrers angebracht sein.

Sollte das Schild fehlen, oder die genannte Staplerausstattung, Anbaugeräte, Lastdaten usw. stimmen nicht mit den Gegebenheiten überein, so wenden Sie sich an Ihren Service-Partner der die Daten mit einem von Linde autorisiertem Programm berechnet.

Zusatztragfähigkeitsschild für Anbaugeräte mit nicht geklammerter Last



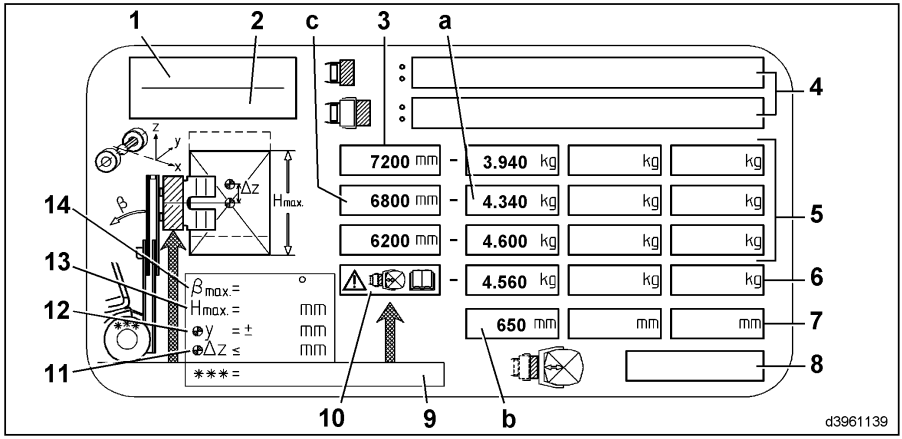
1	Stapler-Baureihe (Baujahr von - bis)	7	Referenznummer und Hinweis auf Ausführenden der Tragfähigkeitsberechnung
2	Hubgerüsttyp (Baureihe)	8	Bereifung vorn
3	Hubhöhen	9	Maximal zulässige Außermittigkeit der Last
4	Anbaugeräte	10	Maximal zulässige Lasthöhe
5	Tragfähigkeiten	11	Maximal zulässige Hubgerüst-Rückneigung
6	Lastschwerpunkte		

HINWEIS

Beispiel zum Ablesen der Tragfähigkeit:

- *a = 3930 kg bei Lastschwerpunkt b = 900 mm bis Hubhöhe c = 7200 mm.*

Zusatztragfähigkeitsschild für Anbaugeräte bei fixierter oder geklammerter Last



1 Stapler-Baureihe (Baujahr von - bis)
2 Hubgerüsttyp (Baureihe)
3 Hubhöhen
4 Anbaugeräte
5 Tragfähigkeiten
6 Reduzierte Tragfähigkeiten
7 Lastschwerpunkte
8 Referenznummer und Hinweis auf Ausführenden der Tragfähigkeitsberechnung
9 Bereifung vorn
10 Hinweis — Falls bei Transportfahren aus Sichtgründen eine Vorwärtsfahrt möglich ist, empfehlen wir, um ein besseres dynamisches Fahrverhalten zu erreichen, die errechnete Resttragfähigkeit bezogen auf die Rollenhöhe / Lasthöhe (Wert = maximal zulässige Lasthöhe (13)) auf die folgenden Werte zu begrenzen: bei Lastschwerpunkt 650 mm = 4.560 kg.
11 Gibt an um wieviel mm der Schwerpunkt der Last vertikal nach oben zur Mitte des Anbaugerätes versetzt ist (z. B. Rolle / Ballen unten genommen).
Für Anbaugeräte mit Drehfunktion gilt zusätzlich: Der Eigenschwerpunkt der Last beim Drehen darf nicht mehr als 100 mm (Stapler Nenntragfähigkeit ≤ 6300 kg) bzw. 150 mm (Stapler Nenntragfähigkeit > 6300 kg und ≤ 10000 kg) außerhalb des Drehpunktes liegen!
12 Maximal zulässige Außermittigkeit der Last
13 Maximal zulässige Lasthöhe
14 Maximal zulässige Hubgerüst-Rückneigung

HINWEIS

Beispiel zum Ablesen der Tragfähigkeit:

- *a = 4340 kg bei Lastschwerpunkt b = 650 mm bis Hubhöhe c = 6800 mm.*

Gabelzinkenabstand einstellen



⚠ VORSICHT

Verletzungsgefahr durch schwere Gabelzinken.

Hilfsmittel verwenden.

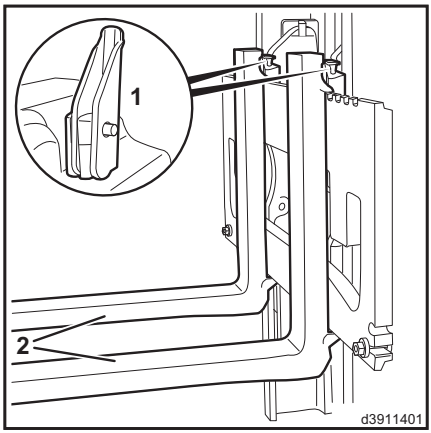
Um eine sichere Auflage der Last zu gewährleisten, müssen die Gabelzinken so weit wie möglich auseinander liegen.

Die Last mit dem Lastschwerpunkt mittig zwischen den Gabelzinken aufnehmen.

- Arretierhebel (1) anheben.
- Gabelzinken (2) entsprechend der zu hebenden Last nach innen oder außen verstellen.

Auf gleichmäßigen Abstand der Gabelzinken zur Staplermitte achten.

- Arretierhebel (1) in eine Nut am Gabelträger einrasten lassen.



Last aufnehmen



⚠ GEFAHR

Gefahr durch herabfallende Last. Lebensgefahr im Bereich des ausgefahrenen Hubgerüsts.

Beim Bewegen von Lasten dürfen sich keine Personen im Gefahrenbereich aufhalten.

Stapler nur mit abgesenkter Last und nach hinten geneigtem Hubgerüst fahren.

Lasten dürfen nicht verrutschen, umfallen oder herabfallen. Bei Bedarf Lastschutzgitter (Sonderausrüstung) verwenden.



⚠ GEFAHR

Absturz- und Quetschgefahr.

Niemals Personen auf den Gabeln oder mit einer Palette auf den Gabeln anheben.

Der Stapler kann mit einer für diesen Zweck zugelassenen Arbeitsplattform ausgerüstet werden. Nationale Vorschriften beachten.

Service-Partner kontaktieren.

⚠ GEFAHR

Kippgefahr.

Vor dem Aufnehmen der Last Traglastdiagramm beachten. (Beschreibung siehe Abschnitt „Traglastdiagramm“)

⚠ ACHTUNG

Bei kaltem Hydrauliköl kann es beim Duplex- und Triplexhubgerüst zu Abweichungen in der Ausfahrreihenfolge kommen. Dadurch fährt die zweite Hubgerüststufe zu früh aus.

Auf ausreichenden Freiraum über dem Hubgerüst achten.

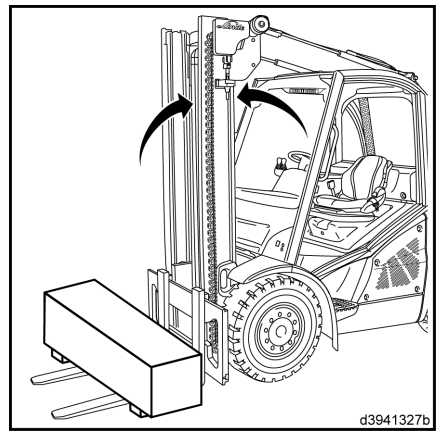
- Vorsichtig und so genau wie möglich an die aufzunehmende Last heranfahren.
- Hubgerüst senkrecht stellen.
- Gabelträger auf die erforderliche Höhe anheben.
- Vorsichtig und mittig unter die aufzunehmende Last fahren, möglichst bis die Last am Gabelrücken anliegt. Dabei auf angrenzende Lasten achten.
- Gabelträger anheben, bis die Last von der Auflagefläche frei ist.

⚠ GEFAHR

Kippgefahr!

- Mit angehobener Last in großen Hubhöhen das Hubgerüst nur langsam zurückneigen.

▷



Arbeiten mit Last

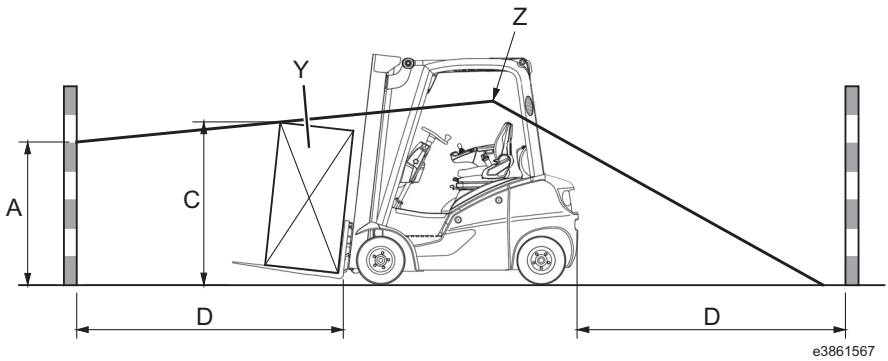
⚠ GEFAHR

Unfallgefahr!

- Auf Personen im Gefahrenbereich achten.
- Nach hinten auf freie Fahrbahn achten.

- Stapler so weit zurücksetzen, dass die Last frei ist.
- Gabelträger mit Last bis in Bodennähe absenken.
- Hubgerüst nach hinten neigen.

Ermitteln der Sichtverhältnisse beim Fahren mit Last



A	Nicht einsehbarer Bereich (max. 1085 mm)	Y	Last (je nach Betreiber unterschiedlich)
C	Lasthöhe (in Fahrposition)	Z	Augenhöhe des Fahrers
D	4000 mm (Abstand nach vorn von der hinteren Ecke der Last, wenn sie am Gabelträger in Fahrposition anliegt)		

Beim Fahren mit größerer Last oder Anbaugeräten können die Sichtverhältnisse des Fahrers stark eingeschränkt sein. Ein sicherer Betrieb ist nicht mehr gewährleistet.

Durch Bestimmen des nicht einsehbaren Bereichs (A) können die Sichtverhältnisse beurteilt werden.

Wenn der nicht einsehbare Bereich 1085 mm überschreitet (EN16842-2/A3), sind die Sichtverhältnisse unzureichend.

Vorgehensweise:

- Der Fahrer nimmt seine Sitzposition ein.
- Mit Hilfe der Last (Y) und der Weglänge (D) wird der nicht einsehbare Bereich (A) ermittelt.

Bei unzureichenden Sichtverhältnissen sind folgende Maßnahmen möglich:

- Rückwärtsfahrt (siehe Abbildung)
- Aufteilen der Lasten

- Optimieren der Transportwege
- Unterstützendes Personal, z. B. Einweiser

Zur Beurteilung der im Betrieb vorkommenden Sichtbehinderungen muss der Betreiber eine Gefahrenanalyse durchführen.

Dabei sind folgende Risiken abzuwägen:

- Sichtbehinderung durch die Last
- Gesundheitliche Folgen durch Verdrehen des Oberkörpers beim Rückwärtsfahren

Fahren mit Last

Der Fahrer muss sich vom ordnungsgemäßen Zustand der Last überzeugen. Nur sicher und sorgfältig aufgesetzte Lasten dürfen bewegt werden.

⚠ GEFAHR

Kippgefahr!

Je höher die Last gehoben wird, umso höher ist die Kippgefahr.

➢ Nur mit abgesenkter Last und zurückgeneigtem Hubgerüst fahren.

➢ Zum Fahren Last bis in Bodennähe absenken (nicht über 300 mm) und Hubgerüst zurückneigen.

➢ Fahrgeschwindigkeit an die Beschaffenheit der Fahrwege und an die zu transportierende Last anpassen.

➢ Vorsichtig und mit angepasster Fahrgeschwindigkeit durch Kurven fahren.

Zur Entlastung des Fahrers beim Rückwärtsfahren kann ein Drehsitz verwendet werden. Für weitere Unterstützung den Service-Partner kontaktieren.

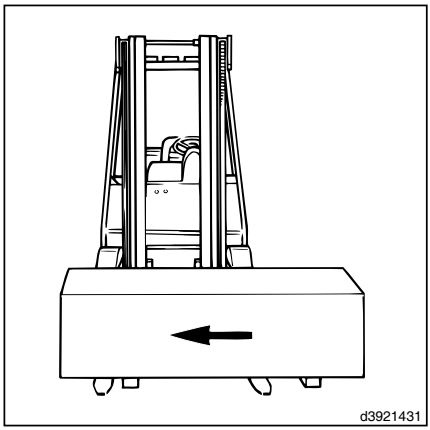
HINWEIS

Nationale Vorschriften beachten.

Arbeiten mit Last

- Der Lastschwerpunkt muss mittig zwischen den Gabelzinken sein Nicht mit seitlich aufgenommener Last fahren.
- Auf Gefälle oder Steigungsstrecken Last immer bergseitig transportieren, niemals quer befahren oder wenden.
- Paletten dürfen nicht aufeinander stehend befördert werden.

Mehrere Paletten dürfen gleichzeitig befördert werden, wenn die technischen Voraussetzungen erfüllt sind.



Transport von hängenden Lasten

Vor einem Transport von hängenden Lasten mit den zuständigen Behörden in Verbindung setzen (in Deutschland die Berufsgenossenschaften).

Aus nationalen Vorschriften können sich Einschränkungen für den Betrieb ergeben.

⚠ GEFAHR

Unfallgefahr!

Durch hängende Lasten, die ins Pendeln geraten, können folgende Gefahren entstehen:

- Schlechte Brems- und Lenkbedingungen
- Kippen nach vorne über die Antriebsräder
- Kippen quer zur Fahrtrichtung
- Quetschgefahr für begleitende Personen
- Schlechte Sicht.

⚠ GEFAHR

Verlust der Standsicherheit!

Verrutschen oder Pendeln hängender Lasten kann zum Verlust der Standsicherheit und zum Kippen des Staplers führen.

- Zum Transport hängender Lasten die folgenden Hinweise beachten.

Hinweise zum Transport hängender Lasten:

- Ein Pendeln der Last muss durch die richtige Wahl von Fahrgeschwindigkeit und Fahrweise (vorsichtiges Lenken, Bremsen) verhindert werden.
- Hängende Lasten dürfen am Stapler nur so angeschlagen werden, dass sich das Anschlagmittel nicht verschieben oder lösen kann und nicht beschädigt wird.
- Beim Transport hängender Lasten müssen geeignete Hilfsmittel (z. B. Halteseile oder Haltestangen) zur Verfügung stehen, um die Lasten von Begleitpersonen zu führen und gegen Aufschwingen und Pendeln zu sichern.
- Besonders darauf achten, dass sich innerhalb der Fahrspur und in Fahrtrichtung voraus keine Personen aufhalten.
- Wenn die Last ins Schwingen oder Pendeln kommt, dürfen keine Personen gefährdet werden.

⚠ GEFAHR

Unfallgefahr!

Fahr- und Lastbewegungen beim Transport hängender Lasten nie ruckartig durchführen oder beenden.

An Steigungen oder Gefällen nie mit hängender Last fahren!

Behälter mit Flüssigkeiten sind zum Transport als hängende Lasten nicht zulässig.

Last absetzen

⚠ GEFAHR

Unfallgefahr durch verändertes Kippmoment.

Durch Vorneigen des Hubgerüsts mit angehobener Last oder durch Verrutschen der Last verschieben sich der Lastschwerpunkt und das Kippmoment. Der Stapler kann nach vorne kippen.

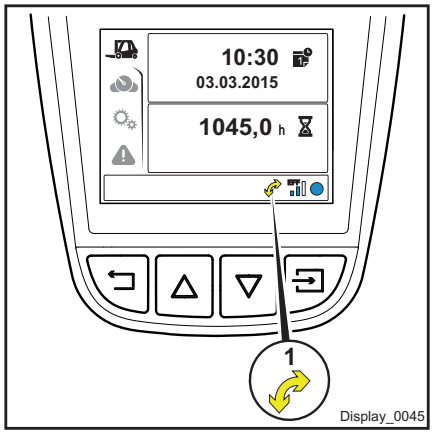
- ➢ Hubgerüst mit angehobener Last nur direkt über der Ablageposition nach vorne neigen.
- ➢ Beim Vorneigen des Hubgerüsts besonders darauf achten, dass der Stapler nicht nach vorn kippt oder die Last abrutscht.

➢ Stapler vorsichtig an Ablageposition heranfahren.

Arbeiten mit Last

➢ Hubgerüst senkrecht (Last waagerecht) stellen.

Wenn das Symbol (1) im Anzeigegerät leuchtet, kann die Hubgerüstpositionierung aktiviert werden. ▷



Beschreibung siehe Abschnitt „Hubgerüstpositionierung“.

➢ Gabelträger auf erforderliche Höhe anheben.

➢ Last vorsichtig über die Ablageposition fahren.

➢ Last langsam absenken, bis die Last aufliegt und die Gabelzinken frei sind.

⚠ GEFAHR

Unfallgefahr!

➢ Auf Personen im Gefahrenbereich achten.

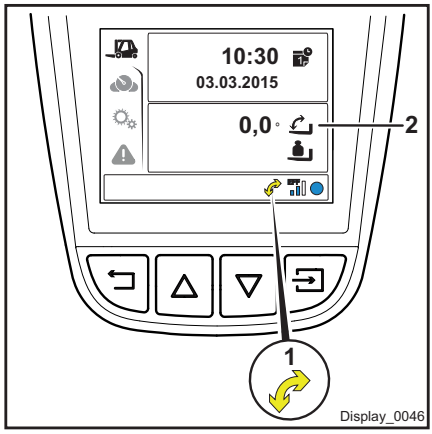
➢ Nach hinten auf freie Fahrbahn achten.

➢ Stapler zurücksetzen.

➢ Gabelträger bis in Bodennähe absenken.

Hubgerüstpositionierung

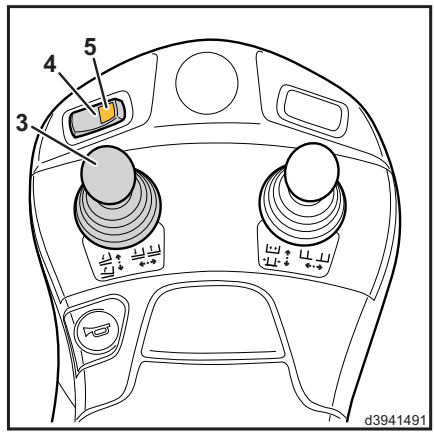
Wenn das Symbol (1) im Anzeigegerät leuchtet, kann die Hubgerüstpositionierung aktiviert werden. ▷



Programmieren

Die Neigewinkelsensorik ermöglicht die Programmierung einer bestimmten Hubgerüstneigung.

➢ Hubgerüst mit Joystick (3) bis zum gewünschten Winkel neigen. ▷



HINWEIS

Zur Unterstützung für den gewünschten Winkel kann die Anzeige „Neigewinkel“ (2) ausgewählt werden.

➢ Taster (4) länger als 2 Sekunden drücken.

Der Neigungswinkel wird gespeichert und die LED (5) blinkt dabei zweimal. Zusätzlich ertönt der Summer.

HINWEIS

Die Hubgerüstneigung wird im Verhältnis zum Stapler abgespeichert.

Die Neigung des Hubgerüsts im Verhältnis zum Boden ist von folgenden Einflussgrößen abhängig:

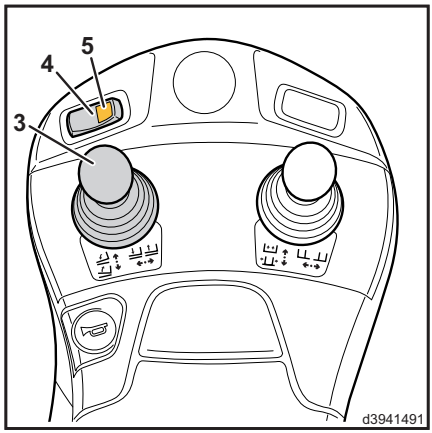
- Last und Lastverteilung
- Unebenheit und Neigung der Fahrstrecke
- Reifenabnutzung
- Reifenluftdruck bei Luftreifen

Betätigen

HINWEIS

Die Funktion Hubgerüstpositionierung dient der Unterstützung des Fahrers und ist eine reine Komfortfunktion. Die Verantwortung und Kontrolle für das Anfahren der gewünschten Hubgerüstposition liegt immer beim Fahrer.

➢ Taster (4) kurz drücken. ▷



LED (5) leuchtet dauerhaft. Die Hubgerüstpositionierung ist eingeschaltet.

➢ Joystick (3) betätigen und gespeicherte Neigung anfahren.

HINWEIS

Die Neigung ist aus Sicherheitsgründen nur in Richtung des gespeicherten Neigewinkels möglich und muss für jede Hubgerüstpositionierung erneut aktiviert werden.

Nach Erreichen der abgespeicherten Hubgerüstposition bleibt das Hubgerüst stehen und der Summer ertönt.

➢ Joystick (3) loslassen oder Taster (4) erneut kurz drücken.

LED (5) erlischt und die Hubgerüstpositionierung ist ausgeschaltet.

➢ Hubgerüst lässt sich mit dem Joystick (3) normal bedienen.

➢ Taster (4) erneut kurz drücken. Hubgerüstpositionierung ist wieder eingeschaltet.

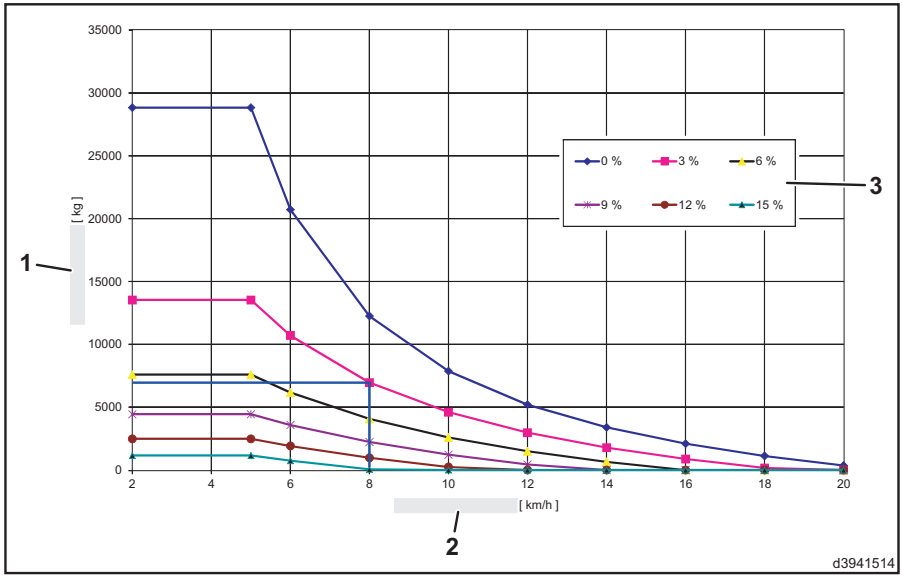
Anhängevorrichtung

Die Anhängevorrichtung ist nur zum gelegentlichen Schleppen im innerbetrieblichen Bereich geeignet. Wenn der Stapler häufiger zum Schleppen verwendet wird, Service-Partner kontaktieren.

Die nationalen Vorschriften zum Einsatz ungebremster Anhänger an Flurförderzeugen müssen beachtet werden.

Bei Fragen zu den Einsatzbedingungen Service-Partner kontaktieren.

Zulässige Anhängelast mit ungebremsten Anhängern



1 Maximale Anhängelast in kg
2 Fahrgeschwindigkeit in km/h
3 Steigung / Gefälle

Berechnungsgrundlagen:

- Eigengewicht des Staplers 5785 kg
- Zugkraft 20570 N
- Bremsverzögerung (Bremskraft / Eigengewicht) 24,5%
- Stapler ohne Hublast
- Horizontale Deichsel

Arbeiten mit Last

- Geradeausfahrt
- Trockene und griffige Fahrbahn

HINWEIS

Bei abweichenden Bedingungen müssen die Werte reduziert werden.

Die maximal zulässige Anhängelast ist abhängig von der Fahrgeschwindigkeit und der zu befahrenden Steigung.

Beispiel:

Fahrgeschwindigkeit: 8 km/h
Steigungen: bis 3%

➢ Senkrechte bei 8 km/h Fahrgeschwindigkeit bis zum Schnittpunkt der Linie für Steigung 3% verfolgen.

➢ Am Schnittpunkt über die waagerechte Linie nach links die maximal zulässige Anhängelast ablesen.

Die maximal zulässige Anhängelast beträgt 6900 kg.

Das Diagramm dient einer ersten Einschätzung der möglichen Anhängelast. Weitere Diagramme für jeden Staplertyp sind über den Service-Partner verfügbar.

Die genaue maximale Anhängelast muss auf Grundlage der VDI 3973 neueste Ausgabe berechnet werden.

Der Bremsweg eines Staplers mit ungebremstem Anhänger ist ausreichend, wenn er ein Drittel des Zahlenwertes der tatsächlichen Fahrgeschwindigkeit nicht überschreitet (DIN 15172).

Beispiel:

Fahrgeschwindigkeit: 9 km/h
Bremsweg: 3 m

HINWEIS

Die ermittelte Anhängelast muss immer durch eine Probefahrt gemäß VDI 3973 neueste Ausgabe bestätigt werden, da Bodenbeschaffenheiten und Sonderausstattungen des Staplers abweichen können.

An- und Abkuppeln von Anhänger

⚠ ACHTUNG

Beschädigung der Anhängevorrichtung möglich.

Keine Anhänger verwenden, deren Deichsel eine vertikale Stützlast auf die Anhängevorrichtung hervorruft.

Anhängevorrichtung darf **nicht** zum Heben des Staplers verwendet werden.

Ankuppeln:

⚠ VORSICHT

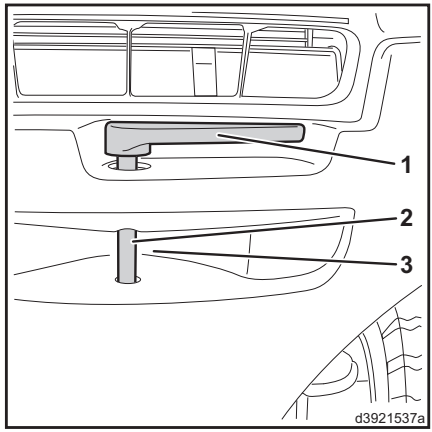
Unfallgefahr!

Stapler und Anhänger müssen auf ebenem Grund stehen.

Der Anhängerbolzen (2) und die Zugöse der Deichsel müssen zueinander passen.

Der Anhängerbolzen (2) muss in der Sicherung eingerastet sein.

- Tätigkeiten durchführen wie im Abschnitt „Kurzzeitiges Verlassen des Staplers“ beschrieben.
- Anhänger gegen Wegrollen sichern, z. B. mit Unterlegkeilen oder Bremsanlage vom Anhänger aktivieren.
- Griff (1) von Anhängebolzen (2) 90° drehen und anheben.
- Zugöse in die Kupplungsmuffe (3) einführen.
- Griff (1) von Anhängebolzen (2) gegen den Federdruck nach unten drücken, um 90° drehen und in Sicherung einrasten lassen.
- Anhängerbeleuchtung (wenn vorhanden) verbinden.



Abkuppeln:

⚠ VORSICHT

Unfallgefahr durch Wegrollen des Anhängers!

Stapler und Anhänger müssen auf ebenem Grund stehen.

Anhänger vor dem Abkuppeln gegen Wegrollen sichern.

Arbeiten mit Last

- Tätigkeiten durchführen wie im Abschnitt „Kurzzeitiges Verlassen des Staplers“ beschrieben.
- Anhänger gegen Wegrollen sichern, z. B. mit Unterlegkeilen oder Bremsanlage vom Anhänger aktivieren.
- Anhängerbeleuchtung (wenn vorhanden) trennen.
- Griff (1) von Anhängebolzen (2) 90° drehen und anheben.
- Zugöse aus der Kupplungsmuffe (3) entfernen.
- Griff (1) von Anhängebolzen (2) gegen den Federdruck nach unten drücken, um 90° drehen und in Sicherung einrasten lassen.

Anhänger beladen

⚠ GEFAHR

Erhöhte Unfallgefahr durch unzulässige Beladung!

- Angegebene Höchstlasten nicht überschreiten!
- Keine Personen befördern.
- Beladungshinweise beachten.

Beladungshinweise:

- Die maximale Zugkraft der Deichsel nicht überschreiten.
- Ladung gleichmäßig auf dem Anhänger verteilen und gegebenenfalls sichern.
- Schwere Lasten unten, leichtere oben laden.
- Anhänger nicht auf Steigungen oder Gefälle beladen.

Anhänger schleppen

⚠ GEFAHR

Im Anhängerbetrieb besteht erhöhte Unfallgefahr!

Der Anhängerbetrieb verändert das Fahrverhalten des Staplers.

Sicheres Fahren und Abbremsen muss jederzeit gewährleistet sein.

Niemals Steigungen schräg oder quer befahren.

Unter schwierigen Einsatzbedingungen bestimmt die Bremsleistung und nicht die Zugkraft die maximale Anhängelast, z. B. auf Steigungen oder rutschigen Oberflächen.

Stapler **nicht** zum Ziehen von Schienenfahrzeugen einsetzen.

Stapler **nicht** zum Schieben von Wagen jeder Art einsetzen.

- Breite der Anhänger, der Ladung und Länge des Schleppzugs bezüglich der befahrenden Wegbreite ermitteln, um ungehindert fahren zu können.
- Anhängerbremse lösen und Unterlegkeile entfernen.
- Spiegel am Stapler einstellen.
- Sicherstellen, dass vor der Fahrt die Strecke in Fahrtrichtung frei ist.
- Sicherstellen, dass sich keine Personen zwischen Stapler und Anhänger befindet.
- Schleppzug langsam vorwärts bewegen, um das Spiel zwischen den Anhängevorrichtungen auszugleichen.
- Schleppzug sanft beschleunigen und sanft abbremsen.
- Fahrgeschwindigkeit den örtlichen Gegebenheiten und der Beladung des Anhängers anpassen.
- Schleppzug **nicht** durch enge Kurven ziehen.

Bei plötzlichem Abbremsen kann die Ladung verrutschen oder der Anhänger kann ausscheren.

Vor dem Verlassen des Staplers

➢ Last absetzen und Gabelträger absenken.

➢ Hubgerüst leicht nach vorne neigen.

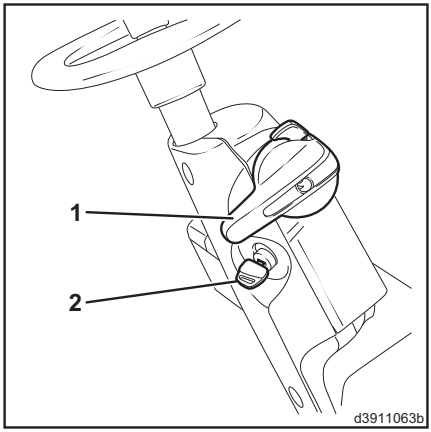
Gabelzinken müssen am Boden aufliegen.

⚠ ACHTUNG

Der Stapler darf nicht wegrollen.

Feststellbremse betätigen.

➢ Feststellbremshebel (1) im Uhrzeigersinn bis zum Einrasten drehen. ▷



Die Feststellbremse ist betätigt.

➢ Motor abstellen.

➢ Schaltschlüssel (2) abziehen.

HINWEIS

Motor abstellen und abmelden mit dem Zugangssystem connect:, siehe Abschnitt „Zugangssystem connect:“.

⚠ GEFAHR

Brand- und Explosionsgefahr.

Das Absperrventil der Treibgasflasche oder am Gastank muss geschlossen werden.

➢ Gasabsperrventil schließen.

HINWEIS

Wenn der Stapler ein elektromagnetisches Absperrventil am Gastank besitzt, sind keine Tätigkeiten erforderlich.

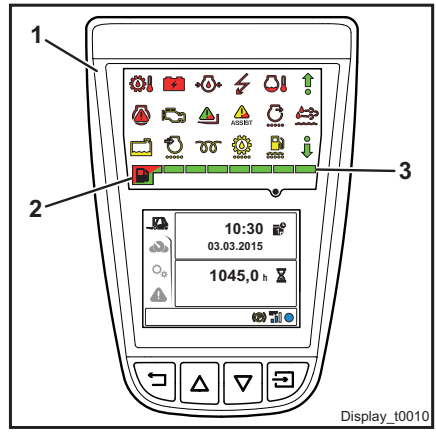
Kraftstoff

Gasanlage: Füllstand prüfen

Der Stapler ist mit einem Sensor ausgerüstet der den Füllstand an der Treibgasflasche oder im Treibgastank überwacht.

Der Füllstand wird im Anzeigegerät (1) durch Leuchtfelder angezeigt.

➢ Zündung einschalten. ▷



Nach einigen Sekunden wird der Füllstand angezeigt. Die Treibgasflasche oder der Treibgastank ist voll, wenn alle 7 LED (3) und das Leuchtfeld „Zapfsäule“ (2) grün leuchten.

Je nach Entleerung der Flasche oder des Tanks erlöschen die LEDs, beginnend von rechts.

Wenn nur noch das Leuchtfeld „Zapfsäule“ (2) rot leuchtet, muss je nach Fahrweise und Umgebungstemperatur in den nächsten 5 - 25 Minuten die Flasche gewechselt oder der Tank befüllt werden.

Bei zwei Flaschen oder zwei Tanks kann auf die volle Flasche oder den vollen Tank umgeschaltet werden. Diese werden nicht in jedem Fall durch das Anzeigegerät überwacht.

Treibgasflasche wechseln

⚠ GEFAHR

Auf zugelassene Treibgasflaschen achten. Treibgasflaschen mit abgelaufenem Prüfdatum dürfen nicht in Betrieb genommen werden.

Die in der Druckgeräte Richtlinie 2014/68/EU geforderten Prüffristen sind unbedingt einzuhalten. Zudem müssen die nationalen Vorschriften unbedingt beachtet werden. Maßgebend ist das letzte auf der Treibgasflasche eingeschlagene Prüfdatum.

Sicherheitstechnische Richtlinien für Flüssiggas-Kraftfahrzeuge beachten! Der Flaschenwechsel darf nur von unterwiesenen Personen durchgeführt werden.

Kraftstoff



⚠ GEFAHR

Beim Austritt von Flüssiggas besteht Explosionsgefahr.

Beim Flaschenwechsel nicht rauchen, kein offenes Licht und Feuer verwenden. Treibgasflasche nur in gut belüfteten Räumen und nicht in der Nähe von Bodenöffnungen wechseln. Verbrennungsmotor und eventuelle Heizung mit Brennkammer abstellen und abkühlen lassen.

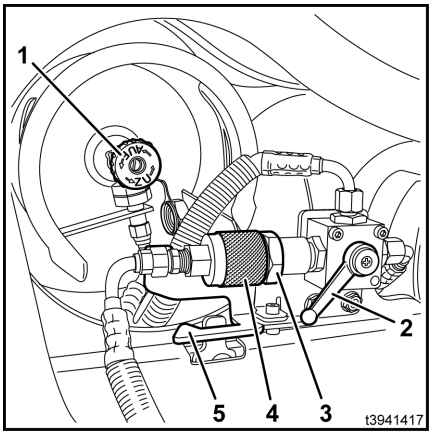


⚠ VORSICHT

Beim Lösen des Treibgasschlauches tritt eine geringe Menge Flüssiggas aus. Dieses kann Erfrierungen an der Haut verursachen.

Deshalb unbedingt Schutzhandschuhe tragen.

➢ Hebel (2) von Flaschenwahl-Ventil senkrecht nach unten stellen. ▷



Das Ventil ist geschlossen.

➢ Absperrventile (1) an beiden Treibgasflaschen fest schließen.

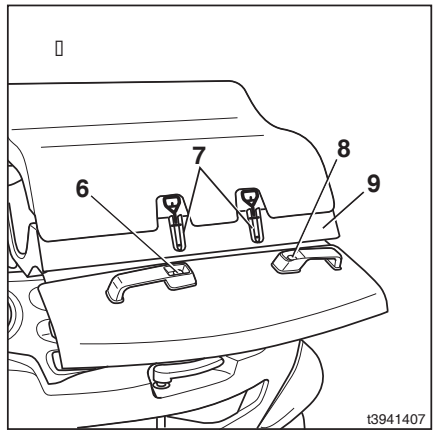
➢ Prüfen, dass Hebel (5) nach innen geschwenkt ist.

➢ Überwurfmutter (4) von Hand abschrauben.

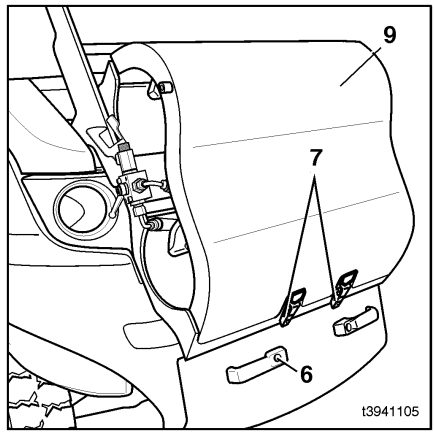
HINWEIS

Überwurfmutter hat Linksgewinde.

- Überwurfmutter mit Schlauch vom Stutzen (3) abziehen.
- Hebel (5) nach außen schwenken.
- Knopf (8) drücken und Halterung (9) entriegeln.
- Halterung an beiden Griffen nach hinten gegen Anschlag ziehen.

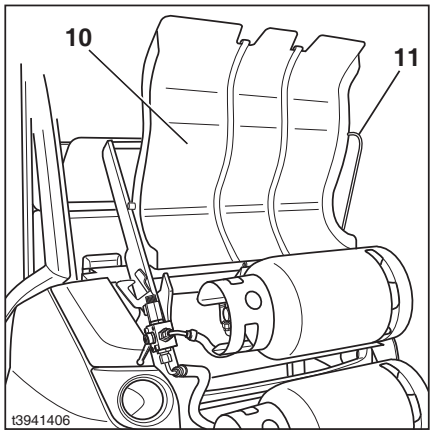


- Knopf (6) drücken und Halterung (9) nach unten gegen Anschlag schwenken bis Halterung einrastet.
- Bügel (7) an Spannverschlüssen nach oben klappen.
- Spannverschlüsse oben aushängen.



Kraftstoff

➢ Abdeckung (10) am Griff (11) nach oben gegen Anschlag schwenken, bis Abdeckung einrastet.

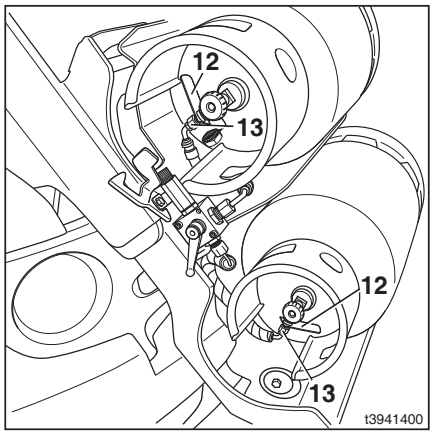


⚠ VORSICHT

Treibgasflasche liegt lose in Halterung und kann herunterfallen.

Treibgasflasche festhalten.

➢ Haltegriff (12) der leeren Treibgasflasche festhalten und Überwurfmutter (13) vorsichtig und nur wenig lösen (Druckabbau).



HINWEIS

Überwurfmutter hat Linksgewinde. – Bei Ausführung für USA hat die Überwurfmutter Rechtsgewinde.

➢ Überwurfmutter ganz abschrauben und Schlauch abnehmen.

➢ Kunststoffverschlussmutter auf Anschlussstutzen schrauben.



⚠ GEFAHR

Explosionsgefahr bei Treibgas-Doppelflaschen.

Wechselflaschen aus Aluminium oder Verbundstoffen dürfen nur mit einem zusätzlichen Sicherheitsventil verwendet werden.

HINWEIS

Wechselflaschen nach EN 1442 aus Stahl verwenden.

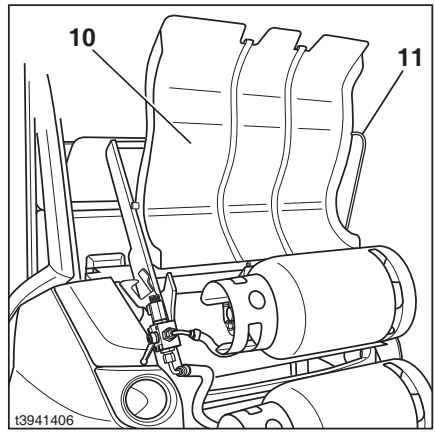
➢ Treibgasflasche tauschen.

HINWEIS

Treibgasflasche so in die Halterung einlegen, dass der Anschlussstutzen nach dem Hochschwenken der Halterung senkrecht nach unten zeigt.

- Schlauch wieder vorschriftsmäßig an der Treibgasflasche befestigen.
- Abdeckung am Griff (11) durch kurzes Ziehen aus der Verriegelung lösen.
- Abdeckung (10) zuschwenken und mit beiden Spannverschlüssen (7) befestigen.
- Knopf (6) drücken und Halterung (9) nach oben schwenken bis Verriegelung hörbar einrastet.
- Halterung an beiden Griffen nach vorne schieben bis Verriegelung hörbar einrastet.
- Hebel (5) nach innen schwenken.
- Überwurfmutter (4) von Hand fest auf Stutzen (3) schrauben.
- Dichtigkeitsprüfung der gesamten Schlauch- und Ventilanschlüsse mit Leckagespray und Gasspürgerät nach Inspektion- und Wartungsvorschrift durchführen.

▷



Treibgastank befüllen (Sonderausrüstung)

GEFAHR

Die in der Druckgeräte-Richtlinie 2014/68/EU geforderten Prüffristen sind unbedingt einzuhalten. Zudem müssen die nationalen Vorschriften unbedingt beachtet werden. Maßgebend ist das letzte auf dem Behälter eingeschlagene Prüfdatum. Behälter mit abgelaufenem Prüfdatum dürfen nicht in Betrieb genommen werden. Bei Feststellung von bedenklichen Mängeln oder bei Überschreitung der Prüffrist darf nicht befüllt werden.

Vor Anschluss der Füllpistole prüfen, ob der Treibgastank bzw. die Armaturen Mängel aufweisen und die auf dem Behälter angegebene Prüffrist noch nicht abgelaufen ist.

Kraftstoff



⚠ GEFAHR

Beim Austritt von Flüssiggas besteht Explosionsgefahr.

Beim Befüllen des Flüssiggastanks nicht rauchen, kein offenes Licht und Feuer verwenden.

Sicherheitstechnische Richtlinien bei Verwendung von Flüssiggas und Sicherheitshinweise der Füllstation beachten. Der Treibgastank darf nur von unterwiesenen Personen befüllt werden.



⚠ VORSICHT

Beim Abnehmen der Füllpistole tritt eine geringe Menge Flüssiggas aus. Dieses kann Erfrierungen an der Haut verursachen.

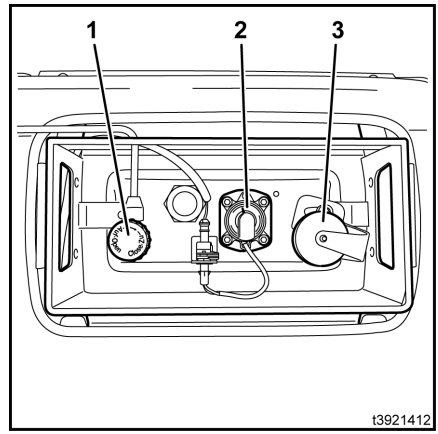
Deshalb unbedingt Schutzhandschuhe tragen.

HINWEIS

Es empfiehlt sich, die Betankung vor Arbeitsbeginn vorzunehmen, wenn die Maschine noch kalt ist. Bei größerem Temperaturunterschied zwischen Vorratstank im Freien und Tank auf dem Stapler reicht unter Umständen der Förderdruck der Pumpe nicht mehr zum problemlosen Füllen aus.

- Verbrennungsmotor und eventuell Heizung mit Brennkammer abstellen.
- Schutzhandschuhe anziehen.

➢ Absperrventil (1) schließen.



HINWEIS

Besitzt der Stapler ein elektromagnetisches Absperrventil am 70,0 l Gastank, sind keine Tätigkeiten erforderlich.

HINWEIS

Bei Stapler mit Sonder-Containerdach sind elektromagnetische Absperrventile an den 36,0 l Gastanks verbaut und somit sind keine Tätigkeiten erforderlich.

➢ Verschlusskappe vom Füllventil (3) abschrauben.

➢ Anschlussgewinde von Füllpistole auf Sauberkeit prüfen.

➢ Füllpistole an Füllventil (3) fest anschließen.

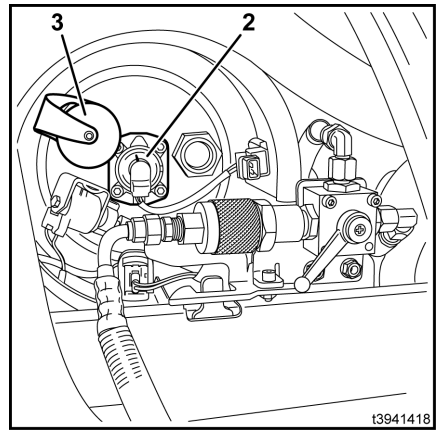
➢ Hauptabsperrventil der Flüssiggastankstelle öffnen und Pumpenmotor bzw. Füllpistole betätigen, bis das im Tank eingebaute Ventil die Befüllung abschaltet.

Füllmenge: ca. 70,0 l

Füllmenge bei Ausführung mit zwei Tanks: je Tank ca. 36,0 l

➢ Betätigungshebel der Füllpistole nach dem Schalten des Tankventils sofort loslassen und Füllvorgang beenden.

➢ Pumpenmotor ausschalten und Hauptabsperrventil der Flüssiggastankstelle schließen.



⚠ ACHTUNG

Treibgastank nicht überfüllen.

Der Treibgastank darf unabhängig von der Füllstandsanzeige (2) nur bis zum Abschalten des Tankventils befüllt werden.

➢ Füllpistole vorsichtig vom Füllventil (3) abschrauben.

➢ Verschlusskappe auf Füllventil schrauben.

Kraftstoff

⚠ ACHTUNG

Den gesamten Füllvorgang überwachen.

Falls beim Füllvorgang Unregelmäßigkeiten oder besondere Vorkommnisse zu verzeichnen sind, sofort die dafür zuständigen Stellen verständigen und Mängel beheben lassen.

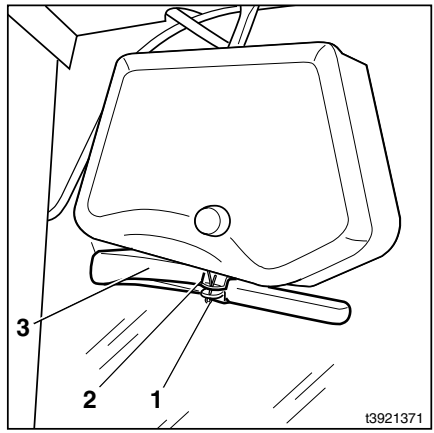
- Dichtigkeitsprüfung mit Leckagespray und Gasspürgerät nach Inspektions- und Wartungsvorschrift durchführen.

Notbetrieb

Notausstieg bei angebauter Heckscheibe

Bei Staplern mit angebauter Front- und Heckscheibe besteht im Falle eines Liegenbleibens in einer engen Gasse unter Umständen nicht mehr die Möglichkeit, seitlich aus dem Stapler auszusteigen. Der Fahrer kann bei akuter Gefahr den Stapler durch das Heckfenster verlassen. Zu diesem Zweck muss die Heckscheibe mit einem Nothammer zerstört werden.

➢ Splint (1) aus Halterung (2) unter dem hinteren Wischermotor aufbiegen. ▷



⚠ VORSICHT

Verletzungsgefahr durch Glassplitter.

Vorsichtig Glassplitter entfernen.

➢ Nothammer (3) aus Halterung nehmen und vorsichtig Heckscheibe zerschlagen.

➢ Vorsichtig nach hinten aussteigen.

Notbetrieb

Neigen durch Pumpen

Wenn eine Funktionsstörung am Neigewinkelsensor vorliegt, kann die Bewegung am Hubgerüst nur noch über die Funktion Neigen durch Pumpen erfolgen.

HINWEIS

Der Stapler fährt während der Funktionsstörung nur noch mit Kriechgeschwindigkeit.

- Damit die Funktionsstörung behoben wird, Service-Partner kontaktieren.

Hubgerüst durch Pumpen nach vorne neigen

- Joystick (1) nach vorne drücken.

Die Bewegung des Hubgerüsts nach vorne erfolgt für 1 Sekunde.

- Joystick (1) in Nullstellung bringen.

Das Pumpen mit dem Joystick (1) so oft wie nötig wiederholen.

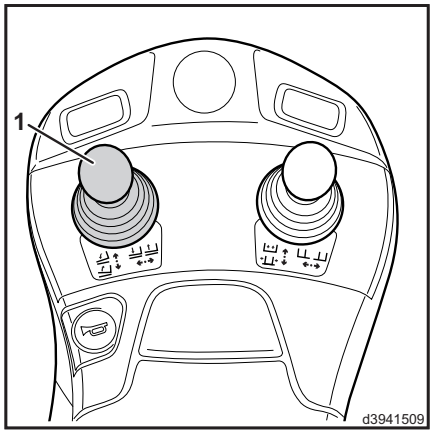
Hubgerüst durch Pumpen nach hinten neigen

- Joystick (1) nach hinten ziehen.

Die Bewegung des Hubgerüsts nach hinten erfolgt für 1 Sekunde.

- Joystick (1) in Nullstellung bringen.

Das Pumpen mit dem Joystick (1) so oft wie nötig wiederholen.



Notabsenkung

Sollte eine Funktionsstörung vorliegen, kann der Gabelträger manuell abgelassen werden.

➢ Bodenmatte entfernen.



⚠ GEFAHR

Unfall- oder Lebensgefahr beim Ablassen des Gabelträgers mit Gabelzinken.

Beim Ablassen dürfen sich keine Personen im Bereich der Gabelzinken aufhalten.

Steckschlüssel während des Ablassvorganges auf der Stiftschraube (1) am Ventilblock (3) belassen, um das Absenken jederzeit unterbrechen zu können.

➢ Steckschlüssel SW 8 mm durch die Öffnung der Bodenplatte stecken.

➢ Stiftschraube (1) mit Steckschlüssel langsam ca. 3 Umdrehungen gegen Uhrzeigersinn drehen, bis Gabelträger ganz abgelassen ist.

➢ Motorhaube öffnen.



⚠ VORSICHT

Auf heiße Motor- und Abluftteile achten.

Schutzausrüstung tragen.



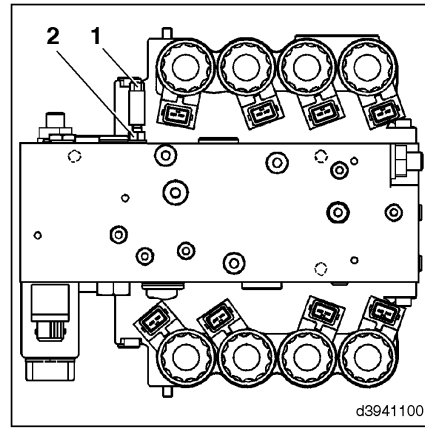
⚠ VORSICHT

Bei heißem Motor kann der Lüfter selbsttätig anlaufen.

Nicht in drehende Teile greifen.

➢ Bodenplatte lösen, aufklappen und sichern.

➢ Dichtbundmutter (2) ca. 2 Umdrehungen lösen.



Notbetrieb

➢ Stiftschraube (1) im Uhrzeigersinn wieder eindrehen, sonst ist die Funktion von Gabelträger heben mittels Joystick nicht gegeben.

Anzugsdrehmoment 10 Nm.

➢ Dichtbundmutter (2) wieder festdrehen.

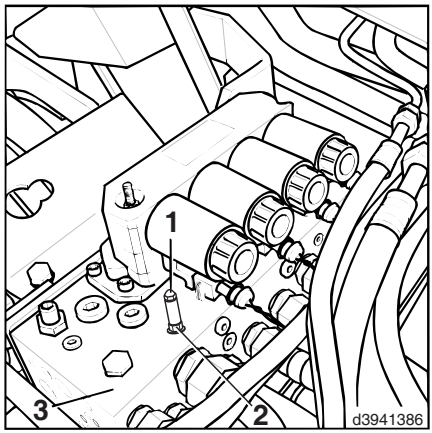
Anzugsdrehmoment 9,5 Nm.

HINWEIS

Nach einer 3-maligen Notabsenkung muss eine neue Stiftschraube mit Dichtbundmutter verwendet werden.

➢ Bodenplatte und Bodenmatte einbauen.

➢ Motorhaube schließen.



Abschleppen

⚠ GEFAHR

Lebensgefahr für Personen zwischen Stapler und Zugfahrzeug.

Anbringen der Abschleppstange und Rangieren des Zugfahrzeugs nur mit einem zusätzlichen Einweiser.

Der Einweiser muss den Fahrer auf mögliche Gefahren aufmerksam machen.

⚠ GEFAHR

Unfallgefahr.

Der Stapler kann beim Abbremsen des Zugfahrzeugs auffahren.

Aus Sicherheitsgründen nur eine geprüfte Abschleppstange verwenden.

⚠ ACHTUNG

Überlastung des Zugfahrzeugs.

Das Zugfahrzeug muss die notwendigen Zug- und Bremskräfte für ungebremste Anhängelast aufnehmen können.

➢ Zug- und Bremskraft des Zugfahrzeugs prüfen.

Wenn der Stapler abgeschleppt werden muss, kann mit der Abschleppeinrichtung

- der Hydraulikölkreislauf kurzgeschlossen werden,
- die Lamellenbremsen in der Antriebsachse mittels Bremsventil und Stopp-Pedal gelöst werden.

⚠ ACHTUNG

Keine Lenkunterstützung bei Ausfall der Hydraulik.

Wenn der abzuschleppende Stapler nicht gelenkt wird, kann er unkontrolliert ausbrechen.

Immer mit geringer Geschwindigkeit abschleppen, damit Stapler und Zugfahrzeug jederzeit beherrschbar bleiben.

Voraussetzung für den Abschleppvorgang

➢ Last soweit absenken, dass die Gabelzinken beim Abschleppen nicht auf dem Boden schleifen.

➢ Last entladen.

➢ Zugfahrzeug mit Abschleppstange am Anhängebolzen des Staplers befestigen.

➢ Feststellbremse lösen.

Kurzschlussschieber Hydraulik öffnen

➢ Motorhaube öffnen.



⚠ VORSICHT

Auf heiße Motor- und Ablufteile achten.

Schutzausrüstung tragen.



⚠ VORSICHT

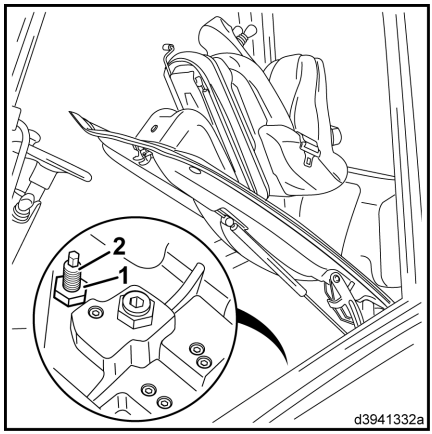
Bei heißem Motor kann der Lüfter selbsttätig anlaufen.

Nicht in drehende Teile greifen.

Notbetrieb

- Dichtbundmutter (1) (SW 19 mm) links an Verstellpumpe mit Stecknuss am Gehäuse lösen. ▷
- Stiftschraube (2) (SW 8 mm) mit Stecknuss 2 Umdrehungen herausdrehen.
- Stiftschraube mit Dichtbundmutter (1) kontern, nachziehen.

Anzugsdrehmoment: 50 Nm.



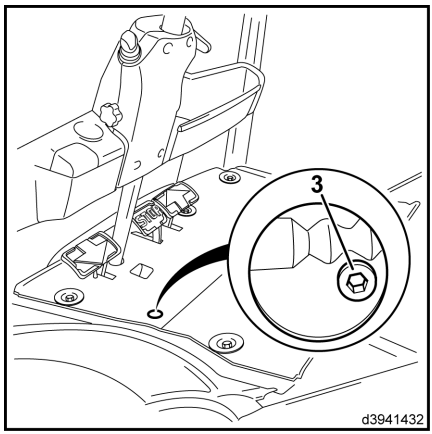
Lamellenbremse lösen

Das Bremsventil befindet sich unter der Bodenplatte am Staplerrahmen links.

- Bodenmatte entfernen.
- Innensechskantschlüssel (SW 5 mm) durch Bohrung in Bodenplatte führen und Zylinderschraube (3) etwa 8 Umdrehungen herausschrauben. ▷
- Motorhaube schließen.
- Auf den Fahrersitz setzen.
- Feststellbremshebel nach unten stellen.

Symbol im Anzeigegerät erlischt.

- Stopp-Pedal mehrmals im leichtgängigen Bereich bis zum spürbaren Widerstand hin- und herbewegen (pumpen etwa 10 Hübe), bis die Bremse gelöst ist.



Nach dem Abschleppen

- Stapler mit Unterlegkeilen sichern.
- Motorhaube öffnen.



⚠ VORSICHT

Auf heiße Motor- und Abluftteile achten.

Schutzausrüstung tragen.



⚠ VORSICHT

Bei heißem Motor kann der Lüfter selbsttätig anlaufen.

Nicht in drehende Teile greifen.

- Dichtbundmutter (1) an der Verstellpumpe lösen.
- Stiftschraube (2) (SW 8 mm) eindrehen, nachziehen.

Anzugsdrehmoment: 20^{+5} Nm.

- Stiftschraube mit Dichtbundmutter (1) kontern.
- Dichtbundmutter nachziehen.

Anzugsdrehmoment: 50 Nm.

- Motorhaube schließen.

Bremsbereitschaft herstellen

- Zylinderschraube (3) bis Anschlag in Ventilblock eindrehen.
- Bodenmatte einlegen und Motorhaube schließen.
- Feststellbremse betätigen.

⚠ GEFAHR

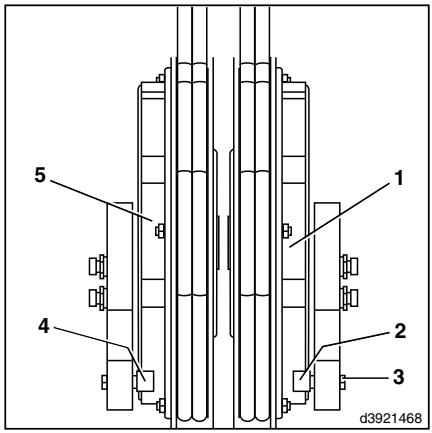
Der Stapler darf nicht mit mangelhafter Bremsanlage gefahren werden.

Nach Reparaturen an der Bremsanlage Funktion prüfen. Wenn Mängel an der Bremsanlage auftreten, Service-Partner kontaktieren.

Verladen / Transport

Schlauchrolle gegen Aufrollen sichern

Bei Anbau eines Duplex- oder Triplex-Hubgerüsts mit einer Einfach-Zusatzhydraulik befindet sich unter der Bodenplatte eine Schlauchrolle (1) (bei Doppel- Zusatzhydraulik eine spiegelbildlich eingebaute zweite Schlauchrolle (5)). ▷



⚠ VORSICHT

Die Schlauchrollen stehen unter Federvorspannung.

Deshalb immer gegen Aufrollen sichern.

- Bevor die Verschraubungen der Schlauchleitungen an der Verbindungsstelle zum Hubgerüst getrennt werden (z. B. zum Hubgerüstabbau oder zum Ausbau der Schlauchrolle selbst).
- Bei allen anderen Arbeiten an den Schlauchrollen im Stapler.

⚠ VORSICHT

Die Aufrollsicherung darf an der ausgebauten Schlauchrolle nicht geöffnet werden.

Wenn es sich nicht vermeiden lässt, dann ist vorher die Federspannung auf 0 zu entlasten. Service-Partner kontaktieren.

➢ Motorhaube öffnen.



⚠ VORSICHT

Auf heiße Motor- und Abluftteile achten.

Schutzausrüstung tragen.



⚠ VORSICHT

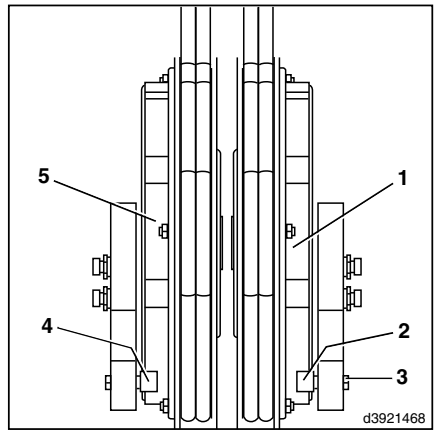
Bei heißem Motor kann der Lüfter selbsttätig anlaufen.

Nicht in drehende Teile greifen.

➢ Bodenplatte aufklappen und sichern.

➢ Sechskantschraube (3) an Schlauchrolle (1) in Fahrtrichtung rechts) mit Schlüssel (SW 10) bis zum Anschlag in gesicherte Stellung (6) drehen. ▷

Die Sicherungsklaue (2) zeigt gegen die Fahrtrichtung und der Spannstift (8) ist sichtbar, die Schlauchrolle ist gegen Aufrollen gesichert.



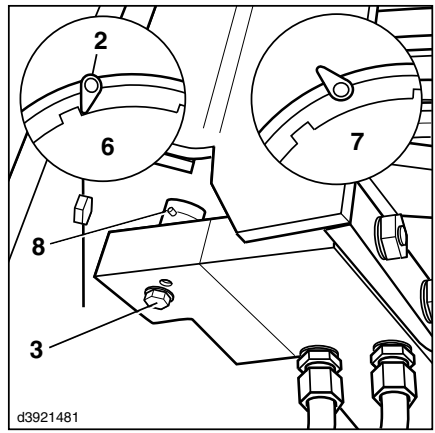
➢ Bei Doppel-Zusatzhydraulik Sicherungsklaue (4) der zweiten Schlauchrolle (5) ebenfalls in gesicherte Stellung (6) drehen. ▷

➢ Schläuche zum Hubgerüstabbau trennen.

⚠ ACHTUNG

Wird mit geschlossener Aufrollsicherung das Hubgerüst ausgefahren, können die Schlauchleitungen nicht geschädigt werden (Ratscheneffekt). Beim anschließenden Einfahren des Hubgerüsts aber werden die Schlauchleitungen nicht mehr aufgerollt und können dadurch geschädigt werden.

Erst nach Wiederanbau des Hubgerüsts (Schläuche wieder angeschlossen) darf die Aufrollsicherung gelöst werden. Dazu Sicherungsklaue(n) wieder in Freilaufstellung (7) stellen (Sicherungsklaue sichtbar).



Hubgerüstabbau / Hubgerüstanbau

⚠ VORSICHT

Für diese Arbeit ist Spezialwerkzeug und Fachwissen erforderlich.

Service-Partner kontaktieren.

Fahren ohne Hubgerüst

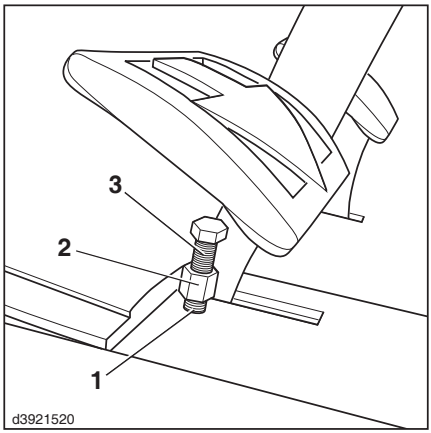
⚠ ACHTUNG

Beim Fahren ohne Hubgerüst muss aus Sicherheitsgründen die Geschwindigkeit des Staplers reduziert werden.

Deshalb muss vor Abbau des Hubgerüsts eine zusätzliche Anschlagschraube zur Geschwindigkeitseinschränkung unter das Rückwärtsfahrpedal (Zweipedalbedienung) bzw. Fahrpedal (Einpedalbedienung) montiert werden.

- Motor abstellen.
- Sechskantschraube M8 x 20 (3) zur Hälfte in hohe Sechskantmutter M8 (2) (DIN 6330, 6331, 6334) einschrauben.
- Sechskantmutter (2) auf vorhandene Sechskantschraube M8 (1) aufschrauben, bis Sechskantschraube (3) an Sechskantschraube (1) anschlägt.
- Sechskantmutter (2) kontern.
- Hubgerüst abbauen.

Nach Wiederanbau des Hubgerüsts ist der zusätzliche Anschlag zu entfernen.



Kranverladung

HINWEIS

Kranverladungen nur durch eigens dafür geschultes Fachpersonal durchführen lassen.



⚠ GEFAHR

Unfall oder Lebensgefahr!

Nicht unter schwebende Lasten treten! Bei der Kranverladung des Staplers besonders darauf achten, dass sich keine Personen im Gefahrenbereich des Krans befinden!

- Nur Hebegeschirr und Verladekran mit ausreichender Tragfähigkeit verwenden.
- Verladegewicht auf dem Fabrikschild beachten.

⚠ VORSICHT

Unfallgefahr durch beschädigte Neigezylinder.

Vor dem Anheben des Staplers Neigezylinder bis zum Anschlag einfahren und Hubgerüst komplett absenken.

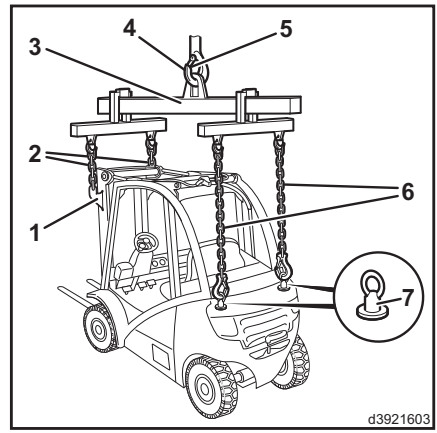
Kranverladung mit Kranösen ▷

⚠ GEFAHR

Unfall oder Lebensgefahr durch abbrechende Kranösen!

Kranverladung mit Kranösen (1, 7) ist nur mit entsprechendem Hebegeschirr (3) zulässig, bei dem die Ketten (2, 6) von den Kranösen (1, 7) aus senkrecht nach oben führen.

Zur Vermeidung einer ungleichen Lastverteilung ist eine Ausgleichseinrichtung am Hebegeschirr z. B. in Form einer Ausgleichwippe zwingend erforderlich.



- Ketten (6) in die Kranösen (7) am Gegengewicht einhängen.
- Ketten (2) in die Kranösen (1) am Hubgerüst einhängen.
- Darauf achten, dass die Sicherheitsverschlüsse geschlossen sind, z. B. Sicherheitsverschluss (5) am Kranhaken (4).

HINWEIS

*Hebegeschirr darf beim Anheben **nicht** das Fahrerschutzdach und evtl. angebaute Zusatzgeräte berühren.*

Verladen / Transport

- Hebegeschirr (3) auf die Länge und Breite des Staplers einstellen und über dem Schwerpunkt ausrichten.
- Probeheben durchführen.

Der Stapler muss waagerecht hängen.

Transport mit LKW oder Tieflader

HINWEIS

- *Der Fahrer ist für sein Transportmittel, die Transportsicherung und für den Transport des Staplers verantwortlich.*
- *Nationale Vorschriften beachten.*

⚠ GEFAHR

Lebensgefahr durch Überlastung und Materialschädigung!

- Stapler nur verladen, wenn die Tragfähigkeit / Belastbarkeit des Transportmittels, der Rampen und Ladebrücken höher ist als das tatsächliche Gesamtgewicht des Staplers.
- Verladegewicht auf dem Fabrikschild beachten.

Verladen

⚠ GEFAHR

Unfallgefahr durch Abstürzen des Staplers!

Um nicht über den Rand oder die Kanten abzukippen, Lenkbewegungen auf schmalen Ladebrücken / Rampen vermeiden.

Voraussetzungen zum Verladen:

- Die Verladefläche des Transportfahrzeugs muss trocken und besenrein sein.
- Die Reifen des Staplers müssen sauber sein.

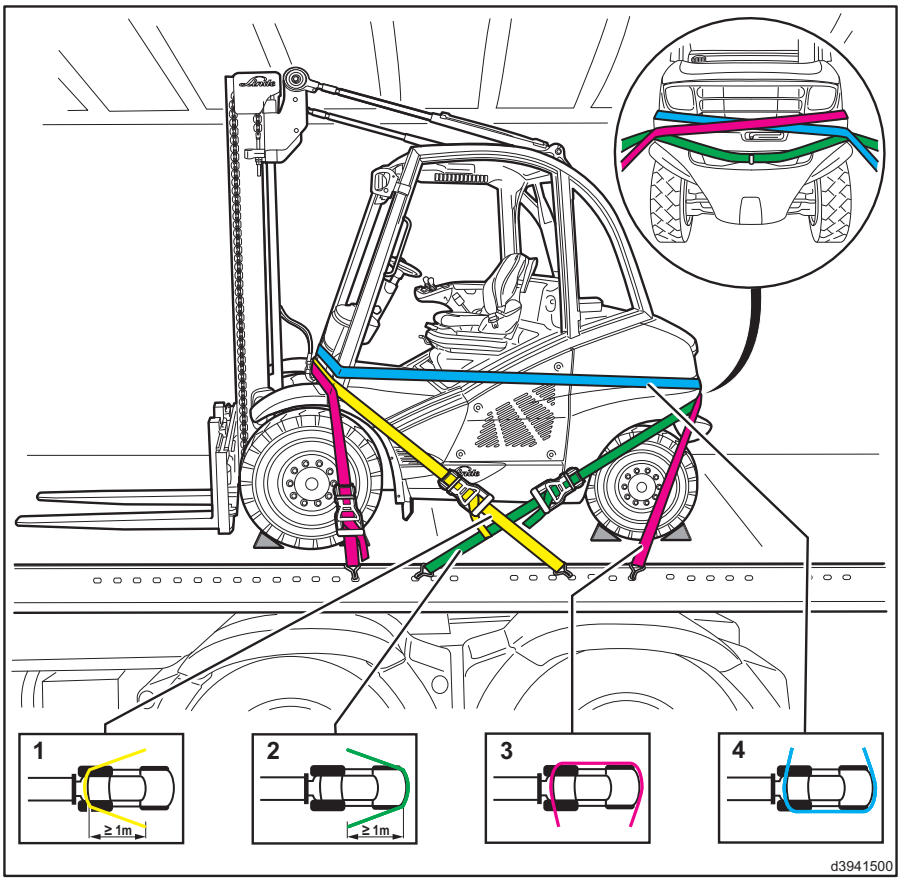
- Vor dem Überfahren einer Ladebrücke vergewissern, dass die Ladebrücke ordnungsgemäß angebracht und gesichert ist.
- Sicherstellen, dass das zu befahrende Transportfahrzeug ausreichend gegen Verschieben gesichert ist.
- Langsam und vorsichtig auf das Transportfahrzeug fahren.

- Hubgerüst absenken und nach vorne neigen.

Gabelzinken müssen am Boden komplett aufliegen.

- Feststellbremse betätigen, Motor abstellen und weitere Tätigkeiten siehe Abschnitt „Vor dem Verlassen des Staplers“.
- Keile unterlegen und befestigen oder in Staplerrichtung gegen festen Anschlag fahren.

Verzurren



Verladen / Transport

Voraussetzungen zum Verzurren:

- Das Transportfahrzeug muss über Zurrpunkte mit einer Belastbarkeit von mindestens 2.000 daN ausgerüstet sein.
- Als Ladungssicherung müssen 50 mm Polyesterzurrgurte mit einer Belastbarkeit von mindestens 2.500 daN verwendet werden.

⚠ ACHTUNG

Beschädigung von Komponenten.

Komponenten (z. B. Leuchten, Schlauchleitungen) dürfen **nicht** mit den Zurrgurten verspannt werden.

➢ Stapler wie im Bild dargestellt rechts und links sicher verzurren. Kanten- und Flächenschutz verwenden.

➢ Für Gurt (1) und Gurt (2) Zurrpunkte wählen, die mindestens 1 m vor oder hinter dem Umschlingungspunkt liegen.

⚠ GEFAHR

Verrutschen des Staplers durch Abrutschen der Zurrgurte!

Der Stapler muss so fest verzurrt werden, dass eine Bewegung des Staplers während des Transports ausgeschlossen ist.

➢ Sicherstellen, dass die Zurrgurte fest gespannt sind und Unterlagen nicht abrutschen können.

5

Service und Pflege

Sicherheitshinweise für Service-Arbeiten

Ihr Stapler bleibt nur dann stets in einsatzbereitem Zustand, wenn die wenigen Service-Arbeiten gemäß den Angaben der Betriebsanleitung regelmäßig durchgeführt werden.

Die Arbeiten dürfen nur durch qualifizierte und vom Hersteller autorisierte Personen vorgenommen werden.

Die Durchführung dieser Arbeiten können Sie im Rahmen einer Vereinbarung mit Ihrem Service-Partner abstimmen.



⚠ GEFAHR

Bei unsachgemäßem Umgang mit der Gasanlage besteht Explosionsgefahr.

Prüfung, Service-Arbeiten und Instandhaltung an der Gasanlage darf nur durch eine befähigte Personen mit Kenntnissen der Prüf- und Einstelldaten dieser Anlage durchgeführt werden. Hierzu sind spezielle Prüfeinrichtungen und Werkzeuge erforderlich. Wenden Sie sich an Ihren Service-Partner. Die Durchführung der Prüfung und Service-Arbeiten an der Gasanlage ist durch einen Prüfbericht (z. B. BGG 936) nachzuweisen. Verwenden Sie im Reparaturfalle nur Original-Ersatzteile. Nur so ist die Sicherheit der Anlage gewährleistet.

Bei allen Arbeiten ist der Stapler auf einer ebenen Fläche abzustellen und gegen Wegrollen zu sichern. Der Motor ist abzustellen und der Schaltschlüssel abzuziehen.

Für Arbeiten bei hochgefahrenem Gabelträger und/oder Hubgerüst sind diese gegen unbeabsichtigtes Absinken zu sichern.

Bei allen Arbeiten im vorderen Bereich des Staplers ist das Hubgerüst gegen Zurückneigen zu sichern.

Ohne Genehmigung des Herstellers dürfen keine Änderungen, insbesondere An- und Umbauten, an Ihrem Stapler vorgenommen werden.

Nach allen Arbeiten ist mit dem Stapler eine Funktionsprüfung und ein Probelauf durchzuführen.

⚠ VORSICHT

Angebaute Türen können während den Arbeiten zufallen und Personen einklemmen.

Türen öffnen und gegen Zufallen sichern.

⚠ ACHTUNG

Der Stapler muss immer ordnungsgemäß beschildert sein.

Fehlende oder beschädigte Typen- und/oder Klebeschilder müssen ersetzt werden. Lage oder Bestell-Nr. siehe Ersatzteil-Katalog.



UMWELTHINWEIS

Umgang mit Betriebsstoffen beachten.

Serviceintervalle

Die vorgegebenen Serviceintervalle sind abhängig von den Betriebs- und Einsatzverhältnissen sowie den verwendeten Betriebsstoffen. Unter bestimmten Voraussetzungen können die Serviceintervalle verändert werden.

In jedem Fall muss einmal im Jahr der „Regelmäßige Service“ durchgeführt werden.

Beim Betrieb unter extremen Bedingungen (z.B. Hitze, Kälte oder Staubbelastung müssen die Serviceintervalle reduziert werden.

Wenden Sie sich an Ihren Service-Partner.

Übersicht der Füllmengen und Einstellwerte

Baugruppe	Hilfsmittel / Betriebsstoffe	Füllmenge / Einstellwerte
Motor	Motoröl	
	Variante 1: CWTA- Motor	mit Filterwechsel: ca. 5,5 l
	Variante 2: CWTA- Motor mit geänderter Ölwanne	mit Filterwechsel: ca. 6,8 l
Kühlsystem	Kühlmittelzusatz / Trinkwasser	ohne Heizung: ca. 10,5 l
		mit Heizung: ca. 12,0 l
Zündkerzen	NGK ILZKR 8A 8DE	Elektrodenabstand: 0,8 mm
		Anzugsdrehmoment: 20 Nm
Hydraulikanlage	Hydrauliköl	ca. 55,0 l
Ölbadluftfilter	Motoröl	ca. 1,0 l
Reifen	Luft	siehe Angaben auf Aufkleber
Radbefestigungen	nachziehen	vorn: 425 Nm
		hinten: 640 Nm
Hubgerüstketten / Hubgerüstführungen	Linde - Kettenspray	nach Bedarf
Klimaanlage	Kältemittel	je nach Kondensator: 1600 g oder 1130 g
Flüssiggasflasche	Flüssiggas	ca. 11 kg
Nachfüllbarer Flüssiggastank (Sonderausrüstung)	Flüssiggas	ca. 70,0 l
Nachfüllbare Flüssiggastanks (Stapler mit Sonder-Containerdach)	Flüssiggas	je Tank: ca. 36,0 l

Betriebsstoffempfehlungen

Flüssiggas

Zugelassen für den VW-Motor:

Flüssiggas von 95% Propan mit 5% Rest bis 80% Butan mit 20% Propan und Rest, mit angepasstem Zündkennfeld.

Nur Flüssiggasflaschen mit Treibgasfüllung (LPG) nach DIN 51622 bzw. Flüssiggas nach EN 589 (Autogas) verwenden, Gasentnahme in der Flüssigphase.

HINWEIS

Haushaltsgasflaschen sind grundsätzlich verboten.

Hydrauliköl

HINWEIS

Entscheidend für die richtige Ölauswahl ist die Arbeitstemperatur des Öles im hydrostatischen Fahrantrieb. Die genannten Ölempfehlungen können nur Richtwerte sein.

Hydraulikölempfehlung für **normalen** Einsatz:

Hydrauliköl **ISO - L - HM 68 nach ISO 6743 - 4 bzw. HLP ISO VG 68** nach DIN 51524, T.2 (Werksfüllung) mittlere Öl-Dauertemperatur 60 °C - 80 °C.

Hydraulikölempfehlung für **schweren** Einsatz:

Hydrauliköl **ISO - L - HM 100 nach ISO 6743 - 4 bzw. HLP ISO VG 100** nach DIN 51524, T.2 für schwere und mehrschichtige Einsätze, Betrieb in warmen Klimazonen bzw. bei hohen Umgebungstemperaturen, mittlere Öl-Dauertemperatur über 80 °C.

Hydraulikölempfehlung für normalen und schweren Einsatz:

Hydrauliköl ISO - L - HV 68 nach ISO 6743 - 4 bzw. HVLP ISO VG 68 nach DIN 51524, T.3 (Mehrbereichsöl)

Bio-Hydrauliköl

Biologisch schnell abbaubare Druckflüssigkeit

CASTROL Carelube HFS 46
oder
Panolin HLP Synth 46

⚠ ACHTUNG

Ein Vermischen des Bioöls mit Mineralöl ist nicht zulässig.

Weitere Flüssigkeiten anderer Hersteller können z. Z. nicht empfohlen werden.

HINWEIS

In Zweifelsfällen empfehlen wir die Beratung durch Ihren zuständigen Service-Partner. Auch Empfehlungen von Vertretern der Mineralölindustrie sollten Sie mit Ihrem Service-Partner abstimmen. Eine Werksfreigabe besteht nur für die oben genannten Öle. Bei Verwendung oder Mischung anderer Hydraulikflüssigkeiten können kostspielige Schäden entstehen.

Schmierfett

Linde-Schwerlastfett lithiumverseift mit EP-Wirkstoffen und MOS_2. Bezeichnung nach DIN 51825-KPF 2N-20, (Best.-Nr. siehe Ersatzteil-Katalog).

Ein Vermischen mit Schmierfettsorten auf anderer Seifenbasis als lithiumverseift ist nicht zulässig.

Kühlmittel

⚠ ACHTUNG

Spezifikation der Kühlflüssigkeit beachten!

Verwenden Sie nur Kühlmittelzusatz nach VW-Norm TL 774-F (G12+), TL 774-G (G12++) oder TL 774-J (G13).

Werkseitig ist Kühlmittelzusatz „TL 774-F (G12+) “ eingefüllt.

Dieser Zusatz ist mit Wasser (Gesamthärte des Wassers nicht größer als 20° deutscher Härte) zu mischen. Maximal können 60% Kühlmittelzusatz eingesetzt werden.

Temperatur	Kühlmittelzu-satz	Trinkwasser
-25 °C	40 %	60 %
-30 °C	45 %	55 %
-35 °C	50 %	50 %
-40 °C	60 %	40 %

HINWEIS

Sollte keine Trinkwasserqualität verfügbar sein, muss destilliertes Wasser verwendet werden.

Kältemittel für Klimaanlage

R 134a

Batteriefett

Säurefreies-Schmierfett (Polfett).

Kettenspray

Linde-Kettenspray (Best.-Nr. siehe Ersatzteil-Katalog).

Motoröl

Beim Betrieb des Motors wird nicht nur ein Teil des zur Kolbenschmierung dienenden Motoröls verbrannt („verbraucht“), sondern die Temperaturbeanspruchung und die in das Öl geratenden Verbrennungsprodukte des Kraftstoffes führen zu einem „Verschleiß“ insbesondere der chemischen Zusätze („Additive“) des Öles. Daher ist die gesamte Ölfüllung in bestimmten Abständen zu erneuern.

Da dieser „Ölverschleiß“ von den Betriebsbedingungen, der Kraftstoff- und der Ölqualität (dem Leistungsvermögen des Öles) abhängt, ergeben sich verschieden lange Ölwechselfristen.

Die längste zulässige Verweildauer der Schmierölfüllung im Motor beträgt 12 Monate.

Unabhängig von den Wechselintervallen ist der Schmierölwechsel mindestens alle 12 Monate durchzuführen.

Zugelassen für den Motor sind nur Motoröle nach:

- VW-Norm 504 00 (Werksfüllung) mit Viskosität SAE 5W-30.
- VW-Norm 507 00 mit Viskosität SAE 5W-30, wenn die VW-Norm 504 00 erfüllt wird.

Folgendes Ölwechselintervall muss beachtet werden:

Motoröl nach VW-Norm 504 00 oder 507 00

- Ölwechsel alle 1000 Betriebsstunden oder alle 12 Monate.

Da ein gutes Motoröl Voraussetzung für einen störungsfreien Betrieb und eine lange Motorlebensdauer ist, darf auch zum Nachfüllen und beim Ölwechsel nur Qualitäts-Motoröl verwendet werden. Einbereichsöle sind wegen ihres begrenzten Viskositätsbereiches im allgemeinen nicht ganzjährig verwendbar. Diese Öle sollten nur in extremen Klimazonen verwendet werden.

HINWEIS

Zusatzschmiermittel, gleich welcher Art, dürfen den Schmierölen nicht beigemischt werden.

UMWELTHINWEIS

Altöl muss bis zur vorschriftsmäßigen Entsorgung vor Kindern sicher aufbewahrt werden. Auf keinen Fall darf Öl in das Kanalnetz oder in das Erdreich gelangen.

Wegen des Entsorgungsproblems, der erforderlichen Spezialwerkzeuge und der nötigen Fachkenntnis sollte der Motoröl- und Filterwechsel nur von Ihrem Service-Partner durchgeführt werden.

Regelmäßige Pflege

Die aufgeführten Pflegearbeiten erhöhen die Verfügbarkeit und dienen dem Werterhalt Ihres Staplers. Entsprechend den Einsatzbedingungen möglichst oft durchführen.

- Stapler reinigen
- Vorfilter reinigen (Sonderausrüstung)
- Lenkachse schmieren
- Radbefestigungen nachziehen (nach jeder Wartung oder Reparatur, spätestens nach 100 Betriebsstunden)
- Hubgerüstkette reinigen und mit Kettenspray einsprühen
- Seitenschieber (Sonderausrüstung) schmieren
- Zinkenverstellgerät (Sonderausrüstung) schmieren

Service-Plan

Hinweis für Service-Arbeiten
Für Service-Arbeiten ist Fachwissen und gegebenenfalls Spezialwerkzeug erforderlich. Wenden Sie sich an Ihren Service-Partner.

Vorbereitende Arbeiten
Stapler reinigen
Fehlerspeicher auslesen und löschen
Fahrpotentiometer und Joysticks abgleichen
Nächstes Serviceintervall eingeben

Regelmäßiger Service mindestens alle 12 Monate
Motor
Motoröl und Motorölfilter wechseln
Gasfilter wechseln
Verdampfer: mit neuem Reparatursatz montieren oder austauschen
Gasanlage: Einstellungen und Regelung prüfen
Abgasanlage: CO-Gehalt prüfen
Treibgasanlage auf Beschädigung und Dichtigkeit prüfen
Motorträger und Motorlagerung: Zustand und festen Sitz prüfen (Sichtprüfung)
Keilrippenriemen: Zustand prüfen
Kühler: reinigen und auf Dichtigkeit prüfen
Kühlmittelkonzentration prüfen
Staubaustrageventil prüfen
Ölbadluftfilter reinigen und Öl wechseln
Ansaug- und Abgasleitungen: Dichtigkeit prüfen
Fahrzeugaufbau
Beckengurt: Zustand und Funktion prüfen
Lagerstellen und Gelenke: prüfen und schmieren
Fahrwerk
Räder auf Beschädigungen, Fremdkörper und Verschleiß prüfen.
Lenkachse: schmieren
Antistatikband: Zustand prüfen
Bedienelemente
Feststellbremse: Funktion prüfen
Pedalgruppe prüfen
Elektrik
Elektrische Verbindungen: Zustand und festen Sitz prüfen
Hydraulik

Service-Plan

Regelmäßiger Service mindestens alle 12 Monate
Hydraulikanlage: Ölstand prüfen
Entlüftungsventil am Hydrauliktank: Funktion prüfen
Hydraulikanlage: Dichtigkeit prüfen
Schlauchleitungen: Vorspannung prüfen
Lastaufnahmesystem
Hubgerüst: Zustand prüfen
Hubgerüstkette reinigen, einstellen und mit Kettenspray einsprühen
Seitenschieber: prüfen und schmieren
Zinkenverstellgerät: prüfen und schmieren

Service-Arbeiten alle 1000 h, jedoch mindestens alle 3 Jahre (Ausnahmen in Klammern)
Motor
Motoröl und Motorölfilter wechseln
Gasfilter wechseln
Verdampfer: mit neuem Reparatursatz montieren oder austauschen
Gasanlage: Einstellungen und Regelung prüfen
Abgasanlage: CO-Gehalt prüfen
Treibgasanlage auf Beschädigung und Dichtigkeit prüfen
Motorträger und Motorlagerung: Zustand und festen Sitz prüfen (Sichtprüfung)
Keilrippenriemen: Zustand prüfen
Kühler: reinigen und auf Dichtigkeit prüfen
Kühlmittelkonzentration prüfen
Luftfilter: Patrone wechseln
Staubaustrageventil prüfen
Ölbadluftfilter reinigen und Öl wechseln
Ansaug- und Abgasleitungen: Dichtigkeit prüfen
Getriebe
Achsklammer: Befestigung prüfen
Antriebsachse: seitliche Anschläge prüfen
Hydraulikpumpe am Motor: Befestigung prüfen (Sichtprüfung)
Fahrzeugaufbau
Beckengurt: Zustand und Funktion prüfen
Rahmen / Gegengewicht: Befestigung prüfen (Sichtprüfung)
Lagerstellen und Gelenke: prüfen und schmieren
Heizung und Klimaanlage warten
Fahrwerk
Räder auf Beschädigungen, Fremdkörper und Verschleiß prüfen.
Lenkachse: schmieren
Lenkachse: Befestigung prüfen

Service-Arbeiten alle 1000 h, jedoch mindestens alle 3 Jahre (Ausnahmen in Klammern)
Antistatikband: Zustand prüfen
Bedienelemente
Feststellbremse: Funktion prüfen
Pedalgruppe prüfen
Elektrik
Elektrische Verbindungen: Zustand und festen Sitz prüfen
Starterbatterie: Zustand prüfen
Achslastsensor prüfen
Lastdrucksensor prüfen
Hubhöhensensor prüfen
Hydraulik
Hydraulikanlage: Ölstand prüfen
Entlüftungsventil am Hydrauliktank: Funktion prüfen
Hydraulikanlage: Dichtigkeit prüfen
Neigezylinder: Befestigung prüfen
Schlauchleitungen: Vorspannung prüfen
Lastaufnahmesystem
Hubzylinder, Hubgerüstkette, Kettenrollen und Endanschläge: Zustand Befestigung und Funktion prüfen
Hubgerüst: Befestigung prüfen
Hubgerüstkette reinigen, einstellen und mit Kettenspray einsprühen
Gabelzinken und Zinkensicherungen prüfen
Seitenschieber: prüfen und schmieren
Zinkenverstellgerät: prüfen und schmieren

Zusätzliche Service-Arbeiten alle 3000 h, jedoch mindestens alle 3 Jahre (Ausnahmen in Klammern)
Motor
Zündkerzen wechseln
Gasanlage: Druckschläuche wechseln
Keilrippenriemen wechseln
Luftfilter: Sicherheitspatrone wechseln
Getriebe
Radmotoren: Befestigung prüfen (nur einmalig nach 3000 h)
Antriebsachse: Lagerung auf Verschleiß prüfen
Bedienelemente
Neigewinkelsensor: Schwenklagerung prüfen
Elektrik
Achslastsensor abgleichen

Service-Plan

Zusätzliche Service-Arbeiten alle 3000 h, jedoch mindestens alle 3 Jahre (Ausnahmen in Klammern)
Lastdrucksensor abgleichen
Hydraulik
Hydraulikanlage: alle Filter wechseln
Neigezylinderlager: Verschleiß prüfen
Lastaufnahmesystem
Seitenschieber: Verschleiß prüfen
Zinkenverstellgerät: Verschleiß prüfen

Zusätzliche Service-Arbeiten alle 6000 h, jedoch mindestens alle 3 Jahre
Hydraulik
Hydraulikanlage: Öl wechseln

Zusätzliche Service-Arbeiten alle 9000 h, keine Begrenzung nach Jahren
Motor
Kühlmittelpumpe wechseln
Kühlflüssigkeit wechseln

Abschließende Arbeiten
Funktionskontrolle mit Probefahrt
Serviceaufkleber anbringen

Motor

Motorölstand prüfen

UMWELTHINWEIS

Umgang mit Betriebsstoffen beachten



⚠ VORSICHT

Beim Nachfüllen darf kein Öl auf heiße Motorteile gelangen-Brandgefahr!

Vorsichtig einfüllen.

⚠ ACHTUNG

Verschiedene Ölspezifikationen.

Betriebsstoffempfehlung beachten.

⚠ ACHTUNG

Der Ölstand darf keinesfalls über der oberen Markierung stehen.

Bei Bedarf Motoröl ablassen.

- Stapler waagerecht abstellen.
- Motorhaube öffnen.



⚠ VORSICHT

Auf heiße Motor- und Abluftteile achten.

Schutzausrüstung tragen.



⚠ VORSICHT

Bei heißem Motor kann der Lüfter selbsttätig anlaufen.

Nicht in drehende Teile greifen.

Motor

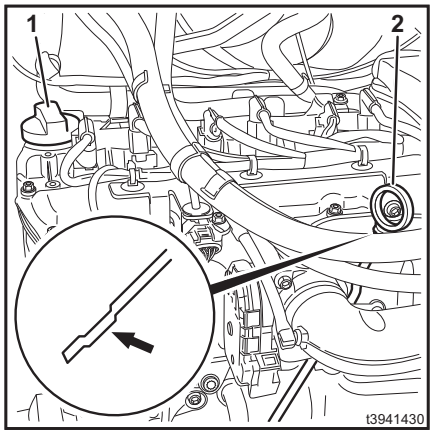
- Ölmessstab (2) am Motor herausziehen.
- Ölmessstab mit sauberem Tuch abwischen.
- Ölmessstab wieder ganz eindrücken und erneut herausziehen.

Ölstand soll zwischen den Markierungen liegen.

- Falls erforderlich, Motoröl in Einfüllöffnung bis zur oberen Markierung nachfüllen.
- Dazu Verschlussdeckel (1) der Einfüllöffnung abnehmen.

Mengendifferenz zwischen max. und min. Marke: 1,0 l

- Verschlussdeckel aufsetzen und festdrehen.
- Motorhaube schließen.



Abgasanlage: CO-Gehalt prüfen

Zur Prüfung müssen die nationalen Vorschriften unbedingt beachtet werden.

In Deutschland ist es nach Berufsgenossenschaftverordnung (BGV D34) Vorschrift, alle 500 Betriebsstunden, spätestens jedoch nach 6 Monaten, den CO-Gehalt im Abgas zu prüfen.

Für die Prüfung ist Fachwissen und Spezialwerkzeug erforderlich.

Service-Partner kontaktieren.

Treibgasanlage: Sicht- und Geruchskontrolle

Ein Überdruckventil in der Gasleitung sichert die Gasflasche oder den Gastank gegen Überdruck ab.

➢ Die Treibgasanlage muss täglich vom Fahrer vor Arbeitsbeginn mit einer Sichtprüfung und einer Geruchskontrolle geprüft werden.



⚠ GEFAHR

Explosionsgefahr bei unkontrolliertem Austritt von Flüssiggas.

Bei Auffälligkeiten sofort das Absperrventil der Treibgasflasche oder am Gastank schließen.

Bei auftretenden Problemen darf der Stapler nicht in Betrieb genommen werden.

➢ Unmittelbare Meldung an eine befähigte Person vornehmen.

Kühlflüssigkeitsstand prüfen ▷



UMWELTHINWEIS

Umgang mit Betriebsstoffen beachten.



HINWEIS

Beim Aufleuchten der Anzeige (1) im Anzeigegerät ist der Kühlflüssigkeitsstand zu gering und es muss Kühlflüssigkeit nachgefüllt werden. Weitere Informationen siehe Abschnitt „Störungsanzeigen“.



HINWEIS

Der Kühlflüssigkeitsstand kann auch unabhängig von der Anzeige (1) am Ausgleichsbehälter (3) geprüft werden.

⚠ ACHTUNG

Nur zugelassenes Kühlmittel verwenden.

Betriebsstoffempfehlung beachten.

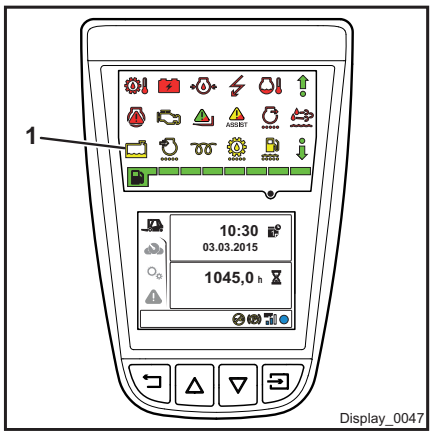
➢ Motorhaube öffnen.



⚠ VORSICHT

Auf heiße Motor- und Ablufteile achten.

Schutzausrüstung tragen.



Motor

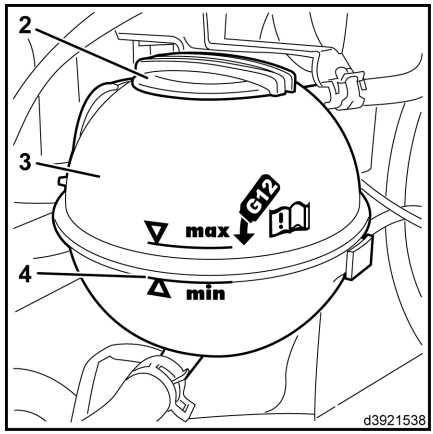
⚠ VORSICHT

Bei heißem Motor kann der Lüfter selbsttätig anlaufen.

Nicht in drehende Teile greifen.

Kühlflüssigkeit darf im Ausgleichsbehälter (3) die Markierung (4) nicht unterschreiten.

➢ Bei Bedarf Kühlflüssigkeit nachfüllen, dazu Verschlussdeckel (2) aufdrehen und abnehmen.



⚠ VORSICHT

Ausgleichsbehälter steht unter Druck, Verbrühungsgefahr durch heißes Kühlmittel.

Verschlussdeckel (2) langsam und nicht bei heißem Ausgleichsbehälter aufdrehen.

➢ Verschlussdeckel aufsetzen und festdrehen.

➢ Motorhaube schließen.

Kühler reinigen und auf Dichtigkeit prüfen

HINWEIS

Kühler nur bei stillstehendem und abgekühltem Motor reinigen.

➢ Motorhaube öffnen.

⚠ VORSICHT

Auf heiße Motor- und Abluftteile achten.

Schutzausrüstung tragen.

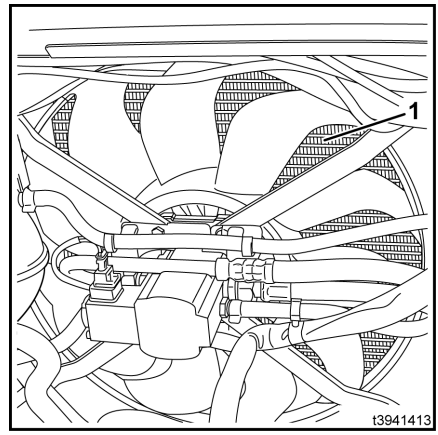
⚠ VORSICHT

Bei heißem Motor kann der Lüfter selbsttätig anlaufen.

Nicht in drehende Teile greifen.

Kühler reinigen

Reinigung mit Druckluft



- Kühler (1) vom Motor aus mit Druckluft ausblasen.
- Gelösten Schmutz mit Wasserstrahl ausspülen.

Reinigung mit Kaltreiniger

⚠ ACHTUNG

In den Drehstromgenerator darf keine Feuchtigkeit eindringen.

Deshalb vor direktem Wasserstrahl schützen.

- Kühler (1) mit handelsüblichem Kaltreiniger einsprühen und ca. 10 Minuten einwirken lassen.
- Kühler vom Motor aus mit scharfem Wasserstrahl sauberspritzen.
- Motor warmlaufen lassen.

Wasserrückstände verdampfen und Rostbildung wird vermieden.

Kühler auf Dichtigkeit prüfen

- Anschlussverschraubungen, Kühlschläuche, Rohrleitungen am Kühler auf Dichtigkeit prüfen.
- Poröse Schläuche auswechseln, Schlauchschellen nachziehen.
- Motorhaube schließen.

Keilrippenriemen: Zustand prüfen



⚠ VORSICHT

Drehende Teile!

Motor abstellen und Schaltschlüssel abziehen.

HINWEIS

Ein defekter und zu loser Keilrippenriemen beeinträchtigt die Bordspannung.

- Motorhaube öffnen.

Motor



⚠ VORSICHT

Auf heiße Motor- und Abluftteile achten.

Schutzausrüstung tragen.

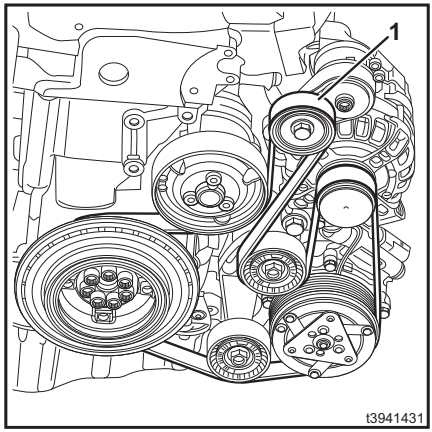


⚠ VORSICHT

Bei heißem Motor kann der Lüfter selbsttätig anlaufen.

Nicht in drehende Teile greifen.

- Seitliche Wartungsabdeckung rechts abbauen.
- Keilrippenriemen (1) auf übermäßige Abnutzung, ausgefranste Flanken, Querschnittsbrüche und Ölspuren prüfen. ▷
- Schadhaften Keilrippenriemen auswechseln lassen.



⚠ ACHTUNG

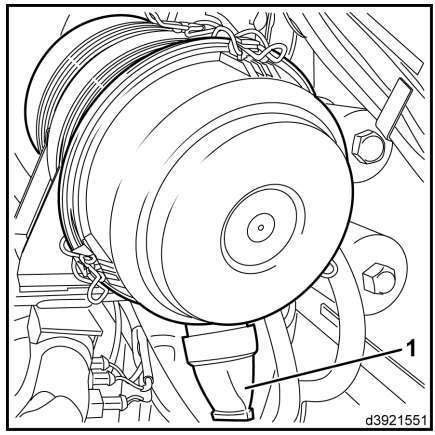
Für diese Arbeit ist Spezialwerkzeug und Fachwissen erforderlich.

Service-Partner kontaktieren.

- Seitliche Wartungsabdeckung anbauen.
- Motorhaube schließen.

Staubaustrageventil prüfen

Das Staubaustrageventil (1) ist weitgehend wartungsfrei. ▷



➢ Motorhaube öffnen.



⚠ VORSICHT

Auf heiße Motor- und Abluftteile achten.

Schutzausrüstung tragen.



⚠ VORSICHT

Bei heißem Motor kann der Lüfter selbsttätig anlaufen.

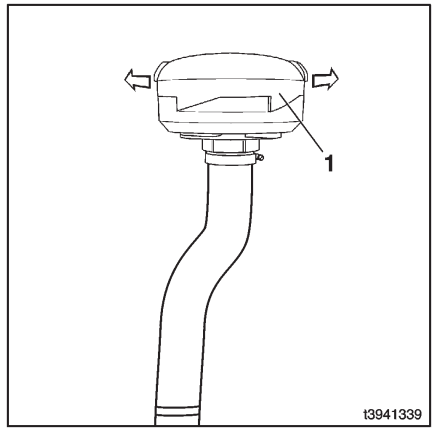
Nicht in drehende Teile greifen.

➢ Ventil (1) zusammendrücken und Staubreste entfernen.

➢ Beschädigtes Ventil austauschen.

➢ Motorhaube schließen.

Vorfilter reinigen (Sonderausrüstung) ▷



HINWEIS

Der Staubsammelbehälter (1) darf sich nie mehr als bis zur Hälfte mit Staub füllen. Bei starkem Staubanfall kann das tägliches Entleeren erfordern.

➢ Staubsammelbehälter (1) durch Drehen nach rechts öffnen.

➢ Staubsammelbehälter nach oben abnehmen und entleeren.

➢ Staubsammelbehälter wieder aufsetzen und durch Drehen nach links befestigen.

Ansaug- und Abgasleitungen: Dichtigkeit prüfen

➢ Motorhaube öffnen.



⚠ VORSICHT

Auf heiße Motor- und Abluftteile achten.

Schutzausrüstung tragen.

Motor



⚠ VORSICHT

Bei heißem Motor kann der Lüfter selbsttätig anlaufen.

Nicht in drehende Teile greifen.

➢ Zustand und Dichtigkeit der Ansaugluftschläuche am Luftfilter prüfen.

Bei Undichtigkeiten Service-Partner kontaktieren.

➢ Ansaug- und Auspuffkrümmer am Zylinderkopf auf Dichtigkeit prüfen.

Bei Undichtigkeiten Service-Partner kontaktieren.

➢ Anschluss Auspuffleitung am Krümmer auf Dichtigkeit prüfen.

Bei Undichtigkeiten Service-Partner kontaktieren.

➢ Motorhaube schließen.

➢ Abdeckung am Gegengewicht abbauen.

➢ Befestigung, Anschlüsse und Dichtigkeit der Auspuffleitung im Gegengewicht prüfen.

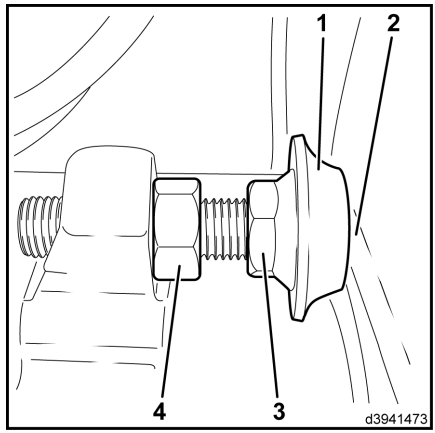
Bei Undichtigkeiten Service-Partner kontaktieren.

➢ Abdeckung am Gegengewicht anbauen.

Getriebe

Antriebsachse: seitliche Anschläge prüfen, einstellen

➢ Luftspalt zwischen Anschlag (1) und Rahmen (2) prüfen. ▷



Der Luftspalt soll maximal 1 mm betragen. Der Luftspalt muss an der Achse jeweils links und rechts geprüft werden.

Ist der Luftspalt größer, muss der Anschlag eingestellt werden.

➢ Sechskantmutter (4) lösen.

➢ Anschlag mit Sechskant (3) einstellen, bis Luftspalt 1 mm beträgt.

Wenn der Luftspalt nicht mehr eingestellt werden kann, ist das Federelement der Achse verschlissen. Das Federelement muss erneuert werden.

➢ Sechskantmutter (4) festziehen.

Fahrzeugaufbau

Stapler reinigen

Die Häufigkeit einer Reinigung hängt von den Einsatzbedingungen des Staplers ab. Beim Einsatz mit stark aggressiven Medien z. B. Salzwasser, Düngemittel, Chemikalien, Zement ist eine gründliche Reinigung nach jedem Arbeitseinsatz erforderlich.

Ablagerungen und Ansammlungen von brennbaren Materialien auf oder in der Nähe von heißen Teilen (z. B. Auspuffrohre) müssen sofort entfernt werden.

Vor den Service-Arbeiten die Öleinfüllöffnungen und deren Umgebung sowie die Schmiernippel reinigen.

Folgendes beim Reinigen beachten:

- Schutzausrüstung tragen.
- Stapler niemals bei laufendem oder heißem Motor waschen.
- Bei Verwendung von Hochdruckreinigern den Mindestabstand von 300 mm vom Strahlrohr zum Stapler einhalten.
- Reinigungsmittel, die starke Lösungsmittel enthalten, können Lack- und Kunststoffoberflächen dauerhaft schädigen.
- Heißdampf oder stark entfettende Reinigungsmittel nur mit äußerster Vorsicht anwenden, denn die Fettfüllung auf Lebensdauer geschmierter Lager wird gelöst und läuft aus. Ein Nachschmieren ist nicht möglich. Das Lager wird zerstört.

Beim Reinigen mit Druckluft hartnäckige Verschmutzung mit Kaltreiniger entfernen.

⚠ ACHTUNG

Beschädigung oder Zerstörung von Komponenten im Stapler!

Im Bereich der Zentralelektrik und Schalterkonsole kein Wasser zum Reinigen einsetzen. Hier nur mit trockenem Tuch oder sauberer Druckluft reinigen.

Folgende Bereiche dürfen ebenfalls beim Reinigen mit Strahlwasser (z. B. Hochdruck- oder Dampfreiniger) **nicht** direkt abgespritzt werden:

- Elektrische und elektronische Komponenten,
- Steckverbinder,
- Kunststoffrohre der Luftführung,
- alle Hydraulik- und Kühlmittelschläuche,
- im Bereich von Schlauchschellen,
- Dämmmatten.

HINWEIS

Lässt sich das Reinigen mit Strahlwasser nicht vermeiden, müssen die betroffenen Bereiche vorher abgedeckt werden.

Motorhaube

Motorhaube öffnen



⚠ VORSICHT

Auf heiße Motor- und Abluftteile achten.

Schutzausrüstung tragen.

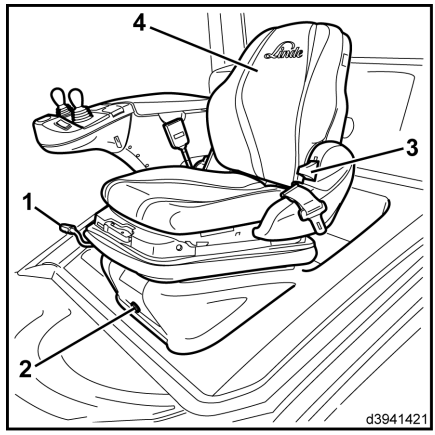


⚠ VORSICHT

Bei heißem Motor kann der Lüfter selbsttätig anlaufen.

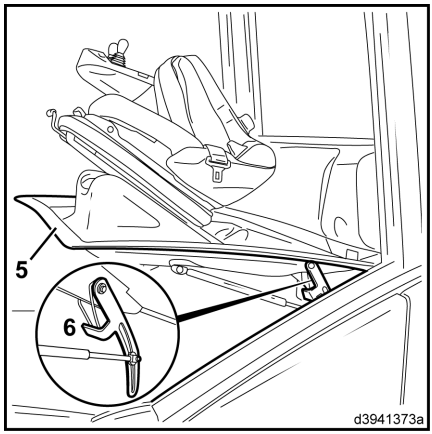
Nicht in drehende Teile greifen.

- Lenksäule ganz nach vorne stellen und festklemmen.
- Hebel (1) nach oben ziehen und Fahrersitz ganz nach vorne schieben. ▷
- Hebel (1) loslassen und einrasten lassen.
- Nur bei angebauter Heckscheibe Hebel (3) nach oben drücken, festhalten, Rückenlehne (4) ganz nach vorne klappen und Hebel (3) loslassen.
- Durch Drücken mit einem geeigneten Gegenstand in Bohrung (2) Motorhaubenverriegelung lösen, dabei Motorhaubenverriegelung durch Drücken der Motorhaube nach unten etwas entlasten.



Fahrzeugaufbau

- Motorhaube (5) bis zum Anschlag der Halterung (6) öffnen. ▷

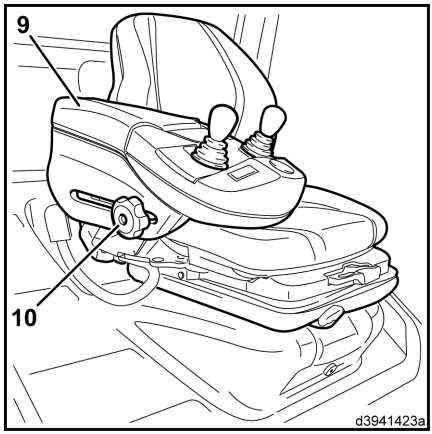


HINWEIS

Die Motorhaube kann für bestimmte Wartungsarbeiten noch weiter geöffnet werden. Dazu muss vor dem Öffnen der Haube die Armlehne ganz nach unten gestellt werden.

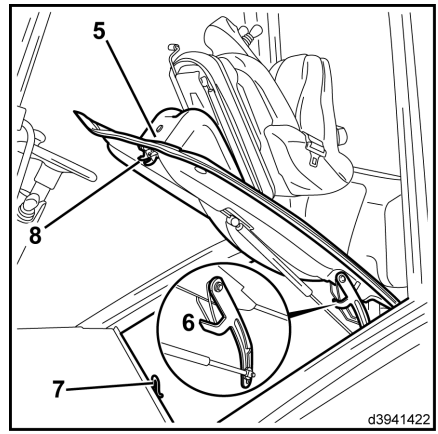
- Klemmschraube (10) der Armlehne (9) lösen, Armlehne ganz herunterdrücken. ▷
- Klemmschraube (10) wieder festziehen.

Nur bei angebauter Heckscheibe muss zusätzlich die Armlehnenlängsverstellung ganz nach vorne gestellt werden. Dazu Klemmschraube (10) lösen, Armlehne (9) ganz nach vorne schieben. Klemmschraube (10) wieder festziehen.



➢ Halterung (6) durch Drücken nach hinten ausrasten.

➢ Motorhaube (5) ganz öffnen.



HINWEIS

Motorhaube wird durch Gasfeder in den beiden geöffneten Stellungen gehalten.

Motorhaube schließen

➢ Halterung (6) durch Drücken nach hinten ausrasten.

➢ Motorhaube (5) zuklappen und zudrücken, bis Verriegelungshebel (8) in Verschluss (7) einrastet.

Bodenplatte

Bodenplatte öffnen

Bei einigen Wartungstätigkeiten ist es erforderlich, die Bodenplatte aufzuklappen.

➢ Motorhaube öffnen.



⚠ VORSICHT

Auf heiße Motor- und Abluftteile achten.

Schutzausrüstung tragen.



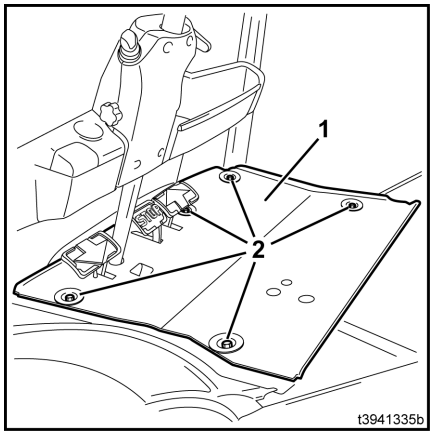
⚠ VORSICHT

Bei heißem Motor kann der Lüfter selbsttätig anlaufen.

Nicht in drehende Teile greifen.

Fahrzeugaufbau

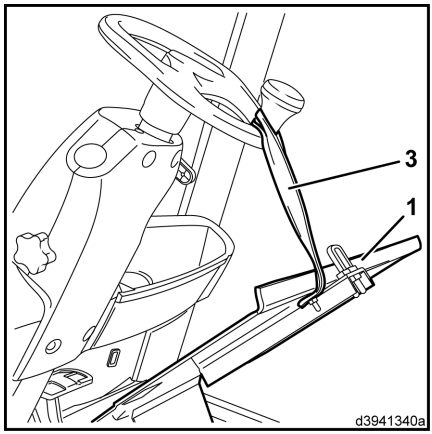
- Gummiabdeckung von Bodenplatte (1) herausnehmen. ▷
- Befestigungsschrauben (2) von Bodenplatte herausschrauben.
- Bodenplatte nach oben klappen.



- Sicherungsband (3) um Knopf am Lenkrad legen. ▷

Bodenplatte schließen

- Bodenplatte anheben.
- Sicherungsband (3) aushängen.
- Bodenplatte schließen.
- Bodenplatte mit Befestigungsschrauben festschrauben.
- Gummiabdeckung auf Bodenplatte legen.
- Motorhaube schließen.

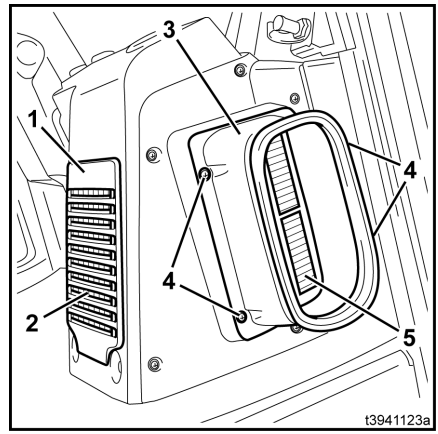


Heizung und Klimaanlage warten (Sonderausrüstung)

Heizung- und Klimakonsole warten

- Rechte Fahrertüre öffnen und gegen Zufallen sichern.

- Deckel (1) abnehmen
- Filter (2) herausnehmen und reinigen oder wechseln.
- Filter wieder einsetzen und Deckel montieren.
- Schrauben (4) herausschrauben.
- Luftführung (3) abnehmen.
- Filter (5) herausnehmen und reinigen oder wechseln.
- Filter wieder einsetzen und Luftführung mit den Schrauben montieren.



Klimaanlage warten

Am Anfang, Mitte und Ende einer Klimasaison sind folgende Wartungen durchzuführen:

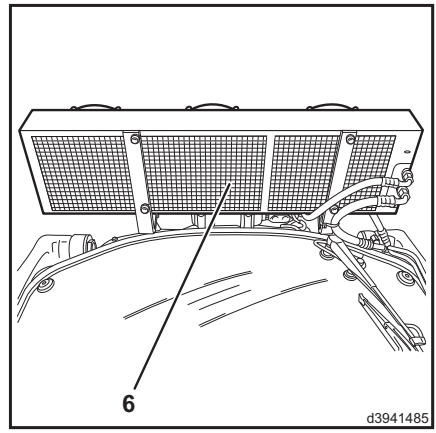
- Verflüssiger (6) reinigen.

Die Lamellen des Verflüssigers müssen schonend ohne hohen Druck gereinigt werden, sie würden sonst beschädigt und somit den Luftstrom negativ beeinflussen.

- Riemenspannung und Zustand am Kompressor prüfen.

HINWEIS

Zur Durchführung von weiteren Wartungsarbeiten ist Fachwissen und Spezialwerkzeug erforderlich. Wenden Sie sich an Ihren Service-Partner.



Beckengurt: Zustand und Funktion prüfen

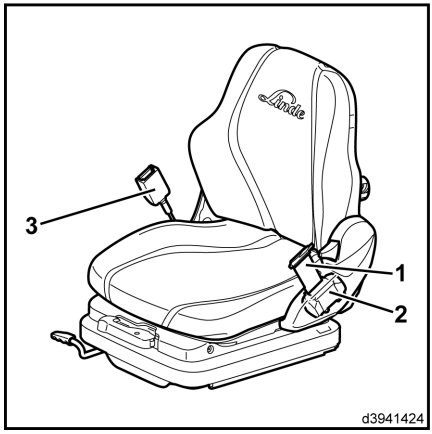
GEFAHR

Unfall oder Lebensgefahr bei defektem Rückhaltesystem!

Stapler **nicht** mit defektem Rückhaltesystem betreiben.

Fahrzeugaufbau

- Beckengurt (1) ganz herausziehen und auf Ausfaserung und aufgerissene Nähte prüfen.
- Richtige Funktion des Gurtschlosses (3) und einwandfreien Einzug des Beckengurts prüfen.
- Abdeckungen und Befestigungspunkte auf Beschädigungen prüfen.



Blockierautomatik testen:

- Stapler waagrecht abstellen.
- Beckengurt ruckartig herausziehen.

Die Automatik muss das Herausziehen aus der Aufrollvorrichtung (2) blockieren.

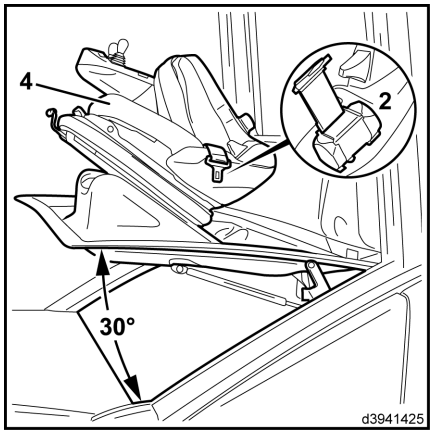
Blockierautomatik in Schräglage testen:

- Fahrersitz ganz nach vorne schieben.
- Rückenlehne ganz nach vorne klappen.

HINWEIS

Wenn die Motorhaube geöffnet wird, auf angebaute Heckscheibe achten.

- Motorhaube mit Fahrersitz (4) ca. 30° öffnen.





⚠ VORSICHT

Auf heiße Motor- und Abluftteile achten.

Schutzausrüstung tragen.



⚠ VORSICHT

Bei heißem Motor kann der Lüfter selbsttätig anlaufen.

Nicht in drehende Teile greifen.

Die Automatik muss das Herausziehen aus der Aufrollvorrichtung (2) blockieren.

- Motorhaube schließen.

Wenn Unregelmäßigkeiten in den Funktionen des Beckengurts festgestellt werden, Service-Partner zur Behebung der Ursache kontaktieren.

HINWEIS

Nach einem Unfall muss der Beckengurt ausgewechselt werden. Zusätzlich müssen der Fahrersitz und die Fahrersitzbefestigung durch Fachpersonal geprüft werden.

Lagerstellen und Gelenke: prüfen und schmieren

UMWELTHINWEIS

Umgang mit Betriebsstoffen beachten.

- Folgende Lagerungen und Befestigungen prüfen und schmieren:

- Fahrersitzführung,
- Lagerbolzen Motorhaube,
- Scheibenwischerlagerung (Sonderausrüstung),
- Türschlösser und Scharniere von Wetterschutzkabine (Sonderausrüstung),
- Motorhaubenverriegelung.

Scheibenwaschanlage: Behälter auffüllen (Sonderausrüstung)

➢ Motorhaube öffnen.



⚠ VORSICHT

Auf heiße Motor- und Abluftteile achten.

Schutzausrüstung tragen.

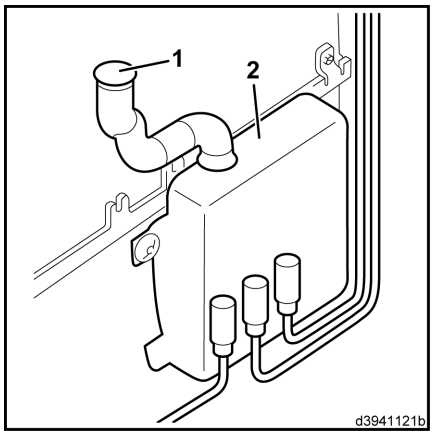


⚠ VORSICHT

Bei heißem Motor kann der Lüfter selbsttätig anlaufen.

Nicht in drehende Teile greifen.

➢ Verschlussdeckel (1) vom Behälter (2) rechts im Motorraum entfernen. ▷



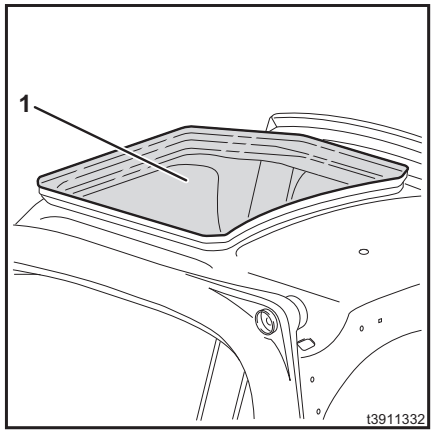
➢ Scheibenreiniger auffüllen bis Dieser in der Einfüllöffnung sichtbar ist.

➢ Verschlussdeckel (1) schließen.

➢ Motorhaube schließen.

Sichtoptimiertes Fahrerschutzdach: Dachscheibe auf Beschädigungen prüfen

Beim sichtoptimierten Fahrerschutzdach sind keine Verstrebungen als Schutz für herabfallende Last im Sichtbereich der Dachscheibe verbaut. Deshalb ist eine Dachscheibe aus Sicherheitsglas (1) eingebaut. ▷



⚠ GEFAHR

Lebensgefahr bei beschädigter Dachscheibe.

Bei jeglicher Art von Beschädigungen der Dachscheibe (Risse, Absplitterungen) muss der Stapler unverzüglich stillgelegt werden. Anschließend muss die Dachscheibe getauscht werden (sicherheitsrelevantes Bauteil).

Instandsetzung der Dachscheibe:

⚠ VORSICHT

Für diese Arbeit ist Spezialwerkzeug und Fachwissen erforderlich.

Service-Partner kontaktieren.

Fahrwerk

Radwechsel

⚠ GEFAHR

Kippgefahr.

Auf einer Achse dürfen nur Reifen gleicher Dimensionen des gleichen Herstellers, Typs und Profils verwendet werden.

⚠ VORSICHT

Leergewicht des Staplers beachten.

Nur Wagenheber mit min. 5000 kg Tragfähigkeit verwenden.

⚠ ACHTUNG

Statische Aufladung.

Bei Verwendung von nicht radierenden Reifen (helle Reifen) ist der elektrische Potentialausgleich über ein Anti-Statik-Band sicherzustellen

Das Anti-Statik-Band muss ständig Bodenkontakt haben.

- Wagenheber hinten nur mittig unter dem Gegengewicht ansetzen.
- Wagenheber vorne links oder rechts an der Rahmenecke oder am Hubgerüst ansetzen.

Nur an diesen Anschlagpunkten links oder rechts vorne und in der Mitte hinten darf der Stapler angehoben werden.

- Radbefestigung des entsprechenden Rades lösen.
- Stapler mit Wagenheber anheben, bis die Räder frei sind.
- Mit Hartholzklotzunterlagen am Rahmen oder am Gegengewicht sicher abstützen (Wagenheber entlasten).
- Radbefestigung abschrauben.
- Rad wechseln.
- Radbefestigung ansetzen und handfest anschrauben.
- Stapler ablassen.
- Radbefestigung über Kreuz nachziehen.

Anzugsdrehmoment:

vorne	425 Nm
hinten	640 Nm

Radbefestigungen nachziehen ▷

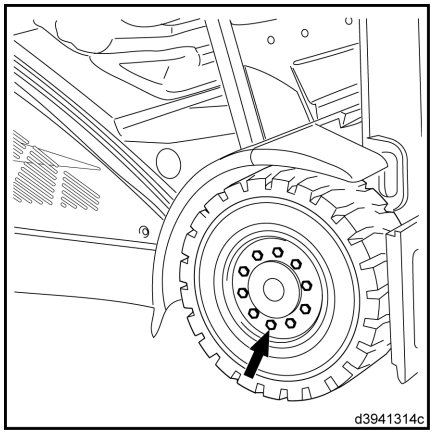
Vor der ersten Inbetriebnahme und nach jedem Radwechsel oder Reparatur sind die Radbefestigungen nachzuziehen.

Danach spätestens nach 100 Betriebsstunden.

Radbefestigungen über Kreuz nachziehen.

Anzugsdrehmoment:

vorn	425 Nm
hinten	640 Nm



Räder auf Beschädigungen, Fremdkörper und Verschleiß prüfen

- Stapler gegen Wegrollen sichern (Feststellbremse betätigen).
- Unterlegkeil an einem nicht anzuhebenden Rad anlegen.
- Stapler mit Wagenheber anheben, bis die Räder vom Boden frei sind.
- Hartholzklotz unterlegen.
- Freies Durchdrehen der Räder prüfen und alles entfernen, was deren Bewegung behindert.

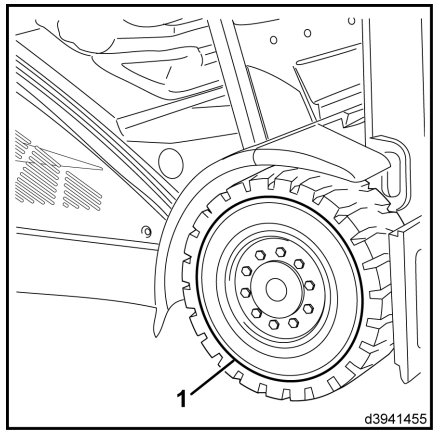
Die Oberkante der 60 Joule-Leiste (1) ist die maximale Abfahr- und Nachschneidegrenze. Über ein eventuelles Nachschneiden ist anhand der Einsatzbedingungen zu entscheiden.

Eine Mindestprofiltiefe ist bei Vollgummireifen nicht erforderlich.

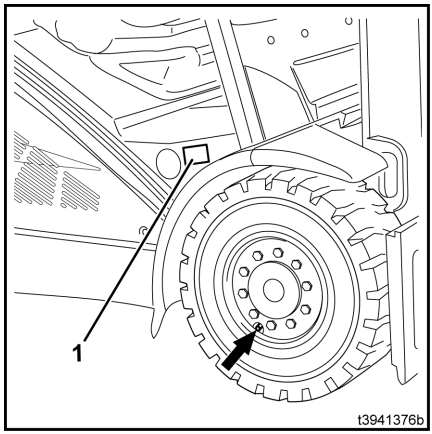
Auf einen gleichen Abnutzungsgrad der Reifen auf einer Achse ist zu achten.

- Abgenutzte oder beschädigte Reifen auswechseln.

▷



Reifenluftdruck prüfen



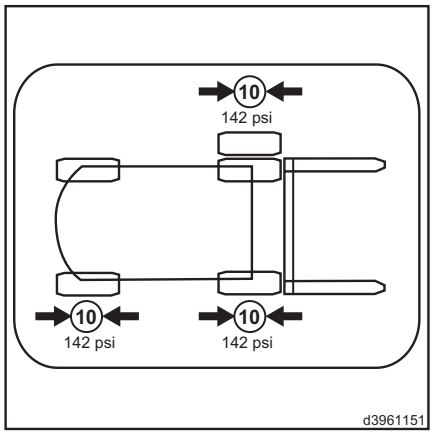
⚠ ACHTUNG

Zu geringer Luftdruck reduziert die Reifenlebensdauer und beeinträchtigt die Standsicherheit des Staplers.

Deshalb regelmäßig den Luftdruck prüfen.

- Reifen auf vorgeschriebenen Luftdruck prüfen.
- Bei Bedarf Reifenluftdruck entsprechend den Angaben auf dem Aufkleber (1) an der rechten Fahrzeugseite neben dem Antriebsrad einstellen:

Beispiel:



Reifenluftdruck-Aufkleber (1)

Antriebsachse	
Einfachbereifung	10,0 bar
Doppelbereifung	10,0 bar

Lenkachse	
Einfachbereifung	10,0 bar

Anti-Statik-Band: Zustand prüfen

⚠ GEFAHR

Feuer und Explosionsgefahr bei elektrostatischer Entladung möglich.

Sicherheitswarnung: Reifen sind elektrisch nicht leitfähig.

Der Stapler muss immer mit einem Antistatikband geerdet sein.

Das Antistatikband muss permanent Bodenkontakt haben.

HINWEIS

Der Stapler kann sich unter bestimmten Bedingungen elektrostatisch aufladen.

- *Die Höhe der Aufladung ist von verschiedenen Faktoren wie Reifentyp, Luftfeuchtigkeit, Bodenbelag usw. abhängig.*
- *Eine zu hohe elektrostatische Aufladung macht sich dadurch bemerkbar, dass sich beim Berühren des Staplers die elektrostatische Aufladung über den Körper der Person zur Erde entlädt (elektrischer Schlag) oder das vom Stapler ein Funken zu einem geerdeten Teil (z. B. Metallregal) überspringt.*
- *Bei normalen Reifentypen (Schwarze Luft- oder Vollgummireifen) mit einem hohen Graphitanteil ist eine elektrostatische Aufladung relativ selten.*
- *Werden jedoch nicht radierende Reifen (helle Reifen) verwendet und der Stapler in einem Bereich mit versiegeltem Boden eingesetzt, so tritt der Effekt der elektrostatischen Aufladung sehr häufig auf.*
- *Nicht radierende Reifen sind mit einem Sicherheitshinweis am Reifen gekennzeichnet.*

Für diesen Fall ist am Fahrzeugunterboden ein sogenanntes Anti-Statik-Band aus nicht leitendem Kunststoff montiert, das mit dem Fahrzeugrahmen verbunden ist.

- **Anti-Statik-Band am Rahmenboden auf festen Sitz und Verschleiß überprüfen.**
- **Beschädigtes Anti-Statik-Band auswechseln.**

Lenkachse schmieren

UMWELTHINWEIS

Umgang mit Betriebsstoffen beachten.

HINWEIS

Besser häufiger wenig Fett als selten viel Fett an die Lagerstellen bringen.

Bei Einsätzen mit ständiger Einwirkung von Staub, Schmutz und Wasser und gegebenenfalls Streusalz oder Chemikalien verbessert

ein wöchentliches Schmieren die Lebensdauer der Gelenklager erheblich.

HINWEIS

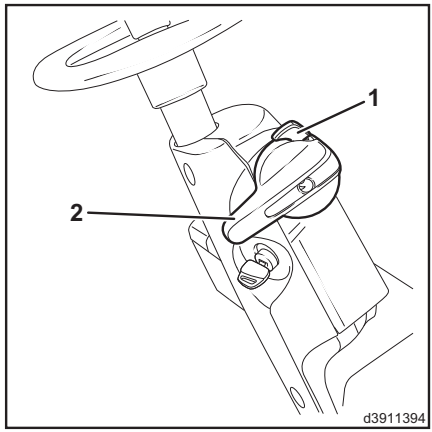
Zum Schmieren ist Schmierfett nach Betriebsstoffempfehlung zu verwenden. Achsschenkellager erst oben dann unten schmieren.

- Spurstange und Achsschenkel an den Schmiernippeln mit Schmierfett schmieren.
- Mit Fettpresse so lange schmieren, bis etwas frisches Schmierfett an den Lagerstellen austritt.

Bedienelemente

Feststellbremse: Funktion prüfen

- Stapler mit einer Last entsprechend der Nenn-Tragfähigkeit auf eine Steigung von 15% fahren.
- Feststellbremshebel (2) waagrecht stellen. ▷



Stapler muss stehenbleiben.

- Motor abstellen.
- Knopf (1) drücken und Feststellbremshebel (2) entriegeln.
- Feststellbremshebel 90° nach unten stellen.

Stapler muss stehenbleiben.

HINWEIS

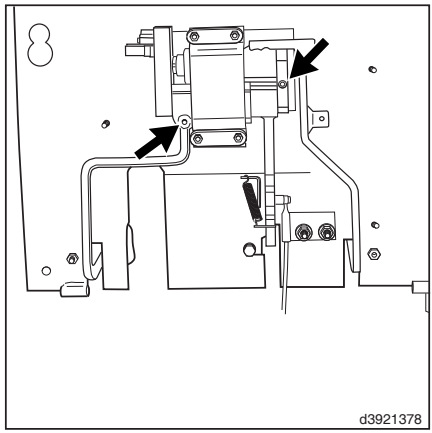
Bei Beanstandungen der Feststellbremse Service-Partner kontaktieren.

Pedalgruppe prüfen

UMWELTHINWEIS

Umgang mit Betriebsstoffen beachten.

- Bodenplatte anheben und sichern. ▷



- 4 Muttern des Pedalkastens abschrauben.
- Pedalwerk auf Leichtgängigkeit prüfen.
- Lagerstellen bei Bedarf leicht einölen.
- Pedalkasten wieder montieren.

Elektrik

Elektrische Verbindungen: Zustand und festen Sitz prüfen

HINWEIS

Oxydierte Anschlüsse und brüchige Kabel führen zu Spannungsabfällen und damit zu Start- und Funktionsschwierigkeiten.

- Kabelanschlüsse auf festen Sitz und Oxydationsrückstände prüfen.
- Masseleitung auf festen Sitz prüfen.
- Elektrische Verkabelung auf Scheuerstellen und festen Sitz kontrollieren.
- Oxydationsrückstände beseitigen und brüchige Kabel auswechseln.

Starterbatterie: Zustand prüfen, Entsorgen

Beim Umgang mit Starterbatterien ist zu beachten:

- Schutzbrille und Schutzkleidung tragen.
- Vor Berühren der Batterie erst leitfähige Teile des Rahmens anfassen, um statische Aufladung abzubauen.
- Funkenbildung beim An- und Abklemmen vermeiden.

⚠ GEFAHR

Mögliche Explosionsgefahr durch entzündbare Gase beim Laden von Batterien in unbelüfteten Räumen.

Das Laden der Batterie darf nur an den dafür vorgesehenen und vorschriftsgemäßen Ladestationen und -stellen vorgenommen werden.

Diese müssen unter anderem über eine ausreichende Belüftung während des Ladevorgangs verfügen.

- Nach dem Laden möglichst erst nach einer Standzeit von mindestens 8 Stunden die Batterie anschließen.
- Beim Befüllen oder Nachladen eventuell vorhandene Verpackungsfolie vorher entfernen, damit der Gasabzug gesichert ist.
- Die Entgasungsöffnungen dürfen nicht verschlossen sein, sonst besteht Explosionsgefahr.
- Kein Kunststoffklebeband verwenden, insbesondere nicht im Bereich der Entgasungsöffnungen.
- Batterie vor dem Nachladen erst ohne elektrische Belastung prüfen, um sicherzustellen, dass nur intakte Batterien geladen werden.
- Reibung mit Textilien an der Batterie vermeiden.
- Batterien nicht öffnen. Elektrolytstandkorrektur nicht nötig.
- Wegen möglicher statischer Aufladung Batterien nicht mit trockenen Tüchern abreiben, sondern feuchte oder antistatische Tücher verwenden.

Zustand prüfen



⚠ VORSICHT

Batteriesäure ist stark ätzend.

Schutzausrüstung tragen. Kontakt mit Batteriesäure unbedingt vermeiden. Verschüttete Batteriesäure sofort neutralisieren!

Sind Kleidung, Haut oder Augen trotzdem mit Batteriesäure in Berührung gekommen, betroffene Partien umgehend mit Wasser abspülen. Bei Kontakt mit den Augen sofort einen Arzt aufsuchen!

- Motorhaube öffnen.



⚠ VORSICHT

Auf heiße Motor- und Ablufteile achten.

Schutzausrüstung tragen.



⚠ VORSICHT

Bei heißem Motor kann der Lüfter selbsttätig anlaufen.

Nicht in drehende Teile greifen.

- Batterie auf gerissenes Gehäuse und ausgelaufene Säure untersuchen.
- Oxydationsrückstände an den Batteriepolen beseitigen und anschließend mit säurefreiem Fett einfetten.
- Polklemmen auf festen Sitz prüfen.
- Motorhaube schließen.

Entsorgen

Altbatterien bei der Sammelstelle abgeben. Altbatterien nie über den Hausmüll entsorgen!

Batterien stets aufrecht, kurzschlusssicher und kippsicher lagern und transportieren, da sonst Säure austreten kann. Schutzkappe zum Transport auf dem Pluspol belassen.

Beschädigte Batterien in geeigneten, säurefesten Behältern transportieren.

Hydraulik

Hydraulikanlage: Ölstand prüfen

UMWELTHINWEIS

Umgang mit Betriebsstoffen beachten.

HINWEIS

Ölspezifikation siehe Betriebsstoffempfehlungen.

- Gabelträger ganz absenken.
- Motorhaube öffnen.

⚠ VORSICHT

Auf heiße Motor- und Abluftteile achten.

Schutzausrüstung tragen.

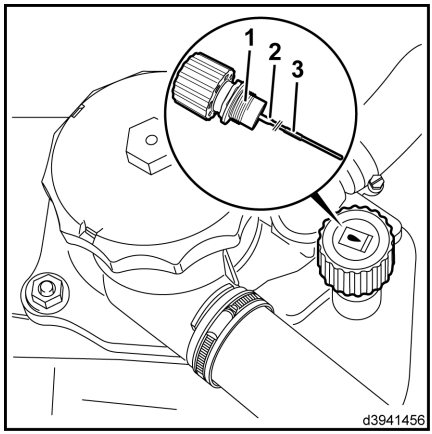
⚠ VORSICHT

Bei heißem Motor kann der Lüfter selbsttätig anlaufen.

Nicht in drehende Teile greifen.

Variante 1:

- Belüftungsfilter (1) mit Ölmessstab (2) links im Motorraum herausschrauben. ▷



HINWEIS

Tank steht unter Druck. Etwas Luft entweicht.

- Ölmessstab mit sauberem Tuch abwischen.
- Belüftungsfilter mit Ölmessstab wieder ganz einschrauben und erneut herausschrauben.

Ölstand soll am Peilstab zwischen beiden Markierungen (3) liegen.

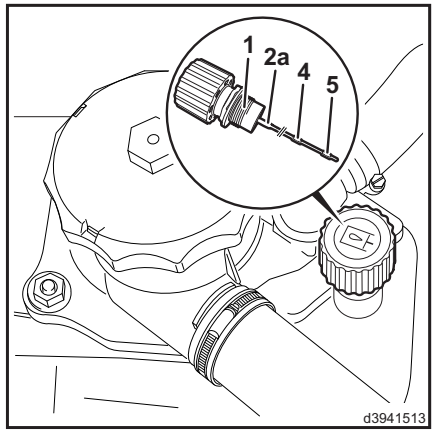
- Bei Bedarf Hydrauliköl bis zur oberen Markierung nachfüllen.

Mengendifferenz zwischen max.- und min.-Marke: etwa 3 l

- Motorhaube schließen.

Variante 2:

➢ Belüftungsfilter (1) mit Ölmessstab (2a) links im Motorraum herausschrauben. ▷



HINWEIS

Tank steht unter Druck. Etwas Luft entweicht.

➢ Ölmessstab mit sauberem Tuch abwischen.

HINWEIS

Am Ölmessstab (2a) sind zwei Markierungen, die für die verschiedenen Hubgerüsthöhen gültig sind.

➢ Entsprechende Markierung kontrollieren.

- Markierung (5) bei Hubhöhe bis 5800 mm.
- Markierung (4) bei Hubhöhe von 5800 mm bis 7715 mm.

➢ Belüftungsfilter mit Ölmessstab wieder ganz einschrauben und erneut herausschrauben.

Der Ölstand muss am Peilstab innerhalb der entsprechenden Markierungen liegen.

➢ Bei Bedarf Hydrauliköl bis zu der entsprechenden Markierung nachfüllen.

Mengendifferenz innerhalb der Markierungen: etwa 1,25 l

➢ Motorhaube schließen.

Entlüftungsventil am Hydrauliktank auf Funktion prüfen

HINWEIS

Im Belüftungsfilter für den Hydrauliköltank ist ein Entlüftungsventil eingebaut, das einen geringen Druck im Tank zulässt.

UMWELTHINWEIS

Umgang mit Betriebsstoffen beachten.

➢ Motorhaube öffnen.

Hydraulik



⚠ VORSICHT

Auf heiße Motor- und Abluftteile achten.

Schutzausrüstung tragen.



⚠ VORSICHT

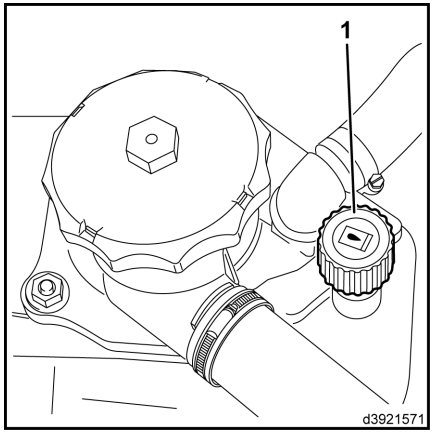
Bei heißem Motor kann der Lüfter selbsttätig anlaufen.

Nicht in drehende Teile greifen.

- Belüftungsfilter (1) schließen oder prüfen, ob Belüftungsfilter dicht sitzt. ▷
- Motor starten.
- Hubgerüst mehrmals bis zum Anschlag ausfahren und wieder ablassen.
- Motor abstellen. Belüftungsfilter (1) am Hydrauliköltank öffnen.

Es muss hörbar Luft aus dem Tank entweichen. Wenn kein Entlüftungsgeräusch hörbar ist, Belüftungsfilter erneuern.

- Motorhaube schließen.



Hydraulikanlage auf Dichtigkeit prüfen

- Motorhaube öffnen.



⚠ VORSICHT

Auf heiße Motor- und Abluftteile achten.

Schutzausrüstung tragen.



⚠ VORSICHT

Bei heißem Motor kann der Lüfter selbsttätig anlaufen.

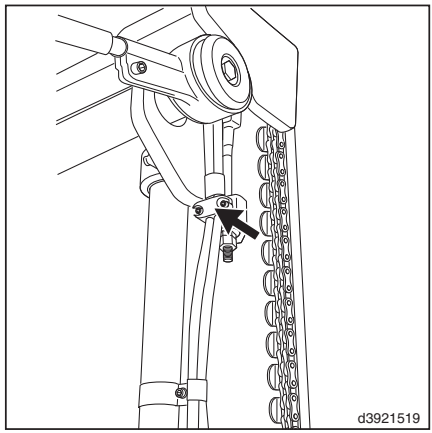
Nicht in drehende Teile greifen.

- Bodenplatte anheben und sichern.
- Sämtliche Verbindungen zwischen Öltank, Antriebsmotoren, Pumpen und Steuerventile auf Dichtigkeit prüfen.
- Anschlüsse bei Bedarf nachziehen.
- Hub-, Neige- und Lenkzylinder auf Dichtigkeit prüfen.
- Poröse Schläuche auswechseln.
- Leitungen auf Scheuerstellen untersuchen, bei Bedarf wechseln.
- Bodenplatte schließen.
- Motorhaube schließen.

Schlauchleitungen: Vorspannung prüfen

Vorspannung der Doppelschläuche soll 5-10 mm pro Meter, bezogen auf die Ausgangslänge, betragen.

- Vorspannung durch Verschieben der Schläuche in den Halteschellen auf vorgeschriebenes Maß einstellen.



Lastaufnahmesystem

Arbeiten am Hubgerüst und im vorderen Bereich des Staplers

⚠ GEFAHR

Bei Arbeiten im Bereich des Hubgerüsts besteht die Gefahr des Einklemmens bzw. unbeabsichtigtes Absenken des Hubgerüsts.

Bei angehobenem Hubgerüst bzw. Gabelträger dürfen ohne diese nachfolgenden Sicherungen keine Arbeiten am Hubgerüst und im vorderen Bereich des Staplers durchgeführt werden! Diese Sicherheitsvorkehrungen sind nur ausreichend für die allgemeinen Wartungsarbeiten an Ihrem Stapler (Prüf- und Abschmierarbeiten). Bei Reparaturarbeiten (z. B. Kettenwechsel, Hubzylinderabbau), müssen weitere, zusätzliche Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden. Wenden Sie sich an Ihren Service-Partner.

Sicherung gegen Zurückneigen

Das Hubgerüst muss gegen unbeabsichtigtes Zurückneigen gesichert werden

- Hubgerüst ganz zurückneigen.
- Motor abstellen.
- Zündschlüssel abziehen.
- Feststellbremse betätigen.

Standard-Hubgerüst

FUNKTION: Beim Anheben des Innenmastes werden die Kettenrollen mit den Ketten nach oben bewegt, so dass der Gabelträger, bedingt durch die Kettenumlenkung, mit einer Übersetzung 2:1 angehoben wird.

Angehobenes Standard-Hubgerüst sichern

⚠ GEFAHR

Kettenbelastung beachten!

Sicherungskette mit ausreichender Tragkraft für jeweiliges Hubgerüst wählen. Maximale Hubhöhe beachten.

- Hubgerüst ausfahren.

➢ Kette über Quertraverse vom Außenmast (1) und unter Quertraverse vom Innenmast (2) verbinden.

➢ Innenmast ablassen bis Anschlag Kette.

Duplex-Hubgerüst

HINWEIS

Die Vorteile dieser Ausführung liegen darin, dass auch in sehr niedrigen Räumen (Keller, Waggons, Schiffe) die Sonderfreihubhöhe ausgenutzt wird.

FUNKTION: Der Gabelträger wird über die Kettenumlenkrolle des mittigen Zylinders bis zur Sonderfreihubhöhe angehoben. Er bewegt sich dabei doppelt so schnell wie der mittige Zylinder. Dann wird der Innenmast über die beiden äußeren Zylinder angehoben und nimmt den Gabelträger mit. Der mittige Zylinder ist auf dem ausfahrbaren Innenmast angeordnet.

Angehobenes Duplex-Hubgerüst sichern

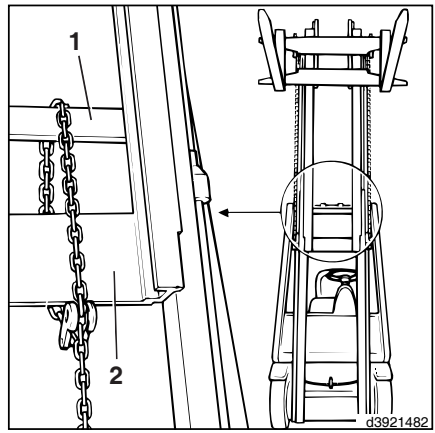
⚠ GEFAHR

Kettenbelastung beachten!

Sicherungskette mit ausreichender Tragkraft für jeweiliges Hubgerüst wählen. Maximale Hubhöhe beachten.

➢ Hubgerüst ausfahren.

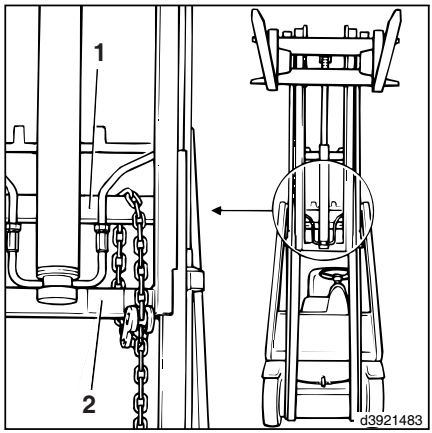
▷



Lastaufnahmesystem

- ➢ Kette über Quertraverse vom Außenmast (1) und unter Quertraverse vom Innenmast (2) verbinden.
- ➢ Hubgerüst ablassen bis Anschlag Kette.
- ➢ Gabelträger ablassen bis Anschlag.

▷



Triplex-Hubgerüst

FUNKTION: Der Gabelträger wird über die Kettenumlenkrolle des mittigen Zylinders bis zur Sonderfreihubhöhe angehoben. Dann heben zwei Hubzylinder den Innenmast an. Ist der Innenmast ganz ausgefahren, heben zwei weitere Hubzylinder den Mittelmast an, der zusammen mit dem Innenmast und Gabelträger angehoben wird. Der mittige Zylinder ist auf dem ausfahrbaren Innenmast angeordnet.

Angehobenes Triplex-Hubgerüst sichern

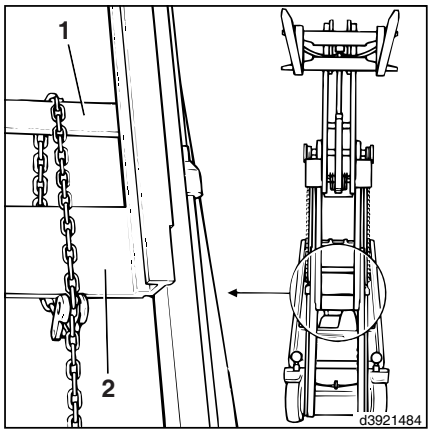
⚠ GEFAHR

Kettenbelastung beachten!

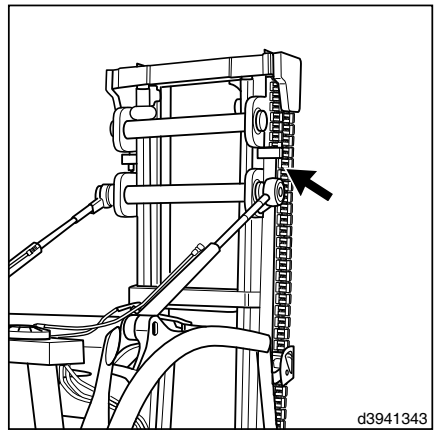
Sicherungskette mit ausreichender Tragkraft für jeweiliges Hubgerüst wählen. Maximale Hubhöhe beachten.

- ➢ Hubgerüst ausfahren.
- ➢ Kette über Quertraverse vom Außenmast (1) und unter Quertraverse vom Mittelmast (2) verbinden.
- ➢ Hubgerüst ablassen bis Anschlag Kette.
- ➢ Gabelträger ablassen bis Anschlag.

▷



Hubgerüstkette reinigen und einsprühen ▷



⚠ GEFAHR

Hubgerüstketten sind Sicherheitselemente. Verkehrte Reinigungsmittel können unmittelbar zu Kettenschäden führen.

Keine Kaltreiniger, chemische Reiniger sowie ätzende oder säure- und chlorhaltige Flüssigkeiten verwenden.

Wenn die Hubgerüstkette durch Staub derart verschmutzt ist, dass das Eindringen des Schmieröls nicht gewährleistet ist, muss eine Kettenreinigung vorgenommen werden.

- Auffanggefäß unter Hubgerüst stellen.
- Hubgerüstkette mit Paraffin-Derivaten wie Waschbenzin reinigen.

Sicherheitshinweise des Herstellers beachten. Bei Verwendung eines Dampfstrahlgerätes nur ohne Zusätze reinigen.

- Kette sofort nach Reinigung mit Druckluft von dem oberflächlich und in den Kettengelenken vorhandenen Wasser befreien.

Bei diesem Vorgang muss die Kette mehrmals bewegt werden.

- Kette sofort mit Linde-Kettenspray einsprühen, dabei Kette ebenfalls bewegen.

HINWEIS

Wenn der Stapler in der Lebensmittelbranche eingesetzt wird, ist anstatt Kettenspray ein von der Nahrungsmittelindustrie zugelassenes dünnflüssiges Öl zu verwenden.

Hubgerüstkette einstellen

Standard-Hubgerüst

HINWEIS

Die Hubgerüstkette längt sich mit der Dauer des Betriebes und muss deshalb an der rechten und linken Seite nachgestellt werden.

- Hubgerüst ganz absenken.

Lastaufnahmesystem

➢ Kontermutter (1) lösen.

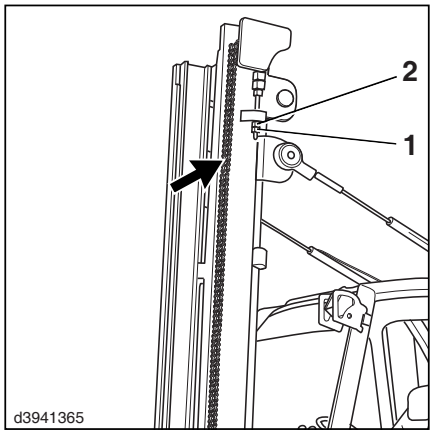
➢ Kette an der Einstellmutter (2) des Kettenankers einstellen.

Untere Führungsrolle des Gabelträgers darf max. 30 mm aus der Innenmast-Führungsschiene vorstehen.

➢ Kontermutter (1) fest anziehen.

➢ Zweite Kette ebenfalls einstellen.

▷



⚠ ACHTUNG

Das Hubgerüst darf beim Ausfahren nicht gegen die Endanschläge stoßen.

Hubgerüst ganz ausfahren und Freigang zu den Endanschlägen prüfen.

Mit Kettenspray einsprühen

HINWEIS

Bei Staplern, die in der Lebensmittelbranche eingesetzt werden, ist anstatt Kettenspray ein von der Nahrungsmittelindustrie zugelassenes dünnflüssiges Öl zu verwenden.

➢ Führungsflächen und Kette mit Linde-Kettenspray einsprühen.

Duplex- oder Triplex-Hubgerüst

HINWEIS

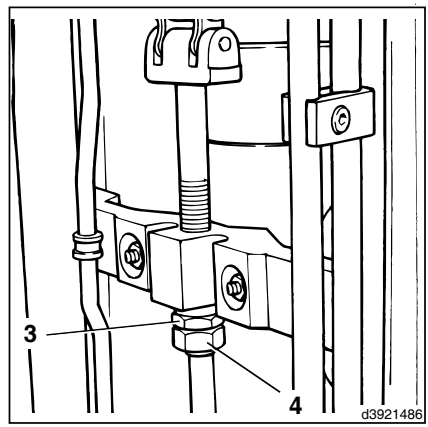
Die Hubgerüstkette längt sich mit der Dauer des Betriebes und muss deshalb nachgestellt werden.

➢ Hubgerüst und Gabelträger ganz absenken.

➢ Kontermutter (4) lösen. Kette an der Einstellmutter (3) des Kettenankers einstellen.

Untere Führungsrolle des Gabelträgers darf max. 30 mm aus der Innenmast-Führungsschiene vorstehen.

➢ Kontermutter (4) fest anziehen.



⚠ ACHTUNG

Das Hubgerüst darf beim Ausfahren nicht gegen die Endanschläge stoßen.

Hubgerüst ganz ausfahren und Freigang zu den Endanschlägen prüfen.

Mit Kettenspray einsprühen

HINWEIS

Bei Staplern, die in der Lebensmittelbranche eingesetzt werden, ist anstatt Kettenspray ein von der Nahrungsmittelindustrie zugelassenes dünnflüssiges Öl zu verwenden.

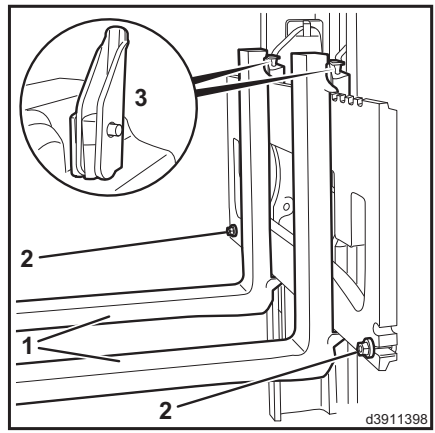
➢ Führungsflächen und Kette mit Linde-Kettenspray einsprühen.

Gabelzinken und Zinkensicherungen prüfen

➢ Gabelzinken (1) auf sichtbare Verformungen, Verschleiß und Beschädigungen prüfen.

➢ Schrauben (2) der Zinkensicherung und Arretierung (3) der Zinken auf ordnungsgemäßen Sitz und Beschädigungen prüfen.

➢ Defekte Teile auswechseln.



Seitenschieber (Sonderausrüstung): prüfen und schmieren

UMWELTHINWEIS

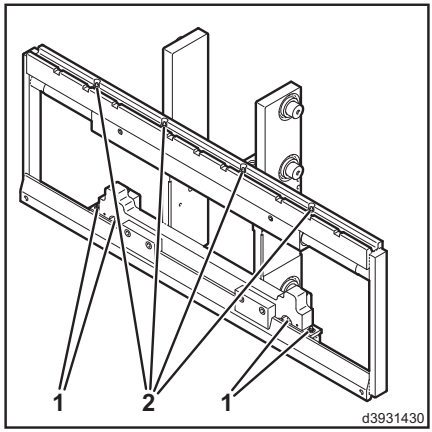
Umgang mit Betriebsstoffen beachten.

- Hydraulikleitungen auf Scheuerstellen prüfen, bei Bedarf austauschen.
- Hydraulikanschlüsse und Befestigungselemente auf festen Sitz und Verschleiß prüfen, bei Bedarf nachziehen oder austauschen.
- Zylinder auf Beschädigungen und Dichtigkeit prüfen.

HINWEIS

Seitenschieber nach jeder Reinigung fetten. Schmierfett nach Betriebsstoffempfehlung verwenden. Besser häufiger wenig Fett als selten viel Fett an die Lagerstellen bringen.

- Gabelzinken verstellen, damit die Schmiernippel (1) zugänglich sind. ▷
- Seitenschieber ablassen bis Gabelzinken am Boden aufliegen.
- Schmiernippel (1) der Stützrollen am Gabelträger mit Schmierfett schmieren, bis seitlich Fett austritt.
- Schmiernippel (2) der Gleitstücke am Gabelträger oben mit Schmierfett schmieren, bis seitlich Fett austritt.



Zinkenverstellgerät (Sonderausrüstung): prüfen und schmieren

UMWELTHINWEIS

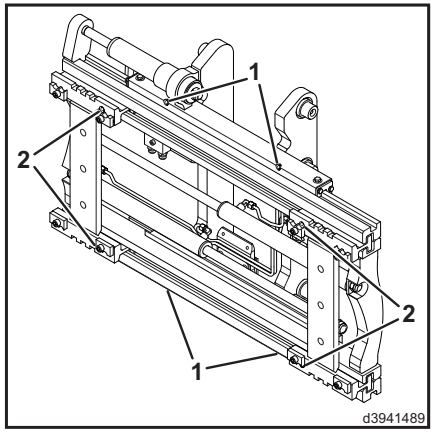
Umgang mit Betriebsstoffen beachten.

- Hydraulikleitungen auf Scheuerstellen prüfen, bei Bedarf austauschen.
- Hydraulikanschlüsse und Befestigungselemente auf festen Sitz und Verschleiß prüfen, bei Bedarf nachziehen oder austauschen.
- Zylinder auf Beschädigungen und Dichtigkeit prüfen.

HINWEIS

Zinkenverstellgerät nach jeder Reinigung fetten. Schmierfett nach Betriebsstoffempfehlung verwenden. Besser häufiger wenig Fett als selten viel Fett an die Gleitstellen bringen.

- Gabelzinken verstellen, damit die Schmiernippel (1) zugänglich sind.
- Zinkenverstellgerät ablassen, bis Gabelzinken am Boden aufliegen.
- Schmiernippel (1) der Gleitstücke am Gabelträger oben und unten mit Schmierfett schmieren, bis seitlich Fett austritt.
- Schmiernippel (2) der Gleitstücke an den Führungen oben und unten mit Schmierfett schmieren, bis seitlich Fett austritt.

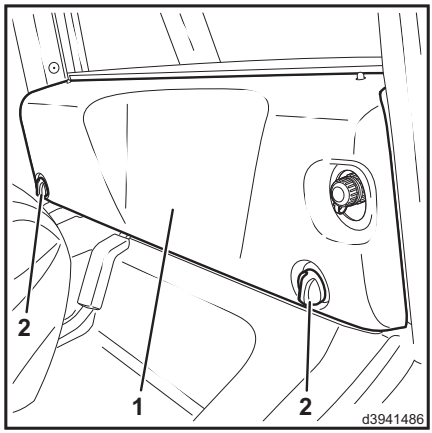


Selbsthilfe

Abdeckung elektrische Anlage öffnen

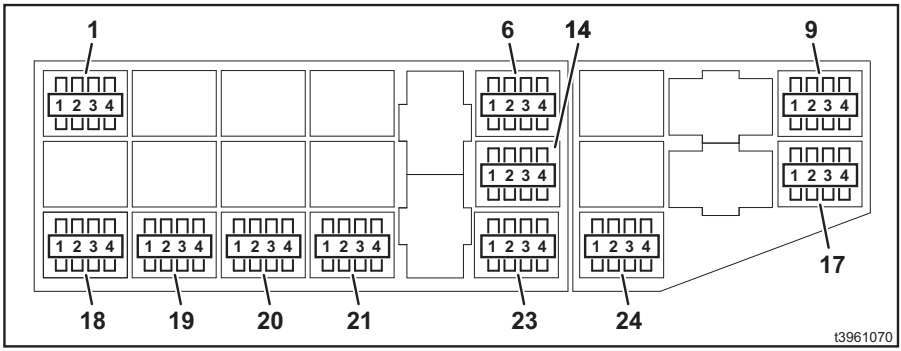
Zur Absicherung der elektrischen Anlage sind Sicherungen verbaut. Der Sicherungskasten ist nach dem Abbauen der Abdeckung (1) elektrische Anlage zugänglich. ▷

- Zwei Griffe (2) abschrauben.
- Abdeckung (1) abnehmen.
- Deckel des Sicherungskastens aufklappen.



Sicherungen für Grund- und Sonderausrüstung

Sicherungen prüfen oder austauschen



1.1 Terminalanbindung (6F3)*, 10 A
1.2 Externes Managementsystem (9F103)*, 5 A
1.3 Kamerasystem (Klemme 15) (9F101)*, 5 A
1.4 LED-Lichtleisten vorne mit Lichtfarbe weiß (5F46)*, 10 A oder
LED-Lichtleisten vorne / hinten mit Lichtfarbe weiß / rot (5F47)*, 10 A
6.1 Arbeitsscheinwerfer Position 3, 4 (5F2)*, 15 A (bei Anbau von einem Scheinwerfer 7,5 A)
6.2 Arbeitsscheinwerfer Position 5, 6 (5F3)*, 15 A (bei Anbau von einem Scheinwerfer 7,5 A)
6.3 Arbeitsscheinwerfer Position 7, 8 (5F4)*, 15 A (bei Anbau von einem Scheinwerfer 7,5 A) und / oder
LED-Lichtleisten hinten mit Lichtfarbe weiß (5F4)*, 15 A
6.4 Heckscheibenheizung (9F5)*, 20 A
9.1 Anzeigegerät (Klemme 30) (F5), 5 A
9.2 Anzeigegerät (Klemme 15) (F6), 5 A
9.3 Signalhorn (F7), 15 A oder
Signalhorn und 3. Zusatzhydraulik* (F7), 15 A
9.4 Fahr-/Hubsteuerung (Klemme 15) (F8), 5 A
14.1 12 V-Steckdose (9F10)*, 15 A
14.2 Heizung/Klimaanlage (9F9)*, 20 A
14.3 Sitzheizung (9F6)*, 20 A
14.4 Warnblitz-, Rundumleuchte, BlueSpot™ und TruckSpot™ (4F3)*, 7,5 A
17.1 Fahr-/Hubsteuerung (Klemme 30) (F9), 15 A
17.2 Klemme 50 (F10), 5 A
17.3 Motor-Steuerung (F11), 7,5 A
17.4 Motor-Steuerung (F12), 10 A
18.1 Scheinwerfer links (5F8)*, 7,5 A
18.2 Scheinwerfer rechts (5F9)*, 7,5 A
18.3 Begrenzungsleuchten links (5F10)*, 5 A
18.4 Begrenzungsleuchten rechts (5F11)*, 5 A
19.1 Beleuchtung / Arbeitsscheinwerfer Position 1, 2 (5F5/5F1)*, 15 A
19.2 Warnblinker (5F6/5F13)*, 10 A
19.3 Bremslicht (5F7)*, 5 A
19.4 Innenbeleuchtung (5F12)*, 5 A
20.1 Scheibenwischer (9F1)*, 5 A
20.2 Scheibenwischer Front (9F2)*, 10 A
20.3 Scheibenwischer Heck und Dach (9F3)*, 10 A
20.4 Waschpumpen (9F4)*, 10 A
21.1 Radio Klemme 30 (9F7)*, 5 A
21.2 Radio Klemme 58 (9F8)*, 10 A
21.3 Rückwärtsfahrt (4F1)*, 10 A
21.4 Fahrzeug-Daten-Management (6F1)*, 5 A
23.1 nicht belegt
23.2 nicht belegt
23.3 nicht belegt
23.4 Gebläse Zahnriemenabdichtung (0F1)*, 10 A oder
Beleuchtung zeitverzögert aus (F17)*, 5 A
24.1 Assistenzsystem Linde Safety Pilot (LSP) (F13)*, 5 A
24.2 Klemme 58 (F14), 5 A
24.3 Klemme 15 (F15), 10 A
24.4 Kühlmittelnachlaufpumpe (F16), 5 A

* Sonderausrüstung

Hauptsicherungen im Motorraum

Sicherungen prüfen oder austauschen

➢ Motorhaube öffnen.



⚠ VORSICHT

Auf heiße Motor- und Abluftteile achten.

Schutzausrüstung tragen.

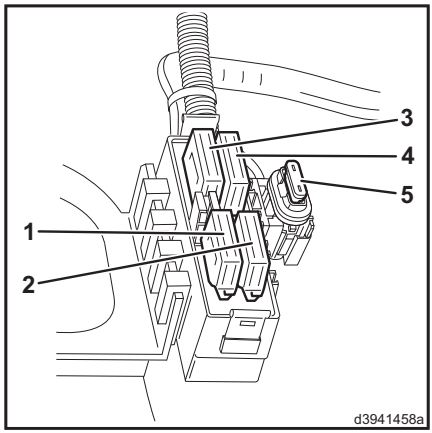


⚠ VORSICHT

Bei heißem Motor kann der Lüfter selbsttätig anlaufen.

Nicht in drehende Teile greifen.

➢ Abdeckungen vom Sicherungskasten öffnen. ▷

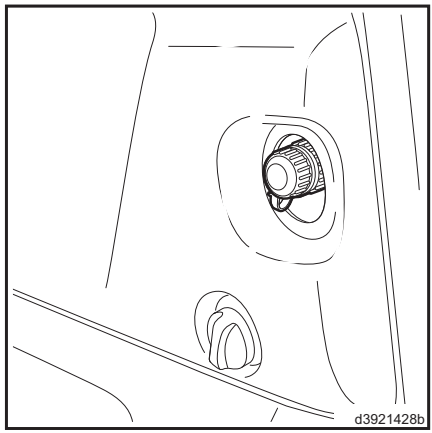


Im Motorraum sichern Sicherungen folgende Stromkreise ab:

- Sicherung (F1) (1) für Versorgung Zündanlage, 20 A
- Hauptsicherung (F2) (2) für komplette Elektrik, 40 A
- Hauptsicherung (F3) (3) für komplette Sonderausrüstung, 70 A
- Sicherung (F4) (4) für Klimaanlage (Sonderausrüstung), 30 A
- Sicherung (6F2) (5) für Batteriehauptschalter (Sonderausrüstung), 2 A

➢ Abdeckungen und Motorhaube schließen.

Diagnosestecker



Zweck des Diagnosesteckers ist:

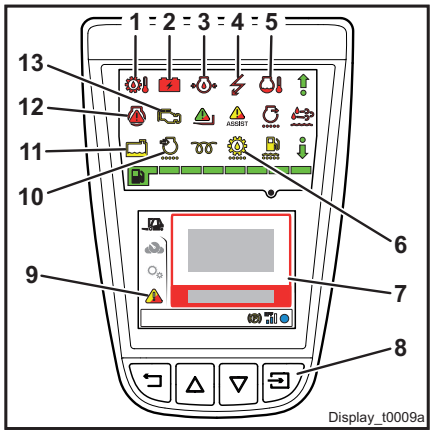
- Fahrzeugdiagnose durchführen
- Fahrzeugdaten ein- und auslesen
- Einstellungen ändern
- Wartungsintervalle zurücksetzen oder ändern

⚠ ACHTUNG

Für diese Arbeit ist ein Laptop, ein Diagnoseprogramm und Fachwissen erforderlich.

Wenden Sie sich an Ihren Service-Partner.

Störungsanzeigen



⚠ ACHTUNG

Beschädigung oder Zerstörung an Komponenten im Stapler!

Leuchtet oder blinkt während des Betriebs eine der folgenden Kontrollleuchten im Anzeigegerät auf und der Summer ertönt, liegt eine Störung vor. Zusätzlich kann eine Meldung (7) erscheinen.

- Der Motor muss sofort abgestellt und die Störung beseitigt werden.

- Zum Ausschalten des Summers oder der Meldung Taste (8) drücken.

Im Menü Störungen (9) kann über den Menüpunkt „Fehlerleuchten“ eine Textmeldung über die leuchtende oder blinkende Kontrollleuchte angezeigt werden.

(1) Hydrauliköl-Temperaturkontrolle (Farbe rot)	
Funktion	**Abhilfe**
- Leuchtet auf, wenn die zulässige maximale Temperatur erreicht ist. Bei Überschreitung der Grenztemperatur ertönt zusätzlich ein Summer. Bei aktiver Funktion „Motorschutz“*): - Meldung „Motorschutz aktiv“ (7) - Kriechgeschwindigkeit des Staplers (ca. 2 km/h). - Fehlercode wird im Menü Störungen (9) gespeichert.	Zu wenig Öl im Hydraulikkreislauf. Hydraulikölstand prüfen. Bei Bedarf nachfüllen.
	Falsches Öl verwendet. Service-Partner kontaktieren.
	Ölfilter verstopft. Service-Partner kontaktieren.
	Kühler verschmutzt. Kühler reinigen.

(2) Ladekontrolle (Farbe rot)	
Funktion	**Abhilfe**
- Leuchtet auf bei Generatorstörungen.	Keilrippenriemenspannung zu gering oder Keilrippenriemen gerissen. Service-Partner kontaktieren.
	Kabel defekt. Service-Partner kontaktieren.
	Drehstromgenerator oder Reglerschalter defekt. Service-Partner kontaktieren.
	Kurzschluss am Ausgang D+ des Anzeigegeräts. Service-Partner kontaktieren.

(3) Motoröl-Druckkontrolle / Motoröl-Füllstandskontrolle (Farbe rot)	
Funktion	**Abhilfe**
- Leuchtet auf und Summer ertönt bei zu geringem Öldruck. - Zusätzlich erscheint die Meldung „Motoröl-stand prüfen“ (7) mit dem Symbol bei zu geringem Ölstand. Bei aktiver Funktion „Motorschutz“***)**: - Meldung „Motorschutz aktiv“ (7) - Kriechgeschwindigkeit des Staplers (ca. 2 km/h) - Meldung „Motorölstand prüfen“ (7) mit dem Symbol bei zu geringem Ölstand. - Fehlercode wird im Menü Störungen (9) bei zu geringem Öldruck gespeichert.	Motorölstand zu gering. Motoröl auffüllen.
	Motoröldruck zu niedrig. Motoröl auffüllen. Besteht das Problem weiterhin, Service-Partner kontaktieren.
	Falsches Motoröl verwendet. Service-Partner kontaktieren.
	Motor zu heiß. Service-Partner kontaktieren.
	Undichtigkeiten im Schmiersystem. Service-Partner kontaktieren.

(4) Fehler elektrische Steuerung (Farbe rot)	
Funktion	**Abhilfe**
- Leuchtet auf bei elektrischem Fehler. - Fehlercode wird im Menü Störungen (9) gespeichert. - Kriechgeschwindigkeit des Staplers (ca. 2 km/h) oder Stillstand.	Service-Partner kontaktieren.

(5) Motorkühlmittel-Temperaturkontrolle (Farbe rot)	
Funktion	**Abhilfe**
- Leuchtet auf, wenn die zulässige maximale Temperatur erreicht ist. Bei Überschreitung der Grenztemperatur ertönt zusätzlich ein Summer. Bei aktiver Funktion „Motorschutz“***)**: - Meldung „Motorschutz aktiv“ (7) - Kriechgeschwindigkeit des Staplers (ca. 2 km/h) - Fehlercode wird im Menü Störungen (9) gespeichert.	Kühlflüssigkeitsstand zu gering. Kühlflüssigkeit auffüllen.
	Kühler verschmutzt. Kühler reinigen.
	Lüftermotor defekt. Service-Partner kontaktieren.
	Thermoschalter oder Kühlmittelpumpe defekt. Service-Partner kontaktieren.
	Undichtigkeiten im Kühlkreislauf. Service-Partner kontaktieren.

(6) Hydrauliköl-Feinstfilter-Kontrolle (Farbe gelb) (Sonderausrüstung)	
Funktion	**Abhilfe**
- Leuchtet bei übermäßiger Verschmutzung der Druckfilter auf.	Service-Partner kontaktieren.

(10) Luftfilter-Unterdruckkontrolle (Farbe gelb)	
Funktion	**Abhilfe**
- Leuchtet bei übermäßiger Verschmutzung des Luftfilters auf. Bei aktiver Funktion „Motorschutz“*): - Meldung „Motorschutz aktiv“ (7) - Kriechgeschwindigkeit des Staplers (ca. 2 km/h) - Fehlercode wird im Menü Störungen (9) gespeichert.	Service-Partner kontaktieren.

(11) Kühlmittel-Füllstandskontrolle (Farbe gelb)	
Funktion	**Abhilfe**
- Leuchtet auf, wenn Kühlmittel unter Minimum absinkt. Bei aktiver Funktion „Motorschutz“*): - Meldung „Motorschutz aktiv“ (7) - Kriechgeschwindigkeit des Staplers (ca. 2 km/h) - Fehlercode wird im Menü Störungen (9) gespeichert.	Kühlmittel nachfüllen.

(12) Warnleuchte Gasanlage (Farbe rot)	
Funktion	**Abhilfe**
- Leuchtet auf, wenn in der Gasmangelabschaltung ein Fehler festgestellt wird.	Gasabsperrventil an der Gasflasche oder am Gastank schließen und warten bis der Motor ausgeht. Den Stapler **nicht** weiter betreiben. Service-Partner kontaktieren.

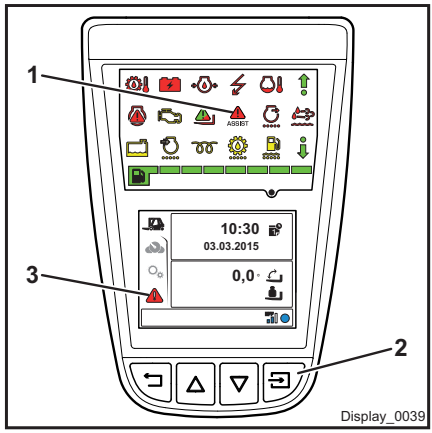
HINWEIS

- *Leuchtet nach dem Einschalten der Zündung die Warnleuchte (12) und blinkt die Fehlerleuchte (13) gleichzeitig, liegt ein Fehler in der Gasmangelabschaltung vor. Gasabsperrventil an der Gasflasche oder am Gastank schließen. Den Stapler **nicht** weiter betreiben. Service-Partner kontaktieren.*
- *Leuchten nach dem Starten des Motors die Warnleuchte (12) und die Fehlerleuchte (13) gleichzeitig, liegt ein Fehler in der Gasmangelabschaltung vor. Gasabsperrventil an der Gasflasche oder am Gastank schließen. Den Stapler **nicht** weiter betreiben. Service-Partner kontaktieren.*

(13) Fehlerleuchte Motorstörung (Farbe gelb)	
Funktion	**Abhilfe**
- Leuchtet auf, wenn nach dem Starten des Motors durch die Motorsteuerung ein Fehler festgestellt oder gespeichert ist. - Blinkt bei Zündung „EIN“ und Motor „AUS“, wenn ein Fehler in der Motorsteuerung gespeichert ist.	Service-Partner kontaktieren.

***) Die Funktion „Motorschutz“ lässt sich mittels Diagnoseprogramm abschalten.** Service-Partner kontaktieren.

Störungsanzeigen für das lastabhängige Assistenzsystem (Lastgewichtsanzeige „plus“) ▷



⚠ ACHTUNG

Beschädigung oder Zerstörung an Komponenten im Stapler!

Leuchtet während des Betriebs die rote Warnleuchte Assistenzsystem (1) im Anzeigegerät auf und der Summer ertönt im Intervall, liegt eine Störung vor.

➢ Der Motor muss sofort abgestellt und die Störung beseitigt werden.

➢ Zum Ausschalten des Summers Taste (2) drücken.

Im Menü Störungen (3) kann über ein Fehlercode die ausgefallene Komponente ermittelt werden. Service-Partner kontaktieren.

HINWEIS

Hub- und Neigebewegung oder die Fahrgeschwindigkeit können bei Störung des Assistenzsystems eingeschränkt sein.

Störungen, Ursache, Abhilfe: Gasmotor

Motor springt nicht an	
Mögliche Ursache	**Abhilfe**
Absperrventil der Treibgasflasche, oder am Gastank geschlossen.	Absperrventil öffnen.
Treibgasflasche oder Gastank leer.	Treibgasflasche wechseln, Gastank befüllen.
Zu niedrige Temperatur des Flüssiggases im Tank.	Gasanlage und Leitungen mit heißem Wasser erwärmen. Keine offene Flamme oder Heißluft verwenden.
Elektromagnetisches Gasabsperrventil öffnet nicht.	Sicherung defekt, Sicherung ersetzen. Besteht das Problem weiterhin, Service-Partner kontaktieren.
Gasfilter verstopft.	Service-Partner kontaktieren.
Anzeigegerät leuchtet nicht auf.	Service-Partner kontaktieren.
Unterbrechung im Zündstromkreis. Zündkerzen feucht (Kondenswasser). Zündkerzen defekt, Elektrodenabstand zu groß. Zündkerzen durch defekte Kolbenringe oder verschlissene Kolben verölt.	Service-Partner kontaktieren.

Motor springt an, läuft jedoch im Leerlauf unregelmäßig.	
Mögliche Ursache	**Abhilfe**
Motorölstand zu hoch.	Öl bis zur oberen Messstabmarkierung ablassen.
Elektrische Drehzahlregulierung verstellt.	Service-Partner kontaktieren.
Motorbauteile verschlissen.	Service-Partner kontaktieren.

Motor hat zu wenig Öldruck. Motor ist sofort abzustellen.	
Mögliche Ursache	**Abhilfe**
Ölstand zu gering.	Motoröl auffüllen.
Undichtigkeiten im Schmiersystem.	Service-Partner kontaktieren.

Motor arbeitet unregelmäßig oder setzt aus.	
Mögliche Ursache	**Abhilfe**
Zündkerzen setzen aus.	Service-Partner kontaktieren.
Zündkerzenstecker defekt.	Service-Partner kontaktieren.
Gaszufuhr zu gering oder unterbrochen.	Service-Partner kontaktieren.
Gas-Luft-Gemisch zu mager.	Service-Partner kontaktieren.

Motor läuft nach dem Warmwerden im Leerlauf unrund.	
Mögliche Ursache	**Abhilfe**
Leerlauf falsch eingestellt.	Service-Partner kontaktieren.

Motor klingelt unter Belastung.	
Mögliche Ursache	**Abhilfe**
Ungeeignetes Flüssiggas.	Vorgeschriebenes Flüssiggas verwenden.
Zündzeitpunkt zu früh.	Service-Partner kontaktieren.

Störungen, Ursache, Abhilfe: Hydraulikanlage

Abnormales Geräusch.	
Mögliche Ursache	**Abhilfe**
Undichte Saugleitungen, Öl schäumt.	Leitungen abdichten. Hydrauliköl kontrollieren, evtl. nachfüllen.
Falsche Ölviskosität, zu wenig Öl in Tank.	Vorgeschriebene Viskosität beachten. Hydrauliköl nachfüllen. Hydrauliköl wechseln lassen.
Verstopfter Saugfilter.	Filter austauschen lassen.
Hydropumpen oder Motorschaden, defekte Dichtungen, dadurch Luftsaugen.	Service-Partner kontaktieren.

Kein oder zu wenig Druck in der Anlage.	
Mögliche Ursache	**Abhilfe**
Schlauch- oder Rohrleitung gebrochen oder undicht.	Leitung auswechseln oder abdichten.
Öltemperaturkontrolle zeigt an.	Hydraulikölstand prüfen, Hydraulikölkühler reinigen.
Pumpendefekt, Leckverlust, Druckventile schließen nicht, Ventilsitz beschädigt.	Service-Partner kontaktieren.

Öldruckschwankung.	
Mögliche Ursache	**Abhilfe**
Hubgerüst fährt nicht ganz aus.	Hydrauliköl nachfüllen.
Ursache wie unter abnormales Geräusch.	Siehe unter abnormales Geräusch.
Druckbegrenzungsventil oder Speisedruckventile klemmen.	Service-Partner kontaktieren.
Hub- und Neigezylinder zeigen Reibungsstellen.	Service-Partner kontaktieren.

Kein oder zu wenig Förderstrom.	
Mögliche Ursache	**Abhilfe**
Schlauch- oder Rohrleitung gebrochen oder undicht.	Leitung auswechseln oder abdichten.
Zu große Erwärmung der Hydraulikanlage.	Hydraulikölstand prüfen, evtl. vorgeschriebenes Hydrauliköl verwenden, Hydraulikölkühler reinigen.
Pumpendefekt, Leckverlust, Druckventile schließen nicht, Ventile beschädigt.	Service-Partner kontaktieren.

Zu hohe Temperatur des Hydrauliköls.	
Mögliche Ursache	**Abhilfe**
Zu wenig Öl im Tank oder Ölkühler verstopft.	Hydraulikölstand prüfen, evtl. Hydrauliköl nachfüllen. Hydraulikölkühler reinigen und auf Leckage prüfen, bei Defekt Service-Partner kontaktieren.
Pumpenschaden.	Service-Partner kontaktieren.

Selbsthilfe

Fremdstart

HINWEIS

Bei entladener Fahrzeugbatterie kann mit einem Starthilfekabel eine Fremdbatterie zum Starten benutzt werden. Dabei ist folgendes zu beachten:

- *Beide Batterien müssen die gleiche Nennspannung haben.*
- *Die Kapazität (Ah) der stromgebenden Batterie darf nicht wesentlich unter der Kapazität der entladenen Batterie liegen.*
- *Starthilfekabel mit ausreichendem Querschnitt und isolierten Polzangen verwenden.*

⚠ VORSICHT

Eine entladene Batterie kann bereits bei Temperaturen von unter 0° C gefrieren. Es besteht dann Explosionsgefahr.

Vor Anschluss der Starthilfekabel muss eine gefrorene Batterie unbedingt aufgetaut werden.

➢ Alle Stromverbraucher (Heizung, Klimaanlage, Beleuchtung) ausschalten.

➢ Motorhaube öffnen.



⚠ VORSICHT

Auf heiße Motor- und Abluftteile achten.

Schutzausrüstung tragen.

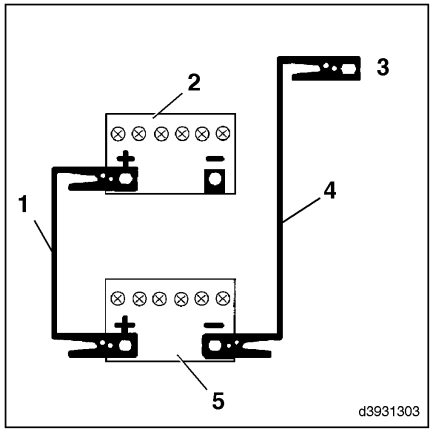


⚠ VORSICHT

Bei heißem Motor kann der Lüfter selbsttätig anlaufen.

Nicht in drehende Teile greifen.

- Ein Ende des Pluskabels (1) an den Pluspol (+) der entladenen Fahrzeugbatterie (2) anklemmen. ▷
- Anderes Ende des Pluskabels (1) an den Pluspol (+) der stromgebenden Batterie (5) anklemmen.
- Ein Ende des Minuskabels (4) an den Minuspol (-) der stromgebenden Batterie (5) anklemmen.
- Anderes Ende des Minuskabels (4) soweit wie möglich von der entladenen Fahrzeugbatterie (2) entfernt an ein massives, fest mit dem Motorblock verbundenes Metallteil oder an den Motorblock selbst anklemmen (3).



HINWEIS

Falls sich die Fremdbatterie in einem anderen Fahrzeug befindet, den Motor des Fahrzeuges starten und im Leerlauf laufen lassen.

- Motor starten.

Sollte der Motor nicht sofort anspringen, Startvorgang nach 10 Sekunden abbrechen und nach etwa einer halben Minute wiederholen.

- Bei laufendem Motor Minuskabel (4) zuerst vom Motorblock (3), dann von der stromgebenden Batterie (5) abklemmen.
- Pluskabel (1) zuerst von der stromgebenden Batterie (5), dann von der entladenen Batterie (2) abklemmen.
- Motorhaube schließen.

Stilllegen

Stilllegen des Staplers

Maßnahmen vor der Stilllegung

Wird der Stapler z. B. aus betrieblichen Gründen länger als 2 Monate stillgelegt, darf es nur in einem gut belüfteten, frostfreien, sauberen und trockenen Raum abgestellt werden und folgende Maßnahmen sind durchzuführen.

- Stapler gründlich reinigen.
- Gabelträger mehrmals bis zum Endanschlag anheben.
- Hubgerüst mehrmals vor- und zurückneigen und gegebenenfalls Anbaugerät mehrmals betätigen.
- Gabelträger auf Unterlage absenken, bis Ketten entlastet sind.
- Hydraulikölstand prüfen, bei Bedarf nachfüllen.
- Absperrventile der Treibgasflaschen oder am Gastank fest schließen.
- Gasleitungen durch Starten des Motors leerfahren.
- Treibgasflaschen abbauen.
- Alle nicht mit einem Farbanstrich versehenen mechanischen Bauteile mit einem dünnen Öl- oder Fettfilm versehen.
- Stapler schmieren.
- Batterie abklemmen.
- Zustand der Batterie prüfen.
- Batteriepole mit säurefreiem Fett einfetten. (Vorschriften des Batterieherstellers beachten.)
- Alle freiliegenden elektrischen Kontakte mit einem geeigneten Kontaktspray einsprühen.
- Stapler so aufbocken, dass alle Räder frei vom Boden sind.

Hierdurch wird eine dauerhafte Verformung der Reifen verhindert.

HINWEIS

Keine Plastikfolie zum Abdecken verwenden, da sonst die Bildung und Ansammlung von Kondenswasser gefördert wird.

HINWEIS

Soll der Stapler länger als 6 Monate stillgelegt werden, sind weitergehende Maßnahmen mit Ihrem Service-Partner abzusprechen.

Wiederinbetriebnahme nach der Stilllegung

- Stapler gründlich reinigen.
- Stapler schmieren.
- Batterie anklemmen.
- Batterie reinigen und Batteriepole mit säurefreiem Fett einfetten.
- Zustand der Batterie prüfen, gegebenenfalls nachladen.
- Motoröl auf Kondenswasser prüfen, gegebenenfalls wechseln.
- Hydrauliköl auf Kondenswasser prüfen, gegebenenfalls wechseln.
- Wartungsarbeiten wie vor der ersten Inbetriebnahme durchführen.
- Treibgasflaschen einbauen und vorschriftsmäßig anschließen.
- Stapler in Betrieb nehmen.

Entsorgung von Altfahrzeugen

Die Entsorgung von Altfahrzeugen ist in der Richtlinie 2000/53/EG des europäischen Parlaments und des Rates geregelt.

Wir empfehlen deshalb diese Arbeit bei einer zugelassenen Verwertungsanlage durchführen zu lassen. Wollen Sie diese Arbeiten selbst durchführen, so müssen Sie gemäß den Artikeln 9, 10 und 11 der Richtlinie 75/442/EWG von den zuständigen Behörden eine Genehmigung einholen.

Außerdem sind folgende Mindestanforderungen zu beachten:

- Die Standorte für die Lagerung von Altfahrzeugen vor ihrer Behandlung müssen geeignete Bereiche mit undurchlässiger Oberfläche sein. Ausgestattet mit Auffangeinrichtungen und Abscheidern für auslaufende Flüssigkeiten und fettlösende Reinigungsmittel.
- Die Standorte für die Behandlung müssen geeignete Bereiche mit undurchlässiger Oberfläche sein. Ausgestattet mit Auffangeinrichtungen und Abscheidern für auslaufende Flüssigkeiten und fettlösende Reinigungsmittel. Es müssen geeignete Lager für demontierte und teilweise ölverschmierte Teile sowie für Reifen einschließlich Feuerschutzmaßnahmen vorhanden sein. Außerdem müssen geeignete Lagertanks für Flüssigkeiten wie Kraftstoff, AdBlue® (Harnstofflösung), Motoröl, Hydrauliköl, Kühlflüssigkeit und Flüssigkeiten aus Klimaanlagen vorhanden sein.
- Zur Beseitigung von Schadstoffen aus den Altfahrzeugen müssen die Batterien und Flüssiggasbehälter entfernt werden. Außerdem müssen entfernt, gesammelt und getrennt gelagert werden: Kraftstoff, AdBlue® (Harnstofflösung), Motoröl, Kühlflüssigkeit, Hydrauliköl, Flüssigkeiten aus Klimaanlagen.
- Folgende Teile können getrennt gesammelt und recycelt werden: Katalisatoren, kupfer-, und aluminiumhaltige Metallbauteile, Reifen, große Kunststoffbauteile (Konsole, Flüssigkeitsbehälter), Glas.

HINWEIS

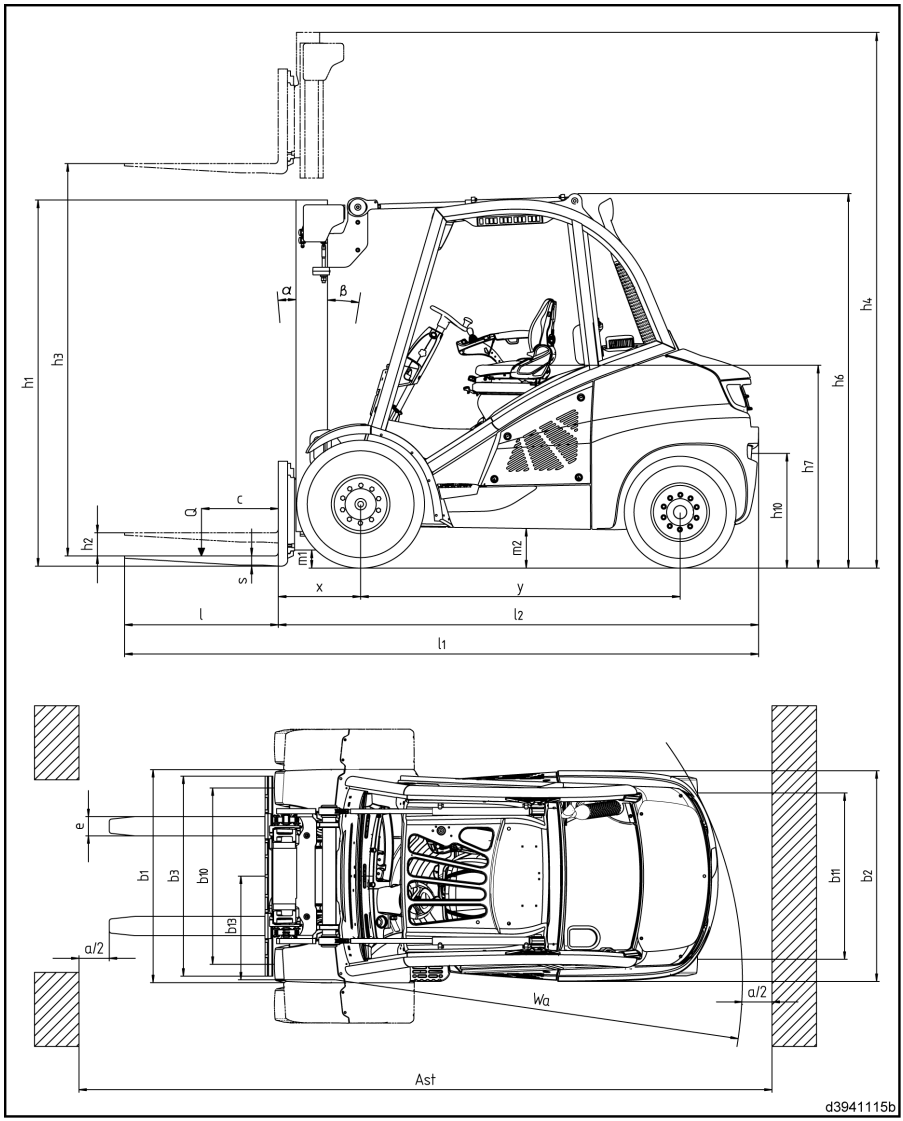
Der Betreiber ist verantwortlich für die Einhaltung der Richtlinien sowie weiterer landesspezifischen Vorschriften.

Stilllegen

6

Technische Daten

Übersicht der Abmessungen



Übersicht der Typenblätter

**Alle Daten beziehen sich auf Standardausrüstung mit Standard-Hubgerüst.
Bitte unbedingt beachten.**

1 Kennzeichen				
1.1	Hersteller			Linde
1.2	Typzeichen des Herstellers	H40		H40T-02
		H45		H45T-02
		H50		H50T-02
		H50/600		H50T-02/600
1.3	Antrieb			Treibgas
1.4	Bedienung			Sitz
1.5	Tragfähigkeit / Last	H40	Q [kg]	4000
		H45	Q [kg]	4500
		H50, H50/600	Q [kg]	5000
1.6	Lastschwerpunkt	H40, H45, H50	c [mm]	500
		H50/600	c [mm]	600
1.8	Lastabstand	H40	x [mm]	483
		H45	x [mm]	525
		H50, H50/600	x [mm]	535
1.9	Radstand	H40	y [mm]	1998
		H45	y [mm]	2038
		H50, H50/600	y [mm]	2078

2 Gewicht				
2.1	Eigengewicht	H40	kg	5965
		H45	kg	6480
		H50	kg	6765
		H50/600	kg	7132
2.2	Achslast mit Last vorn / hinten	H40	kg	8665 / 1300
		H45	kg	9610 / 1370
		H50	kg	10425 / 1340
		H50/600	kg	10675 / 1457
2.3	Achslast ohne Last vorn / hinten	H40	kg	2695 / 3270
		H45	kg	2850 / 3630
		H50	kg	2935 / 3830
		H50/600	kg	2944 / 4188

Übersicht der Typenblätter

3 Räder, Fahrwerk				
3.1	Bereifung Vollgummi SE, Luft, Polyurethan			SE
3.2	Reifengröße vorn	H40		250-15
		H45, H50, H50/600		315/70-15 (300-15)
3.3	Reifengröße hinten			250-15
3.5	Räder Anzahl vorn / hinten (x = angetrieben)			2x / 2
3.6	Spurweite vorne[1]	H40	b_{10} [mm]	1221
		H45, H50, H50/600	b_{10} [mm]	1190
3.7	Spurweite hinten		b_{11} [mm]	1122

4 Grundabmessungen				
4.1	Neigung Hubgerüst / Gabelträger, vor / zurück[2]		α/β (°)	5,0 / 9,0
4.2	Höhe Hubgerüst eingefahren[3]	H40	h_1 [mm]	2370
		H45, H50, H50/600	h_1 [mm]	2421
4.3	Freihub		h_2 [mm]	150
4.4	Hub	H40, H45, H50	h_3 [mm]	3000
		H50/600	h_3 [mm]	2800
4.5	Höhe Hubgerüst ausgefahren	H40	h_4 [mm]	3795
		H45, H50	h_4 [mm]	3916
		H50/600	h_4 [mm]	3816
4.7	Höhe über Fahrerschutzdach (Kabine)	H40	h_6 [mm]	2383
		H45, H50, H50/600	h_6 [mm]	2416
4.8	Sitzhöhe / Standhöhe	H40	h_7 [mm]	1226
		H45, H50, H50/600	h_7 [mm]	1264
4.12	Kupplungshöhe	H40	h_{10} [mm]	≈705
		H45, H50, H50/600	h_{10} [mm]	≈720
4.19	Gesamtlänge	H40	l_1 [mm]	3984
		H45	l_1 [mm]	4066
		H50	l_1 [mm]	4116
		H50/600	l_1 [mm]	4396
4.20	Länge einschließlich Gabelrücken	H40	l_2 [mm]	2984

1 Spurweite kann je nach Bereifungsvarianten vom angegebenen Wert abweichen.

2 Hubhöhe und Ausrüstung können die Rückneigung verändern.

3 Bei 150 mm Freihub am Standard-Hubgerüst.

4 Grundabmessungen				
		H45	l_2 [mm]	3066
		H50	l_2 [mm]	3116
		H50/600	l_2 [mm]	3196
4.21	Gesamtbreite		b_1/b_2 [mm]	≈1450/1423
4.22	Gabelzinkenmaße	H40, H45	s/e/l [mm]	50 x 120 x 1000
		H50	s/e/l [mm]	60 x 130 x 1000
		H50/600	s/e/l [mm]	60 x 130 x 1200
4.23	Gabelträger ISO 2328, Klasse / Form A, B			3 A
4.24	Gabelträgerbreite		b_3 [mm]	1350
4.31	Bodenfreiheit mit Last unter Hubgerüst	H40	m_1 [mm]	≈155
		H45, H50, H50/600	m_1 [mm]	≈200
4.32	Bodenfreiheit Mitte Radstand	H40	m_2 [mm]	≈200
		H45, H50, H50/600	m_2 [mm]	≈235
4.33	Arbeitsgangbreite bei Palette 1000 x 1200 quer	H40	A_{st} [mm]	4355
		H45	A_{st} [mm]	4433
		H50	A_{st} [mm]	4480
		H50/600	A_{st} [mm]	4560
4.34	Arbeitsgangbreite bei Palette 800 x 1200 längs	H40	A_{st} [mm]	4555
		H45	A_{st} [mm]	4633
		H50	A_{st} [mm]	4680
		H50/600	A_{st} [mm]	4760
4.35	Wenderadius	H40	W_a [mm]	2672
		H45	W_a [mm]	2708
		H50	W_a [mm]	2745
		H50/600	W_a [mm]	2825
4.36	Kleinster Drehpunktabstand		b_{13} [mm]	700

5 Leistungsdaten				
5.1	Fahrgeschwindigkeit mit / ohne Last	H40	km / h	21 / 21
		H45, H50, H50/600	km / h	24 / 24
5.2	Hubgeschwindigkeit mit / ohne Last	H40, H45	m / s	0,53 / 0,57
		H50, H50/600	m / s	0,49 / 0,53
5.3	Senkgeschwindigkeit mit / ohne Last	H40, H45	m / s	0,56 / 0,53
		H50, H50/600	m / s	0,54 / 0,51
5.5	Zugkraft mit / ohne Last	H40	N	28540 / 21160
		H45	N	25285 / 22350

Übersicht der Typenblätter

5 Leistungsdaten				
		H50	N	25285 / 23040
		H50/600	N	25285 / 23105
5.7	Steigfähigkeit mit / ohne Last	H40	%	28,0 / 33,0
		H45	%	22,0 / 32,0
		H50	%	20,0 / 32,0
		H50/600	%	19,0 / 30,0
5.9	Beschleunigung mit / ohne Last	H40	s	5,4 / 4,8
		H45	s	5,5 / 4,9
		H50	s	5,6 / 5,0
		H50/600	s	5,7 / 5,1
5.10	Betriebsbremse			hydrostatisch

7 Antrieb / Motor				
7.1	Motorhersteller / Typ			VW / CWTA
7.2	Motorleistung nach ISO 1585		kW	56
7.3	Nenndrehzahl		min^{-1}	2700
7.4	Zylinderzahl / Hubraum		cm^3	6 / 3597
7.5	Kraftstoffverbrauch nach VDI-Zyklus	H40	kg / h	3,9
		H45	kg / h	4,1
		H50	kg / h	4,3
		H50/600	kg / h	4,4

8 Sonstiges			
8.1	Art der Fahrsteuerung		hydrostatisch / stufenlos
8.2	Arbeitsdruck für Anbaugeräte	bar	170
8.3	Ölmenge für Anbaugeräte	l / min	48
8.4	Schallpegel, Fahrerohr	dB (A)	77
8.5	Anhängekupplung, Art / Typ		DIN 15170-H

Hubgerüstdaten Typ 189

Die Hubgerüstdaten gelten für Standardausrüstung mit Vollgummibereifung und Gabelträger. Bitte unbedingt beachten.

Standardhubgerüst (in mm)										
Bauhöhen eingefahren bei angegebenem Freihub	h 1	**H 40**	2370	2420	2470	2720	2920	3070	3370	3570
		H 45/50	2421	2471	2521	2771	2971	3121	3421	3621
		H 50/600	2421	2471	2621	2871	3071	3221	3521	-
Freihub	h 2	**H 40-50**	150	150	150	150	150	150	150	150
Hub	h 3	**H 40-50**	3000	3100	3200	3700	4100	4400	5000	5400
		H 50/600	2800	2900	3200	3700	4100	4400	5000	-
Bauhöhe ausgefahren	h 4	**H 40**	3795	3895	3995	4495	4895	5195	5795	6195
		H 45/50	3916	4016	4116	4616	5016	5316	5916	6316
		H 50/600	3816	3916	4216	4716	5116	5416	6016	-

Duplexhubgerüst (in mm)							
Bauhöhen eingefahren bei angegebenem Freihub	h 1	**H 40**	2325	2375	2425	2675	2875
		H 45/50	2376	2426	2476	2726	2926
		H 50/600	-	-	-	-	-
Freihub	h 2	**H 40**	1561	1611	1661	1911	2111
		H 45/50	1460	1510	1560	1810	2010
		H 50/600	-	-	-	-	-
Hub	h 3	**H 40-50**	3030	3130	3230	3730	4130
		H 50/600	-	-	-	-	-
Bauhöhe ausgefahren	h 4	**H 40**	3794	3894	3994	4494	4894
		H 45/50	3946	4046	4146	4646	5046
		H 50/600	-	-	-	-	-

Hubgerüstdaten Typ 189

Triplexhubgerüst (in mm)							
Bauhöhen eingefahren bei angegebenem Freihub	h 1	**H 40**	2325	2375	2625	2825	2975
		H 45/50	2376	2426	2676	2876	3026
		H 50/600	2376	2426	2676	2876	3026
Freihub	h 2	**H 40**	1564	1614	1864	2064	2214
		H 45/50	1460	1510	1760	1960	2110
		H 50/600	1360	1410	1660	1860	2010
Hub	h 3	**H 40-50**	4525	4675	5365	5865	6315
		H 50/600	4225	4375	5065	5565	6015
Bauhöhe ausgefahren	h 4	**H 40**	5286	5436	6126	6626	7076
		H 45/50	5441	5591	6281	6781	7231
		H 50/600	5241	5391	6081	6581	7031

Reifenvarianten und Felgengrößen

⚠ VORSICHT

Einfluss auf Tragfähigkeit.

Es dürfen nur die hier genannten Reifen und Felgen verwendet werden. Bei Luftreifen ist der angegebene Luftdruck einzuhalten.

Reifenvarianten

Einfachbereifung auf der Antriebsachse					
	Vollgummibereifung SE			Luftbereifung	
H 40	250-15	SE		250-15/18 PR	10,0 bar
				250 R15-XZM	
				250/70 R15	
H 40 / 45 / 50	28x12.5-15 (Containerstapler)	SE			
H 45 / 50	315/70-15 (300-15)	SE		300-15/22 PR	10,0 bar
	355/65-15	SE		300 R15-XZM	
	28x10x22	Bandage		315/70 R15	

Doppelbereifung auf der Antriebsachse					
	Vollgummibereifung SE			Luftbereifung	
H 40	250-15	SE		250-15/18 PR	10,0 bar
				250 R15-XZM	
				250/70 R15	
H 45 / 50	8.25-15	SE		8.25-15/18 PR	10,0 bar
				8.25 R15-XZM	
				8.25 R15	

Reifenvarianten und Felgengrößen

Lenkachsenbereifung					
	Vollgummibereifung SE			Luftbereifung	
H 40 / 45 / 50	250-15	SE		250-15/18 PR	10,0 bar
				250 R15-XZM	
				250/70 R15	

Felgengrößen

Felgengröße	Reifengröße
6.50-15	8.25-15 (SE)
7.00-15	250-15 und 8.25-15 (Luft)
8.00-15	300-15 und 315-15
9.75-15	28x12.5-15 und 355/65-15
559	28x10x22

A

Abdeckung
elektrische Anlage öffnen. 258
Abgasanlage: CO-Gehalt prüfen. 220
Abgasleitungen auf Dichtigkeit prüfen. . . 225
Abmessungen
Übersicht. 276
Abschleppen. 198
Voraussetzung. 199
Absperrventil
Doppel-Treibgastank öffnen. 108
Treibgasflasche öffnen. 107
Treibgasflasche schließen. 129
Treibgastank öffnen. 108
Treibgastank schließen. 129
Allgemeine Informationen. 3
Anbaugeräte
hydraulische Verbindung. 28
mechanische Verbindung. 28
montieren. 28
Anbaugeräte bedienen
Einzelhebelbetätigung. 148
Zentralhebelbetätigung. 142
Anfahren an Steigungen. 132, 135
Anhalten. 132, 135
Anhängevorrichtung. 181
Anhänger beladen. 184
Anhänger schleppen. 185
Zulässige Anhängelast. 181
Ansaugleitungen auf Dichtigkeit prüfen. . 225
Anti-Statik-Band
Zustand prüfen. 241
Antriebsachse
seitliche Anschläge einstellen. 227
seitliche Anschläge prüfen. 227
Anzeigegerät. 36
Anzeige der verbleibenden Einsatzdauer bis zum nächsten Service. 92
Anzeige Serviceintervall. 93
Bedientasten. 94
Datum einstellen. 99
Datums- und Stundenformat einstellen. 98
Einheiten einstellen. 97
Einschaltvorgang. 92
Fahrmodus. 103
Helligkeit einstellen. 100
Mast senkrecht. 104
Meldung der Serviceintervall-Überschreitung. 93
Menü Einstellungen. 44, 97
Menü Favoritenanzeige. 42, 96
Menü Statusanzeige. 40, 95
Menü Störungen. 46, 106
Menüstruktur im Display. 40
Sprache einstellen. 97
Symbole im Display. 38
System Info. 102
Systemstart. 92
Tempolimit. 103
Uhrzeit einstellen. 99
Verbrauch zurücksetzen. 101
Werkseinstellungen wiederherstellen. 101
Arbeiten am Hubgerüst und im vorderen Bereich des Staplers. 250
Arbeitsscheinwerfer einschalten. 74
Armlehne
einstellen. 67
Assistenzsystem
Lastabhängiges Assistenzsystem. . . . 19
Assistenzsystem Linde Safety Guard. . . 160
Assistenzsystem Linde Safety Pilot (LSP). 160
Aussteigen am Stapler. 54

B

Batteriefett. 213
Batteriehauptschalter. 128
Batterie: Entsorgen. 245
Beckengurt
anlegen. 69
öffnen. 69
Zustand und Funktion prüfen. 233
Bedienelemente. 35
Befähigte Person. 24
Behälter Scheibenwaschanlage auffüllen. 236
Beleuchtung
einschalten. 74
Beschlagfreiheit der Scheiben. 84
Bestimmungsgemäße Verwendung. 10
Betreiber. 24
Betriebsbremse. 137
Betriebsstoffe. 20
Betriebsstoffempfehlungen. 212
Bio-Hydrauliköl. 212

Blinkleuchten einschalten. 75
BlueSpot. 76
BlueSpot einschalten. 77
Bodenplatte
öffnen. 231
schließen. 232
Bremsanlage. 137
Bremsbereitschaft herstellen. 201

C

CE-Kennzeichnung. 3
CO-Gehalt im Abgas prüfen. 220

D

Datensicherheit. 20
Diagnosestecker. 261
Drehgerät betätigen
Einzelhebelbetätigung. 150
Zentralhebelbetätigung. 144
Drucklosschaltung. 153
Duplex-Hubgerüst. 251
angehobenes Hubgerüst sichern. . . . 251

E

EG- / EU-Konformitätserklärung. 4
Einfahrhinweise. 52
Einsatzbedingungen
Lastabhängiges Assistenzsystem. . . . 20
Einsatzbeschreibung. 11
Einsteigen am Stapler. 54
Elektrische Verbindungen
festen Sitz prüfen. 244
Zustand prüfen. 244
Entlüftungsventil am Hydrauliktank auf Funktion prüfen. 247
Entsorgung von Altfahrzeugen. 273
Entsorgung von Bauteilen und Batterien. . 15
Ermitteln der Sichtverhältnisse beim Fahren mit Last. 174

F

Fabrikschild. 5
Fahren
Einpedalbedienung. 133
mit Last. 175
ohne Hubgerüst. 204
Zweipedalbedienung. 130
Fahrerkabine. 73
Fahrersitz mit Dreheinrichtung. 66
Fahrersitz (Komfort- Sitz mit Luftfederung). 57
Fahrergewicht einstellen. 58
Längsverstellung. 58
Lendenwirbelstütze einstellen. 59
Rückenlehne einstellen. 58
Sitzheizung aktivieren. 60
Sitzhöhe verstellen. 59
Fahrersitz (Standard- und Komfort- Sitz). . 55
Fahrergewicht einstellen. 56
Längsverstellung. 55
Lendenwirbelstütze einstellen (Nur bei Komfort- Sitz). 56
Rückenlehne einstellen. 55
Sitzheizung aktivieren (Nur bei Komfort-Sitz). 57
Fahrersitz (Superkomfort- Sitz mit automatischer Gewichtseinstellung). 64
Fahrergewicht einstellen. 65
Längsverstellung. 64
Lendenwirbelstütze einstellen. 65
Rückenlehne einstellen. 64
Rückenverlängerung einstellen. 65
Sitzheizung aktivieren. 65
Sitzneigung einstellen. 65
Sitztiefe einstellen. 65
Fahrersitz (Superkomfort- Sitz mit manueller Gewichtseinstellung). 60
Fahrergewicht einstellen. 61
Längsverstellung. 61
Lendenwirbelstütze einstellen. 63
Rückenlehne einstellen. 61
Rückenverlängerung einstellen. 62
Sitzheizung aktivieren. 63
Sitzhöhe verstellen. 62
Sitzneigung einstellen. 62
Sitztiefe einstellen. 62
Fahrersitz (Superkomfort Active- Sitz mit automatischer Gewichtseinstellung) einstellen. 66
Sitzheizung aktivieren. 66
Sitzklimatisierung aktivieren. 66

Fahrersitz (Superkomfort Active- Sitz mit manueller Gewichtseinstellung)
einstellen. 63
Sitzheizung aktivieren. 63
Sitzklimatisierung aktivieren. 64
Fahrtrichtung wechseln. 131, 134
Fahrzeugdaten Management. 119
Fahrzeugübersicht. 34
Felgengrößen. 284
Feststellbremse. 138
betätigen. 139
Funktion prüfen. 243
lösen. 140
Feuerlöscher. 18
Flüssiggas. 212
Fremdstart. 270

G

Gabelträger heben
Einzelhebelbetätigung. 148
Zentralhebelbetätigung. 142
Gabelträger senken
Einzelhebelbetätigung. 148
Zentralhebelbetätigung. 142
Gabelzinkenabstand einstellen. 172
Gabelzinken prüfen. 255
Gabelzinkensicherungen prüfen. 255
Gasabsperrventil
öffnen. 107
schließen. 129
Gasanlage
Füllstand prüfen. 187
Gefährdungsbeurteilung. 20
Geräuschemissionswert-Angaben. 22
Gleitschutzketten. 168
Gurtschlossüberwachung am Beckengurt. 70

H

Hauptsicherungen im Motorraum. 260
Heckscheibenheizung einschalten. 83
Heizung. 83
Bedienelemente. 83
einschalten. 84
warten. 232
Hub- und Neigeeinrichtung bedienen
Einzelhebelbetätigung. 147
Zentralhebelbetätigung. 141
Hubgerüstabbau. 204
Hubgerüstanbau. 204
Hubgerüstdaten Typ 189. 281
Hubgerüstkette einstellen
Duplex- oder Triplex-Hubgerüst. 254
Standard-Hubgerüst. 253
Hubgerüstkette reinigen und einsprühen. 253
Hubgerüst nach hinten neigen
Einzelhebelbetätigung. 148
Zentralhebelbetätigung. 142
Hubgerüst nach vorne neigen
Einzelhebelbetätigung. 148
Zentralhebelbetätigung. 142
Hubgerüstpositionierung. 178
Hubgerüst sichern gegen Zurückneigen. 250
Hupe betätigen. 72
Hydraulikanlage
Dichtigkeit prüfen. 248
Ölstand prüfen. 246
Hydrauliköl. 212

J

Joystick
Einzelhebelbetätigung. 147
Zentralhebelbetätigung. 141

K

Kabinentür
öffnen. 73
schließen. 73
Kältemittel für Klimaanlage. 213
Kamerasystem. 86
Kehrmaschinenfunktion. 160
Dauerbetrieb ausschalten. 163
Dauerbetrieb einschalten. 162
Kurzzeitbetrieb betätigen. 164
Keilrippenriemen
Zustand prüfen. 223
Kennwerte für Körperschwingungen. 22
Kettenspray. 213
Kippen des Fahrzeugs. 24
Klammer betätigen
Einzelhebelbetätigung. 151
Zentralhebelbetätigung. 145
Klemmbrett- und Innenraumbeleuchtung einschalten. 74

Klimaanlage. 83
Bedienelemente. 84
einschalten. 84
warten. 232
Klimatische Bedingungen. 11
Kranverladung. 204
Kranverladung mit Kranösen. 205
Kühler
Dichtigkeit prüfen. 222
reinigen. 222
Kühlflüssigkeitsstand prüfen. 221
Kühlmittel. 212
Kundenspezifische Optionen. 14
Kurzschlussschieber Hydraulik öffnen. . . 199
Kurzzeitiges Verlassen des Staplers. . . . 136

L

Lagerstellen und Gelenke
prüfen. 235
schmieren. 235
Lamellenbremse lösen. 200
Lastabhängiges Assistenzsystem
Hub- und Neigebegrenzung. 157
Lastabhängige Reduzierung der Fahrgeschwindigkeit. 159
Lastgewichtsanzeige. 155
Überlastschutz. 157
Lastabhängiges Assistenzsystem (Lastgewichtsanzeige plus). 154
Sicherheitsrichtlinien. 19
Störungsanzeigen. 265
Lastabhängiges Assistenzsystem (Lastgewichtsanzeige plus)
Varianten. 154
Last absetzen. 177
Last aufnehmen. 172
LED-Lichtleisten einschalten. 76
Lenkachse
schmieren. 241
Lenkanlage. 137
Lenken. 137
Lenksäule einstellen. 68

M

Maßnahmen vor der Stilllegung. 272
Mindestabstand zwischen Kopf und Fahrerschutzdach. 54
Monitor. 89
Motor
abstellen (Einpedalbedienung). 116
abstellen (Zweipedalbedienung). 111
anlassen (Einpedalbedienung). 113
anlassen (Zweipedalbedienung). 109
Motorhaube
öffnen. 229
schließen. 231
Motoröl. 213
Füllstand prüfen. 219

N

Nach dem Abschleppen. 200
Neigen durch Pumpen. 196
Notabsenkung. 197
Notausstieg bei angebauter Heckscheibe. 195

P

Pedalgruppe prüfen. 243
Prüfungen
vor Arbeitsbeginn. 53
vor Erstinbetriebnahme. 52

R

Radbefestigungen nachziehen. 238
Räder auf Beschädigungen, Fremdkörper und Verschleiß prüfen. 239
Radio. 86
Radwechsel. 238
RedSpot. 76
Reduzierung der Fahrgeschwindigkeit
durch einen Radarsensor. 165
Regelmäßige Prüfung. 25
Regeln für Betreiber
VDMA. II
Reifenluftdruck prüfen. 240
Reifenvarianten. 283
Reinigung
Hubgerüstkette. 253
Kühler. 222
Stapler. 228
Vorfilter. 225
Restrisiken. 23
Rückwärtsfahrt. 131, 134
Rundumleuchten einschalten. 75
Rundumsicht-System. 86

S

Schalterleiste. 48
Scheibenwaschanlage: Behälter auffüllen. 236
Scheibenwischer. 79
Front- und Dach einschalten. 82
Front einschalten. 79
Front und Heck einschalten. 81
Heck einschalten. 80
Schild Fahrzeug-Konfiguration. 9
Schlauchleitungen: Vorspannung prüfen. 249
Schlauchrolle gegen Aufrollen sichern. . 202
Schmierfett. 212
Schub- und Schaufelbetrieb. 164
Seitenfenster
hinten öffnen. 73
hinten schließen. 73
vorn öffnen. 73
vorn schließen. 73
Seitenschieber
prüfen und schmieren. 256
Seitenschieber betätigen
Einzelhebelbetätigung. 149
Zentralhebelbetätigung. 143
Service-Arbeiten
lastabhängiges Assistenzsystem. 20
Service-Plan. 215
Serviceintervalle. 210
Serviceumfang
Regelmäßige Pflege. 214
vor Arbeitsbeginn. 53
Sicherer Betrieb. 18
Sicherheitshinweise
Aktive Körperhilfsmittel. 19
Gasfedern. 19
Nichtionisierende Strahlung. 19
Reduzierung der Geschwindigkeit. . . . 18
Schweißarbeiten. 18
Sicherheitshinweise für Service-Arbeiten. 210
Sicherheitshinweise zur Treibgasanlage. . 25
Sicherheitsrichtlinien. 18
Sicherheitsrichtlinien für das lastabhängige Assistenzsystem (Lastgewichtsanzeige plus). 19
Sicherheitstechnische Maßnahmen im Umgang mit Zündanlagen. 28
Sicherheitstechnische Richtlinien für Flüssiggas (Auszug). 26
Sicherungen
austauschen. 259, 260
Grund- und Sonderausrüstung. 259
Motorraum. 260
prüfen. 259, 260
Sichtoptimiertes Fahrerschutzdach: Dachscheibe auf Beschädigungen prüfen. . . . 237
Standard-Hubgerüst. 250
angehobenes Hubgerüst sichern. . . . 250
Standsicherheit. 23
Staplernummern. 6
Stapler reinigen. 228
Stapler verlassen. 186
Starterbatterie: Zustand prüfen. 244
Staubaustrageventil prüfen. 225
Stilllegen des Staplers. 272
Stopp-Pedal. 137
Störungen, Ursache, Abhilfe
Gasmotor. 266
Hydraulikanlage. 268
Störungsanzeigen. 262
Lastabhängiges Assistenzsystem (Lastgewichtsanzeige plus). 265
Symbole. 12

T

Technische Beschreibung. 50
Bedienung. 50
Bremsen. 51
Elektrische Anlage. 51
Hubgerüst. 51
Hydraulikanlage. 50
Lenkung. 51
Linde Curve Assist. 51
Linde Load Control. 50
Linde Truck Control. 51
Motor. 50
Traglastdiagramm. 167
Transport mit LKW oder Tieflader. 206
Transport von hängenden Lasten. 176
Treibgasanlage
Füllstand prüfen. 187
Geruchskontrolle. 221
Sicht- und Geruchskontrolle. 221
Treibgasflasche wechseln. 187

Treibgastank befüllen. 191
Triplex-Hubgerüst. 252
angehobenes Hubgerüst sichern. . . . 252
TruckSpot. 78
TruckSpot einschalten. 79
Typenschilder. 6

U

Übernahme des Flurförderzeugs. 14
Übersicht
Abmessungen. 276
Anzeigegerät. 36
Einstellwerte. 211
Füllmengen. 211
Übersicht der Typenblätter. 277
Umgang mit Betriebsstoffen. 20
Unzulässige Verwendung. 12

V

VDMA
Internet-Adresse. II
QR-Code. II
Regeln für Betreiber. II
Verbrennungsmotor abstellen über Sitzschalter. 126
Verladen. 206
Verlassen des Staplers. 186
Vorfilter reinigen. 225
Vorwärtsfahrt. 131, 134

W

Warnbegriffe. 12
Warnblinkanlage einschalten. 74
Warnblitzleuchte einschalten. 75
Wiederinbetriebnahme nach der Stilllegung. 272
Wischwaschanlage einschalten. 82

Z

Zinkenverstellgerät
prüfen und schmieren. 257
Zinkenverstellgerät betätigen
Einzelhebelbetätigung. 150
Zentralhebelbetätigung. 144
Zugangssystem
Eingabe über Tastatur. 119
Eingabe über Transponder (Chip oder Chipkarte). 122
Zugangssystem connect:. 119
Zusatztragfähigkeitsschild für Anbaugeräte. 30, 170
bei fixierter oder geklammerter Last. . 171
mit nicht geklammerter Last. 170

Linde Material Handling GmbH

394 801 16 50 DE - 11/2019